

WIENER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Leistungsbericht 2024

Mai 2025



Impressum

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:
Wiener Gesundheitsförderung gemeinnützige GmbH – WiG
Treustraße 35–43, Stiege 6, 1. Stock, 1200 Wien

● Telefon: (+43 1) 4000 76905 ● E-Mail: office@wig.or.at ● Internet: www.wig.or.at ●

Vorworte



© David Bohmann

Die WiG steht seit 15 Jahren dafür, den Menschen in Wien hilfreiche und alltagstaugliche Tipps für einen gesünderen Lebensstil an die Hand zu geben und unser aller Lebenswelten so gesund wie möglich zu gestalten. Als Wiener Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport freut es mich sehr, dass die WiG ihr „Jubiläumsjahr“ 2024 unter das Motto „Gesunde Jugend“ gestellt hat. Die Stadt Wien mit all ihren Akteur*innen bietet Aktivitäten und ein Umfeld an, welche die Förderung der Ressourcen von Heranwachsenden unterstützen – denn unsere Aufgabe ist es, allen Jugendlichen in Wien ein gesundes Erwachsenwerden zu ermöglichen.

Dem gesamten Team der WiG und allen ihren Partner*innen danke ich für ihr großes Engagement und diesen Beitrag!

Peter Hacker

Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport



© Klaus Randoer

Das Jahr 2024 stand in der WiG ganz im Zeichen des Jahresschwerpunkts „Gesunde Jugend“. Oberstes Ziel ist es, dass Jugendliche auf lange Sicht ihre eigenen gesunden Entscheidungen treffen können. Die unterschiedlichen Projekte der WiG, wie z. B. die „Jugendgesundheitskonferenz“, „Sex in the City“ oder „City Challenge“, zielen genau darauf ab. Aber auch die Jahreskampagne „Voll OK“ und die WiG-Konferenz widmeten sich diesem Thema.

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“ Dieser oft zitierte Satz aus der Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung von 1986 ist durch die WiG seit 15 Jahren gelebte Praxis. Unsere vielfältigen Programme und Projekte leisten einen wichtigen gesundheitsförderlichen Beitrag für die in Wien lebenden Menschen. Ich danke allen Mitarbeiter*innen in der WiG sehr herzlich für dieses engagierte Tun – gestalten wir weiterhin gemeinsam ein gesundes Wien!

Dennis Beck

Geschäftsführer der WiG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	3
1 Einleitung.....	7
1.1 Gesundheitsziele	8
1.1.1 Wiener Gesundheitsziele	9
1.1.2 Gesundheitsziele Österreich	10
1.2 Österreichische Gesundheitsförderungsstrategie	11
1.3 Landesgesundheitsförderungsfonds	13
1.4 Jahresschwerpunkt 2024 „Gesunde Jugend“	13
2 Gesunde Stadt – Gesunde Regionen.....	15
2.1 „Gesunde Stadt“	15
2.1.1 Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesunde Jugend. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“	15
2.1.2 Wiener Gesundheitspreis 2024	17
2.1.3 WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“	19
2.1.4 Magazin „Gesunde Stadt“	21
2.1.5 Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder.....	23
2.1.6 Life Lounge Herbsttour in Wiener Einkaufszentren.....	25
2.1.7 Wiener Herz-Kreislauf-Event in Wiener Einkaufszentren.....	27
2.1.8 Wiener Freiwilligenmesse	29
2.1.9 Gesundheitstage im Wiener Rathaus.....	31
2.1.10 „MeinMed“ – Medizinwissen für Österreich	33
2.1.11 EURAG Gesundheitscercle	35
2.1.12 Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20	37
2.1.13 Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen	39
2.1.14 Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN	41
2.1.15 Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien.....	43
2.1.16 Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen/Familienberatungsstelle	45
2.1.17 Empowerment-Seminare „Ich bin eine Frau“	47
2.1.18 SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen	49
2.1.19 „Ich schau auf mich“	51
2.1.20 „Healthy Barbers“	53
2.1.21 Gesunde Zukunft für Familien und Umwelt (GeZu)	55
2.2 Gesunder Bezirk – Gesundes Grätzl	56
2.2.1 Programm „Gesunde Bezirke“ – Phase V	56
2.2.1.1 Modulprojekte	61
2.2.1.1.1 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge	61
2.2.1.1.2 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz.....	63
2.2.1.1.3 Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“	63
2.2.1.1.4 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“	65
2.2.1.1.5 Modulprojekt „Gesundheit Erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“	67
2.2.1.1.6 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“	69
2.2.1.2 Weitere bezirksspezifische Umsetzungen.....	71
2.2.1.2.1 Workshops für Bezirksrät*innen	71
2.2.1.2.2 „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“	73
2.2.1.2.3 „Plaudern in der Bücherei“	75
2.2.1.3 Grätzl und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“	77
2.2.1.4 Wien und seine 23 „Gesunden Bezirke“	83
2.2.1.4.1 „Gesunde Innere Stadt“	83
2.2.1.4.2 „Gesunde Leopoldstadt“	85
2.2.1.4.3 „Gesunde Landstraße“	87
2.2.1.4.4 „Gesunde Wieden“	89
2.2.1.4.5 „Gesundes Margareten“	91
2.2.1.4.6 „Gesundes Mariahilf“	93
2.2.1.4.7 „Gesunder Neubau“	95
2.2.1.4.8 „Gesunde Josefstadt“	97
2.2.1.4.9 „Gesunder Alsergrund“	99
2.2.1.4.10 „Gesundes Favoriten“	101
2.2.1.4.11 „Gesundes Simmering“	103
2.2.1.4.12 „Gesundes Meidling“	105
2.2.1.4.13 „Gesundes Hietzing“	107

2.2.1.4.14	„Gesundes Penzing“	109
2.2.1.4.15	„Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“	111
2.2.1.4.16	„Gesundes Ottakring“	113
2.2.1.4.17	„Gesundes Hernals“	115
2.2.1.4.18	„Gesundes Währing“	117
2.2.1.4.19	„Gesundes Döbling“	119
2.2.1.4.20	„Gesunde Brigittenau“	121
2.2.1.4.21	„Gesundes Floridsdorf“	123
2.2.1.4.22	„Gesunde Donaustadt“	125
2.2.1.4.23	„Gesundes Liesing“	127
2.2.2	Bewegte Apotheke (LGFF)	129
2.2.3	Kleine Betriebe im kommunalen Setting (LGFF)	131
2.2.4	Kommunale Gesundheitsförderung rund um Sturzprävention und Demenzstrategie (LGFF)	133
2.2.5	Ich bleib' gesund – Sağlıklı kalacağım – Türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung	135
2.2.6	StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt	137
2.2.7	Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern (SiBa 2.0)	139
2.2.8	Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache	141
2.2.9	Tage der psychischen Gesundheit 2024	143
3	Gesunde Stadt – Gesunde Organisationen	145
3.1	Gesunder Kindergarten	145
3.1.1	Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“	145
3.1.2	Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)	147
3.1.3	Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)	151
3.1.4	Gartenzwerge	153
3.2	Gesunde Schule	155
3.2.1	Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS)	155
3.2.2	Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)	157
3.2.3	Wiener Schulfruchtprogramm	159
3.2.4	„Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)	161
3.2.5	Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche	163
3.2.6	Gesunde Schulverpflegung (LGFF)	165
3.2.7	Radeln und Rollern – Wiener Schüler*innen am Weg zu aktiver Mobilität	167
3.2.8	I am good enough	169
3.2.9	Wassertrinken an Wiener Schulen (LGFF)	171
3.3	Gesunde Freizeit	173
3.3.1	TU WAS! Pass	173
3.3.2	Jugendgesundheitskonferenzen	175
3.3.3	Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild	179
3.3.4	Bewegt im Park	181
3.3.5	clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0	183
3.3.6	Connect. Psychosoziale Gesundheit von jungen Flüchtlingen	185
3.3.7	Parks on Board – skateboardorientiertes Kinder- und Jugendangebot	187
3.3.8	Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)	189
3.3.9	Grätzlküche	191
3.4	Gesunder Betrieb	193
3.4.1	Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und in stadtnahen Organisationen (LGFF)	193
3.4.2	inTakt	195
3.4.3	LISTEN – Living Interconnected Student Engagement	197
3.5	Gesundes Krankenhaus	199
3.5.1	Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität – GuG 2.0 (LGFF)	199
3.5.2	Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen	201
3.6	Gesundes Altern	203
3.6.1	Monat der Senior*innen	203
3.6.2	Gesundes Museum: Wie Museen einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Alter liefern können	205
3.6.3	Jung und Alt – Gemeinsam Gesund (LGFF)	207
3.7	Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung	209
4	Selbsthilfe und Empowerment	211
4.1	Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung	211

4.2	Finanzielle Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen	213
4.3	Gründungsberatung	215
4.4	Selbsthilfestammtische	217
4.5	Weiterbildungsseminare für Selbsthilfeaktive	219
4.6	Jede*r für Jede*n	221
4.7	Selbsthilfekonferenz 2024	223
4.8	Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten	225
4.9	Medizinisches Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“	227
4.10	Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)	229
5	Gender und Diversity	231
5.1	Diversität und gesundheitliche Chancengerechtigkeit	231
5.2	Frauen-/Gendergerechte Gesundheitsförderung	231
5.3	Kompetenzteam „Gender und Diversity“	233
5.4	aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“	235
5.5	Awareness-Projekt zu den Wechseljahren	237
5.6	FEMINALE	239
6	Nationale und internationale Vernetzung	241
6.1	Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“	241
6.2	aks Austria – Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreise	241
6.3	Gesundheitsziele Österreich	242
6.4	Wiener Gesundheitsziele	242
6.5	Wiener Landeszielsteuerungskommission	243
6.6	Fachgruppe Public Health	243
6.7	Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)	243
6.8	Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)	244
6.9	Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“	244
6.10	Wiener Plattform „Gesundheit und Wohnungslosigkeit“	245
6.11	Weitere Netzwerke	245
7	Fort- und Weiterbildung	247
7.1	Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)	247
7.2	Weiterbildungsseminare für Selbsthilfegruppen	247
7.3	Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“	249
8	Forschung	251
8.1	Stiftungsprofessur Gesundheitsökonomie an der WU Wien	251
8.2	Auswertung von Evaluationsergebnissen	251
9	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	253
9.1	Gesundheit erlebbar machen – Life Lounge	253
9.2	Broschürenbestellservice	255
9.3	Website www.wig.or.at	257
9.4	Social Media	259
9.5	Pressearbeit	261
9.6	WiG-Jahreskampagne: „Voll OK“	263
10	Dokumentation und Evaluation	264
10.1	Dokumentation und Evaluation in der WiG	264
10.2	Evaluation Wiener Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (WieNGS)	264
10.3	Evaluation Programm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)	267
11	Jahresabschluss 2024	268
12	Veranstaltungskalender 2024	270

1 Einleitung

Mit ihrer Arbeit leistet die WiG einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu noch gesünderen Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Ein besonderer Fokus liegt darauf, gesundheitliche Benachteiligungen – etwa aufgrund von sozioökonomischem Status, Geschlecht oder Migrationshintergrund – auszugleichen und so die gesundheitliche und soziale Gerechtigkeit zu erhöhen. Die theoretischen Grundlagen dafür bauen auf die Ottawa-Charta der WHO, wonach Gesundheitsförderung darauf abzielt, „allen Menschen ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen“.

Seit der Gründung der WiG im Jahr 2009 hat sich die Gesundheitsförderung auch in der Stadt Wien als wichtige Säule im Gesundheitsbereich etabliert. Wiewohl die salutogene und determinantenorientierte Gesundheitsförderung nicht in erster Linie innerhalb des Gesundheitssystems stattfindet, sie identifiziert vielmehr alle Lebensbereiche und Organisationen als wichtige Wirkungsorte.

Wie schon in den vergangenen Jahren, war das Programm „Gesunde Bezirke“ auch 2024 einer der großen Schwerpunkte der WiG. Denn in der kommunalen, in der urbanen Gesundheitsförderung liegt die Chance, alle Menschen zu erreichen und die gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu verbessern. Mit der schrittweisen Ausweitung des Programms auf alle Wiener Gemeindebezirke sollen alle Wiener*innen noch einfacher Zugang zu gesundheitsförderlichen Angeboten haben und davon profitieren.

Im Bereich der organisationalen Gesundheitsförderung lag der Schwerpunkt auch 2024 auf Umsetzungen für und in Bildungseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen. Nicht zuletzt aufgrund des thematischen Jahresschwerpunkts „Gesunde Jugend“ wurde besonders darauf geachtet, auch Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in die Aktivitäten einzubeziehen.

Eine wesentliche Aufgabe der Gesundheitsförderung ist es, zur Stärkung der Gesundheitskompetenz beizutragen – sodass die Menschen gute Gesundheitsentscheidungen treffen können und sowohl ihre Lebensqualität als auch ihre Gesundheit verbessern bzw. erhalten können. Um das Thema der Gesundheitskompetenz auch innerhalb der WiG stärker zu platzieren, wurde der abteilungsübergreifende Wissensaustausch bzw. -transfer 2024 weiter forciert. So soll es gelingen, potenzielle Synergien zu identifizieren und diese mittelfristig zu nutzen.

1.1 Gesundheitsziele

Gesundheitsziele sind ein wesentliches Instrument, um die gesundheitliche Chancengerechtigkeit und das Wohlbefinden der Bevölkerung langfristig zu fördern. Sowohl die Wiener Gesundheitsziele (WGZ) als auch die Gesundheitsziele Österreichs (GZÖ) bieten einen strategischen Rahmen für Maßnahmen, die über Prävention und Gesundheitsförderung hinausgehen und soziale, wirtschaftliche sowie ökologische Aspekte einbeziehen. Sie adressieren Themen wie gesundheitliche Chancengleichheit, psychosoziale Gesundheit und eine integrierte Gesundheitsversorgung, um die Lebensqualität aller Menschen nachhaltig zu verbessern.

Für eine Organisation wie die WiG sind diese Ziele von zentraler Bedeutung, da sie die Basis für ihre Aktivitäten und Projekte bilden. Durch gezielte Maßnahmen in unterschiedlichen Lebensbereichen – von der Arbeitswelt über den urbanen Lebensraum bis hin zur Gesundheitskompetenz – trägt die WiG dazu bei, die gesteckten Ziele zu erreichen. Die enge Verknüpfung mit den Gesundheitszielen ermöglicht es der WiG, ihre Wirksamkeit systematisch zu überprüfen und nachhaltige Verbesserungen für die Menschen in Wien zu erzielen.

1.1.1 Wiener Gesundheitsziele

Um die Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen zu überprüfen, wurden 2015 vom Wiener Gemeinderat die Wiener Gesundheitsziele (WGZ) beschlossen. Gemeinsame Ziele bis 2025 sind die nachhaltige Förderung der Gesundheit und die Verbesserung der subjektiven Lebensqualität aller in Wien lebenden Menschen.

Im Fokus stehen die Gesundheitsförderung und Prävention, der Ausgleich gesundheitlicher Unterschiede innerhalb der Gesellschaft, Gerechtigkeit sowie die Befähigung der Bevölkerung, ihr gesundheitliches Potenzial auszuschöpfen.

Die 9 Wiener Gesundheitsziele (WGZ) im Überblick



Ziel 1:

Von Anfang an
gesundheitliche

Chancengerechtigkeit für
Kinder und Jugendliche
erhöhen



Ziel 2:

Gesundheits-
förderung in

der Arbeitswelt stärken



Ziel 3:

Selbstständigkeit
und Lebens-

qualität bis ins hohe Alter
fördern und erhalten



Ziel 4:

Integrierte
Versorgung

etablieren



Ziel 5:

Gesundheits-
kompetenz der

Wiener Bevölkerung stärken



Ziel 6:

Prävention,
Früherkennung

und Behandlungsabläufe bei
epidemiologisch relevanten
Krankheiten gezielt optimieren



Ziel 7:

Psychosoziale
Gesundheit der

Wiener Bevölkerung fördern



Ziel 8:

Lebensraum
Stadt weiter

attraktivieren, Umwelt-
belastungen gering halten und
Bewegung fördern



Ziel 9:

Integriertes
Gesundheits-

monitoring aufbauen

In ihrer Gesamtheit unterstützen die Aktivitäten und Projekte der WiG das Ziel, die Gesundheit der Wiener*innen nachhaltig zu verbessern – in allen Lebensphasen und Lebenswelten. Jene Projekte, die eindeutig einem oder mehreren Gesundheitszielen zugeordnet werden können, sind im vorliegenden Leistungsbericht entsprechend gekennzeichnet:



WGZ 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

1.1.2 Gesundheitsziele Österreich

Die 10 Gesundheitsziele Österreichs (GZÖ) sollen das Leben aller Menschen im Land verbessern, ihr Wohlbefinden steigern und ihre gesunden Lebensjahre verlängern. Die Regierung hat im Jahr 2011 beschlossen, Institutionen aus verschiedenen Bereichen in die Entwicklung der Gesundheitsziele einzubeziehen. 2012 wurden diese Ziele offiziell angenommen. Gemeinsam mit zahlreichen Organisationen werden Maßnahmen für eine gesunde Zukunft umgesetzt – mit dem Streben, die Ziele bis 2032 zu erreichen, und zwar unabhängig von Bildung oder Einkommen. Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) überprüft regelmäßig die Umsetzung der Gesundheitsziele, die auch eine wesentliche Grundlage für die Gesundheitsreform bilden.

Die 10 Gesundheitsziele Österreich (GZÖ) im Überblick



Jene Aktivitäten und Projekte der WiG, die eindeutig einem oder mehreren Gesundheitszielen zugeordnet werden können bzw. diese wesentlich unterstützen, sind im vorliegenden Jahresplan entsprechend angegeben:

GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 

1.2 Österreichische Gesundheitsförderungsstrategie

Die Gesundheitsförderungsstrategie stellt ein zentrales Steuerungsinstrument für die Stärkung gesundheitsfördernder Maßnahmen und der Primärprävention in Österreich dar. Sie wurde im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit entwickelt und zuletzt im Jahr 2024 überarbeitet. Die Strategie verfolgt das Ziel, allen Menschen ein längeres, gesundes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, indem gesundheitsförderliche Lebenswelten gestärkt und gesundheitliche Chancengerechtigkeit gefördert werden.

Grundlagen und Prinzipien

Die Gesundheitsförderungsstrategie basiert auf einem umfassenden Gesundheitsbegriff und richtet sich an soziale Gruppen und Lebenswelten, nicht nur an Einzelpersonen. Sie orientiert sich an nationalen Gesundheitszielen, internationalen Rahmenwerken (z. B. der WHO) sowie dem Ansatz „Health in All Policies“ (HiAP), der Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe betrachtet.

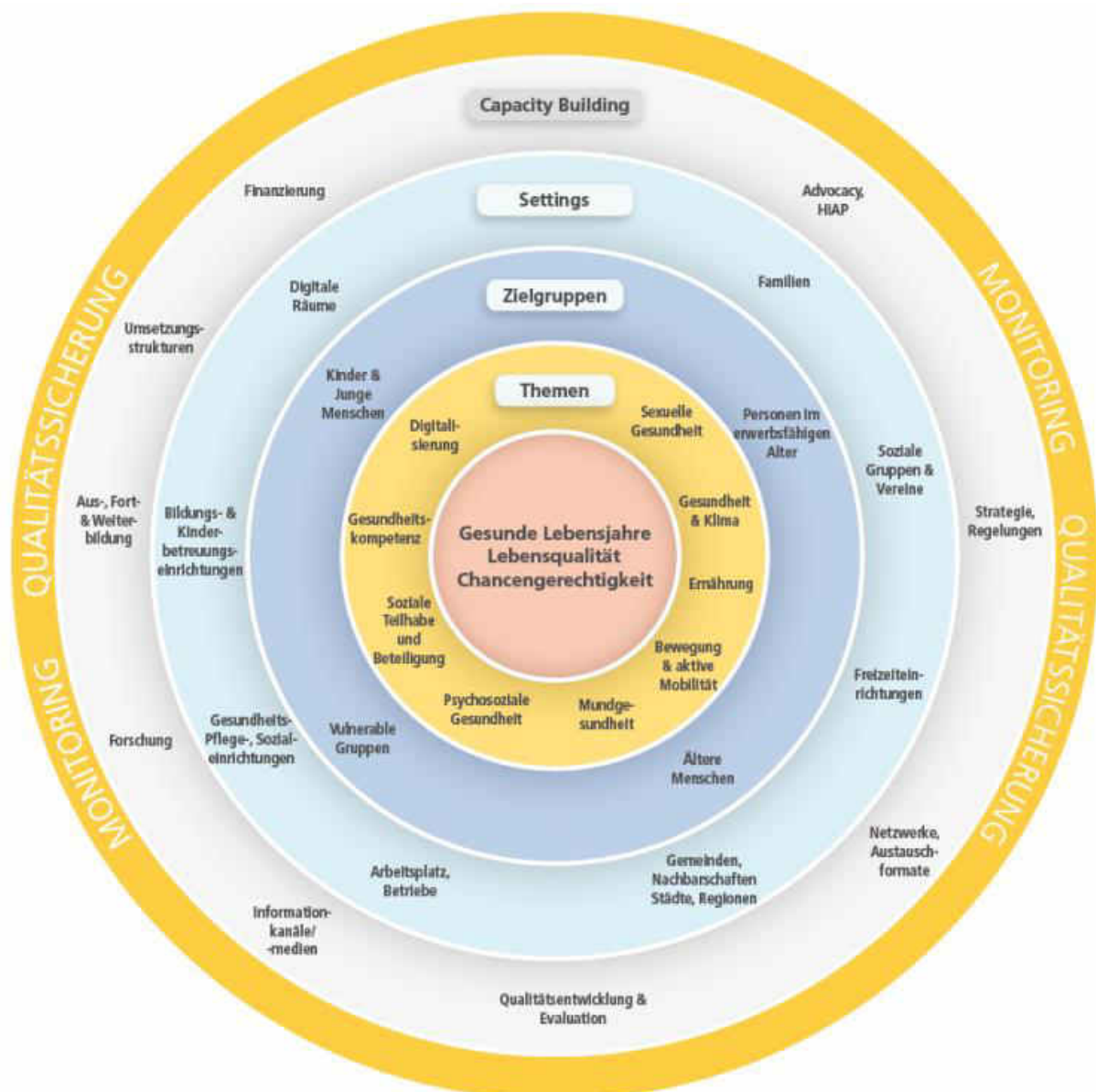


Abbildung 1: Gesamtrahmen der Gesundheitsförderungsstrategie

Innerhalb dieses Gesamtrahmens werden im Besonderen folgende priorisierten Schwerpunkte festgelegt, für die die Vorsorgemittel und mindestens 75 Prozent der im Rahmen der

Landesgesundheitsförderungsfonds und des Fonds Gesundes Österreich einschließlich der Agenda Gesundheitsförderung zur Verfügung stehenden Mittel verbindlich zu verwenden sind (*für die Jahre 2024 bis inkl. 2028*):

- Gesunde Lebenswelten und gesunde Lebensweisen (insbesondere Ernährung und Bewegung) mit Fokus auf Kindheit, Jugend und gesundes Älterwerden
- Psychosoziale Gesundheit und Beteiligung
- Gesundheitskompetenz von Organisationen und Personen, mit Fokus auf Chancengerechtigkeit
- Gesundheitsförderung mit Fokus auf Klimaschutz und Klimaresilienz

Wichtige Prinzipien der Mittelverwendung sind wissenschaftliche Evidenz, Qualitätssicherung und eine überregionale Abstimmung. Maßnahmen sollen nicht nur wirksam sein, sondern auch langfristig strukturelle Verbesserungen bewirken.

Geplante Maßnahmen und Umsetzung

Der gesamte Jahresplan der WiG orientiert sich an der Gesundheitsförderungsstrategie.

- 100 % der Vorsorgemittel werden zielgerecht innerhalb des Gesamtrahmens der Gesundheitsförderungsstrategie verwendet (*siehe Abbildung 1*).
- Mindestens 75 Prozent aller Aktivitäten entsprechen den priorisierten Schwerpunkten.
 - In der WiG entsprechen **über 90 %** der LGFF-Projekte für Wien den priorisierten Schwerpunkten der Gesundheitsförderungsstrategie.

1.3 Landesgesundheitsförderungsfonds

Um die Gesundheitsförderung in Wien gezielt auszubauen und nachhaltig zu verankern, arbeiten die Stadt Wien, die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und die bundesweiten Sozialversicherungsträger im Rahmen des Wiener Landesgesundheitsförderungsfonds seit 2013 eng zusammen. Basis für die produktive Kooperation sind jeweils mehrjährige Konzepte, die – nach Abstimmung zwischen WiG und ÖGK – der Wiener Landeszielsteuerungskommission zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die ursprünglich für 10 Jahre geplante erste Periode der Landesgesundheitsförderungsfonds wurde, nach 1-jähriger Verlängerung, 2023 abgeschlossen. Die aktuelle LGFF-Periode beinhaltet die Jahre 2024 bis inklusive 2026. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung orientiert sich an der aktuellen nationalen Gesundheitsförderungsstrategie, den Gesundheitszielen Österreich (GZÖ) und den Wiener Gesundheitszielen (WGZ). Die Konzepte der Projekte und Programme beinhalten neben der Verhaltensebene einen besonderen Fokus auf die Verhältnisebene. Die evidenzbasierten Maßnahmen werden zielgerichtet zu wichtigen Themenbereichen, in ausgewählten Settings und für wesentliche, insbesondere vulnerable Zielgruppen umgesetzt.

Maßnahmen, die 2024 über den Landesgesundheitsförderungsfonds umgesetzt wurden, sind im vorliegenden Leistungsbericht jeweils in der Überschrift mit „**LGFF**“ gekennzeichnet, während Aktivitäten, die nur teilweise mit LGFF-Mitteln finanziert wurden mit „**tlw. LGFF**“ benannt sind.

1.4 Jahresschwerpunkt 2024 „Gesunde Jugend“

Hintergrund:

Das spätere Gesundheitsverhalten wird besonders im Kindesalter entscheidend geprägt und in der Jugend oft schon gefestigt. Umso entscheidender ist es, Lebens- und Gesundheitskompetenzen bereits in diesen jungen Jahren zu fördern.

Projektziel(e):

Sensibilisierung zum Thema „Gesunde Jugend“ mittels Bildungs-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, um den Kindern in Wien sowie ihren Bezugspersonen hilfreiche Informationen und weiterführende Angebote zur Verfügung zu stellen

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung, Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung bzw. Schulen sowie Jugendzentren, Medien

Aktivitäten 2024:

- WiG-Konferenz zum Thema „Gesunde Jugend. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“, Wiener Rathaus
- Wiener Gesundheitspreis 2024 mit einer eigenen Einreichkategorie „Gesunde Jugend“ sowie drei gleichwertigen Medienpreisen zum Thema des Jahresschwerpunkts
- 3 Ausgaben des Magazins „Gesunde Stadt“ mit Fokus auf den Jahresschwerpunkt
 - Sommerausgabe – „Jung, digital, GESUND!“
 - Frühlingausgabe – „Gesund ERWACHSEN WERDEN“
 - Sonderausgabe – „Das ganze Leben ist BEZIEHUNG“
- Jahreskampagne „Voll OK“ – eine Informations- und Aktivierungskampagne zur Motivation und mit Tipps für eine gesundheitsfördernde Jugend
- intensive Kooperationen mit anschlussfähigen Einrichtungen und laufenden Aktivitäten in der Stadt Wien – z. B. Schulen, Jugendzentren sowie viele weitere mehr

Info-Kasten – Daten zu Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesunde Jugend. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 210
 - nach Art: 210 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 130 weiblich (62 %), 78 männlich (37 %), 2 inter/divers/offen (1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 2.000 – z. B. über personalisierte Einladungs-E-Mails
- Auswertung der Feedbackbögen zur Qualitätssicherung¹
 - sehr hohe bzw. hohe Zufriedenheit mit den Vorträgen
 - Jessen 45 % bzw. 34 % (gemeinsam 79 %)
 - Fiebelkorn 53 % bzw. 26 % (gemeinsam 79 %)
 - May 19 % bzw. 12 % (gemeinsam 31 %)
 - sehr hohe (78 %) bzw. hohe Zufriedenheit (34 %) mit Moderation
 - sehr hohe (86 %) bzw. hohe Zufriedenheit (11 %) mit Anmeldemodus
 - sehr hohe (79 %) bzw. hohe Zufriedenheit (20 %) mit Konferenzorganisation



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

¹ Rücklaufquote von 36 %, Auswahlmöglichkeiten: sehr hohe Zufriedenheit, hohe Zufriedenheit, unentschieden, hohe Unzufriedenheit, sehr hohe Unzufriedenheit, kein Feedback.

2 Gesunde Stadt – Gesunde Regionen

2.1 „Gesunde Stadt“

2.1.1 Wiener Gesundheitsförderungskonferenz „Gesunde Jugend. Inspirationen für die Praxis der Gesundheitsförderung“

Setting(s):

Fachkonferenz im Wiener Rathaus

Hintergrund:

Etablierung der WiG als zentrale Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung mit einer Fachveranstaltung zum WiG-Jahresschwerpunkt 2024: „Gesunde Jugend“

Projektziel(e):

- fachlicher Austausch
- Vernetzung
- Inspiration

Projektzielgruppe(n):

- Akteur*innen der Gesundheitsförderung
- Mitarbeiter*innen von Settings der Gesundheitsförderung
- Pädagog*innen der Sekundarstufe
- Pädagog*innen und Sozialarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit

Aktivitäten 2024:

- Programmerstellung
- Veranstaltungsorganisation
- Bewerbung und Einladungen
- kurzfristige Absage der für Mo., 16.09.2024, geplanten Veranstaltung aufgrund prekärer Hochwassersituation am Wochenende davor
- Überlegungen für Ersatzveranstaltung in verschiedenen Varianten
- Nachholung der gesamten Veranstaltung am Mi., 18.12.2024

Programm 2024:

- Moderation: Carmen Ludwig (ORF Wien)
- Eröffnung durch Gemeinderätin Andrea Mautz (in Vertretung von Stadtrat Peter Hacker) und Geschäftsführer Dennis Beck
- Vorträge
 - „Wie ticken Jugendliche heute?“ – Einblick in die jugendlichen Wertesysteme und Lebenswelten (Wiebke Jessen, selbstständige Marktforscherin und Referentin der SINUS-Akademie, Heidelberg)
 - „Ich sehe dich!“ – Beziehungsarbeit im Bereich der Pädagogik und Persönlichkeitsentwicklung (Dirk Fiebelkorn, Pädagoge, Coach und Autor, Neversdorf)
 - „Empowernde Gesundheitsförderung von Jugendlichen“ (Michael May, Erziehungswissenschaftler; Professor für Theorie und Methoden Sozialer Arbeit unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinwesenarbeit an der Hochschule RheinMain, Sprecher des Hessischen Promotionszentrums Soziale Arbeit)

Termin:

Mo., 16.09.2024 (abgesagt), bzw. Mi., 18.12.2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Die Umsetzung der Kampagne erfolgte in Kooperation mit der stadt wien marketing gmbh.

Info-Kasten – Daten zum Wiener Gesundheitspreis 2024

- Anzahl Einreichungen gesamt: 48
- Anzahl Einreichungen je Kategorie
 - „Gesund in Grätzeln und Bezirken“: 12
 - „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“: 20
 - „Gesunde Kindheit“ (Jahresschwerpunkt): 10
 - Medienpreis zum Jahresschwerpunkt: 6
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesund in Grätzeln und Bezirken“
 - 1. Preis: „Essen retten, gesund jausnen“ – eingereicht von: Balu&Du – Verein zur Förderung von Kommunikation und Spiel
 - 2. Preis: „Community Nurses – Gesundheitsförderung im Bezirk“ – eingereicht von: Fonds Soziales Wien, Pflege- und Betreuungsdienste
 - 3. Preis: „Rote Box“ – eingereicht von: Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“
 - 1. Preis: „Gesund X3“ – eingereicht von: MA 10 Stadt Wien Kindergärten, 1170 Röttergasse
 - 2. Preis: „LISTEN! – Living Interconnected Student Engagement“ – eingereicht von: FH Campus Wien
 - 3. Preis: „accessible.fitness – Workouts beyond Limitation“ – eingereicht von: FH St. Pölten, Department Gesundheit
- Preisträger*innen in der Kategorie „Gesunde Jugend“ (Jahresschwerpunkt 2024)
 - 1. Preis: „Jugendclub goes Jugendzentrum“ – eingereicht von: Schulzentrum Paulusgasse
 - 2. Preis: „Starke Mädchen*, gute Zukunft“ – eingereicht von: Volkshilfe Wien
 - 3. Preis: „Gesund durch Beziehung“ – eingereicht von: younus – Mentoring
- Medienpreise zum Jahresschwerpunkt
 - „Geschichten der Genesung: Wie man als Jugendliche eine psychische Erkrankung bewältigt“ – erschienen in: Radio Ö1/ORF – eingereicht von: Miriam Steiner
 - „Große Last auf kleinen Schultern“ – erschienen in: MO Magazin – eingereicht von: Naz Küçüktekin
 - „Krankheiten betreffen das gesamte Familiensystem“ – ausgestrahlt in: Die Presse – eingereicht von: Köksal Baltacı



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

2.1.2 Wiener Gesundheitspreis 2024

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Der Wiener Gesundheitspreis wird jährlich in drei Kategorien für Projekte und Initiativen vergeben, die im Jahr davor in Wien umgesetzt bzw. begonnen oder abgeschlossen wurden. Die Dotation liegt für den 1. Preis bei € 2.000,--, für den 2. Preis bei € 1.500,-- und für den 3. Preis bei € 1.000,--. Zum jeweiligen WiG-Jahresschwerpunkt werden auch drei gleichwertige Medienpreise à € 500,-- verliehen.

Projektziel(e):

- Würdigung und Auszeichnung besonders innovativer, herausragender Aktivitäten im Gesundheitsförderungs- bzw. Gesundheitsbereich
- Vorstellung neuer und erfolgreicher Wege in der Gesundheitsförderung und der Gesundheitsversorgung

Projektzielgruppe(n):

- Akteur*innen der Gesundheitsförderung
- Umsetzer*innen von Gesundheitsförderungs- bzw. Gesundheitsprojekten in verschiedenen Settings
- Journalist*innen

Aktivitäten 2024:

- Ausschreibung und Bewerbung des Wiener Gesundheitspreises in den drei Kategorien
 - „Gesund in Grätz und Bezirk“
 - „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“
 - Jahresschwerpunkt 2024: „Gesunde Jugend“ – inklusive Medienpreise
- Koordination der Jurytätigkeit und Zusammenfassung der Ergebnisse
- Organisation und Durchführung der Preisverleihung im Rahmen der WiG-Konferenz im Wiener Rathaus

Jury 2024:

- alle Kategorien: Dennis Beck (WiG), Dr. Klaus Ropin (Fonds Gesundes Österreich – FGÖ)
- Kategorie „Gesund in Grätz und Bezirk“: Mag.^a Elfriede Hufnagl (WiG), Dr.ⁱⁿ Julia Giradi-Hoog (MD-BD – Kompetenzzentrum übergeordnete Stadtplanung, Smart City Strategie, Partizipation, Gender Planning)
- Kategorie „Gesund in Einrichtungen/Organisationen“: MMag.^a Christa Gahleitner (WiG), Tanja Fruhmann, MA (MA 24 – Strategische Gesundheitsversorgung)
- Kategorie „Gesunde Jugend“: Mag.^a Elfriede Hufnagl (WiG), Mag. Andreas Keclik (MA 15 – Gesundheitsdienst)
- Medienpreise zum Jahresschwerpunkt: Mag.^a Petra Hafner (WiG), Clemens Peyer, BA (MA 53 – Presse und Informationsdienst)

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024 (Preisverleihung)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

stadt wien marketing gmbh (Organisation um Umsetzung der Preisverleihung)

Info-Kasten – Daten zum WHO-Projekt „Wien – Gesunde Stadt“

- 2024 waren rund 100 Städte eingebunden – als designierte Städte oder Städte in Antragstellung.
- Weitere rund 1.400 Städte waren indirekt über nationale „Gesunde Städte“-Netzwerke in die „Gesunde Städte“-Bewegung in Europa integriert.



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10

2.1.3 WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“

Setting(s):

kommunales Setting, „Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Die Stadt Wien ist die einzige österreichische Mitgliedsstadt im europäischen „Gesunde Städte“-Netzwerk der WHO und gestaltet dieses seit dessen Gründung Ende der 1980er-Jahre aktiv mit. Die überwältigende Mehrheit der Menschen in der europäischen Region, die 53 Mitgliedsstaaten umfasst und sich geografisch vom Atlantik bis zum Pazifik erstreckt, lebt in einem städtischen Umfeld. Die städtische Bevölkerung wird durch die vorherrschenden Rahmenbedingungen – positiv wie negativ – in ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden beeinflusst. Wirtschaftliche und ökologische Krisen, übertragbare und nicht übertragbare Krankheiten sowie Ungleichheiten sind für alle Städte in der europäischen Region Herausforderungen, für deren Bewältigung eine gesundheitsförderliche Gesamtpolitik erforderlich ist. Seit März 2009 ist die WiG Koordinationsstelle für das WHO-Projekt: „Wien – Gesunde Stadt“. Im Juni 2021 erfolgte nach einem umfassenden Bewerbungsprozess die offizielle Designation der Stadt Wien durch die WHO für die aktuelle Phase der Zusammenarbeit.

Projektziel(e):

Das „Gesunde Städte“-Netzwerk ist in mehrjährige Phasen gegliedert. Die aktuelle Phase steht im Einklang mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für „Nachhaltige Entwicklung“ sowie dem „Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramm“ der WHO. Die Aktivitäten der Städte finden in folgenden Themenfeldern statt:

- Menschen: Investitionen in die Menschen, die das Leben in unseren Städten prägen
- Räume: Gestaltung städtischer Räume zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden
- Teilhabe: stärkere Teilhabe und Partnerschaften für Gesundheit und Wohlbefinden
- Wohlstand: Verbesserung des gemeinschaftlichen Wohlstands und des Zugangs zu gemeinsamen Gütern und Dienstleistungen
- Friede: Förderung von Frieden und Sicherheit durch inklusive Gesellschaften
- Planet: Schutz unseres Planeten vor Zerstörung, auch durch nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen in Politik und Verwaltung, alle Zielgruppen der WiG

Aktivitäten 2024:

- inhaltliche und organisatorische Mitgestaltung des Netzwerks durch die WiG, z. B. im Rahmen von regelmäßigen Videokonferenzen der Städtekoordinator*innen zu aktuellen Netzwerkagenden und -strategien bzw. im Rahmen von thematischen Onlineworkshops
- Kooperation und Austausch mit den anderen Netzwerkstädten und der WHO, z. B. Teilnahme an der jährlichen europäischen „Gesunde Städte“-Konferenz und am jährlichen Treffen der Koordinator*innen (Mi., 06.11.2024, online) sowie im Rahmen der Arbeitsgruppe „Healthy Ageing Taskforce“
- Mitwirkung an der Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Wissen: Koordination von Inputs der Stadt Wien zur Publikation „City leadership for age-friendly communities in the post-pandemic era: Five lessons for building health emergency resilience from 16 European cities“
- Lokale Umsetzung der Prinzipien einer „Gesunden Stadt“ und Maßnahmen in den von der WHO vorgeschlagenen Themenfeldern über Projekte und Programme der WiG
- Vernetzung und Abstimmung auf lokaler und nationaler Ebene
- Mitwirkung an der Evaluation

Projektlaufzeit:

2019–2025 (Phase VII)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

WHO und rund 100 europäische Städte

Info-Kasten – Daten zum Magazin „Gesunde Stadt“

- Laut Versand-Verteiler²: 12.035 Adressen
 - 12.247 Exemplare an Privatpersonen, Einrichtungen/Organisationen (5.682 Adressen)
 - 183 Exemplare an Wiener Stadt-/Bezirkspolitik (183 Adressen)
 - 320 Exemplare an Apotheken in Wien (320 Adressen)
 - 9.750 Exemplare an Ärzt*innen in Wien (4.875 Adressen über „Medien für Med“)
 - 1.950 Exemplare an Friseur*innensalons in Wien (975 Adressen)
- Anzahl Leser*innen (Schätzung): 120.000
 - Auflage gesamt (an Versandverteiler): 24.450 Exemplare
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 4 Magazinausgaben
 - „Gesunde Stadt“ 01/2024 – Sonderausgabe 2024: Themen zu internationalen Trends in der Gesundheitsförderung
 - „Gesunde Stadt“ 02/2024 – Frühlingausgabe: Inhalte zum Jahresschwerpunkt „Gesunde Jugend“ (verknüpft mit WiG-Projekten)
 - „Gesunde Stadt“ 03/2024 – Sommerausgabe: Inhalte zum Jahresschwerpunkt „Gesunde Jugend“ (verknüpft mit WiG-Projekten)
 - „Gesunde Stadt“ 04/2024 – Sonderausgabe 2025: Themen zu internationalen Trends in der Gesundheitsförderung
- Hintergrundaktivitäten: Das Magazin „Gesunde Stadt“ wird außerdem im Rahmen von Projekten, ausgewählten Veranstaltungen sowie bei Einsätzen der Life Lounge der WiG verteilt.



WGZ: 1, 5

GZÖ: 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9



² Variiert je nach Ausgabe (Neubestellungen, Abmeldungen etc.)

2.1.4 Magazin „Gesunde Stadt“

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Printmedium mit breiter Zielgruppe, um die Kernthemen der WiG (Bewegung, Ernährung, Seelische Gesundheit) niederschwellig zu kommunizieren

Projektziel(e):

Information zu Schwerpunktthemen und zu spezifischen Aktivitäten der Gesundheitsförderung, Bewusstseinsbildung und Unterhaltung

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungssträger*innen, Multiplikator*innen, interessierte Öffentlichkeit

Aktivitäten 2024:

Fortführung der Produktion von 4 Ausgaben „Gesunde Stadt“ in Zusammenarbeit mit COPE – Content Performance Group GmbH. Aufgrund der wetterbedingten Absage der WiG-Konferenz 2024 im September (Ersatztermin: Mi., 18.12.2024) musste die „Gesunde Stadt“ Herbstausgabe (mit Konferenzinhalten und Infos zu den Wiener Gesundheitspreis-Preisträger*innen) verschoben werden. Diese ist als „Gesunde Stadt“ Winterausgabe 2024/25 im Februar 2025 erschienen.

Die Sonderausgabe greift jährlich interessante Themen und Entwicklungen zu internationalen Trends in der Gesundheitsförderung auf. Die Einbindung von international renommierten Expert*innen spielt dabei eine wichtige Rolle. Die „Gesunde Stadt“ Sonderausgabe wird an den definierten Versandverteiler verschickt und zudem aufgrund der zeitlich allgemeingültigen Themen das ganze Jahr über verteilt (z. B. Einsätze der Life Lounge, Projektumsetzungen im öffentlichen Raum, Veranstaltungen).

Das Schwerpunktthema „Gesunde Jugend“ wurde in der Frühlings- und Sommerausgabe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und in Form von Artikeln, Reportagen, Interviews und Umfragen aufbereitet. Weitere Inhalte und Fixpunkte: Newsbeiträge aus der WiG und Wien, Berichte über WiG-Projekte (je ein „Gesunder Bezirk“, ein Projekt) sowie Meldungen aus den Bezirken (inklusive Infos zu Grätz- und Kooperationsinitiativen) und Terminhinweise. Unter der Rubrik „Lesen! Liken! Leben“ finden sich Web- und Lesetipps mit Servicecharakter sowie ausgewählte Infos zu Angeboten aus der Stadt. Außerdem gibt es ein Gewinnspiel und die beliebte Kolumne von Filmemacherin und Autorin Barbara Kaufmann sowie die dazugehörigen Illustrationen von Markus Murlasits.

Auch 2024 wurden Inhalte in Form von Blogartikeln auf wig.or.at crossmedial angeboten (je fünf Blogartikel pro Magazinausgabe). Sie tragen redaktionelle Themen und Berichte aus dem Magazin an Zielgruppen weiter, die von Print nicht erreicht werden. Im Printmagazin aufgegriffene Themen werden mitunter in Blogartikeln erweitert, aber auch neue Themen werden angeboten. Beide Kanäle bieten einen Mehrwert und verweisen auf den jeweils anderen.

Nach Versand der „Gesunde Stadt“ Frühlingsausgabe wurde der gesamte, historisch gewachsene Versandverteiler auf Basis der eingetroffenen Retouren bereinigt und aktualisiert. Durch die Bewerbung, u. a. bei Bestellungen beim Broschüren-Bestellservice, bei der Verteilung über die Life Lounge sowie auf Veranstaltungen, konnten auch 2024 wieder Neuabonnent*innen gewonnen werden.

Ende August wurden die Arbeiten zur Implementierung von „Gesunde Stadt“ als barrierefreies ePaper abgeschlossen. Alle Ausgaben sind seitdem für interessierte Leser*innen als ePaper (z. B. Vorlesefunktion, Herausgreifen einzelner Seiten, Vergrößerungsmodus, PDF-Download) hier abrufbar: <https://epaper.wig.or.at/gridshelf.act?logo=1®ion=MAIN>

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Redaktion, Produktion, Distribution durch COPE – Content Performance Group GmbH. Die inhaltliche Koordination erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweils zuständigen Gesundheitsreferent*innen sowie der Öffentlichkeitsarbeit der WiG.

Info-Kasten – Daten zur Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.960
 - nach Art (Schätzung): 1.960 persönlich/real 100 %
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.200 – über Informationsmaterialien und Sichtbarkeit in den Bädern
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 15
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 15
 - 15 Termine bei der Life Lounge Sommertour in verschiedenen Bädern (jeweils 4 Tage pro Bad, nur 1 Termin musste wegen Schlechtwetter abgesagt werden)
 - 2.000 direkt erreichte Personen (Schätzung)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Stadt Wien I Bäder (MA 44)



WGZ: 5

GZÖ: 3, 6, 7, 8, 9



2.1.5 Life Lounge Sommertour durch Wiener Bäder

Setting(s):

Wiener Bäder

Hintergrund:

Sozioökonomisch benachteiligte Menschen besuchen in der Regel keine ausgewiesenen Gesundheitsveranstaltungen.

Projektziel(e):

Wiener*innen – vor allem jene, die sich normalerweise nicht mit Gesundheitsthemen auseinandersetzen – werden dort erreicht, wo sie ihre Freizeit verbringen.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

2024 fand die Sommertour der WiG im Juli statt. Die Life Lounge machte an vier Wochenenden in vier bekannten Wiener Bädern Halt, um besonders die Zielgruppe „Jugendliche“ gemäß des Jahresschwerpunkts 2024 möglichst gut zu erreichen. Dieses Jahr dabei waren das Simmeringer Bad, das Schafbergbad, das Strandbad Angelibad sowie das Gänsehäufel. Im Rahmen des WiG-Jahresschwerpunkts „Gesunde Jugend“ konnten an der Life Lounge speziell für Jugendliche konzipierte, interaktive Module zu den Schwerpunktthemen Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit ausprobiert werden. Neben Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen waren das Geruch- und Zuckerquiz, der Alkoholparcours sowie das Micro Soccer im Einsatz. Auch das Quizrad lud zum Mitmachen ein. Wer eine Frage zum Thema Gesundheit und Wohlbefinden richtig beantwortete, konnte sich über ein kleines Geschenk freuen.

<u>Umsetzungstage</u>	<u>Bad</u>
Do., 04.07.2024 – So., 07.07.2024	Simmeringer Bad
Do., 11.07.2024 – So., 14.07.2024	Strandbad Angelibad
Do., 18.07.2024 – So., 21.07.2024	Schafbergbad
Do., 25.07.2024 – So., 28.07.2024	Strandbad Gänsehäufel

Projektlaufzeit:

Juli 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien | Bäder (MA 44)

Info-Kasten – Daten zur Life Lounge Herbsttour in Wiener Einkaufszentren

- Direkt erreichte Personen gesamt: 400
 - nach Art (Schätzung): 400 persönlich/real (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.800 – über Informationsmaterialien und Sichtbarkeit im Einkaufszentrum
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8
 - Herbsttour Eventtage an 8 Tagen im September direkt in den Einkaufszentren mit interaktiven Modulen der Life Lounge
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 – Lugner City, Shopping City Nord, Columbus Center, Millennium City



WGZ: 1, 3, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 8, 9

2.1.6 Life Lounge Herbsttour in Wiener Einkaufszentren

Setting(s):

Wiener Einkaufszentren

Hintergrund:

Die WiG Life Lounge tourte an vier Wochenenden im September gemeinsam mit dem Wiener Herz-Kreislauf-Event durch Wiener Einkaufszentren. So konnte die Life Lounge an jeweils zwei Tagen ihre Gesundheitsangebote präsentieren. Die Tour stand im Zeichen der Gesundheit, dem Jahresthemenschwerpunkt entsprechend mit besonderem Augenmerk auf Jugendliche und der Herz-Kreislauf-Gesundheit und machte in verschiedenen Einkaufszentren Halt, um die Sichtbarkeit der WiG quer durch die Bezirke zu verstärken und das wichtige Thema „Jugendgesundheit“ in den Fokus zu rücken.

Projektziel(e):

Bewusstsein für Gesundheitsthemen schaffen, 2024 einerseits speziell für die Zielgruppe Jugendliche, andererseits hinsichtlich des Herz-Kreislauf-Events für Herz-Kreislauf-Gesundheit in der Wiener Bevölkerung

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

Einkaufszentren sind beliebte Orte, in denen Menschen gerne und viel Zeit verbringen. Deshalb tourte die WiG mit interaktiven Modulen an vier Wochenenden im September durch ausgewählte Wiener Einkaufszentren. Die Besucher*innen der Life Lounge konnten sich kostenlos über einen gesunden Lebensstil mit Fokus auf Herz-Kreislauf-Gesundheit informieren und wurden geschult, Blutdruckselbstmessungen korrekt durchzuführen. Ebenso wurde auf jugendliche Besucher*innen – vor allem zum Thema Bewegung im Alltag, gesunde Formen von Ernährung und worauf z. B. beim Zuckerkonsum zu achten ist, aber auch zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol – eingegangen.

Lugner City, 1150 Wien

Fr., 06.09.2024, 10.00 – 19.00 Uhr, WiG Life Lounge Herbsttour

Sa., 07.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Shopping Center Nord, 1210 Wien

Fr., 13.09.2024, 10.00 – 19.00 Uhr, WiG Life Lounge Herbsttour

Sa., 14.09. 2024, 10.00 – 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Millennium City, 1200 Wien

Fr., 20.09.2024, 10.00 – 20.00 Uhr, WiG Life Lounge Herbsttour

Sa., 21.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Columbus Center, 1100 Wien

Fr., 27.09.2024, 10.00 – 19.00 Uhr, WiG Life Lounge Herbsttour

Sa., 28.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr, WiG Life Lounge bei Wiener Herz-Kreislauf-Event

Projektlaufzeit:

September 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Wiener Einkaufszentren (Lugner City, Shopping City Nord, Millennium City, Columbus Center), HKE Spirit One

Info-Kasten – Daten zum Wiener Herz-Kreislauf-Event in Wiener Einkaufszentren

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.521
 - nach Art: 1.521 persönlich/real (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.800 – über Informationsmaterialien und Sichtbarkeit im Einkaufszentrum
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - Lugner City, 1150 Wien, Sa., 07.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
 - Shopping Center Nord, 1210 Wien, Sa., 14.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
 - Millennium City, 1200 Wien, Sa., 21.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
 - Columbus Center, 1100 Wien, Sa., 28.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
 - Wiener Rathaus (Sicherheitsfest), Fr., 26.10.2024, 09.00 – 18.00 Uhr
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 12 – Firma boso Blutdruck SMS Service, Firma Bristol-Myers Squibb/Pfizer Kooperation, Firma Merck, Fond Soziales Wien, Die Helfer Wiens, Institut für Hypertoniker (Blutdruck SMS), Lugner City, Millennium City, Shopping Center Nord, Columbus Center, Agentur Spirit One



WGZ: 5

GZÖ: 3 

2.1.7 Wiener Herz-Kreislauf-Event in Wiener Einkaufszentren

Setting(s):

Wiener Einkaufszentren

Hintergrund:

Seit 20 Jahren ist das Wiener Herz-Kreislauf-Event fixer Bestandteil gesundheitsfördernder Aktivitäten im öffentlichen Raum und zeigt als ein Best Practice Beispiel, wie Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards gehoben werden kann. Die Aktion gelingt durch den einfachen Ansatz, das Angebot dort zu installieren, wo Menschen sind, nämlich in ihrer eigenen Alltagsumgebung – in diesem Fall: in Einkaufszentren. Im Rahmen der WiG Herbsttour unterstützt die Life Lounge den Wiener Herz-Kreislauf-Event mit ihren Gesundheitsangeboten speziell mit dem Modul „Anleitung zur Blutdruck – Selbstmessung“ und ist damit fixer Bestandteil des Wiener Herz-Kreislauf-Events.

Projektziel(e):

Bewusstsein über Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Wiener Bevölkerung schaffen.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

Der Wiener Herz-Kreislauf-Event (HKE) wurde von der Agentur HKE – Spirit One in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hypertoniker und erstmals, nach dem überraschenden Ableben von Mitbegründer Univ.- Prof. Dr. Dieter Magometschnigg, unter medizinisch wissenschaftlicher Betreuung von Frau Dr. Wolf, umgesetzt.

Im Jahr 2024 wurde der HKE von den Besucher*innen ausgesprochen gut angenommen. Der HKE fand an vier verschiedenen Samstagen in folgenden vier Wiener Einkaufszentren statt:

- Lugner City, 1150 Wien, Sa., 07.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
- Shopping Center Nord, 1210 Wien, Sa., 14.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
- Millennium City, 1200 Wien, Sa., 21.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr
- Columbus Center, 1100 Wien, Sa., 28.09.2024, 10.00 – 18.00 Uhr

Den Abschluss bildete der mobile Einsatz von Blutdruckmessteams beim Sicherheitsfest am Sa., 26.10.2024 (Nationalfeiertag).

Es gab auch in diesem Jahr zahlreiche Möglichkeiten zur Information über Herz-Kreislauf Risiken und angeleitete Selbstmessungen. Um die eigenen Gesundheitswerte kennen zu lernen, wurden gratis und niederschwellig Messungen und Informationen angeboten. Dies ermöglichte allen Teilnehmer*innen, binnen weniger Minuten ein individuelles Risikoprofil erstellen zu lassen. Expert*innen begleiteten die Veranstaltungen und betreuten oder berieten die Besucher*innen vor Ort.

Projektlaufzeit:

September 2024 – Oktober 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Agentur Spirit ONE, WiG, Firma boso Blutdruck SMS Service, Firma Bristol-Myers Squibb/Pfizer Kooperation, Firma Merck, Fond Soziales Wien, Die Helfer Wiens, Institut für Hypertoniker (Blutdruck SMS), Lugner City, Millennium City, Shopping Center Nord, Columbus Center, Agentur Spirit One

Info-Kasten – Daten zu Wiener Freiwilligenmesse

- Direkt erreichte Personen gesamt: 4.300 Besucher*innen
- Indirekt erreichte Personen gesamt: (geschätzt) 100.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Inserate, Infoscreens, Kulturplakate, TV- und Radio-Beiträge
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 93 Einrichtungen bzw. Vereine als Aussteller*innen



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 3, 4, 5, 9

2.1.8 Wiener Freiwilligenmesse

Setting(s):

Zweitägige Publikumsveranstaltung im Wiener Rathaus zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation der Freiwilligenlandschaft in Wien

Hintergrund:

Freiwilligenarbeit wirkt im Sinne der Gesundheitsförderung positiv auf die seelische und soziale Gesundheit der Menschen, die sich freiwillig engagieren. Gleichzeitig ist das freiwillige Engagement ein wesentliches Element unserer Gesellschaft und verbindet Menschen, stärkt ihren Selbstwert und wirkt drohender Vereinsamung entgegen.

Projektziel(e):

- Präsentation der breitgefächerten Möglichkeiten, sich in Wien freiwillig zu engagieren
- Aufzeigen der positiven Effekte der Freiwilligenarbeit auf das persönliche Wohlbefinden

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

- 19 Vorträge zu verschiedenen Themen, die Potenziale für freiwilliges Engagement bieten
- 11 Aktivstationen – u. a. „Freiwilligen Speed Dating“ des Netzwerks Freiwilligenkoordination
- 93 Informationsstände aus den Bereichen
 - Gesundheit
 - Senior*innen
 - Soziales allgemein
 - Sport, Umwelt & Tiere
 - Bildung & Lernhilfe
 - Blaulicht & Katastrophenschutz
 - Flucht, Integration & Ausland
 - Kinder & Familie
 - Kunst & Kultur
 - Zivilcourage & Menschenrechte

Termin:

Sa., 19.10. und So., 20.10.2024, jeweils von 10 bis 17 Uhr

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz; Umsetzung: Verein Freiwilligenmesse

Info-Kasten – Gesundheitstage im Wiener Rathaus

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.600 Besucher*innen
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 1-tägiger Gesundheitstag (Schätzung): 1.000 Besucher*innen
 - 1 halbtägige Veranstaltung (Schätzung): 600 Besucher*innen



WGZ: 5



GZÖ: 3

2.1.9 Gesundheitstage im Wiener Rathaus

Setting(s):

Wiener Rathaus

Hintergrund:

Das Wiener Rathaus ist als attraktive Location für öffentliche, frei und kostenlos zugängliche Gesundheitsveranstaltungen etabliert. Allerdings sind die Auswirkungen der zahlreichen Veranstaltungsabsagen während der COVID-19-Pandemie nach wie vor spürbar; die Anfragen sind stark rückläufig. Je nach geplantem Programm werden Festsaal, Wappensaalgruppe und/oder Nordbuffet bzw. Volkshalle, Arkadenhof und/oder TOP 24 kostenlos zur Verfügung gestellt.

Projektziel(e):

- Information der Wiener Bevölkerung über Vorbeugung, Risiken und Behandlung von Erkrankungen, aufbauend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Stärkung der Gesundheit und der Gesundheitskompetenz der Wiener Bevölkerung

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

- Wiener Diabetestag (Fr., 03.05.2024)
- Tag der Psychologie (Sa., 21.09.2024)

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Diverse Veranstalter*innen. Die Magistratsdirektion-Präsidialabteilung der Stadt Wien stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Info-Kasten – Daten zu „MeinMed“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 644
- Indirekt erreichte Personen gesamt: mehr als 120.000 – z. B. über Websites, kleinere Medienkooperationen, Werbemaßnahmen
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8
 - Vortrag am Mo., 15.01.2024: 194 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 15.04.2024: 22 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 06.05.2024: 47 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 13.05.2024: 130 Besucher*innen
 - Vortrag am Do., 06.06.2024: 55 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 10.06.2024: 46 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 24.06.2024: 65 Besucher*innen
 - Vortrag am Mo., 18.11.2024: 85 Besucher*innen



WGZ: 5



GZÖ: 3

2.1.10 „MeinMed“ – Medizinwissen für Österreich

Setting(s):

Wiener Gesundheitseinrichtungen (MedUni Wien, Klinik Floridsdorf) bzw. online

Hintergrund:

Mediziner*innen referieren unentgeltlich und in allgemein gut verständlicher Sprache zu ausgesuchten Gesundheitsthemen

Projektziel(e):

Stärkung der Gesundheit, Erhöhung der Gesundheitskompetenz, Information über Patient*innenrechte und öffentliche Gesundheitsversorgung

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

- 8 Vorträge
 - Sucht und Adipositas
 - Was ist Epilepsie und kann man sie operieren?
 - Depression bei Kindern und Erwachsenen
 - Gehirngesundheit
 - Kopfschmerz: Richtig zuordnen, gezielt behandeln
 - Borderline – Leben im Grenzbereich
 - Blicke ins Gehirn
 - Hands On – Funktionsstörungen & Überlastungen der Hand

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Universität Wien, Wiener Gesundheitsverbund, MeinBezirk.at

Umsetzung: RMA Gesundheit GmbH

Info-Kasten – Daten zu „EURAG Gesundheitscercle“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 490 Teilnehmer*innen
 - nach Geschlecht (Schätzung): 420 weiblich (86 %), 70 männlich (14 %)
 - nach Alter (Schätzung): 155 20- bis 60-Jährige (32 %), 335 60+-Jährige (68 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.500 Personen – z. B. über Informationsmaterialien (Aussendung an EURAG Datenbank)
- Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5 Veranstaltungen (Schätzung Personen)
 - 1 Veranstaltung (Di., 23.01.2024): 110 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung (Di., 20.02.2024): 100 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung (Di., 19.03.2024): 90 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung (Di., 22.10.2024): 100 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung (Di., 21.11.2024): 90 direkt erreichte Personen



WGZ: 3, 5



GZÖ: 3

2.1.11 EURAG Gesundheitscercle

Setting(s):

Wiener Rathaus

Hintergrund:

In einer Welt, in der die Lebenserwartung stetig steigt, gewinnt die Gesundheitsvorsorge und Aufklärung über einen gesunden Lebensstil zunehmend an Bedeutung. Die Tatsache, dass Menschen heute länger leben, bietet viele Chancen, birgt jedoch auch Herausforderungen im Bereich der Gesundheit. Daher ist es von großer Wichtigkeit, niederschwellige Maßnahmen zu schaffen, um die Bevölkerung umfassend zu informieren.

Projektziel(e):

- relevante Gesundheitsinformationen auf einfache Weise zugänglich machen und so die Grundlage für eine gesündere und lebenswertere Gesellschaft schaffen
- durch kostenlose Vorträge anerkannter Expert*innen eine effektive Plattform bieten, sich aktiv für ein gesundes und selbstbestimmtes Altern einzusetzen
- durch den niederschweligen Zugang die Teilnahme aller Menschen ermöglichen – unabhängig von sozialem Hintergrund, Alter oder Bildungsniveau, ohne finanzielle oder organisatorische Barrieren
- Vermittlung von Wissen zu gesunden Lebensgewohnheiten, frühzeitiger Krankheitsprävention und effektiven Vorsorgemaßnahmen hilft den Teilnehmenden, ihre eigene Gesundheit besser zu verstehen und eigenverantwortlich zu handeln

Projektzielgruppe(n):

ältere Menschen und ihre (jüngeren) Angehörigen bzw. alle Menschen, die daran interessiert sind, möglichst lange ein aktives und selbstbestimmtes Leben in Gesundheit zu führen, und sich daher über unterschiedliche Gesundheitsthemen informieren möchten

Aktivitäten 2024:

- Planung und Organisation von 5 Themenveranstaltungen
 - Thema: „Pardon – was haben Sie gesagt“ (Di., 23.01.2024),
Vortragende: Dr.ⁱⁿ Katharina Meng, Karin Teichmann
 - Thema: „Seelisch fit in Krisensituationen“ (Di., 20.02.2024),
Vortragende: Mag.^a Andrea Poschalko
 - Thema „Kennen Sie Ihre Leber- und Nierenwerte?“ (Di., 19.03.2024),
Vortragende: Mag.^a Dr.ⁱⁿ med. univ. Margit Winterleitner, Prim. Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Marcus Säemann
 - Thema: „Leben mit Demenz“ (Di., 22.10.2024),
Vortragende: Prim.^a Dr.ⁱⁿ Asita Sepandj, Mag.^a Christine Maieron-Coloni
 - Thema: „So bleibt Ihr Herz alterstauglich“ (Di., 21.11.2024)
Vortragende: OA Dr. Michael Nürnberg, OA Dr. Christoph Kaufmann
- Einladung und Medienarbeit

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein EURAG Österreich

Info-Kasten – Daten zur Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.447
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 424 virtuell (29 %), 1.023 telefonisch (71 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (E-Mails): 127 weiblich (30 %), 11 männlich (3 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 284 k.A. (67 %);
nach Geschlecht (Anrufe): 305 weiblich (30 %), 36 männlich (4 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 680 k.A. (66 %)
 - nach Alter (E-Mails): Für 77 % der E-Mails liegen keine Altersangaben vor.
Ansonsten: 71 0- bis 20-Jährige (74 %), 16 21- bis 30-Jährige (17 %), 5 31- bis 40-Jährige (5 %), 4 41- bis 50-Jährige (4 %), 0 50+-Jährige (0 %).
nach Alter (Anrufe): Für 70 % der Anrufe liegen keine Altersangaben vor.
Ansonsten: 198 0- bis 20-Jährige (64 %), 51 21- bis 30-Jährige (17 %), 16 31- bis 40-Jährige (5 %), 35 41- bis 50-Jährige (11 %), 10 50+-Jährige (3 %)
 - nach Betroffenheit (E-Mails): 238 Selbstbetroffen (56 %), 111 Angehörige (26 %), 62 fachspezifische Berufsgruppen (15 %), 8 sonstige Anfragen (2 %), 5 Unbekannt (1 %);
nach Betroffenheit (Anrufe): 554 Selbstbetroffen (54 %), 241 Angehörige (24 %), 60 fachspezifische Berufsgruppen (6 %), 10 sonstige Anfragen (1 %), 158 Unbekannt (15 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.900 – z. B. über Aussendung von Informationsmaterialien.
- Ein durchschnittliches Telefonat dauert 17 Minuten.
- Angaben über das Bundesland: 2.000
 - 364 der E-Mails enthielten Angaben über das Bundesland (86 %).
279 Wien (77 %), 41 Niederösterreich (11 %), 3 Burgenland (1 %), 14 Oberösterreich (4 %), 9 Salzburg (2 %), 6 Kärnten (2 %), 3 Steiermark (1 %), 7 Tirol (2 %), 2 Deutschland (< 1 %);
 - 836 der Anrufe enthielten Angaben über das Bundesland (82 %).
463 Wien (56 %), 76 Niederösterreich (9 %), 20 Burgenland (2 %), 20 Oberösterreich (2 %), 37 Salzburg (5 %), 25 Kärnten (3 %), 158 Steiermark (19 %), 8 Tirol (1 %), 26 Vorarlberg (3 %), 3 Deutschland (< 1 %).
- Für 96 Schreiber*innen war ihre Anfrage das erste Outing (25 %), bei den Anrufer*innen lag die Zahl bei 107 (10 %).
- Die Beraterinnen haben 2 Workshops (virtuell) abgehalten, an diversen Arbeitsbesprechungen und Vernetzungstreffen (vor Ort und virtuell) teilgenommen und zur fachlichen Qualitätssicherung an Supervisionen und Interventionen (vor Ort und virtuell) teilgenommen.



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3

2.1.12 Hotline für Essstörungen 0800 20 11 20

Setting(s):

niederschwelliges Beratungsangebot (anonym & kostenlos)

Hintergrund:

Die Hotline für Essstörungen ist seit 1998 ein Beratungsangebot für Betroffene, Angehörige und alle Personen, die am Thema interessiert sind. Diese können sich telefonisch von Montag bis Donnerstag (werktags) in der Zeit von 12.00 – 17.00 Uhr an die Hotline wenden. Die Beraterinnen sind aus dem psychologischen und psychotherapeutischen Kontext und haben jahrelange Erfahrungen im Essstörungenbereich. Die E-Mail-Beratung unter hilfe@essstoerungshotline.at kann rund um die Uhr genutzt werden.

Projektziel(e):

Beratung und Hilfestellung für Betroffene und Angehörige: kurz- und längerfristige Beratungen sowohl per Telefon als auch per E-Mail; oft erste Anlaufstelle für Ratsuchende, Weitervermittlung zu professioneller Betreuung (wenn notwendig und erwünscht). Mögliche Vernetzung zwischen Ratsuchenden und Behandlungsinstanzen. Sensibilisierung zum Thema Essstörungen und für mögliche Präventionsmaßnahmen, Bereitstellen von Informationen für fachspezifische Zielgruppen. Datenerfassung und Darstellung in statistischen Berichten.

Projektzielgruppe(n):

von Essstörungen Betroffene und deren Angehörige (Familie, Partner*in, Freund*in, Kolleg*in); fachspezifische Berufsgruppen (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Psychotherapeut*innen, Lehrer*innen, andere Berufsgruppen aus sozialem Kontext, Journalist*innen).

Aktivitäten 2024:

- telefonische Beratung und Bearbeitung der E-Mail-Anfragen
- Workshopangebot für Multiplikator*innen intern und extern (virtuell)
- Präsentation der Hotline für Essstörungen bei Fachveranstaltungen
- Schulung der Life Lounge Mitarbeiter*innen

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 38
 - nach Art: 0 persönlich/real (0 %), 38 virtuell (100 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 30 weiblich (79 %), 8 männlich (21 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 38 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 38 Sozialpädagog*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 650 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2 Workshops für Multiplikator*innen



WGZ: 5,7



GZÖ: 3

2.1.13 Hotline für Essstörungen – Workshop für Multiplikator*innen

Setting(s):

kostenloses Workshopangebot der Hotline für Essstörungen für Multiplikator*innen 2024 – als Onlineangebot

Hintergrund:

Das Team der Hotline für Essstörungen unterstützt mit einem zielgruppengerechten Workshopangebot Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (z. B. Leiter*innen von Jugendzentren etc.). Der Workshop ist ein kostenloses Angebot der WiG.

Projektziel(e):

Besonderes Augenmerk legt das Team der Hotline – neben Information und Aufklärung zum Thema Essstörungen – auch auf supervisorische Elemente, Empowerment und den Austausch mit Fachexpert*innen. Der Kontakt und Austausch mit Multiplikator*innen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Workshops dar.

Projektzielgruppe(n):

Aufklärung über und Sensibilisierung für das Thema Essstörungen, damit Multiplikator*innen leichter erkennen können, wann Handlungsbedarf besteht. Die Vermittlung von Möglichkeiten, in welcher Form man als betreuende Person unterstützen und in weiterer Folge Entlastung im beruflichen Kontext erleben kann.

Aktivitäten 2024:

- Bewerbung des Angebots
- qualitative Weiterentwicklung des Angebots
- Adaption des Angebots nach fachlichen Schwerpunkten der Multiplikator*innen
- Angebot der Workshops für Multiplikator*innen im Onlinesetting

Projektlaufzeit:

September 2015 – September 2029

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.086
 - nach Art: 1.875 persönlich/real (90 %), 80 virtuell (4 %), 105 telefonisch (5 %), 0 postalisch (0 %), 26 k.A. (1 %)
 - nach Geschlecht: 1.110 weiblich (53 %), 972 männlich (47 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 2 k.A. (< 1 %)
 - nach Alter: 2 0- bis 6-Jährige (< 1 %), 60 7- bis 12-Jährige (3 %), 586 13- bis 19-Jährige (28 %), 1.348 20- bis 60-Jährige (65 %) 90 60+-Jährige (4 %)
- Beratungen im Jahr 2024 (Zielgruppe, Beratungskontexte, Beratungsinhalt):
 - Für die 2.086 Klient*innen wurden 7.344 Beratungskontakte erfasst.
 - Inhaltliche Themen der erfassten Beratungskontakte waren: Trans*Gender (72 %), Intergeschlechtlichkeiten (< 1 %), (sexuelle) Gewalt, Misshandlung, Homophobie (5 %), gleichgeschlechtliche Lebensweisen (4 %), Sonstiges (Rechtsfragen, schulische Probleme etc.) (13 %), psychische Probleme (5 %)
 - Lebensweisen: lesbisch (9 %), schwul (13 %), bisexuell (14 %), heterosexuell (22 %), pansexuell (10 %), nicht angegeben (32 %)
 - Herkunftsland: Österreich (78 %), EU (8 %), andere Nachbarländer (2 %), andere europäische Länder (3 %), außereuropäische Länder (5 %), keine Angabe (4 %)
 - Bundesländervergleiche: Wien (39 %), Niederösterreich (16 %), Burgenland (2 %), restliche Bundesländer (43 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.960 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7.344
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 7.344
 - 5.693 Einzelberatung
 - 169 Familienberatungen
 - 1.270 Gruppenberatungen
 - 212 Paarberatungen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – Beratungsstelle COURAGE Wien, Beratungsstelle COURAGE Graz, Beratungsstelle COURAGE Innsbruck, Beratungsstelle COURAGE Salzburg, Beratungsstelle COURAGE Linz, Beratungsstelle COURAGE Klagenfurt, Beratungsstelle COURAGE St. Pölten



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 9

2.1.14 Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE WIEN

Setting(s):

persönliche, telefonische und Onlineberatungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen

Hintergrund:

Gleichgeschlechtlich empfindende Frauen und Männer sowie Trans*-, Inter*- und nichtbinäre Personen entstammen einer Ursprungsfamilie und möchten/sollen Teil dieser bleiben. Wenn Eltern erfahren, dass ihr Kind homo-, bi-, pansexuell oder transident ist, löst das oft Betroffenheit, Unsicherheit und Schuldgefühle aus. Viele fühlen sich mit ihren Fragen und Ängsten allein gelassen. Deshalb sind die professionelle Beratung und Begleitung von Eltern und Angehörigen ein zentrales Anliegen von COURAGE – ebenso wie die Unterstützung von Paaren, bei denen es aufgrund sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität einer Partnerin bzw. eines Partners zu Konflikten kommt (z. B. Coming-out in der Ehe/Partnerschaft). In einer vielfältigen Gesellschaft ist die psychosoziale Beratung homo-, bi- und pansexueller Menschen sowie von Trans*-, Inter*- und nichtbinären Personen – und deren Umfeld – essenziell für gesundheitliche Chancengleichheit. Die spezifische Thematik erfordert fundiertes Wissen über diese Lebensweisen und die damit verbundenen Herausforderungen.

Projektziel(e):

Ziel ist die gesellschaftliche, gesundheitliche, rechtliche und ökonomische Gleichstellung von homo-, bi- und pansexuell orientierten Frauen/Männern/Jugendlichen sowie Trans*Gender- und Inter*-Personen, die Stärkung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative (v. a. bei Jugendlichen und Frauen sowie Trans*Gender- und Inter*-Personen) im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Trans*- und nichtbinären Personen, die Förderung und Stärkung einer positiven und selbstbewussten Selbstwahrnehmung in den vielfältigen Entwicklungsvarianten und Ausdrucksformen der menschlichen Sexualitäten und somit eine Förderung der Gesundheit. Wichtige Ziele sind dabei die Erhaltung bzw. Findung von Arbeitsplätzen (Mobbing und Diskriminierung gegenüber lesbischen Frauen, schwulen Männern, Trans*Gender- und Inter*-Personen) sowie die Verringerung und Prävention von (homophober) Gewalt.

Projektzielgruppe(n):

lesbische/bi- und pansexuelle Mädchen/Frauen, schwule/bi- und pansexuelle Burschen/Männer, Trans*Gender-Personen, nichtbinäre Personen, Inter*-Personen, Eltern/Angehörige/Partner*innen, professionelle Multiplikator*innen, Pädagog*innen etc.

Aktivitäten 2024:

Zahlreiche Veranstaltungen im queeren Bildungszentrum, z. B.: Themenabende/Workshops zur Situation von Trans*-Frauen in Österreich in Kooperation mit Expert*innen aus der Community; FLINTA Workshop zu den Themen Sexualität, Weiblichkeit und Grenzen; offene Coming-out-Gruppe für Frauen*; Queer Health Care – Vorträge zum Thema; Trans* Parents Info-Abende; Themenabend zu Polyamorie (Dr. Clemens Hammer) und BDSM (Mag.^a Astrid Pfneisl); Aro/Ace Community-Abende; Queer Visions – Mini-Festival für queere Kurzfilme und Videoarbeiten; laufende Beratungsangebote in Form von Einzel- und Gruppenberatungen, Möglichkeiten von Therapieplätzen bei Psychotherapeut*innen; Workshoparbeit (Queer Sex Education) an Schulen und Weiterbildungsangebote in Form von Seminaren für Professionalist*innen und Firmen

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundeskanzleramt, Sektion VI Familie und Jugend, Referat VI/4/a – Familienberatung und Familienförderung; Bundeskanzleramt, Abteilung III/2 – Frauenprojektförderung; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Gruppe VI/A; Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Sektion V, Abteilung V/B/3: Stadt Wien – MA 13; Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ*-Angelegenheiten; Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft, Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung; Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Soziales und Generationenförderung
Umsetzung: COURAGE – Österreichisches Institut für Beziehungs- und Sexualforschung

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.454 Personen (5.056 Kontakte)
 - nach Art: 1.412 Personen (4.656 Kontakte) persönlich/real (97 %), 42 Personen (400 Kontakte) virtuell (3 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht³: Angebot gilt nur für Frauen und Mädchen; nur bei Kindern und Mitarbeiter*innen auch Burschen und Männer
 - nach Alter⁴: 110 Kinder (229 Kontakte) (8 %), 1.344 Erwachsene (4.827 Kontakte) (92 %)
 - nach Zielgruppen: 329 Nutzerinnen und Kinder der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH) (1.170 Kontakte) (24 %), 1.125 Mitarbeiter*innen der WWH und angrenzende Einrichtungen (3.886 Kontakte) (76 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: keine
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6 verschiedene Arten von Angeboten
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 16 regelmäßige gesundheitsförderliche Gruppen für Nutzerinnen und Kinder der WWH: 323 Personen (1.160 Kontakte)
 - 3 themenspezifische Workshops für Nutzerinnen der WWH: 6 Personen (10 Kontakte)
 - 2 Fortbildungsschecks für Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe (Wien und darüber hinaus): 45 Personen (45 Kontakte)
 - 53 Angebote für Mitarbeiter*innen der WWH (Fallbesprechungen, Sensibilisierungsgespräche, E-Mail-Beratung): 462 Personen (3.114 Kontakte)
 - 13 Evaluationsgespräche mit Mitarbeiter*innen der WWH: 28 Personen (107 Kontakte)
 - 34 Vernetzungstreffen mit Mitarbeiter*innen der WWH und angrenzenden Institutionen: 590 Personen (620 Kontakte)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 47 Einrichtungen der WWH – z. B. Obdach Ester, Obdach Favorita, Sozial Betreutes Wohnhaus Tivoligasse, Haus Jona etc.; zusätzlich weitere Einrichtungen der medizinischen und psychosozialen Versorgung – z. B. MEN, Kuratorium für Psychosoziale Dienste in Wien (PSD-Wien), Suchthilfe Wien etc. in Wien und darüber hinaus.



WGZ: 1, 5, 7

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10



³ Nach Einschätzung der Organisation. Eine Geschlechtszuordnung wird nicht abgefragt. Im Berichtstext wird „inklusive“ Frauen verwendet.

⁴ Das genaue Alter wird nicht erhoben.

2.1.15 Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien

Setting(s):

Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe (WWH)

Hintergrund:

Menschen, die in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe leben, haben meist besondere Bedürfnisse in Bezug auf das medizinische und psychosoziale Versorgungssystem. Oft fehlt eine Versicherung oder auch die finanziellen Mittel, um sich eine optimale Versorgung zu holen. In vielen Fällen haben auch schlechte Erfahrungen das Vertrauen in das System erschüttert oder es fehlen die nötigen Informationen. Das Frauengesundheitszentrum FEM bietet daher für Frauen und Familien regelmäßige und/oder punktuelle Workshops zum Thema Gesundheit in den Einrichtungen der WWH an. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und den Teams vor Ort werden die Angebote für jede Einrichtung maßgeschneidert. So sollen die Frauen und Kinder einerseits für das Thema sensibilisiert werden und andererseits eine Verbindung zum medizinischen und psychosozialen Versorgungssystem hergestellt werden.

Projektziel(e):

Förderung und Stabilisierung der psychischen, physischen und sozialen Gesundheit wohnungsloser Frauen und Kinder sowie Unterstützung von Mitarbeiter*innen der Wiener Wohnungslosenhilfe in Fragen der Gesundheitsförderung und -versorgung wohnungsloser Frauen und Kinder

Projektzielgruppe(n):

Frauen und Kinder, die in Einrichtungen der Wiener Wohnungslosenhilfe leben bzw. deren Angebote nutzen, Mitarbeiter*innen der Wiener Wohnungslosenhilfe und angrenzende Einrichtungen

Aktivitäten 2024:

regelmäßige und/oder punktuelle Gruppenangebote zu gesundheitsbezogenen Themen (Bewegung, psychische, körperliche und soziale Gesundheit, Kreatives, Singen etc.), Fortbildung von und Vernetzung mit Mitarbeiter*innen der WWH sowie angrenzenden Institutionen im Gruppensetting

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Soziales Wien (Einzelberatung)

Umsetzung: Frauengesundheitszentrum FEM

Info-Kasten – Daten zum Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen/Familienberatungsstelle

- Direkt erreichte Personen gesamt: 9.933
 - nach Art: 8.244 persönlich/real (83 %), 894 virtuell (9 %), 795 telefonisch (8 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 7.590 weiblich (76 %), 2.280 männlich (23 %), 8 inter/divers/offen (< 1 %), 55 k.A. (1 %)
 - nach Alter: 2.440 0- bis 6-Jährige (25 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 56 13- bis 19-Jährige (1 %), 7.390 20- bis 60-Jährige (74 %), 47 60+-Jährige (< 1 %)
 - nach Zielgruppen: 3.560 Schwangere (36 %), 2.691 Mütter (27 %), 2.436 Babys und Kleinkinder (25 %), 1.229 Partner*innen + Väter (12 %), 17 Großeltern (< 1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 11.200 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2.875
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2.875
 - 1.421 Beratungen für schwangere Frauen: 1.696 direkt erreichte Personen
 - 417 Gruppenangebote für schwangere Frauen: 3.127 direkt erreichte Personen
 - 784 Beratungen für Eltern: 2.434 direkt erreichte Personen
 - 219 Gruppenangebote für Eltern: 2.398 direkt erreichte Personen
 - 34 spezielle Angebote für (werdende) Väter: 278 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 35 – z. B. alle Wiener Geburtshilflichen Abteilungen, PVE Sonnwendviertel, FemMed, Frühe Hilfen Wien, Österreichisches Hebammengremium, FEM+MEN, Netzwerk peripartale Krisen, Spezialambulanz für peripartale Psychiatrie, MA 24 – Wiener Programm für Frauengesundheit, Familienhebammen der Stadt Wien, Geburtshaus „Von Anfang an“, Caritas, Diakonie, Nanaya, Verein NACHBARINNEN in Wien, Afya, FH Campus Wien, Einrichtungen für geflüchtete Menschen, Ambermed, Regenbogenfamilienzentrum, FAmOs, niedergelassene Hebammen und Gynäkolog*innen



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 10

2.1.16 Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen/Familienberatungsstelle

Setting(s):

Beratungs- und Kurszentrum für Schwangere, werdende Väter und Partner*innen, Eltern und Großeltern, Ausbildungsstätte für Hebammen, Familienberatungsstelle

Hintergrund:

Ziel des Hebammenzentrums ist es, Frauen* und Familien die nötigen Kenntnisse als Grundlage für eigenständige Entscheidungen im Zeitraum von Schwangerschaft, Geburt und in den Jahren nach der Geburt zu vermitteln. Besonders das Wissen um Körpervorgänge, psychische Veränderungen und die herausfordernden Aufgaben der Elternschaft wird in unterschiedlichen Formaten durch Hebammen und teils andere Expert*innen vermittelt. Um alle nötigen Themen fundiert weiterzugeben, wird innerhalb des Hebammenzentrums auf das Wissen unterschiedlicher Berufsgruppen zurückgegriffen oder fallweise an andere Organisationen weiterverwiesen. Besonderes Augenmerk wird auf die Themen Spontangeburt und Gewalt in der Geburtshilfe, Frauen*gesundheit sowie gesundes und sicheres Aufwachsen Neugeborener gelegt.

Projektziel(e):

kostenlose Beratung und Betreuung durch Hebammen, Elternbildung für alle Wiener*innen – unabhängig von ethnischer Herkunft und sozioökonomischem Status, Informationsstelle, Vernetzung mit allen relevanten Einrichtungen, Steigerung der Gesundheitskompetenz in unterschiedlichen Bereichen der Frauen*medizin

Projektzielgruppe(n):

Schwangere, Frauen mit Kindern, Partner*innen + Väter, Großeltern

Aktivitäten 2024:

kostenlose Einzel- und Gruppenberatung – nach Notwendigkeit mit Dolmetsch; Info-Abende; Betreuung von Schwangeren im Pilotinnenprogramm; Gruppen- und Einzelberatung grundversorgter Frauen* mit Dolmetsch bzw. in Muttersprache; Eltern-Kind-Pass-Beratung durch Hebammen an unterschiedlichen Standorten (Hebammenzentrum, PVE-Sonnwendviertel, FEM Med); Elternberatung im Rahmen des Eltern-Kind-Passes durch Sozialarbeiter*innen und Hebammen, Geburtsvorbereitungskurse für Paare, Frauen, Hausgeburten, Mehrgebärende, auf Englisch; Geburtsvorbereitung im FEM Med auf Deutsch, Farsi und Arabisch; Schwangerenturnen, Rückbildungskurse, Babymassage, Babypflegekurse, Zwillingstreff, Abstillgruppe, Yoga vor und nach der Geburt; Kurse und Workshops für Väter; Vorträge; Beratung durch Sozialarbeiter*in und Psycholog*in/Psychotherapeut*in; Müttertreff für besonders belastete Mütter mit Hebamme und Psychotherapeut*in, Akupunktur, Moxa, Fußreflexzonenmassage, K-Taping, Lehrauftrag im Hebammenstudium der FH Campus Wien und Betreuung der Studierenden während des Pflichtpraktikums im Hebammenzentrum; Vortragsreihe zur kindlichen Entwicklung im ersten Lebensjahr, Jubiläumsveranstaltung mit Vernetzung der österreichischen Hausgeburtshebammen

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Soziales Wien, Bundeskanzleramt – Familienberatung und Familienförderung,
Bundeskanzleramt – Elternbildung
Umsetzung: Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen

Info-Kasten – Daten zu den Empowerment-Seminaren „Ich bin eine Frau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 11
 - nach Art: 11 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 11 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 11 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 11 Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 900 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - Seminar „Ich in Beziehungen“ für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen: 7 direkt erreichte Personen
 - Seminar „Einfach Frau* sein“ für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen: 4 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Verein Ninlil



WGZ: 3, 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

2.1.17 Empowerment-Seminare „Ich bin eine Frau“

Setting(s):

Seminare für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen

Hintergrund:

Die Empowerment-Seminarangebote vom Verein Ninlil sind ein Kernelement der Arbeit im Bereich der Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung.

Projektziel(e):

frauengesundheitsspezifisches Empowerment für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung

Projektzielgruppe(n):

Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen

Aktivitäten 2024:

- Seminar „Ich in Beziehungen“ (Fr., 24.05.2024 und Sa., 25.05.2024)
- Seminar „Einfach Frau“ sein“ (Sa., 05.10.2024 und So., 06.10.2024)

Projektlaufzeit:

März 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Die Organisation der Seminare (inklusive Bewerbung) sowie die nötige Infrastruktur zur Durchführung (Seminarraum etc.) werden aus der Basisfinanzierung des Vereins Ninlil finanziert (Fördergeberinnen: Frauenservice Wien, Bundeskanzleramt: Frauen, Fonds Soziales Wien).

Umsetzung: Verein Ninlil

Info-Kasten – Daten zu „SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 508
 - nach Art (Schätzung): 381 persönlich/real (75 %), 76 virtuell (15 %), 51 telefonisch (10 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung⁵): 508 weiblich (100 %), 0 männlich, 0 inter/divers/offen 0 k.A.
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige, 15 13- bis 19-Jährige (3 %), 198 20- bis 60-Jährige (39 %), 26 60+-Jährige (5 %), 269 k.A. (53 %)
 - nach Zielgruppen: 508 Frauen*, welche in der Sexarbeit tätig sind, waren oder werden wollen – sowie ihre Kinder (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 100 (Schätzung)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6.902
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6.902
 - 117 Streetwork-Einsätze für Frauen*: 1.346 Kontakte
 - 18 Online-Streetwork-Einsätze für die Zielgruppe: 334 direkt erreichte Personen
 - 17 Workshops für die Zielgruppe: 151 direkt erreichte Personen
 - 1.918 Sozialberatungen für die Zielgruppe: 437 direkt erreichte Personen
 - 89 Berufsscoachings für die Zielgruppe: 42 direkt erreichte Personen
 - 9 Kriseninterventionen für die Zielgruppe: 8 direkt erreichte Personen
 - 191 Kommunikationsräume: 630 Kontakte zur Zielgruppe, 93 Kontakte mit Kindern, 736 ausgegebene Lebensmittelspenden der Wiener Tafel, 170 ausgegebene Kleiderspenden
 - 400 ausgegebene Lebensmittelgutscheine von Sodexo für 113 Klient*innen
 - 97 Begleitungen zu Ämtern und Behörden: 68 erreichte Personen
 - 54 Begleitungen zur Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien: 54 direkt erreichte Personen
 - Erreichbarkeit per Telefon und E-Mail: 1.731 Kontakte
 - Beratung Anderer: 11 erreichte Personen (per E-Mail/telefonisch): 11 direkt erreichte Personen
 - Instagram-Account mit 547 Follower*innen (Stand 28.01.2025)
 - Twitter-Account mit 437 Follower*innen (Stand 28.01.2025)
 - 75 gebuchte Termine über das SOPHIE Digital! Tool: 54 direkt erreichte Personen
 - 45 Chats mit 45 Sexarbeiterinnen* über das SOPHIE Digital! Tool
 - 174 Vernetzungsaktivitäten mit anderen Sozialeinrichtungen und Stakeholder*innen: 454 erreichte Mitarbeiter*innen (Schätzung)
 - Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken: 13 Sitzungen
 - 14 Teilnahmen an Tagungen und Veranstaltungen
 - 1 eigene Veranstaltung (Tag der offenen Tür, 17.12.2024)
 - 10 Vorträge: 365 direkt erreichte Personen
 - 10 Study Visits: 175 direkt erreichte Personen
 - 9 Interviews mit Studierenden: 9 direkt erreichte Personen
 - 7 Interviews mit Medien, eine OTS Aussendung, eine Pressekonferenz



WGZ: 2, 3, 4, 5, 6, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9, 10

⁵ Nach Einschätzung der Organisation SOPHIE. Eine Geschlechtszuordnung wird nicht abgefragt. Im Berichtstext wird inklusiv „Frauen*“ verwendet.

2.1.18 SOPHIE Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen

Setting(s):

Beratungsstelle für Frauen* in der Sexarbeit, aufsuchende Sozialarbeit an den Arbeitsorten der Frauen* (Studios, Laufhäuser, Straße), digitale aufsuchende Sozialarbeit, sozialarbeiterische Informationsgespräche bei der Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien und Begleitung zu Ämtern und Behörden im Rahmen der Betreuung

Hintergrund:

Aufgrund der Gefahr von Stigmatisierung und Diskriminierung bedarf es einer eigenen Beratungsstelle für die Zielgruppe.

Projektziel(e):

Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von aktiv und ehemals tätigen Sexarbeiterinnen* und ihren Kindern

Projektzielgruppe(n):

Frauen*, die in der Sexarbeit tätig sind, waren oder dort tätig werden wollen – sowie ihre Kinder

Aktivitäten 2024:

Streetwork (face-to-face und online); Workshops; Sozialberatung; Berufsscoaching; KommunikationsRaum (Mo. bis Do., 14.00 – 17.00 Uhr); Ausgabe von Sodexo Gutscheinen, Krisenintervention; Begleitungen zu Ämtern und Behörden; Begleitungen zur Meldestelle für Prostitutionsangelegenheiten der Landespolizeidirektion Wien; Beschwerdemanagement; Telefonische Erreichbarkeit (Mo. bis Do., 10.00 – 17.00 Uhr); Website mit umfangreichem erstsprachlichem Informationsmaterial zu Gesundheit und Sexarbeit; digitales Beratungstool mit integrierter Chatfunktion sowie Möglichkeit der Terminbuchung, Instagram-Account; Twitter-Account; Vernetzungsaktivitäten mit anderen Sozialeinrichtungen; Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken; Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen; Vortragstätigkeit (online und in Präsenz); Study Visits; Öffentlichkeitsarbeit

Anmerkung: Aktivitäten persönlich, via Telefon, E-Mail bzw. online in insgesamt neun verschiedenen Sprachen mit der Zielgruppe

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

MA 57 – Frauenservice der Stadt Wien; Bundeskanzleramt – Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien, ESF Burgenland, Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, Land Niederösterreich

Info-Kasten – Daten zu „Ich schau auf mich“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 336
 - nach Art: 65 persönlich/real (19 %), 271 virtuell (81 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 308 weiblich (92 %), 9 männlich (3 %), 4 inter/divers/offen (1 %), 15 k.A. (4 %)
 - nach Alter (Schätzung): 16 0- bis 6-Jährige (5 %), 2 7- bis 12-Jährige (<1 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 318 20- bis 60-Jährige (95 %), 0 60+/-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 306 Alleinerziehende (91 %), 18 Kinder von Alleinerziehenden (5 %), 12 Mitarbeiter*innen Ämter/Einrichtungen/Behörden (4 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.165 – z. B. über Gesundheitsbroschüre, Flyer, Instagram-Follower, Facebook-Follower, Website (Unterseite), Kinder von Alleinerziehenden, Mitarbeiter*innen Ämter/Einrichtungen/Behörden
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 33
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 33
 - 22 Workshops für Alleinerziehende: 122 direkt erreichte Personen
 - 4 Kinderworkshops für Kinder von Alleinerziehenden: 18 direkt erreichte Personen
 - 1 Vernetzungscafé für Einrichtungen: 12 direkt erreichte Personen
 - 5 Support-Gruppen für Alleinerziehende: 184 direkt erreichte Personen
 - 1 Gesundheitsleitfaden für Alleinerziehende: 76 Einrichtungen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 86 – z. B. NANAYA – Zentrum für Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern, Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien), waff – Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds, Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele – Stadt Wien, Institut für Frauen- und Männergesundheit etc.



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 6, 9

2.1.19 „Ich schau auf mich“

Setting(s):

Beratungsstelle für Alleinerziehende, JUNO-Zentrum für Getrennt- und Alleinerziehende

Hintergrund:

Alleinerziehende und ihre Kinder sind in der Gesundheitsförderung benachteiligt, obwohl sie gleichzeitig besonders belastet sind.

Projektziel(e):

- Primäres Ziel:
 - nachhaltige Verbesserung der psychosozialen Gesundheit von Alleinerziehenden in Wien
- Sekundäre Ziele:
 - soziale und persönliche Ressourcen von Alleinerziehenden verbessern
 - Netzwerkaufbau unter Alleinerziehenden fördern
 - dauerhaft das institutionelle Umfeld von Alleinerziehenden sensibilisieren und informieren
 - Kooperation fördern

Projektzielgruppe(n):

- direkte Zielgruppe: Alleinerziehende in Wien
- indirekte Zielgruppen: Kinder von Alleinerziehenden, Behörden und Organisationen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich in Wien

Aktivitäten 2024:

- 23 psychosoziale und Info-Workshops, je nach Eignung des Themas online oder in Präsenz
- 4 Kinderworkshops, während der Präsenzworkshops der Erwachsenen; Bearbeitung der Themen der Erwachsenenworkshops
- 1 Vernetzungscafé zum Thema „Wohnen“
- 5 bezirksübergreifende WhatsApp-Gruppen (wichtiges Medium der Support-Systeme)
- 1 Gesundheitsleitfaden erstellt und gedruckt

Projektlaufzeit:

Mai 2021 – April 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Österreichische Plattform für Alleinerziehende, Kontaktstelle für Alleinerziehende, Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele (MA 24)
Umsetzung: JUNO – Zentrum für Getrennt und Alleinerziehende

Info-Kasten – Daten zu „Healthy Barbers“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 175
 - nach Art: 175 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 24 weiblich (14 %), 151 männlich (86 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 175 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 175 Mitarbeiter*innen von Barbershops/Herrenfriseurgeschäften (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 200 männlichen Kunden, die von geschulten Mitarbeiter*innen zu gesundheitsförderlichen Angeboten und Inhalten, wie z. B. Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, Bewegt im Park, psychische Gesundheit, informiert wurden
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 32
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 32
 - 31 Schulungen mit 169 Kontakten für Mitarbeiter*innen von Barbershops: 37 direkt erreichte Personen
 - 1 Vernetzungstreffen für Teilnehmende des Netzwerks Healthy Barbers: 6 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 5 – Friseur VIVA, Tanirs Barbershop, M & S style coiffeur, Friseur SKY beauty, Goldkamm Friseur e. U.



WGZ: 5, 7

GZÖ: 2, 3, 9



2.1.20 „Healthy Barbers“

Setting(s):

Betrieb, Friseurgeschäfte in Bezirken mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Personen

Hintergrund:

Männer haben in allen Ländern Europas eine weit geringere Lebenserwartung als Frauen. Sie sterben durchschnittlich früher und verhalten sich riskanter und weniger gesundheitsförderlich. Der Gesundheitsstatus und das Gesundheitsverhalten von Männern sind oft nicht zufriedenstellend. Hinzu kommt, dass Männer in allen Zielgruppen von Angeboten der Gesundheitsbildung und Gesundheitsförderung zu wenig erreicht werden. Dies gilt umso mehr für die Gruppe der bildungs- und sozialbenachteiligten Männer mit geringeren Gesundheitschancen, die bislang kaum Zugang zu Angeboten der Gesundheitsbildung finden. Um die Unterrepräsentanz von Männern im Bereich der Gesundheitsbildung und -förderung überwinden zu können, braucht es neue Zugänge und qualifizierte Trainer*innen und Vermittler*innen als „Schlüsselpersonen“ in der Gesundheitsbildung benachteiligter Männer. Das Projekt „Healthy Barbers“ möchte die Zielgruppe der Herrenfriseur*innen als Drehscheibe und Multiplikator*innen für seelische und körperliche Gesundheit vor allem der männlichen Kunden gewinnen und qualifizieren. Darüber hinaus soll ein Netzwerk dieser Multiplikator*innen entstehen, das für Player in der Gesundheitsförderung nutzbar ist und einen verbesserten Zugang zu schwer erreichbaren Zielgruppen ermöglicht.

Projektziel(e):

In 28 Projektmonaten sollen 100 Mitarbeiter*innen von zehn Herrenfriseurläden erreicht und in jeweils acht Terminen à 2 Stunden zu relevanten Themen der Männergesundheit und des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen geschult werden. Insgesamt werden 80 Schulungstermine durchgeführt.

Die Friseur*innen sollen an Gesprächssicherheit zu Gesundheitsthemen gewinnen und nach den absolvierten Schulungen sicher und zielgerichtet auf professionelle Gesundheitsangebote hinweisen können.

Der Aufbau des „Healthy Barbers“-Netzwerks soll durch eine Begleitung des Friseurgeschäfts nach den Schulungen und dem Identifizieren von 1–2 Ansprechpersonen im Betrieb erfolgen. Das Netzwerk selbst soll in niederschwelliger Form für Gesundheitsförder*innen und Gesundheitsdienstleister*innen zur Verfügung stehen.

Eine Schulungsmappe mit den wichtigsten Inhalten aus den Schulungen des Projekts wird zum Zweck der nachhaltigen Nutzung erstellt und veröffentlicht. Damit soll auch für andere Bundesländer ein Leitfaden für die Umsetzung solcher und ähnlich gelagerter Projekte vorhanden sein.

Projektzielgruppe(n):

- Mitarbeiter*innen von Herrenfriseurläden/Barbershops

Aktivitäten 2024:

- 3 Schulungstermine mit 32 Kontakten bei Friseur VIVA, 1100 Wien
- 5 Schulungstermine mit 25 Kontakten bei Tanirs Barbershop 1100 Wien
- 8 Schulungstermine mit 39 Kontakten bei M & S style coiffeur, 1100 Wien
- 8 Schulungstermine mit 45 Kontakten bei Friseur SKY beauty, 1180 Wien
- 7 Schulungstermine mit 28 Kontakten bei Goldkamm Friseur e. U., 1210 Wien
- 1 Vernetzungstreffen für Teilnehmer*innen des Netzwerks „Healthy Barbers“

Projektlaufzeit:

Mai 2023 – August 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Zukunft für Familien und Umwelt (GeZu)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 135
 - nach Art: 135 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 135 weiblich (100 %), 0 männlich (0 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 119 20- bis 60-Jährige (88 %), 16 60+-Jährige (12 %)
 - nach Zielgruppen: 80 Teilnehmende in Mütterrunden (59 %), 55 externe Teilnehmende bei Workshops (41 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 350 – über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 271
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 271
 - 263 Treffen von Mütterrunden für Teilnehmende in Mütterrunden
 - 8 Workshops mit Referent*innen für Teilnehmende in Mütterrunden sowie externe Teilnehmende
 - durchgehend aufsuchende Teilnehmendenakquise (persönliches Ansprechen bzw. telefonische Kontaktaufnahme im Lebensumfeld)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – Saferinternet.at, Diakonie gemeinnützige GmbH Projekt SESAM, Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien), Ökosoziales Forum Österreich & Europa, DIE UMWELTBERATUNG, Mag. Nicole Seiler e. U. (Flotte Lotte Kochwerkstatt), Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien



WGZ: 1, 5, 7, 8

GZÖ: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,



2.1.21 Gesunde Zukunft für Familien und Umwelt (GeZu)

Setting(s):

Wiener Bezirke bzw. Grätzler mit hohem Migrant*innenanteil

Hintergrund:

Der Verein beratungsgruppe.at ist seit dem Jahr 2007 spezialisiert auf zugehört-aufsuchende Förderprojekte für Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte und niedrigem Sozialstatus in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Integration. Aufbauend auf der langjährigen Erfahrung aus den Projekten und der Arbeitsweise mit geschulten zielgruppennahen Betreuerinnen, die die Sprache der Betreuten sprechen und aufgrund ihrer eigenen Herkunft mit deren Lebenswelten gut vertraut sind, wurde der Bedarf an einem Projekt wie „Gesunde Zukunft für Familien und Umwelt“, das sowohl auf gesundheits- als auch auf umweltförderliche Bewusstseinsbildung abzielt, festgestellt.

Projektziel(e):

Leitziel ist eine Steigerung des Bewusstseins für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil bei der Zielgruppe durch niederschwellige Informationsvermittlung bei einem hohen Grad an Partizipation. Die Zielgruppe soll so in die Lage versetzt werden, eigenständig für das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder und eine umweltfreundliche Lebensweise der Familie sorgen zu können.

Projektzielgruppe(n):

- Mütter mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und geringem sozioökonomischen Status
- Großmütter mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und geringem sozioökonomischen Status
- indirekte Zielgruppen: Kinder, Männer, andere Familienangehörige, Bekannte aus der Community

Aktivitäten 2024:

- Akquise der Teilnehmenden in deren Umfeld in Wiener Bezirken mit hohem Migrant*innenanteil
- Zusammenstellen von 16 sprachlich geordneten Mütterrunden zu je 5 Teilnehmenden
- Betreuung von 80 fixen Teilnehmenden in gesamt 263 Treffen der Mütterrunden
- 8 Workshops mit Fachreferent*innen
- durchgängig: Zusammen- und Bereitstellen von Printmaterial für die Teilnehmenden, Schulung der Mentorinnen, Teamsitzungen, Austausch mit Fachleuten, Referent*innen und Kooperationspartner*innen, Planungs- und Koordinationsarbeiten, Dokumentation, EDV-Erfassung, Ablauf- und Inhaltsmonitoring, Finanzcontrolling, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.
- 3 Befragungen von Teilnehmenden hinsichtlich Zielerreichung in Bezug auf Meinung, Bewusstsein und Verhalten der Teilnehmenden zu Projektbeginn, Projektmitte und Projektende
- Feedbackerhebung zu Projektende

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

2.2 Gesunder Bezirk – Gesundes Grätzel

2.2.1 Programm „Gesunde Bezirke“ – Phase V

Das Programm „Gesunde Bezirke“ leistet einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu (noch) mehr gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Damit sollen die soziale Chancengerechtigkeit hinsichtlich umfassender Gesundheit erhöht und die subjektive sowie objektive Gesundheit der in diesen Bezirken lebenden Menschen sowie der Wiener Bevölkerung verbessert und gesteigert werden.

Das kommunale Gesundheitsförderungsprogramm „Gesunde Bezirke“ läuft seit Oktober 2010. Im Jahr 2021 hat die WiG beschlossen, die Anzahl der Programmbezirke von damals 9 bis 2024 in drei Jahresschritten auf alle 23 Wiener Bezirke auszuweiten:

- 9 Programmbezirke bis 2021: Leopoldstadt, Margareten, Mariahilf, Favoriten, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt
- 5 zusätzliche Programmbezirke ab 2022: Landstraße, Wieden, Meidling, Simmering, Penzing
- 5 zusätzliche Programmbezirke ab 2023: Alsergrund, Hernals, Währing, Döbling und Liesing
- 4 zusätzliche Programmbezirke ab 2024: Innere Stadt, Neubau, Josefstadt, Hietzing

Mit der Ausweitung des Programms „Gesunde Bezirke“ auf ganz Wien leistet die WiG einen Beitrag zur erfolgreichen Implementierung einer gesundheitsförderlichen Gesamtstrategie auf Stadt-Wien-Ebene.

Vier neue Programmbezirke 2024 – Ausweitung auf ganz Wien

Im letzten Quartal 2024 wurden die Vorbereitungsarbeiten getroffen, die Programmbezirke um die letzten 4 Bezirke auf ganz Wien auszuweiten. Die Bezirksverantwortlichkeiten der WiG-Programmleitungen konnten fixiert und die Umsetzungen für das Folgejahr geplant werden. Die Termine der WiG-Geschäftsführung mit den Bezirksvorstehungen der 4 neuen Bezirke Innere Stadt, Neubau, Josefstadt, Hietzing wurden vorbereitet.

Programm „Gesunde Bezirke“ in der Phase V (2023–2025)

Im Fokus der aktuellen Programmphase stehen einerseits die Konsolidierung der Umsetzung des Programms aufgrund der sich jährlich erweiternden Umsetzungsbezirke sowie andererseits die inhaltlich-strategische und operative Planung der Ausweitung des Programms auf ganz Wien unter Berücksichtigung beschränkter personeller sowie finanzieller Ressourcen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts der „Gesundheitsförderung im Bezirk“ in Richtung „Gesundheitsförderlicher Bezirk“ bleibt ein wesentlicher Schwerpunkt in der Phase V.

Folgende Programmelemente stehen in der Phase V von 2023–2025 im Mittelpunkt:

1. „Gesunde Jugendliche“

Im Rahmen dieses Schwerpunkts gibt es zwei unterschiedliche Umsetzungen:

- a) City Challenge – Gesundheitstouren durch den Bezirk:
8 neue Gesundheitstouren werden in dieser Programmphase für den 3., 4., 7., 11., 12., 18., 21., 22. Bezirk entwickelt und begleitet, die nach der Begleitphase als Do-it-yourself-Variante zum Einsatz kommen können.
Mit den aus der Phase IV entwickelten 7 Do-it-Yourself-Gesundheitstouren für den 2., 5., 6., 10., 15., 16. und 20. Bezirk stehen somit insgesamt 15 Do-it-Yourself-City-Challenge-Touren zur Verfügung, die fakultativ von den beauftragten Umsetzer*innen begleitet werden (siehe Kapitel 2.2.1.1.1).
- b) Jugendgesundheitskonferenzen:
Zwischen 2023 und 2025 werden 15 Jugendgesundheitskonferenzen im 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10., 13., 14., 15., 16., 17., 19., 20. und 23. Bezirk umgesetzt (siehe Kapitel 2.2.1.1.2 sowie 3.3.2).

Für den Schwerpunkt „Gesunde Jugendliche“ gibt es in der Phase V in allen 23 Bezirken eine Umsetzungsvariante.

2. „Gesunde Nachbarschaft“

Übergeordnetes Ziel des Schwerpunkts „Gesunde Nachbarschaft“ im Programm „Gesunde Bezirke“ ist es, das soziale Miteinander im Setting Nachbarschaft und somit die psychosoziale Gesundheit der Bewohner*innen zu stärken. Kernelement der Umsetzung ist das Projekt „Bewegte Nachbarschaft“, das durch Mittel des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird. Gefördert und unterstützt werden dabei Initiativen (Grätzel- und Kooperationsinitiativen) aus dem nachbarschaftlichen Setting, die sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigen:

- soziale Teilhabe und Nachbarschaft
- aktive Mobilität und Klima
- Ernährung

Zusätzlich werden in den Bezirken für Bewohner*innen und Einrichtungen Ideenworkshops umgesetzt, um das Einreichen von gesundheitsförderlichen nachbarschaftlichen Initiativen zu unterstützen (siehe Kapitel 2.2.1.1.3).

3. Gesundheit erleben – einfach mitmachen!

In den Programmbezirken wird in jedem Jahr der Phase V (2023–2025) einer der drei WiG-Themenschwerpunkte (Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit) in den Fokus genommen, dabei stehen Aktivitäten im öffentlichen Raum für die breite Bevölkerung im Mittelpunkt. Dadurch soll das Programm, aber auch die WiG in der Öffentlichkeit sichtbarer werden.

- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“:
regelmäßige Bewegungseinheiten im öffentlichen Raum in den Bezirken
Umsetzung: ASKÖ WAT Wien⁶
(siehe Kapitel 2.2.1.1.4)
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“:
halbtägige Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit einer Pop-up-Küche
Umsetzung: Caritas Stadteitarbeit
(siehe Kapitel 2.2.1.1.5)
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“:
verschiedenen Maßnahmen zur Entspannung im Alltag, wie z. B. Biofeedback mit Musik,
Lesestationen, Yoga im Alltag
Umsetzung (2024 und 2025): Event-Marketing-Agentur spirit one
(siehe Kapitel 2.2.1.1.6)

⁶ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms:

- **Vernetzungstätigkeiten der Programmleitungen**

In ihrer Rolle als Programmleitungen für die einzelnen „Gesunden Bezirke“ fokussieren sich die Gesundheitsreferent*innen der WiG v. a. auf den Kooperationsaufbau mit lokalen Akteur*innen, die Initiierung, Beratung und Begleitung von Kooperationsinitiativen der Bezirksakteur*innen sowie die Teilnahme an bzw. die Leitung von regionalen Vernetzungsplattformen. Jedem „Gesunden Bezirk“ ist eine WiG-Programmleitung als fixe Ansprechperson zugeordnet (siehe Kapitel 2.2.1.4 ff.).

- **Bezirksspezifische Umsetzungen**

Aus der Vernetzungstätigkeit der Programmleitungen können verschiedene bezirksspezifische Umsetzungen/Projekte entstehen; 2024 wurden folgende realisiert:

- Workshop für Bezirksrät*innen (siehe Kapitel 2.2.1.2.1)
- Bezirksgesundheitskonferenz in Rudolfsheim-Fünfhaus (siehe Kapitel 2.2.1.4.15)
- Veranstaltungsreihe „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ in Ottakring (siehe Kapitel 2.2.1.2.2)
- „Freitags in Essling“ in der Donaustadt (siehe Kapitel 2.2.1.4.22)
- unterschiedliche Maßnahmen zur Umsetzung der Bezirksgesundheitsziele Mariahilf
- „Plaudern in der Bücherei“ in Simmering (siehe Kapitel 2.2.1.2.3)

- **Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“**

Die niederschwelligen Fördermöglichkeiten für Bezirksbewohner*innen (Grätzelinitiative) und Einrichtungen (Kooperationsinitiativen) in den Bezirken sollen es erleichtern, kleine gesundheitsfördernde Maßnahmen umzusetzen. Initiativen sollen vor allem aus den regionalen Vernetzungsstrukturen der Bezirke (z. B. Regionalforen), der Kooperation mit dem Bezirk oder aus den oben genannten Programmumsetzungen heraus entstehen. Im Rahmen der „Gesunden Nachbarschaft“ werden schwerpunktmäßig nachbarschaftliche Initiativen beworben und gefördert (siehe Kapitel 2.2.1.3 sowie Kapitel 2.2.1.1.3).

- **Life Lounge**

Die Life Lounge der WiG ist in den Programmbezirken ein wesentliches Instrument, um die Bevölkerung für die Themen der Gesundheitsförderung zu sensibilisieren und zu aktivieren sowie die Aufmerksamkeit für das Programm „Gesunde Bezirke“ zu erhöhen. Sie ist gleichzeitig ein wertvolles Instrument, um die Möglichkeit von „Gesunden Initiativen“ zu kommunizieren.

- **Bezirksspezifische Verbindungen zu Projekten und Programmen der WiG**

Zahlreiche Projekte der WiG – wie z. B. Netzwerk Gesund im Wiener Kindergarten, Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum, Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS) und Wiener Schulfruchtprogramm – werden vom Programm „Gesunde Bezirke“ mitbeworben. Die WiG verfolgt damit das Ziel, diese einzelnen Projekte und Programme noch besser mit dem Programm „Gesunde Bezirke“ zu verbinden. Um dies bestmöglich zu erreichen, gibt es innerhalb der WiG Vernetzungs- und Austauschstrukturen auf Ebene der Gesundheitsreferent*innen, die dies befördern. Künftig sollen noch stärker als bisher Synergien von WiG-Projekten im Programm „Gesunde Bezirke“ realisiert werden.

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die im Jahr 2024 durchgeführten Aktivitäten im Programm „Gesunde Bezirke“ – auf Bezirksebene und Schwerpunktumsetzungen.

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.388
 - nach Art: 2.388 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.225 weiblich (51 %), 1.139 männlich (48 %), 24 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 20 7- bis 12-Jährige (1 %), 2.330 13- bis 19-Jährige (97 %), 38 20- bis 60-Jährige (2 %), 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 2.350 Jugendliche (98 %), 38 Multiplikator*innen (2 %)
- Indirekt erreichte Personen (Schätzung): 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 343
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 338
 - 19 Entwicklungsworkshops für Jugendliche: 383 direkt erreichte Jugendliche
 - 3 Zertifikatsübergaben für Jugendliche und Multiplikator*innen: 58 direkt erreichte Jugendliche, 14 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 6 Tourentestungen für Jugendliche: 120 direkt erreichte Jugendliche
 - 231 „City Challenge“-Touren für Jugendliche: 1.356 direkt erreichte Jugendliche
 - 79 begleitete DIY-Touren für Jugendliche: 433 direkt erreichte Jugendliche
 - 4 Bezirksgespräche für Multiplikator*innen: 11 direkt erreichte Bezirksvertreter*innen
 - 1 Vernetzungstermin mit Multiplikator*innen: 13 direkt erreichte Personen
 - Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 59 – 50 Schulen, 7 arbeitsmarktpolitische Einrichtungen, 1 Jugendeinrichtung, 1 Jugendverein



WGZ: 1, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.1 Modulprojekte

2.2.1.1.1 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge

Setting(s):

kommunales Setting: außerschulischer und schulischer Kinder- und Jugendbereich

Hintergrund:

Die „City Challenge“ bietet Jugendlichen im Alter von 12–19 Jahren die Möglichkeit, bei einer altersgerechten, gesunden Rätseltour ihren Bezirk näher kennenzulernen und sich mit den Themen Gesundheit und Wohlbefinden auseinanderzusetzen. Das bereits erprobte Konzept der „City Challenge“ wird im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ auf weitere 8 Wiener Gemeindebezirke ausgeweitet. In der neu aufgelegten und erweiterten „City Challenge“ erschließen sich Jugendliche bei einer Gesundheitstour auf lustvolle, spielerische und spannende Weise den Bezirk. Das Angebot richtet sich an Schulen und Jugendeinrichtungen – von Jugendzentren über Beschäftigungsprojekte bis hin zu betreuten Wohngemeinschaften. Zusätzlich wird die Do-it-yourself-„City Challenge“ als begleitete Tour in allen bereits abgeschlossenen Bezirken angeboten.

Projektziel(e):

Das Projekt zielt auf folgende Ebenen des Programms „Gesunde Bezirke“ ab:

- gesundheitsförderliche Lebenswelten schaffen
- gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen unterstützen
- persönliche Kompetenzen entwickeln

Projektzielgruppe(n):

sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren und deren erwachsene Bezugspersonen in den kooperierenden Einrichtungen (Multiplikator*innen).

Aktivitäten 2024:

- Entwicklungsworkshops (3., 4., 18. Bezirk)
- Startevents (3., 11., 22. Bezirk)
- Testtouren (3., 4., 11. Bezirk [nur ältere Jugendliche], 18. Bezirk [nur ältere Jugendliche])
- „City Challenge“-Touren (3., 11., 22. Bezirk)
- Unterstützung bei Einreichung von Initiativen (2., 3., 5., 6., 10., 11., 12., 15., 16., 20., 21., 22. Bezirk)
- Abschlussgespräche (3., 11. Bezirk)
- BV-Gespräche (4., 18. Bezirk)
- DIY-Variante (2., 3., 5., 6., 10., 11., 12., 15., 16., 20., 21., 22. Bezirk)
- begleitete DIY-Touren (2., 5., 6., 10., 12., 15., 16., 20., 21. Bezirk)

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellungen, Einrichtungen und Akteur*innen der „Gesunden Bezirke“, Stadt Wien – Bildung und Jugend (MA 13), Bildungsdirektion für Wien, Verein Wiener Jugendzentren
Umsetzung: queraum. kultur- und sozialforschung

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 16.799
 - nach Art (Schätzung): 16.627 persönlich/real (99 %), 0 virtuell (0 %), 172 telefonisch (1 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 7.825 weiblich (47 %), 8.487 männlich (50 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 487 k.A. (3 %)
 - nach Alter: 808 0- bis 6-Jährige (5 %), 3.544 7- bis 12-Jährige (21 %), 6.408 13- bis 19-Jährige (38 %), 4.081 20- bis 60-Jährige (24 %), 1.471 60+-Jährige (9 %), 487 k.A. (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 14.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 421
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 421
 - 2 Ideenworkshops für Interessierte und potenzielle Einreicher*innen: 32 direkt erreichte Personen
 - 46 Vernetzungstreffen mit Akteur*innen in den Bezirken: 455 direkt erreichte Personen
 - 113 Aktivitäten im Rahmen von 19 Kooperationsinitiativen: 12.767 direkt erreichte Personen
 - 260 Aktivitäten im Rahmen von 67 Grätzelninitiativen: 3.545 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 30 – z. B. Organisationen und Einrichtungen in den „Gesunden Bezirken“ etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7

GZÖ: 3, 5, 7, 8, 9



2.2.1.1.2 Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz

Siehe Kapitel 3.3.2

2.2.1.1.3 Modulprojekt „Gesunde Nachbarschaft“**Setting(s):**

kommunales Setting: Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Es gibt einen Zusammenhang zwischen qualitätsvollen nachbarschaftlichen Beziehungen, sozialem Zusammenhalt und Beteiligung einerseits sowie einem Anstieg an gesundheitsförderlichen Faktoren (Selbstwirksamkeit, Anerkennung, Zugehörigkeit u. a.) andererseits. Gute soziale Beziehungen können als „soziales Immunsystem“ bezeichnet werden, da sie wichtige Ressourcen für Einzelpersonen bei der Bewältigung von Belastungen sind. Maßnahmen, die den sozialen Zusammenhalt fördern, erhöhen somit auch die Gesundheit der Beteiligten.

Projektziel(e):

Das übergeordnete Ziel des Schwerpunkts „Gesunde Nachbarschaft“ im Programm „Gesunde Bezirke“ besteht darin, das soziale Miteinander im Setting Nachbarschaft zu stärken und die psychosoziale Gesundheit der Bewohner*innen zu fördern. Bei den Bewohner*innen sollen das Sozialkapital, die Seelische Gesundheit, die Gesundheitskompetenz sowie die Lebensqualität verbessert werden. Das Grätzel als gesundheitsfördernder Lebensraum soll gestaltet werden.

Kernelement der Umsetzung ist das Projekt „Bewegte Nachbarschaft“, das durch Mittel des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird. Gefördert und unterstützt werden dabei Grätzel- und Kooperationsinitiativen (siehe Kapitel 2.2.1.3) aus dem nachbarschaftlichen Setting, mit einer schwerpunktmäßigen Bewerbung der Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“. Diese Initiativen sollen zur Stärkung der sozialen Beziehungen der Menschen in einem Grätzel beitragen und ihre Gesundheitskompetenz stärken.

Projektzielgruppe(n):

- alle in der Nachbarschaft lebenden Menschen
- insbesondere Kinder bis 12 Jahre, Jugendliche, ältere Menschen (ab ca. 60 Jahren), Familien im weitesten Sinne (Paare, Lebensgemeinschaften, mit Kindern oder ohne Kinder)

Aktivitäten 2024:

- Bewerbung von Grätzel- und Kooperationsinitiativen mit einem inhaltlichen Fokus auf den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- Aktivierung, Beratung, Begleitung von Initiativeneinreicher*innen
- Umsetzung von Ideenworkshops für Interessierte und potenzielle Einreicher*innen von Initiativen
- Verteilen von Fact Sheets an die Bezirksvorsteher*innen der „Gesunden Bezirke“
- Einholen von unterzeichneten Letters of Intent bei den Bezirksvorsteher*innen der „Gesunden Bezirke“
- Einbettung der Initiativförderungen in das kommunale Setting über die Vernetzung mit Bezirksakteur*innen
- Vernetzung mit Fördernehmer*innen aus anderen Bundesländern

Projektlaufzeit:

Mai 2023 – April 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellungen, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP), Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.817
 - nach Art: 1.817 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.283 weiblich (71 %), 532 männlich (29 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 2 k.A. (< 1 %)
 - nach Alter: 155 0- bis 6-Jährige (9 %), 411 7- bis 12-Jährige (23 %), 160 13- bis 19-Jährige (9 %), 488 20- bis 60-Jährige (27 %), 603 60+-Jährige (32 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 110.751 – z. B. über Informationsmaterialien, Social Media, Website, Donaukanal TV
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 207
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 207
 - 6 Grätzelspaziergänge: 76 direkt erreichte Personen
 - 201 Bewegungseinheiten: 1.741 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 21 – z. B. Capoeira Esporte e Cultura Austria – Zentrum für brasilianische Kampfkunst, Canadian Stompers, RMD Linedancer, ASKÖ Verein Seniorensport, Skateboard Club Vienna, ASKÖ Boxclub Integration – Verein für Boxsport und Integration in Wien, „BOUNCE – The fitness zone“ Gesundheitsboxsportverein, Wien Taekwondo Centre (Kampfsportverein), WAT Margareten, WAT Ottakring, WAT Döbling, WAT Brigittenau, Jugendzentrum SOVIE, JUVIVO15, JUVIVO6, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub 1050 Reinprechtsdorferstraße, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub 1060 Gumpendorferstraße, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub 1100 Laaerbergstraße, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub 1100 Absbergasse, Verein Footprint, Moving Seniors



WGZ: 5, 8



GZÖ: 8

2.2.1.1.4 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“**Setting(s):**

kommunales Setting: öffentlicher Raum, Räumlichkeiten verschiedener im Bezirk tätiger Organisationen

Hintergrund:

Ergänzend zu den Maßnahmen im Programm „Gesunde Bezirke“ werden im öffentlichen Raum in den Sommermonaten niederschwellige Mitmachaktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Die meisten Menschen sitzen zu viel und bewegen sich zu wenig. Dabei hält uns regelmäßige Bewegung fit und gesund. Viele denken dabei aber gleich an Leistungssport oder den Besuch eines Fitnesscenters. Mit „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Bewegung“ soll vermittelt werden, dass jede Bewegung besser ist als keine und kleine Bewegungsimpulse regelmäßig in den Alltag integriert werden können. Darüber hinaus soll der intrinsische Motivationsfaktor betont werden: Es geht um die Freude an der Bewegung und am Tun, auch immer kombiniert mit sozialem Austausch – z. B. durch Bewegung mit anderen gemeinsam. Entsprechend dieser Ansätze sollen bewegungsförderliche Aktivitäten im öffentlichen Raum gestaltet werden.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich der gesunden Bewegung
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen der WiG (Grätzel- und Kooperationsinitiativen)

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2024:

Umsetzung von regelmäßigen Bewegungseinheiten in den „Gesunden Bezirken“ (2., 3., 4., 5., 6., 10., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23.)

Projektlaufzeit:

Juli 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken
Umsetzung: ASKÖ WAT Wien⁷

⁷ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen – Gesunde Ernährung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.418
 - nach Art: 1.418 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 950 weiblich (67 %), 468 männlich (33 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 283 0- bis 6-Jährige (20 %), 299 7- bis 12-Jährige (21 %), 282 13- bis 19-Jährige (20 %), 461 20- bis 60-Jährige (32 %), 93 60+-Jährige (7 %)
 - nach Zielgruppen: 582 Kinder (41 %), 282 Jugendliche (20 %), 461 Erwachsene (32 %), 93 Senior*innen (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.500 über Informationsmaterialien (Pflückgerichte)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8
 - 8 Kochveranstaltungen für Wiener Bevölkerung aller Altersgruppen: 1.418 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Gebietsbetreuung Stadterneuerung Süd, Währinger Wirtschaftsverein, Nachbarschaftszentrum Rudolfsheim-Fünfhaus



WGZ: 1, 3, 5, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7

2.2.1.1.5 Modulprojekt „Gesundheit Erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“**Setting(s):**

kommunales Setting: öffentlicher Raum

Hintergrund:

Das Programm „Gesunde Bezirke“ leistet einen sichtbaren, erlebbaren und nachhaltigen Beitrag zu (noch) mehr gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen in der Stadt Wien. Damit soll die soziale Chancengerechtigkeit hinsichtlich umfassender Gesundheit erhöht und die subjektive sowie objektive Gesundheit der Wiener Bevölkerung verbessert und gesteigert werden. Begleitend zu den Maßnahmen im Programm werden im öffentlichen Raum konkrete Aktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Dadurch sollen das Programm „Gesunde Bezirke“, aber auch die WiG selbst in der Öffentlichkeit sichtbar werden.

Mit dem Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Gesunde Ernährung“ wurden 2024 8 Aktionen im öffentlichen Raum realisiert, die das Thema vollwertige und nachhaltige Ernährung für Bezirksbewohner*innen sichtbar machten, auf anschauliche und spielerische Weise Wissen vermittelten und dazu einluden, eigene Perspektiven einzubringen und mitzumachen. Gesunde Ernährung ist eine wichtige Basis für ein gesundes Leben. Wie wir uns ernähren, beeinflusst ganz maßgeblich unseren Alltag und unser Wohlbefinden. Kochen und essen sind dabei nicht nur Ausdruck von individuellen Vorlieben und Gewohnheiten, sie stellen häufig auch soziale Praktiken und Rituale dar und sind als solche auch gesellschaftlich geprägt. Um vielfältige Ernährung erlebbar zu machen, wurde eine mobile „Pop-up-Küche“ bei den Aktionen im öffentlichen Raum eingesetzt, bei der gemeinsam mit Bezirksbewohner*innen gesundheitsförderliche und klimafreundliche Speisen zubereitet wurden. Zusätzlich wurden „Hülsenfrüchte-Steckbriefe“ verteilt und interaktive Ernährungsspiele angeboten.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich der ausgewogenen und nachhaltigen Ernährung und Ernährungsbildung in 19 Wiener Bezirken (1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21. und 22.)
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen (Grätzel- und Kooperationsinitiativen) der WiG

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2024:

Je 2 fünfeinhalbstündige Termine an öffentlichen Plätzen, Parks und Straßenfesten in vier „Gesunden Bezirken“ in Wien (10., 15., 17., 18.).

Projektlaufzeit:

Juli 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers: Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken

Umsetzung: Caritas Stadtteilarbeit

Info-Kasten – Daten zum Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 816
 - nach Art: 816 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 475 weiblich (58 %), 341 männlich (42 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 92 0- bis 6-Jährige (11 %), 140 7- bis 12-Jährige (17 %), 176 13- bis 19-Jährige (22 %), 348 20- bis 60-Jährige (43 %), 60 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 304 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 27
 - pro Bezirk 3 Termine à 2 Stunden an folgenden Orten:
 - 1020, Vorgartenmarkt: 76 direkt erreichte Personen
 - 1030, Fred-Zinnemann Platz: 84 direkt erreichte Personen
 - 1040, Resselpark: 81 direkt erreichte Personen
 - 1050, Siebenbrunnenplatz: 79 direkt erreichte Personen
 - 1060, Esterhazypark: 107 direkt erreichte Personen
 - 1090, Arne Karlsson Park: 105 direkt erreichte Personen
 - 1110, Gasometer U3 Station: 80 direkt erreichte Personen
 - 1120, Meidlinger Platzl: 114 direkt erreichte Personen
 - 1140, Baumgartner Casino Park: 90 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 18 – z. B. Bezirksvorstehungen, Nachbarschaftszentren, Kindergärten und andere bezirksspezifische Organisationen



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 5, 6, 9

2.2.1.1.6 Modulprojekt „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“**Setting(s):**

kommunales Setting: öffentlicher Raum

Hintergrund:

Ergänzend zu den Maßnahmen im Programm „Gesunde Bezirke“ werden im öffentlichen Raum niederschwellige Mitmachaktivitäten für die breite Bevölkerung angeboten. Mit „Gesundheit erleben – einfach mitmachen! – Seelische Gesundheit“ soll vermittelt werden, dass seelisches Wohlbefinden eine wichtige Grundlage für ein gesundes Leben ist. Im Mittelpunkt der Angebote stehen Themen wie Entspannen, Relaxen, Innehalten und Entschleunigung. Die Aktivitäten dazu sollen mitten im Alltag stattfinden und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Das Erreichen eines Spannungszustands kann durch individuelle Formen der Entspannung erfolgen, wie z. B. Biofeedback mit Musik, Yoga, Malen oder Lesen. Einfache und effektive Möglichkeiten sollen den Teilnehmenden vermittelt werden, um ihre seelische Gesundheit aktiv zu fördern und den Stress des Alltags zu bewältigen. Informationen zu weiterführenden Angeboten und Beratungsstellen werden allen Interessierten gegeben.

Projektziel(e):

- Umsetzung von erlebbaren, niederschweligen Aktivitäten im Bereich Seelische Gesundheit
- Stärkung der Gesundheitskompetenz sozioökonomisch benachteiligter Personen in den Programmbezirken sowie Sensibilisierung für gesundheitsförderliches Verhalten und den Zusammenhang zwischen Lebenswelt und individuellem Wohlbefinden
- Erhöhung der Sichtbarkeit der WiG und des Programms „Gesunde Bezirke“
- aktive Bewerbung und Akquirierung von weiterführenden Gesundheitsförderungsinitiativen (Grätzel- und Kooperationsinitiativen) der WiG

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung aller Altersstufen

Aktivitäten 2024:

- Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen zur Entspannung im Alltag in neun Programmbezirken (2., 3., 4., 5., 6., 9., 11., 12., 14.)
- Unterschiedliche Methoden, wie z. B. Biofeedback mit Musik, Malstation für Mandalas, Lesestation, Yoga im Alltag, konnten vor Ort ausprobiert werden.

Projektlaufzeit:

Mai 2024 – September 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellungen, Einrichtungen in den Bezirken
Umsetzung: Event-Marketing-Agentur spirit one

Info-Kasten – Daten zu den Workshops für Bezirksrät*innen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 39
 - nach Art: 39 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 30 weiblich (77 %), 9 männlich (23 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 39 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 950 – z. B. über Informationsmaterialien bei der Bewerbung der Workshops in den Bezirksvorstehungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 4
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 4
 - 2 Workshops „Kinder und Jugendgesundheit im Blick“: 17 direkt erreichte Personen
 - 2 Workshops „Gesundheit für Ältere gestalten“: 22 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 19 – Bezirksvorstehungen der Bezirke Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Alsergrund, Favoriten, Simmering, Meidling, Penzing, Rudolfsheim-Fünfhaus, Ottakring, Hernals, Währing, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing



WGZ: 1, 3, 5,



GZÖ: 1, 2, 3, 6

2.2.1.2 Weitere bezirksspezifische Umsetzungen

2.2.1.2.1 Workshops für Bezirksrät*innen

Setting(s):

Bezirkspolitik

Hintergrund:

Die Bezirke in Wien sind als Wohn-, Freizeit- und Arbeitswelt von wesentlicher Bedeutung für die Gesundheitschancen der Menschen. Daher gehört der kommunale Raum für die WiG seit der Etablierung des Programms „Gesunde Bezirke“ im Jahr 2010 zu einem Schwerpunkt für die Umsetzung von Gesundheitsförderungsaktivitäten. Einer der Leitgedanken dabei ist, dass die Beschäftigung mit der Gesundheit und dem Wohlergehen der Bezirksbevölkerung als Querschnittsmaterie aller Ressorts gesehen wird und sämtliche politischen Entscheidungen mitbeeinflusst. Gesundheitsagenden liegen zwar nicht im direkten Aufgabenbereich der politischen Entscheidungsträger*innen der Bezirke, die Art und Weise, wie die Wirkungsbereiche (z. B. Schulerhaltung, Ausbau von Freizeit- und Parkanlagen oder die Aufenthaltsqualität von Plätzen) umgesetzt werden, beeinflusst jedoch maßgeblich die Lebensqualität und damit die Gesundheit der Bürger*innen.

Projektziel(e):

Die Teilnehmer*innen (Bezirksrät*innen)

- erhalten Einblick in die gesundheitlichen Einflussfaktoren und Herausforderungen von unterschiedlichen Zielgruppen,
- lernen Grundbegriffe der Gesundheitsförderung und Projekte/Fördermöglichkeiten der WiG kennen und
- profitieren vom Austausch und erhalten Anregungen für die eigene Arbeit im Bezirk.

Projektzielgruppe(n):

Das Angebot richtet sich an Bezirksrät*innen und ggf. Bezirksvorstehungen im Programm „Gesunde Bezirke“.

Aktivitäten 2024:

- 2 Workshops „Kinder und Jugendgesundheit im Blick“ (April und Juni 2024)
- 2 Workshops „Gesundheit für Ältere gestalten“ (April und Juni 2024)

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dr. Georg Zepke – Institut für systemische Organisationsforschung (I.S.O.)

Info-Kasten – Daten zu „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 140
 - nach Art (Schätzung): 132 persönlich/real (94 %), 8 virtuell (6 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 99 weiblich (71 %), 40 männlich (28 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 2 13- bis 19-Jährige (1 %), 100 20- bis 60-Jährige (72 %) 38 60+-Jährige (27 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.300 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 7
 - 1 Wohnberatung: 15 direkt erreichte Personen
 - 1 Onlineresilienzkurs: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Wildkräuterwanderung: 18 direkt erreichte Personen
 - 1 Marktplatz: 80 direkt erreichte Personen
 - 1 Erzählcafé: 12 direkt erreichte Personen
 - 2 Vernetzungstreffen mit Vertreter*innen von Bezirksorganisationen: 7 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 15 – z. B. Bezirksvorstehung Ottakring, wohnpartner Wien, Gebietsbetreuung Stadterneuerung Ottakring, Volkshochschule Ottakring, Jugend am Werk, Die Tafel Österreich, Wiener Hilfswerk, Verein Sorgenetz, MieterHilfe etc.



WGZ: 5, 7

GZÖ: 2, 3, 5, 9



2.2.1.2.2 „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im Rahmen der Programmleitungsaktivitäten gibt es Schwerpunktsetzungen zum Thema „Förderung der Seelischen Gesundheit in Ottakring“. So entstand u. a. die Veranstaltungsreihe „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ im Jahr 2022/23. Diese bot Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit dem Thema durch die Bewohner*innen des Bezirks. Bezirksspezifische Organisationen waren in die Planung und Umsetzung eingebunden. Im Frühjahr 2024 wurde die Veranstaltungsreihe in Ottakring fortgesetzt.

Projektziel(e):

Ziel der Veranstaltungsreihe war es, die psychosoziale Gesundheit von Bewohner*innen im Bezirk zu stärken und spezifische Organisationen bekannt zu machen:

- Capacity Building – Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Engagement und Strukturen im Bezirk
- Beitrag zur Stärkung psychosozialer Gesundheit Einzelner
- Vernetzung der Institutionen und vermehrtes Bekanntmachen der Angebote

Projektzielgruppe(n):

Bewohner*innen aus Ottakring sowie andere interessierte Personen

Aktivitäten 2024:

Es konnten unterschiedliche Wege zur Bewältigung schwieriger Situationen aufgezeigt und hilfreiche Tipps gegeben werden. Die Veranstaltungen fanden an ausgewählten Standorten in Ottakring statt. Interessierte jeden Alters konnten kostenlos und weitestgehend ohne Anmeldung teilnehmen.

Veranstaltet wurden:

- ein Beratungsnachmittag „Alles zum Thema Miete“
- eine Onlineveranstaltung „Glückstankstelle – Resilienz“
- eine Wildkräuterwanderung
- ein ganztägiger Marktplatz „Wege aus der Krise“ und
- ein Erzählcafé „Futter für die Seele“

Projektlaufzeit:

April 2024 – Mai 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstellung Ottakring und Bezirksorganisationen

Info-Kasten – Daten zu „Plaudern in der Bücherei“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 32
 - nach Art: 32 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 26 weiblich (81 %), 6 männlich (19 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 4 20- bis 60-Jährige (12 %), 28 60+-Jährige (88 %)
 - nach Zielgruppen: 32 Menschen aus dem nachbarschaftlichen Setting
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 450
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 13
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 10
 - 1. Termin: 1 direkt erreichte Personen
 - 2. Termin: 1 direkt erreichte Personen
 - 3. Termin: 3 direkt erreichte Personen
 - 4. Termin: 5 direkt erreichte Personen
 - 5. Termin: 2 direkt erreichte Personen
 - 6. Termin: 5 direkt erreichte Personen
 - 7. Termin: 3 direkt erreichte Personen
 - 8. Termin: 4 direkt erreichte Personen
 - 9. Termin: 2 direkt erreichte Personen
 - 10. Termin: 6 direkt erreichte Personen
 - Aktivitäten mit Umsetzer*innen und Kooperationspartner*innen (Kick-off, Zwischen- und Abschlussreflexion): 3
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 9

2.2.1.2.3 „Plaudern in der Bücherei“**Setting(s):**

abwechselnd an einem der zwei Standorte der Büchereien Wien in Simmering (Bücherei am Leberberg und Bücherei im Bildungszentrum Simmering)

Hintergrund:

Die Einsamkeit innerhalb der Gesellschaft nimmt zu. In den Büchereien kommen viele Menschen, die soziale Teilhabe suchen, zusammen.

Projektziel(e):

Umsetzung von regelmäßigen Terminen, bei denen – angeleitet durch ausgebildete Gastgeber*innen (Moderator*innen) – erzählt und zugehört werden kann. Die Themen sind offen und können von allen Teilnehmenden eingebracht werden. Dadurch soll das seelische Wohlbefinden gestärkt, Einsamkeit abgebaut und das Miteinander in der Nachbarschaft gefördert werden.

Projektzielgruppe(n):

Menschen, die in Simmering leben, insbesondere im nachbarschaftlichen Setting; Menschen, die besonders vulnerabel für Einsamkeit sind (z. B. Alleinerzieher*innen, ältere Menschen; Menschen, die nicht im Erwerbsleben stehen).

Aktivitäten 2024:

10 Termine in den Büchereien und 3 Projektteamtreffen (Kick-off, Zwischen- und Abschlussreflexion)

Projektlaufzeit:

Oktober 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien – Büchereien

Umsetzung: Sorgenetz – Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben

Info-Kasten – Daten zu den Grätzelinitiativen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 3.545
 - nach Art: 3.367 persönlich/real (95 %), 0 virtuell (0 %), 178 telefonisch (5 %), 1 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.879 weiblich (53 %), 1.666 männlich (47 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 248 0- bis 6-Jährige (7 %), 709 7- bis 12-Jährige (20 %), 602 13- bis 19-Jährige (17 %), 1.631 20- bis 60-Jährige (46 %), 355 60+-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 225 (potenzielle) Initiator*innen (6 %), 3.320 Teilnehmende an Initiativen (94 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 – z. B. über Facebook und E-Mail-Aussendungen, Bewerbung in den Regionalforen, Bewerbung über Life Lounge
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 280
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 280
 - 139 Aktivitäten bei Beratungen für (potenzielle) Initiator*innen: 225 direkt erreichte Personen
 - 139 Aktivitäten bei Initiativen für Teilnehmer*innen Initiativen: 3.320 direkt erreichte Personen
 - 2 Durchführungen von Ideenentwicklungsworkshops: 20 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9

**Info-Kasten – Daten zu Kooperationsinitiativen**

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 12.767
 - nach Art: 12.767 (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 5.946 weiblich (46 %), 6.821 männlich (54 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 560 0- bis 6-Jährige (4 %), 2.835 7- bis 12-Jährige (22 %), 5.806 13- bis 19-Jährige (46 %), 2.450 20- bis 60-Jährige (20 %), 1.116 60+-Jährige (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000 – z. B. über Informationsmaterialien, über Facebook und E-Mail-Aussendungen, Bewerbung in den Regionalforen, Bewerbung über Life Lounge
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 113
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 113
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 30 – z. B. Jugendeinrichtungen, Sport- und Kulturvereine, Wiener Hilfswerk, Gebietsbetreuung, Wohnpartner



WGZ: 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9



2.2.1.3 Grätzel und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“

Setting(s):

kommunales Setting

Hintergrund:

Das Programm „Gesunde Bezirke“ der WiG bietet in der Phase V (2023–2025) wieder Grätzel- und Kooperationsinitiativen an. Grätzelinitiativen können von einem Team aus 2 Privatpersonen eingereicht werden, die eine gesundheitsförderliche Aktivität starten wollen. Sie werden dabei von der WiG mit bis zu € 300,-- finanziell unterstützt. Das WiG-Projektbüro leistet dazu ein individuelles und engmaschiges Unterstützungs- und Begleitungsangebot für Privatpersonen.

Kooperationsinitiativen können von Mitarbeiter*innen gemeinnütziger Vereine und Organisationen eingereicht und mit bis zu € 3.000,-- für Sachkosten unterstützt werden. Die Beratung und Begleitung der Initiator*innen erfolgt durch die Programmleitungen der WiG. Den Anstoß zu eingereichten Initiativen geben zum überwiegenden Teil die regelmäßigen Vernetzungstätigkeiten der Programmleitungen in den Bezirken.

Projektziel(e):

Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen von Einrichtungen werden dazu ermutigt und dabei unterstützt, für ihr Grätzel im Bezirk gesundheitsfördernde Ideen zu entwickeln und diese selbst umzusetzen. Damit sollen Partizipation und kommunales/lokales Engagement im Bereich Gesundheitsförderung gefördert und die Lebensqualität der Wiener*innen positiv beeinflusst werden.

Projektzielgruppe(n):

Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen von Einrichtungen in den Programmbezirken

Aktivitäten 2024:

- Aktivierung, Beratung und Begleitung von Privatpersonen bei der Einbringung von Grätzelinitiativen durch das WiG-Projektbüro; maximale Förderhöhe: € 300,--
- Aktivierung, Beratung und Begleitung von Einrichtungen und Organisationen bei der Einbringung von Kooperationsinitiativen durch die WiG-Programmleitungen; maximale Förderhöhe: € 3.000,--
- Durchführung von Ideenentwicklungsworkshops

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehungen, Bewohner*innen sowie Organisationen und Vereine in Wien
Umsetzung des WiG-Projektbüros: queraum. kultur- und sozialforschung

Folgende Grätzelinitiativen wurden im Jahr 2024 von Privatpersonen umgesetzt:

Bezirk	Titel
1020	Brain Training
1020	Grüner Garten am Handelskai 416
1020	Nachbarschaftsfest Castellezgasse
1020	Stuwerviertel Straßenfest
1020	Rumwursteln – Kinder Mitmachcke beim Vienna Würstel Festival
1030	Gesundes Essen zum Opferfest
1030	Feste zeichnen
1050	Mehr kreative Frei(e)zeit für Frauen
1050	Coffeepainting mit Lisa Ante Pangan
1050	Sommerfest im Kliebergarten – „Regionales entdecken – Nachhaltigkeit fördern“
1050	Unser Sommerfest im Kliebergarten – „Regionales entdecken – Nachhaltigkeit fördern“
1050	Gemeinsam gesund – bilinguals Gesundheitstreffen für Frauen
1050	1. Schritt für ein gesundes Wohnumfeld im Gemeindebau
1060	Lebensmittel sind unser Lebensmittelpunkt: gesunde Lebensmittel und Verwendungstipps abseits der Küche
1060	Tag der Nachbarschaft – Zeit für mehr Gemeinschaft in Mariahilf
1060	Nachmittag zur Seelischen Gesundheit
1060	Tischtennisturnier
1070	Tanz für die Psyche
1090	Gesundheit mit Spaß im Van Swieten-Viertel
1090	Musikfest im Park
1100	Gefühlen eine Stimme geben – Mental Health für Jugendliche
1100	Global Recycling Day 2024 – Tschickstummel-Challenge
1100	Austauschgruppe Social Media
1120	Tischtennis für's Wolfganggassengrätzl
1120	Gesundes Buffet beim Tag der Nachbarschaft
1140	Gsund und bunt in der Käthe-Dorsch-Gasse
1140	Gemeinsam in unser Jahr 2024
1140	Karaoke-Spiele-Nachmittag
1140	Spielen, Baden, geselliges Beisammensein – 55+
1140	Müllsammelaktion beim Nachbarschaftsfest in der Hackingerstraße
1140	Ein Haus für Shelly
1140	Wir helfen einander
1140	Feministischer Selbstverteidigungsworkshop für Mädchen* ab 12 Jahren
1150	Picknick im Park
1150	Achtsames Töpfern
1160	Information für alle
1160	Hoffest am Matteottiplatz
1160	Gesunde arabische Küche am Straßenfest
1160	Zusammenkommen im Lobmeyrhof!
1160	Grüne Kreuzung
1160	Garten im Park #2024 – Die Vorbereitung
1170	Queeres FINTA* – Seilklettern im 17. Bezirk
1170	Make yourself fit

1190	Workshop „Papaya Pok Pok“
1190	Interkulturelles Essen – Chinesische Lotus Pflanze mit österreichischem Salat
1190	GIVE-away – GARTENFEST
1190	Gesundes Sommerfest
1200	Computerg'schichten und Softwaresachen – niederschwelliger IT-Support im Grätzel
1200	Mehrsprachiges Eltern-Kind-Picknick im Augarten
1200	Bewegung macht glücklich
1200	Feministisch kämpfen – Thai-Boxtraining für FLINTA*
1200	Contemplative Dance
1200	Intuitives Malen mit Kindern
1200	Familien Kreativnachmittage
1200	SENIORENOLYMPIADE – Spiele für Senioren und Junggebliebene
1210	„Florfliegen für Floridsdorf“ – Insektenhotels bauen und Nützlinge vermehren
1210	Fußball verbindet!
1210	SPEED-Coaching
1210	Brunch für Frauen
1210	Es grünt so grün am Kinzerplatz
1210	Plaudertischerl im Dunanthof
1210	Herbst-Hoffest in unserem Gemeindebau
1210	Gemeinsam gesund bleiben und bewegen
1210	Adventfitness – mit Vitaminpunsch und Vitalkeksen
1210	Gemeinsamer Ausflug in den Prater
1220	Auf der Spur positiver Emotionen – entdecke die Kraft der Kreativität! Gestalte deine persönlichen Erfahrungen zu den Themen Hoffnung & Dankbarkeit auf Papier
1220	Esslinger Kochrunde
1220	Meditatives Malen
1220	Gesunde Körperpflege selbst gemacht
1220	Abschlussfest: Stadt der Zukunft
1220	Maroni. Kürbissuppe. Lichterfest.
1230	Das gesunde Fahrrad
1230	Gesunder Tanzfasching für alle
1230	Grill & Chill Fest

Folgende Kooperationsinitiativen wurden im Jahr 2024 von Einrichtungen und Organisationen umgesetzt:

Bezirk	Umsetzer*innen	Titel der Umsetzung
1020	Diversoviel-Verein f. Bildung, Begegnung und Gemeinwesenarbeit	Walk, talk & eat together
1020	DI Mann, Ingenieurbüro v. Raumplanung	Kräuterküche
1020	KWP	Tanz dich glücklich
1030	Fakultät Lebenswissenschaften Universität Wien	Street Art Schlachthausgasse – Kleines Leben unter der Lupe
1040	Kulturverein Festival der Ruhe	Der offene Pflanzenschrank
1040	Geht-doch, Initiative f. zu Fuß gehen und f. Aktionen im öff. Raum	„Miteinander Bewegt“: Mozartplatz-Fest der Gesundheit für alle Generationen
1050	Verein Wiener Jugendzentrum	5er Lounge
1060	Verein MARA Achtsam Leben erfahren	Bewusst bewegen
1100	Obdach Wien gemeinnützige GmbH	Eine magische und gesunde Weihnachtszeit
1110	Verein Balu & Du	Projekt Parks on Board & Best-Trick Contest beim Zentralfriedhof, 2. Tor
1120	Juvivo 12	Gesundheit für alle – Bewegung, Spiel und Spaß fürs Grätzl
1150	Großer Afghanischer Kulturverein	Gesunde Ernährung – Männer kochen gesundes Essen für Ihre Familien
1150	Juvivo 15	Let's break together!
1160	Kunst- und Kulturverein SOHO in Ottakring	Jahres- und Pflanzenzeiten – The Turn of the Season
1160	Verein die Gabln	Drastic painting. Not plastic.
1170	Elternverein BG und BRG Hernals XVII	Grätzlfest „Blühende Geblergasse“
1200	KWP	Gemeinsam in BEWEGUNG
1210	Stadtluft Gehmayr Salchegger OG	Gesunde Jausenpakete für Schulexkursionen zum Schlingermarkt
1220	Modul5 GmbH 5	Regional genießen und achtsam leben: Bewusstsein für Körper und Umwelt schaffen

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Innere Stadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4 Wien und seine 23 „Gesunden Bezirke“

2.2.1.4.1 „Gesunde Innere Stadt“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In der Inneren Stadt – dem 1. Wiener Gemeindebezirk – leben insgesamt 16.538 Personen (Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024). Damit ist er der Wiener Bezirk mit der geringsten Bewohner*innenzahl. Während Wien als Stadt gesehen gesamt wächst, geht die Bevölkerungszahl in der Inneren Stadt in den letzten Jahren leicht zurück. Der 1. Bezirk gehört zu den Wiener Gemeindebezirken mit einem hohen Durchschnittsalter, welches stetig zunimmt.

Die Innere Stadt bildet den historischen Kern Wiens und das Verwaltungszentrum Österreichs. Gleichzeitig ist sie die Wiener Shopping- und Tourismushochburg, weshalb auch in keinem anderen Bezirk mehr Beschäftigte tätig sind. Die Bevölkerung der Inneren Stadt hat den höchsten Anteil an Menschen mit Hochschulabschluss, die höchste durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner*in sowie die höchste Pkw-Dichte aller Bezirke Wiens.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Innere Stadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Recherchen zum Bezirksprofil
- Planung der Umsetzungen für das Folgejahr
- Vorbereitung des Termins der WiG-Geschäftsführung mit der Bezirksvorstehung Innere Stadt im Folgejahr

Projektlaufzeit:

November 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Innere Stadt, Bezirksakteur*innen, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

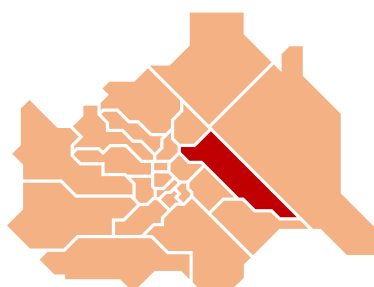
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Leopoldstadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 4.350
 - nach Art: 100 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 2.962 weiblich (68 %), 1.387 männlich (32 %), 1 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 180 0- bis 6-Jährige (4 %), 523 7- bis 12-Jährige (12 %), 734 13- bis 19-Jährige (17 %), 1.694 20- bis 60-Jährige (39 %), 1.219 60+-Jährige (28 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 117
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 117
 - 18 Aktivitäten der Programmleitung: 130 direkt erreichte Personen
 - 41 Aktivitäten im Rahmen der „Gesunden Jugendlichen“: 133 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten im Rahmen der „Bewegten Nachbarschaft“: 2 direkt erreichte Personen
 - 15 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 142 direkt erreichte Personen
 - 38 Aktivitäten im Rahmen der Initiativenförderung: 1.043 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der Life Lounge: 2.900 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 30 – z. B. GB* Gebietsbetreuung Stadterneuerung, wohnpartner, Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks, Concordia Sozialprojekte, Verein Bassena Stuwerviertel, Fair-Play-Team, Jugendtreff Nordbahnhofviertel, Jugendzentrum JAT, Kinderfreunde Leopoldstadt, sam 2, Verein PIRAMIDOPS, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Polizei, Bildungsrätsel sowie Schulen im Bezirk etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.2 „Gesunde Leopoldstadt“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Mit etwa 110.000 Bewohner*innen⁸ zählt die Leopoldstadt zu den größeren Bezirken Wiens. Sie charakterisiert sich durch ihre Vielfältigkeit und ist Wohn-, Arbeits- und Freizeitort. Geprägt wird der 2. Bezirk einerseits durch die Naherholungsgebiete Prater, Augarten und Donaukanal. Andererseits ist die dynamische Entwicklung in den großen Stadterweiterungsgebieten charakteristisch für den Bezirk. Die WiG legt den Schwerpunkt auf benachteiligte Grätzl und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Leopoldstadt.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Leopoldstadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an und Organisation von Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Leopoldstadt, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

⁸ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

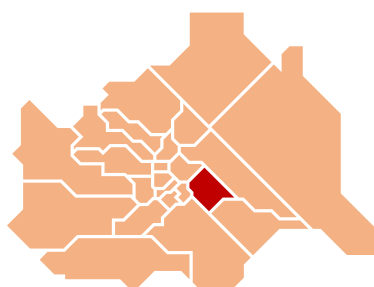
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Landstraße“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.055
 - nach Art: 1.055 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 564 weiblich (53 %), 486 männlich (46 %), 5 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 28 0- bis 6-Jährige (3 %), 61 7- bis 12-Jährige (6 %), 717 13- bis 19-Jährige (68 %), 235 20- bis 60-Jährige (22 %), 14 60+-Jährige (1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 16.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 127
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 127
 - 18 Aktivitäten der Programmleitung: 190 direkt erreichte Personen
 - 97 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 668 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten für „Bewegte Nachbarschaft“: 3 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 110 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 84 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 20 – z. B. Bezirksvorstehung Landstraße, Grätzlabor Landstraße, JUVIVIO.03, fair.play.team 03, Jugendzentrum come2gether, Community Nursing, Nachbarschaftszentrum 3, Chancenhaus Hermes, Haus Erdberg, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, VHS Landstraße, [um]bruch:stelle etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.3 „Gesunde Landstraße“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 3. Wiener Gemeindebezirk leben aktuell 98.398 Menschen⁹ auf etwa 7,4 km² Fläche. Der Bezirk weist mit rund 15 % im Wien-Vergleich einen eher niedrigen Grünflächenanteil auf. Ein interessantes, von Unterschieden geprägtes Gebiet erstreckt sich zwischen Kardinal-Nagl-Platz, Schlachthausgasse und Neu-Marx. Hier koexistieren Altbestand mit hoher Bevölkerungsdichte, viele für die Gesundheitsförderung relevante Organisationen, neu geschaffene Gebäudekomplexe der Medien- und Kulturlandschaft sowie ein großes Zwischennutzungsgebiet mit Nachbarschaftsgarten und Skatepark. In Beteiligungsprozessen werden in der Landstraße nach und nach bestehende Straßenzüge sowie Parkflächen umgestaltet und attraktiviert. Mit drei Krankenhäusern ist die Landstraße zudem ein Bezirk dichter Gesundheitsversorgung.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Landstraße.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Landstraße“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Workshops mit Jugendlichen zur Entwicklung von Gesundheitstouren, Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung, Zertifikatsübergabe an die Entwickler*innen, Angebot begleiteter Touren für zwei Altersgruppen von Frühjahr bis Herbst, Erstellung von Do-it-yourself-Touren für die längerfristige Verwendung
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zu den Themen „Seelische Gesundheit“ sowie „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Landstraße, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien, Event-Marketing-Agentur spirit one

⁹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Wieden“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.454
 - nach Art: 2.454 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.392 weiblich (56 %), 1.058 männlich (43 %), 4 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 207 0- bis 6-Jährige (8 %), 484 7- bis 12-Jährige (20 %), 433 13- bis 19-Jährige (18 %), 793 20- bis 60-Jährige (32 %), 537 60+-Jährige (22 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 46
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 46
 - 12 Aktivitäten der Programmleitung: 73 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 215 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten für „Bewegte Nachbarschaft“: 2 direkt erreichte Personen
 - 13 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 213 direkt erreichte Personen
 - 8 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 1.500 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten der Life Lounge: 451 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. Bezirksvorstehung Wieden, Grätzllabor Wieden, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, geht-doch.wien, Kulturverein Festival der Ruhe, Bücherei Wieden, Interface Wien etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.4 „Gesunde Wieden“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 4. Wiener Gemeindebezirk zählt zu den stärker besiedelten Bezirken in Wien. Auf nicht einmal 2 km² leben 33.155 Menschen¹⁰. Mit dem eher geringen Grünflächenanteil stellt die Attraktivierung des öffentlichen Raums für die Bezirkspolitik ein besonderes Anliegen dar. Daher finden Beteiligungsprozesse zur Umgestaltung von Parks oder Straßenzügen u. a. mit einem Fokus auf Klimawandelanpassung und Verkehrssicherheit statt. 2024 war der Bezirk mit zwei großen Baustellen konfrontiert: Die Argentinierstraße wurde zu einer begrünten Fahrradstraße nach niederländischem Vorbild und die Wiedner Hauptstraße klimafit gemacht.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ auf der Wieden. Die Bezirksvorstehung zeigt sich sehr interessiert an den Maßnahmen der WiG zu den Themenschwerpunkten „Ernährung und Bewegung“ und setzt sich speziell für die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen ein.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Wieden“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Kooperationsgespräch mit Bezirksvorstehung, Entwicklungsworkshops mit Jugendlichen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ sowie „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Wieden, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien, Event-Marketing-Agentur spirit one

¹⁰ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Margareten“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 10.765
 - nach Art: 10.765 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 4.908 weiblich (46 %), 5.849 männlich (54 %), 8 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 468 0- bis 6-Jährige (4 %), 2.181 7- bis 12-Jährige (20 %), 6.247 13- bis 19-Jährige (58 %), 1.572 20- bis 60-Jährige (15 %), 297 60+-Jährige (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 12.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 127
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 127
 - 20 Aktivitäten der Programmleitung: 143 direkt erreichte Personen
 - 84 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 1.694 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten für „Bewegte Nachbarschaft“: 2 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 115 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 8.111 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der Life Lounge: 700 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 35 – z. B. Bezirksvorstehung Margareten, Nachbarschaftszentrum Gretl, AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Wohnpartner, Jugendzentrum 5er Haus, Back on Stage, Creative Cluster, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub Reinprechtsdorferstraße, IfEp – Institut für Erlebnispädagogik, Kinderfreunde Margareten, Volkshochschule Polycollege, weitere öffentliche Schulen



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.5 „Gesundes Margareten“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Margareten zählt zu den ersten Bezirken im Programm „Gesunde Bezirke“. Auf einer Fläche von 2 km² leben etwa 54.400 Menschen¹¹, was eine hohe Bevölkerungsdichte zur Folge hat. Der Bezirk zeichnet sich durch eine vielfältige Mischung aus urbaner Architektur, darunter zahlreiche Gemeindebauten und moderne Wohnanlagen, aus. Mit einem Grünanteil von nur ca. 4,5 % ist Margareten einer der grünärmsten Bezirke Wiens, was den Zugang zu Erholungsflächen einschränkt. Der Bezirk hat ein vergleichsweise niedriges Durchschnittseinkommen, und gesundheitliche Daten weisen auf eine geringere Lebenserwartung hin.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Margareten.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Margareten“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ und „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Margareten, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one, FEM

¹¹ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

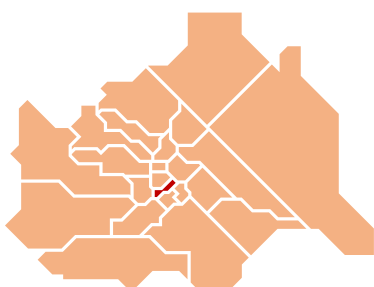
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Mariahilf“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 2.706
 - nach Art: 2.706 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.411 weiblich (52 %), 1.282 männlich (47 %), 13 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 121 0- bis 6-Jährige (4 %), 409 7- bis 12-Jährige (15 %), 1.131 13- bis 19-Jährige (42 %), 758 20- bis 60-Jährige (28 %) 287 60+-Jährige (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 93
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 93
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 187 direkt erreichte Personen
 - 32 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 1.192 direkt erreichte Personen
 - 13 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 48 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Seelische Gesundheit“: 107 direkt erreichte Personen
 - 12 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Bewegung“: 76 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 325 direkt erreichte Personen
 - 5 Aktivitäten der Life Lounge: 771 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. JUVIVO.06, GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, Verein MARA etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.6 „Gesundes Mariahilf“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Mariahilf, ein Innenstadtbezirk Wiens, ist durch seine dichte Bebauung und die geringe Anzahl an Grünflächen charakterisiert. Mit einer Fläche von etwa 1,5 km² ist Mariahilf der zweitkleinste Bezirk der Stadt. Derzeit zählt der Bezirk rund 31.400 Einwohner*innen.

Seit 2016 arbeiten die WiG und die Bezirksvorstehung im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“ zusammen, um ein „Gesundes Mariahilf“ zu fördern. Im Jahr 2020 wurden in einem Pilotprojekt gemeinsam mit engagierten Akteur*innen des Bezirks die Bezirksgesundheitsziele für Mariahilf entwickelt, die nun als Basis für gesundheitsfördernde Maßnahmen dienen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Mariahilf“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz und „City Challenge“- sowie „Do-it-yourself-Touren“
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zu den Themen „Seelische Gesundheit“ und „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Mariahilf, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

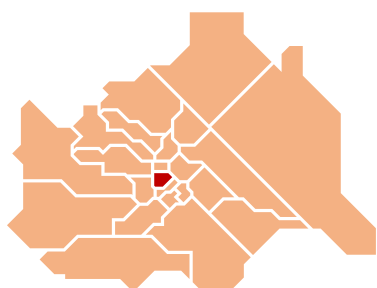
Info-Kasten – Daten zu „Gesunder Neubau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.7 „Gesunder Neubau“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Neubau leben rund 31.500 Personen, das sind 1,6 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Der Altersdurchschnitt beträgt 42 Jahre und die Wanderungsbilanz im Bezirk –110 (Zuzüge minus Wegzüge; Wien Durchschnitt: +23.158). Im Vergleich ist auch die Bevölkerungsentwicklung der letzten 10 Jahre (2014–2024) in Neubau mit einem Plus von 2,3 % sehr gering (Wien Durchschnitt: 13,5 %). Im 7. Wiener Gemeindebezirk leben überdurchschnittlich viele Personen mit einem Universitätsabschluss (54 % zu 30 % Wien gesamt). Neubau gehört zu den Wiener Gemeindebezirken mit einem im Vergleich zum Wiener Durchschnitt sehr niedrigen Anteil an arbeitslos gemeldeten Personen.

Mit 9 % hat Neubau den geringsten Anteil an Grünland und Gewässer unter den Wiener Bezirken (Gesamtfläche Wien: 53,3 %) und einen hohen Anteil an verbauten Flächen (33 % zu 11 % Wien gesamt) sowie Verkehrsflächen (58 % zu 20 % Wien gesamt). Der Bezirk verfügt darüber hinaus über eine vergleichsweise niedrige Radwegdichte.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunder Neubau“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Recherchen zum Bezirksprofil
- Planung der Umsetzungen für das Folgejahr
- Vorbereitung des Termins der WiG-Geschäftsführung mit der Bezirksvorstehung Neubau im Folgejahr

Projektlaufzeit:

November 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

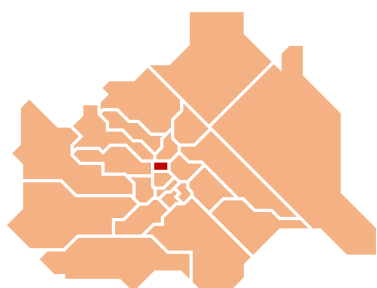
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Josefstadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.8 „Gesunde Josefstadt“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In der Josefstadt – dem 8. Wiener Gemeindebezirk – leben insgesamt 24.499 Personen (Stand 01.01.2024), das sind 1,2 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Während das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren in Wien teilweise sehr groß war (z. B. Donaustadt +31,1 %), betrug es in der Josefstadt nur 0,9 %.

Die Bevölkerungsdichte ist mit 22.477 Personen/km² sehr hoch (Wien Durchschnitt: 4.656/km²) und der Anteil an Grünland und Gewässer mit 11 % gering – beides ist für Innenstadtbezirke nicht ungewöhnlich. Die Josefstadt ist der kleinste Wiener Bezirk (1,1 km²).

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Josefstadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Recherchen zum Bezirksprofil
- Planung der Umsetzungen für das Folgejahr
- Vorbereitung des Termins der WiG-Geschäftsführung mit der Bezirksvorstehung Josefstadt im Folgejahr

Projektlaufzeit:

November 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

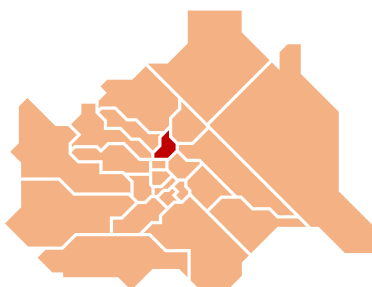
Info-Kasten – Daten zu „Gesunder Alsergrund“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.365
 - nach Art: 1.365 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 350 weiblich (57 %), 265 männlich (43 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 68 0- bis 6-Jährige (4 %), 433 7- bis 12-Jährige (26 %), 438 13- bis 19-Jährige (27 %), 578 20- bis 60-Jährige (36 %), 118 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 3.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 68
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 68
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 174 direkt erreichte Personen
 - 45 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 245 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 105 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 91 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der Life Lounge: 1.020 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 15 – z. B. Bezirksvorstehung, Agenda21, ALBERT SCHWEITZER HAUS – Forum der Zivilgesellschaft, Wohnpartner, Jugendzentrum Alsergrund, Mobiles Interventionsteam Caritas, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben Klub Grünentorgasse, Fremde werden Freunde Verein, Volkshochschule Alsergrund



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.9 „Gesunder Alsergrund“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 9. Wiener Gemeindebezirk erstreckt sich über eine Fläche von 3 km². Mit über 41.000 Einwohner*innen gehört er zu den kleineren Bezirken Wiens. Der Bezirk zeichnet sich durch eine hohe Wohnqualität aus, mit einer Mischung aus historischen Gebäuden, grünen Innenhöfen und modernen Wohnanlagen. Das Durchschnittseinkommen der Bewohner*innen liegt im Wiener Vergleich im oberen Bereich, was zu einer allgemein guten sozioökonomischen Lage beiträgt. Gesundheitsdaten weisen auf eine überdurchschnittliche Lebenserwartung und einen insgesamt guten Gesundheitsstatus der Bevölkerung hin. Als Universitätsbezirk mit der Medizinischen Universität und mehreren Forschungseinrichtungen ist der Alsergrund auch ein Zentrum für Bildung und Wissenschaft.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Alsergrund.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunder Alsergrund“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Alsergrund, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

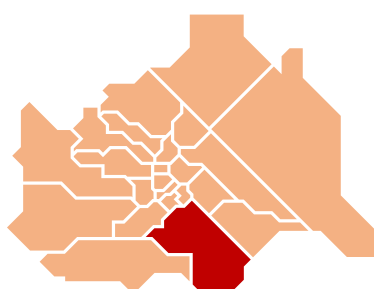
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Favoriten“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 5.084
 - nach Art: Nach Art: 5.084 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: Nach Geschlecht: 1.722 weiblich (63 %), 1.014 männlich (37 %), 3 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: Nach Alter: 29 0- bis 6-Jährige (1 %), 429 7- bis 12-Jährige (16 %), 841 13- bis 19-Jährige (31 %), 1.039 20- bis 60-Jährige (38 %) 401 60+-Jährige (14 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 153
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 153
 - 57 Aktivitäten der Programmleitung: 776 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität – „Gesunde Nachbarschaft“: 3 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Bewegung“: 123 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt „Ernährung“: 596 direkt erreichte Personen
 - 27 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 874 direkt erreichte Personen
 - 35 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 146 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten zu Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 221 direkt erreichte Personen
 - 10 Aktivitäten der Life Lounge: 2.345 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 45 – z. B.: Bezirksvorstehung Favoriten, queraum. kultur- und sozialforschung, verschiedene Bezirksorganisationen (Kinderfreunde Parkbetreuung, Einrichtung vom Verein Wiener Jugendzentren, Volkshochschule [VHS], wohnpartner, MA 17, Pfarren, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Schulen, Ausbildungsstätten etc.)



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.10 „Gesundes Favoriten“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 10. Wiener Gemeindebezirk – Favoriten – ist mit 223.324 Einwohner*innen¹² der bevölkerungsreichste Bezirk Wiens und fast eine eigene Stadt in der Stadt. Im Verhältnis zur gesamten Stadt leben in Favoriten überdurchschnittlich viele Menschen mit Pflichtschulabschluss als höchstem Bildungsgrad sowie deutlich weniger Akademiker*innen. Der Anteil an erwerbstätigen Personen ist in Favoriten im Vergleich zu anderen Bezirken gering. Dementsprechend wichtig ist hier in den kommenden Jahren einerseits der Fokus auf sozioökonomisch benachteiligte Stadtteile sowie andererseits die Nutzung des Potenzials, das durch eine Vielzahl an im Bezirk engagierten Organisationen aus den Bereichen Gesundheit, Sport, Psychosoziales sowie durch die vorhandenen großen Frei- und Grünflächen besteht.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Favoriten.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Favoriten“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zum Thema „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT Wien

¹² Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

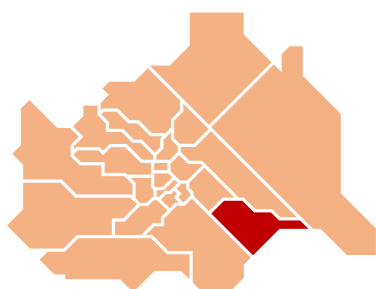
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Simmering“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.977
 - nach Art: 1.977 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.048 weiblich (53 %), 909 männlich (46 %), 20 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 59 0- bis 6-Jährige (3 %), 297 7- bis 12-Jährige (16 %), 909 13- bis 19-Jährige (46 %), 554 20- bis 60-Jährige (29 %), 139 60+-Jährige (7 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 127
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 123
 - 29 Aktivitäten der Programmleitung: 216 direkt erreichte Personen
 - 72 Aktivitäten im Rahmen der „Gesunden Jugendlichen“: 446 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten im Rahmen der „Bewegten Nachbarschaft“: 2 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 80 direkt erreichte Personen
 - 11 Aktivitäten im Rahmen von Initiativenförderung: 204 direkt erreichte Personen
 - 5 Aktivitäten der Life Lounge: 760 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 20 – z. B. Stadt Wien – Büchereien, Sorgenetz Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur. Leben, Alter, Demenz und Sterben, Balu&Du, Jugendzentrum Leberberg, Die Wiener Volkshochschulen Simmering, Community Nursing (Fonds Soziales Wien), Fair-Play-Team, GB* Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Österreichischer Integrationsfonds, Diakonie, Plattform demenzfreundliches Simmering, Bildungsgrätzl sowie Schulen im Bezirk



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.11 „Gesundes Simmering“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Simmering, dem 11. Bezirk Wiens, leben etwa 110.000 Menschen.¹³ Simmering ist ein großflächiger Bezirk, der sich durch Naherholungsgebiete wie die Simmeringer Haide und einen hohen Anteil an öffentlichem Wohnbau auszeichnet. In den letzten Jahren entwickelte sich Simmering von einem klassischen Arbeiter*innen- und Industriebezirk zu einem Bezirk mit vielfältiger Bevölkerung.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Simmering.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Simmering“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Abschluss begleitete Touren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Plaudern in der Bücherei – Erzählformat an den Standorten der Büchereien Wien zur Förderung sozialer Teilhabe und des seelischen Wohlbefindens

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Simmering, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one, Stadt Wien Büchereien, Verein Sorgenetz

¹³ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

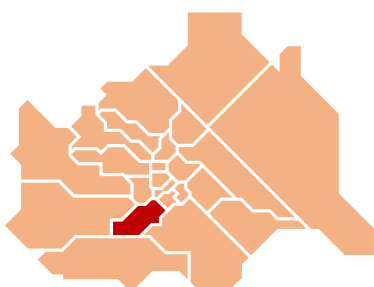
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Meidling“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.055
 - nach Art: 5.055 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 2.714 weiblich (54 %), 2.335 männlich (46 %), 6 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 444 0- bis 6-Jährige (9 %), 1.098 7- bis 12-Jährige (22 %), 2.102 13- bis 19-Jährige (42 %), 1.082 20- bis 60-Jährige (21 %), 329 60+-Jährige (6 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 17.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 187
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 187
 - 25 Aktivitäten der Programmleitung: 663 direkt erreichte Personen
 - 139 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 1.529 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivitäten für „Bewegte Nachbarschaft“: 15 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 114 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 679 direkt erreichte Personen
 - 10 Aktivitäten der Life Lounge: 2.055 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 14 – z. B. Sozialkommission Meidling, VHS Meidling, Fair Play Team 12, Verein Papainfo etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.12 „Gesundes Meidling“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 12. Wiener Gemeindebezirk hat eine Fläche von 8,10 km². Der Anteil an Grünflächen und Gewässern liegt nur bei 13 %. Es leben insgesamt 101.714 Personen (Stand 01.01.2024) in Meidling. Mit einer Bevölkerungsdichte von etwa 12.465 Personen/km² zählt Meidling zu einem der dichter besiedelten Bezirke in Wien. Zudem gehört er zu den stark wachsenden Wiener Bezirken. Der Anteil der Meidlinger*innen, die einen Matura- oder Universitätsabschluss besitzen, liegt unter dem Wiener Durchschnitt. Das durchschnittliche Jahresnettoeinkommen ist im Wien-Vergleich ebenfalls unterdurchschnittlich. Der Anteil an arbeitslos gemeldeten Personen ist im 12. Bezirk einer der höchsten in Wien. Im Vergleich zum Durchschnitt aller Bezirke geben in Meidling unterdurchschnittlich wenige Personen an, dass sie sehr gerne in ihrem Wohngebiet leben, zufrieden mit der Nachbarschaft und Umwelt sind und sich in ihrer Wohnumgebung sicher fühlen. Die WiG legt mit ihren Aktivitäten den Schwerpunkt auf die benachteiligten Grätzl im Bezirk und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Meidling.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Meidling“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten, Teilnahme an gesundheitsrelevanten Bezirksprojekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee im Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

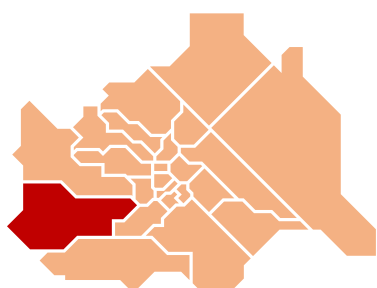
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Hietzing“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 350
 - nach Art: 350 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 189 weiblich (54 %), 159 männlich (45 %), 2 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 30 0- bis 6-Jährige (8 %), 60 7- bis 12-Jährige (17 %), 20 13- bis 19-Jährige (6 %), 100 20- bis 60-Jährige (29 %) 140 60+-Jährige (40 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 1
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1
 - 1 Aktivität der WiG-Life Lounge: 350 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.13 „Gesundes Hietzing“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Hietzing, dem 13. Wiener Gemeindebezirk, leben ungefähr 55.500 Menschen. Das Durchschnittsalter der Bezirksbewohner*innen liegt bei 45,1 Jahren, was das zweithöchste in ganz Wien darstellt. Obwohl die Bevölkerungszahl in Hietzing in den letzten zehn Jahren angestiegen ist, fiel der Zuwachs mit 8,2 % geringer aus als der Wiener Durchschnitt von 13,5 %.

Die Gesamtfläche Hietzings umfasst 37,7 km², von der lediglich 7,2 % bebaut sind – der niedrigste Wert im Vergleich zu allen anderen Wiener Bezirken. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner*in beträgt 44 m², was deutlich über dem Wiener Durchschnitt von 35 m² liegt. Mit einem Flächenanteil von 82 % für Grünland und Gewässer weist Hietzing den höchsten Wert in Wien auf.

Von den rund 26.500 Menschen, die in Hietzing beschäftigt sind, arbeitet der größte Anteil (26 %) im Gesundheitssektor. Nur etwa 11 % der Bewohner*innen haben als höchsten Bildungsabschluss einen Pflichtschulabschluss, was weit unter dem stadtweiten Durchschnitt von ca. 21 % liegt. Der Anteil der Akademiker*innen ist mit ungefähr 45 % hingegen weit höher als der Durchschnitt aller Wiener Bezirke.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Hietzing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzle im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- „Grätzle- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzle- und Kooperationsinitiativen
- Recherchen zum Bezirksprofil
- Planung der Umsetzungen für das Folgejahr
- Vorbereitung des Termins der WiG-Geschäftsführung mit der Bezirksvorstehung Josefstadt im Folgejahr

Projektlaufzeit:

November 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

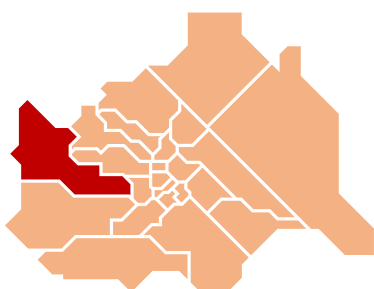
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Penzing“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 442
 - nach Art: 442 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 254 weiblich (57 %), 188 männlich (43 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 44 0- bis 6-Jährige (10 %), 140 7- bis 12-Jährige (32 %), 95 13- bis 19-Jährige (21 %), 142 20- bis 60-Jährige (32 %), 21 60+-Jährige (5 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 500
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 62
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 62
 - 4 Aktivitäten der Programmleitung: 56 direkt erreichte Personen
 - 41 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 170 direkt erreichte Personen
 - 14 Aktivitäten für Initiativenförderung: 126 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 90 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, Wohnpartner, Kiddy & Co, Jugendtreff Penzing, VHS Penzing etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.14 „Gesundes Penzing“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Penzing leben auf einer Fläche von 33,82 km² rund 93.000 Personen. Der Bildungsstand der Penzinger*innen liegt bei Pflichtschule und Lehre prozentuell geringfügig unter dem Wiener Durchschnitt, bei BMS, Matura und Studium etwas darüber. Im Stadtkern nahen Bereich zeigen sich sozioökonomische Benachteiligungen hinsichtlich Bildungsabschlüsse, Arbeitslosigkeit und Nettoeinkommen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2022 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Penzing.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Penzing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben“ – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten, Planung und Umsetzung der jährlichen Bezirksgesundheitskonferenz
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Seelische Gesundheit“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Penzing, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Event-Marketing-Agentur spirit one

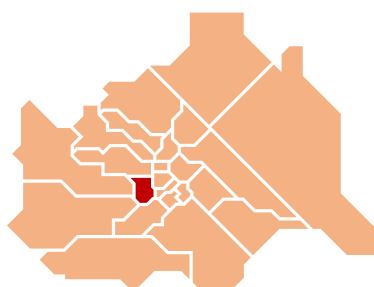
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.014
 - nach Art: 2.014 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.027 weiblich (51 %), 987 männlich (49 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 146 0- bis 6-Jährige (7 %), 381 7- bis 12-Jährige (19 %), 383 13- bis 19-Jährige (19 %), 1.036 20- bis 60-Jährige (52 %), 68 60+-Jährige (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 55
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 55
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 299 direkt erreichte Personen
 - 8 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 33 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 642 direkt erreichte Personen
 - 17 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Themenschwerpunkt „Bewegung“: 78 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Themenschwerpunkt „Ernährung“: 282 direkt erreichte Personen
 - 7 Aktivitäten der Life Lounge: 680 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 25 – z. B. Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 15, JUVIVO.15, GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23, LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration, Zeit!Raum 15, wohnpartner-Team 14,15,16



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8,

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9,



2.2.1.4.15 „Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Rudolfsheim-Fünfhaus ist flächenmäßig der kleinste Bezirk außerhalb des Gürtels. Für einen Außenbezirk untypisch ist er dicht besiedelt (rund 76.100 Menschen) und verfügt lediglich über 9 % Grünflächenanteil. Der Anteil der Bezirksbewohner*innen mit ausländischer Herkunft liegt bei 53,1 %, das Durchschnittsalter bei etwa 41 Jahren. Rudolfsheim-Fünfhaus ist der Bezirk mit dem höchsten Anteil an Bezirksbewohner*innen mit Migrationshintergrund und zugleich der jüngste Bezirk.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2016 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Rudolfsheim-Fünfhaus.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Rudolfsheim-Fünfhaus“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Ernährung“ im öffentlichen Raum
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

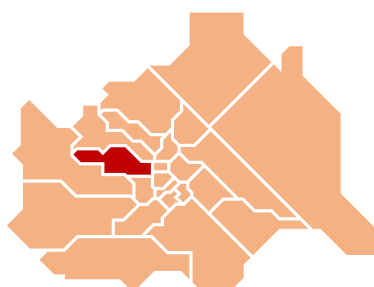
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Ottakring“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 2.590
 - nach Art: 2.590 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.572 weiblich (61 %), 1.016 männlich (39 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 253 0- bis 6-Jährige (10 %), 476 7- bis 12-Jährige (18 %), 564 13- bis 19-Jährige (22 %), 1.009 20- bis 60-Jährige (39 %) 288 60+-Jährige (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Aussendungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 89
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 89
 - 17 Aktivitäten der Programmleitung: 240 direkt erreichte Personen
 - 8 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 32 direkt erreichte Personen
 - 18 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 558 direkt erreichte Personen
 - 18 Aktivitäten im Rahmen von Grätzel- und Kooperationsinitiativen: 592 direkt erreichte Personen
 - 22 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen“: 178 direkt erreichte Personen
 - 6 Aktivitäten der Life Lounge (Schätzung): 990 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 30 – z. B. Bezirksvorstehung, Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Wiener Hilfswerk / Nachbarschaftszentrum16, Jugend am Werk, wohnpartner, *peppa Mädchenzentrum Caritas, VHS Ottakring, SOHO Ottakring, Kinderfreunde Ottakring, Jugendzone, Brunnenpassage etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.16 „Gesundes Ottakring“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 16. Wiener Gemeindebezirk leben rund 102.770 Personen¹⁴. Der Bezirk besteht aus recht unterschiedlichen Stadtteilen und gehört zu den am dichtesten verbauten Gebieten in Wien. Aber er weist auch einen hohen Waldanteil auf, vor allem rund um den Wilhelminenberg. In den dicht bewohnten gürtelnahen Stadtteilen mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Substandardwohnungen gibt es in den letzten Jahren vermehrt Bestrebungen, die Lebensqualität der Bewohner*innen zu erhöhen. Die WiG legt mit ihren Aktivitäten den Schwerpunkt auf die benachteiligten Grätzle im Bezirk und nutzt die bereits im Bezirk vorhandenen Ressourcen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Ottakring.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Ottakring“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzle im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzle- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung:
 - regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
 - Konzeption, Organisation und Durchführung eines bezirksspezifischen Projekts – Veranstaltungsreihe zum Thema „AUS! der Krise. So finden Sie guten Umgang mit Belastungen und Krisen“ gemeinsam mit Bezirksakteur*innen (siehe Kapitel 2.2.1.2.2)
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Grätzle- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzle- und Kooperationsinitiativen

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien

¹⁴ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

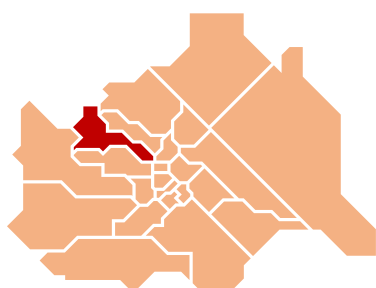
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Hernals“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.103
 - nach Art: 1.103 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 631 weiblich (57 %), 469 männlich (42 %), 3 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 160 0- bis 6-Jährige (14 %), 230 7- bis 12-Jährige (21 %), 96 13- bis 19-Jährige (9 %), 396 20- bis 60-Jährige (36 %), 221 60+-Jährige (20 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 20.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 65
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 65
 - 16 Aktivitäten der Programmleitung: 112 direkt erreichte Personen
 - 37 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 62 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 259 direkt erreichte Personen
 - 9 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 320 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität der Life Lounge: 350 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 11 – z. B. Bezirksvorstehung Hernals, Bezirksrät*innen, Nachbarschaftszentrum 17, „Mitten in Hernals“ – Verein für gute Nachbarschaft und sozialen Zusammenhalt, Kulturverein Liebenswertes Hernals, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben: Klub Dr. Josef-Resch-Platz, Bunt gemischt – Verein zur Förderung von Grätzelaktivitäten, Schulen im Bezirk etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.17 „Gesundes Hernals“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 17. Wiener Gemeindebezirk leben 56.671 Menschen.¹⁵ Die Bevölkerungsstruktur im Bezirk ist von Unterschieden geprägt: Am Gürtel weist der Bezirk eine hohe Bevölkerungsdichte auf, weiter westlich dominieren Gebäude in Grünruhelage und große Naherholungsgebiete. Das Durchschnittseinkommen liegt in Hernals etwas unter dem Wiener Durchschnitt.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Hernals. Die Bezirkspolitik ist den Themen und Projekten der WiG gegenüber sehr aufgeschlossen und setzt selbst Veranstaltungen zum Thema Gesundheit(sförderung) um, speziell für Frauen, Jugendliche und Ältere. Im Bereich der aktiven Mobilität wird ins Zu-Fuß-Gehen sowie in neue Radverbindungen investiert. Anlässlich der baldigen Umgestaltung der Geblergasse zu einer Fahrradstraße wurde 2024 beispielsweise ein Grätzelfest mit WiG-Mitteln unterstützt.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Hernals“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: Förderung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum (mobile Pop-up-Küche)
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Hernals, Bezirksakteur*innen, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Caritas Stadtteilarbeit

¹⁵ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

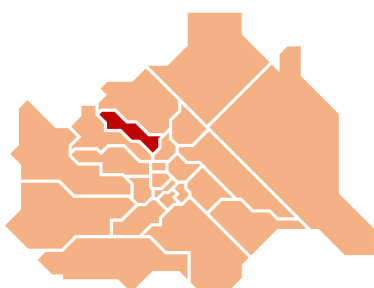
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Währing“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 1.227
 - nach Art: 1.227 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 329 weiblich (55 %), 268 männlich (45 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 64 0- bis 6-Jährige (11 %), 36 7- bis 12-Jährige (6 %), 168 13- bis 19-Jährige (28 %), 255 20- bis 60-Jährige (43 %) 74 60+-Jährige (12 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 25
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 25
 - 10 Aktivitäten der Programmleitung: 173 direkt erreichte Personen
 - 2 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt Ernährung: 281
 - 8 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 143 direkt erreichte Personen
 - 5 Aktivitäten der WiG-Life Lounge: 630 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 15 – z. B.: Bezirksvorstehung Währing, queraum. kultur- und sozialforschung, verschiedene Bezirksorganisationen (Parkbetreuung, Einrichtung vom Verein Wiener Jugendzentren, Volkshochschule (VHS), wohnpartner, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Schulen, Ausbildungsstätten)



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.18 „Gesundes Währing“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Währing dehnt sich mit seiner Fläche von 6,28 km² vom Wienerwald bis zum Gürtel aus. Im Südosten befindet sich dichtverbautes Wohngebiet, im Norden noble Gründerzeitvillen des Cottageviertels. Nahezu die Hälfte der Gebäude wurde bereits vor 1919 errichtet. In Währing leben – gemessen an der Wiener Gesamtbevölkerung – überdurchschnittlich viele Akademiker*innen, Menschen mit hohem Durchschnittseinkommen und weniger Menschen ohne Erwerbsarbeit. Im Wien-Vergleich gibt es in Währing eine geringe dichte an Radwegen, auch wenn sich die Radwege im Bezirk in den letzten 20 Jahren verdoppelt haben.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Währing.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Währing“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Workshops mit Jugendlichen zur Entwicklung von Gesundheitstouren, Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Ernährung“ im öffentlichen Raum
- Grätzels- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee im Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzels- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Caritas Stadtteilarbeit

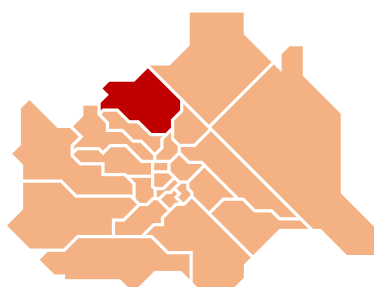
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Döbling“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 620
 - nach Art: 620 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 423 weiblich (68 %), 196 männlich (32 %), 1 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 23 0- bis 6-Jährige (4 %), 54 7- bis 12-Jährige (9 %), 104 13- bis 19-Jährige (17 %), 251 20- bis 60-Jährige (40 %), 188 60+-Jährige (30 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 17.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 43
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 43
 - 14 Aktivitäten der Programmleitung: 123 direkt erreichte Personen
 - 19 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 165 direkt erreichte Personen
 - 5 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 226 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 156 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität im Rahmen der Life Lounge: 100 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 12 – z. B. Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Ju9teen, 19kmh, MA 11 Schulkoooperation, Volkshilfe Döbling, Wiener Kinderfreunde aktiv, Volkshilfe hafen*, Wohnpartner, Bezirksvorstehung, Caritas, Polizei – Gemeinsam.sicher etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.19 „Gesundes Döbling“

Setting(s):

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Der 19. Wiener Gemeindebezirk Döbling zählt mit einer Bevölkerungsdichte von etwa 3.023 Personen/km² zu einem der am wenigsten dicht bevölkerten Bezirke der Stadt. Insgesamt leben hier etwa 75.400 Personen – das entspricht ca. 3,8 % der Wiener Gesamtbevölkerung. Der Anteil jener Personen mit einem Hochschulabschluss liegt in Döbling deutlich über dem Wiener Durchschnitt und auch das durchschnittliche Nettoeinkommen pro Kopf lässt sich im Wien-Vergleich als überdurchschnittlich einstufen.¹⁶ Neben Villenvierteln und Weinanbaugebieten, finden sich in Döbling auch zahlreiche Gemeindebauten, wie etwa der Karl-Marx-Hof, der als längster zusammenhängender Wohnbau der Welt bekannt ist. Die WiG fokussiert sich bei ihren Aktivitäten in Döbling insbesondere auf strukturschwache Regionen und Grätzeln.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Döbling. Die Bezirksvorstehung zeigt sich sehr interessiert an den Maßnahmen der WiG zu den Themenschwerpunkten „Bewegung“ und „Seelische Gesundheit“.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Döbling“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzeln im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzeln- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Grätzeln- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzeln- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Döbling, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien

¹⁶ Döbling in Zahlen 2024.

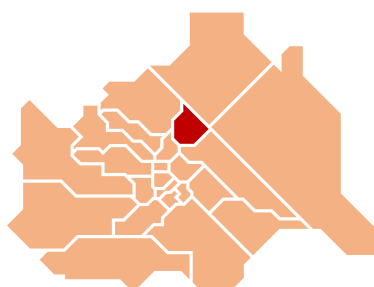
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Brigittenau“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.249
 - nach Art: 2.249 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.173 weiblich (52 %), 1.074 männlich (48 %), 2 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 96 0- bis 6-Jährige (4 %), 290 7- bis 12-Jährige (13 %), 444 13- bis 19-Jährige (20 %), 933 20- bis 60-Jährige (41 %), 486 60+-Jährige (22 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 95
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 95
 - 21 Aktivitäten der Programmleitung: 970 direkt erreichte Personen
 - 17 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 209 direkt erreichte Personen
 - 23 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“: 373 direkt erreichte Personen
 - 28 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 597 direkt erreichte Personen
 - 6 Aktivität im Rahmen der Life Lounge: 870 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 14 – z. B. Gebietsbetreuung Stadterneuerung, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, BackBone, Base 20, Community Nurse (FSW), Verein Nachbarinnen, Wohnpartner, Bezirksvorstehung Brigittenau, VHS Brigittenau, Polizei – Gemeinsam.sicher, MA 11 Schulkoooperation, dasWallenstein, Kinderfreunde Brigittenau, MA 17 etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.20 „Gesunde Brigittenau“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Im 20. Wiener Gemeindebezirk, der Brigittenau, leben rund 86.930 Menschen – er zählt mit 15.233 Personen/km² zu einem der dichter besiedelten Bezirke Wiens. Hier leben tendenziell mehr sozioökonomisch benachteiligte Menschen als im Wiener Durchschnitt: Menschen mit niedrigem Durchschnittseinkommen, geringerem Bildungsstand und höherer Wahrscheinlichkeit, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein. Der 20. Bezirk gilt zudem als einer der ethnisch diversesten Gemeindebezirke Wiens.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2010 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Brigittenau. Die Bezirksvorstehung zeigt sich sehr interessiert an den Maßnahmen der WiG zu den Themenschwerpunkten „Bewegung“ und „Seelische Gesundheit“ und setzt sich speziell für die Zielgruppe der Jugendlichen ein.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Brigittenau“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen –Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren; Jugendgesundheitskonferenz: Förderung und Begleitung gesundheitsförderlicher Initiativen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerungsaktivierende Maßnahmen zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Brigittenau, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ WAT Wien

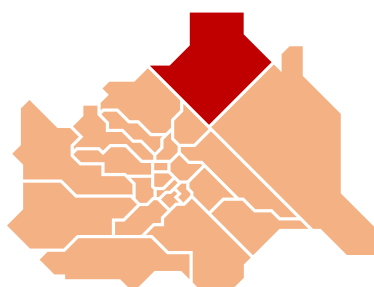
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Floridsdorf“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 3.658
 - nach Art: 110 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 2.145 weiblich (59 %), 1.511 männlich (41 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 212 0- bis 6-Jährige (6 %), 871 7- bis 12-Jährige (24 %), 494 13- bis 19-Jährige (14 %), 1.579 20- bis 60-Jährige (43 %), 502 60+-Jährige (13 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 25.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 126
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 126
 - 28 Aktivitäten der Programmleitung: 232 direkt erreichte Personen
 - 30 Aktivitäten für Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 793 direkt erreichte Personen
 - 48 Aktivitäten im der „Gesunden Jugendlichen“: 154 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten für „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“: 33 direkt erreichte Personen
 - 16 Aktivitäten der Life Lounge: 2.446 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 30 – z. B. Volkshochschule Floridsdorf, Nachbarschaftszentrum WienZimmer, Plattform gegen Einsamkeit in Österreich, Zentrum für psychologische Gesundheitsförderung, Wohnpartner, Caritas Stadtteilarbeit, Gebietsbetreuung, Mobilitätsagentur, Wiener Klimateam, Jugendtreff Miho, Mobile Jugendarbeit Donaufeld etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.21 „Gesundes Floridsdorf“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Floridsdorf gehört mit über 44 km² zu den größten Bezirken Wiens und ist als Wohngebiet sehr heterogen. Große Gemeindebausiedlungen sind hier ebenso zu finden wie – vor allem im alten Bezirksteil – Altbestand mit zum Teil hohen Anteilen an Substandardwohnungen. Zudem befinden sich mit dem Bisamberg, der Donauinsel und der alten Donau beliebte Naherholungsgebiete. Aktuell leben über 186.233 Menschen im 21. Bezirk.¹⁷ Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung liegt für Floridsdorf im Jahr 2030 bei knapp 200.000 Einwohner*innen.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit 2013 und realisieren das Programm „Gesunde Bezirke“ in Floridsdorf.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Floridsdorf“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzl im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge (DIY): Bewerbung und Durchführung von „Do-it-yourself-Touren“ zur nachhaltigen Nutzung der „City Challenge“-Gesundheitstouren
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Mitmachangebot zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzl- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzl- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Floridsdorf, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT

¹⁷ Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 2024.

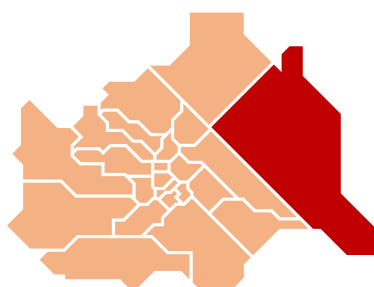
Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Donaustadt“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 5.690
 - nach Art: 5.690 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 3.262 weiblich (57 %), 2.370 männlich (42 %), 58 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 537 0- bis 6-Jährige (9 %), 989 7- bis 12-Jährige (18 %), 1.092 13- bis 19-Jährige (19 %), 1.777 20- bis 60-Jährige (31 %) 1.295 60+-Jährige (23 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 25.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 184
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 184
 - 13 Aktivitäten der Programmleitung: 138 direkt erreichte Personen
 - 91 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: 532 direkt erreichte Personen
 - 10 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt Bewegung: 75 direkt erreichte Personen
 - 13 Aktivitäten zu Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 379 direkt erreichte Personen
 - 18 Aktivitäten der WiG-Life Lounge: 4.140 direkt erreichte Personen
 - 39 Aktivitäten – „Gesunde Nachbarschaft“, „Freitags in Essling“: 426 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt ca. 20 – z. B. inspirin Technisches Büro für Landschaftsplanung und Landschaftspflege, NMS & JHS Konstanziagasse, AusbildungsFit Flanke Wien, Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 22, wohnpartner Region Nord, Verein Treffpunkt Essling, FAIR-PLAY-TEAM 22, Jugendzentrum Hirschstetten etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.22 „Gesunde Donaustadt“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

Die Donaustadt, Wiens 22. Bezirk, ist sowohl flächenmäßig als auch nach Einwohner*innenzahl der größte Gemeindebezirk. Hier leben etwa 221.000 Menschen in neun Bezirksteilen. Landwirtschaftliche Flächen und Grünland mit Gewässern prägen den Bezirk und machen zusammen rund 75 % der Fläche aus. Mit einem Bevölkerungswachstum von 31,1 % in den letzten zehn Jahren führt die Donaustadt das Wachstum in Wien an, wobei die Seestadt Aspern als größtes Stadtentwicklungsgebiet eine Schlüsselrolle spielt.

Der Bildungsstand der Bewohner*innen zeigt, dass etwa 18 % einen Pflichtschulabschluss und ca. 24 % einen akademischen Grad als höchsten Abschluss haben, was unter dem Wiener Durchschnitt liegt. Hingegen ist der Anteil der Personen mit einer Lehre als höchste Ausbildung überdurchschnittlich.

Seit 2013 arbeiten die WiG und die Bezirksvorstehung zusammen, um das Programm „Gesunde Bezirke“ in der Donaustadt umzusetzen.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele „Gesunde Bezirke“ und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesunde Donaustadt“ Gültigkeit (siehe Kapitel 2.2.1).

Projektzielgruppe(n):

- Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – regelmäßiger Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge: Workshops mit Jugendlichen zur Entwicklung von Gesundheitstouren, Kooperationsgespräche mit Bezirksvorstehung, Zertifikatsübergabe an die Entwickler*innen, Angebot begleiteter Touren für zwei Altersgruppen von Frühjahr bis Herbst, Erstellung von „Do-it-yourself-Touren“ für die längerfristige Verwendung
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“ und bezirksspezifische Aktivität „Freitags in Essling“: Grätzeltreffs, Workshops etc.
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Mitmachangebot zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Donaustadt, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT

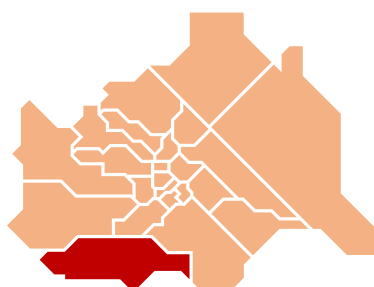
Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Liesing“

- Direkt erreichte Personen gesamt (teilweise Schätzung): 1.954
 - nach Art: 1.954 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.309 weiblich (67 %), 631 männlich (32 %), 12 inter/divers/offen (1 %), 2 k.A. (< 1 %)
 - nach Alter: 132 0- bis 6-Jährige (7 %), 297 7- bis 12-Jährige (15 %), 232 13- bis 19-Jährige (12 %), 753 20- bis 60-Jährige (38 %) 540 60+-Jährige (28 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 15.000
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 62
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 62
 - 10 Aktivitäten der Programmleitung: 97 direkt erreichte Personen
 - 1 Aktivität – „Gesunde Nachbarschaft“: 3 direkt erreichte Personen
 - 22 Aktivitäten im Rahmen von „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ zum Schwerpunkt Bewegung: 620 direkt erreichte Personen
 - 22 Aktivitäten für „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz: 128 direkt erreichte Personen
 - 3 Aktivitäten Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“, 131 direkt erreichte Personen
 - 4 Aktivitäten der WiG-Life Lounge: 975 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 10 – z. B. Jugendtreff Pfarrgasse – Verein „Rettet das Kind“, Jugendzentrum Come In – Verein „Don Bosco Sozialwerk Austria – Recht auf Zukunft für junge Menschen“, GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 6, 12, 13, 14, 15 und 23 etc.



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9



2.2.1.4.23 „Gesundes Liesing“**Setting(s):**

Bezirk/Stadtteil

Hintergrund:

In Liesing lebten im Jahr 2024 rund 121.000 Menschen auf einer Fläche von 32 km². Damit zählt der 23. Bezirk sowohl nach Bewohner*innen als auch nach Fläche zu den größten in Wien. Acht eingemeindete Dörfer bilden heute zusammen das Bezirksgebiet. Diese sind Atzgersdorf, Erlaa, Inzersdorf, Kalksburg, Liesing, Mauer und Siebenhirten.

Die WiG und die Bezirksvorstehung kooperieren seit dem Jahr 2023 und realisieren gemeinsam das Programm „Gesunde Bezirke“ in Liesing.

Projektziel(e):

Die Gesamtprogrammziele und die Ziele der einzelnen Programmelemente haben für „Gesundes Liesing“ Gültigkeit.

Die vorrangigen Ziele der WiG für die ersten Jahre „Gesundes Liesing“ sind, relevante Akteur*innen und bestehende Netzwerke des Bezirks kennenzulernen, dabei Gesundheitsförderung zu thematisieren und Vertrauen aufzubauen.

Projektzielgruppe(n):

- Aktivitäten der Programmleitung – Bezirkspolitik, Bezirksakteur*innen, Bezirksbewohner*innen
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendliche (12–19 Jahre), Multiplikator*innen
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Bewohner*innen ausgewählter Grätzels im Bezirk
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Bevölkerung aller Altersgruppen
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – Privatpersonen und Organisationen im Bezirk
- Workshops für Bezirksrät*innen – Bezirkspolitik

Aktivitäten 2024:

- Aktivitäten der Programmleitung – Austausch mit Bezirksvorstehung, Teilnahme an Vernetzungsgremien, Vernetzung mit Bezirksakteur*innen, Koordination mit WiG-internen Projekten
- „Gesunde Jugendliche“ – Jugendgesundheitskonferenz
- „Gesunde Nachbarschaft“ – Förderung und Begleitung von Bottom-up-Initiativen zu den Themen „soziale Teilhabe und Nachbarschaft“, „aktive Mobilität und Klima“ sowie „Ernährung“
- „Gesundheit erleben – einfach mitmachen!“ – Mitmachangebot zum Thema „Gesunde Bewegung“ im öffentlichen Raum: Grätzelspaziergang und Bewegungseinheiten im Bezirk
- Grätzel- und Kooperationsinitiativen: „Ihre gesunde Idee für den Bezirk!“ – mit Fokus auf kleinteilige, nachbarschaftsorientierte Projekte
- Teilnahme der Life Lounge an Veranstaltungen im Bezirk zur Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und Bewerbung der Grätzel- und Kooperationsinitiativen
- Workshops zur Sensibilisierung von Bezirksrät*innen für Gesundheitsförderung zu den Themen „Kinder- und Jugendgesundheit im Blick“ und „Gesundheit von Älteren gestalten“

Projektlaufzeit:

Dezember 2023 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung, Bezirksakteur*innen, queraum. kultur- und sozialforschung, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), ASKÖ/WAT Wien

Info-Kasten – Daten zu „Bewegte Apotheke“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.559
 - nach Art (Schätzung): 900 persönlich/real (58 %), 30 telefonisch (2 %), 629 postalisch (40 %)
 - nach Geschlecht: 837 weiblich (53 %), 134 männlich (9 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 588 k.A. (38 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 103 20- bis 60-Jährige (7 %), 855 60+-Jährige (55 %), 601 k.A. (38 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 7.000– z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 1.911
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1.911
 - 548 Nordic-Walking-Termine mit Trainerinnen: 550 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 1.352 selbstorganisierte Nordic-Walking-Termine mit „Bewegten Multiplikator*innen“: 550 direkt erreichte Personen (Schätzung)
 - 2 öffentlichkeitswirksame Nordic-Walking-Veranstaltungen im Frühling bzw. Herbst
 - 3 Weiterbildungsveranstaltungen: 2 Assistent*innenschulungen: 31 direkt erreichte Personen, 1 Multiplikator*innenschulung: 15 erreichte Personen
 - 1 Informationsveranstaltung: 30 direkt erreichte Personen
 - 1 Austauschtreffen der Multiplikator*innen: 20 direkt erreichte Personen
 - 1 Teilnahme bei einem Laufevent: 26 direkt erreichte Personen
 - 3 postalische Newsletter an alle Teilnehmenden des Projekts
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 48 Wiener Apotheken



WGZ: 3, 5, 8

GZÖ: 1, 3, 5, 8, 9



2.2.2 Bewegte Apotheke (LGFF)

Settings:

kommunales Setting, Apotheken, Freizeit

Hintergrund:

Bewegung in der Gruppe stärkt den Körper, wirkt positiv auf die geistige Fitness und das soziale Wohlbefinden. Ob sich Menschen ausreichend bewegen, ist nicht nur von ihrem Verhalten abhängig, sondern auch von ihrem Lebensumfeld. Um dieses bewegungsfreundlich zu gestalten, sind – speziell für ältere Menschen – Apotheken als „Drehscheibe“ ein geeignetes Setting. An 48 Wiener Apotheken im 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. sowie 23. Bezirk wird ein niederschwelliges Nordic-Walking-Angebot, basierend auf einem Multiplikator*innenkonzept, umgesetzt.

Projektziel(e):

- Wohnortnahe, leistbare und ganzjährige Bewegungsangebote an Apotheken unterstützen die Zielgruppe bei der Erreichung der österreichischen Bewegungsempfehlung von 150 bis 300 Minuten körperlicher Aktivität pro Woche mit mittlerer Intensität sowie zusätzlich muskelkräftigenden Übungen an mindestens zwei Tagen pro Woche.
- Die Bewegungsgruppen fördern soziale Beziehungen und den Austausch untereinander.
- Das Peer-Multiplikator*innenkonzept ermöglicht die ganzjährige Umsetzung der Bewegungsgruppen durch geschulte Teilnehmer*innen aus der Zielgruppe (Multiplikator*innen).
- Steigerung des Gesundheitsbewusstseins der Teilnehmer*innen

Projektzielgruppe(n):

Menschen mit bisher reduziertem Bewegungsverhalten, vorwiegend ab 50 Jahren

Aktivitäten 2024:

- regelmäßige Nordic-Walking-Termine mit Trainerinnen bei 23 Apotheken
- regelmäßige selbstorganisierte Nordic-Walking-Termine von ausgebildeten Teilnehmer*innen bei 25 Apotheken
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung und Weiterbildung für die Teilnehmer*innen
- Organisation und Durchführung von zwei öffentlichkeitswirksamen Events im Frühling und Herbst
- Fortsetzung des Projektausbaus: Akquise neuer Apotheken und Trainerinnen

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

48 Wiener Apotheken: 1010 Apotheke zur goldenen Krone, 1020 Apotheke im Stadioncenter, 1020 Apotheke zum guten Hirten, 1020 Lotos Apotheke, 1020 Rotunden Apotheke, 1020 Schwan Apotheke, 1030 Aeskulap Apotheke, 1040 Stern Apotheke, 1050 Siebenbrunnen Apotheke, 1050 Sonnenhof Apotheke, 1050 Herz Jesu Apotheke, 1060 Alte Hofmühl-Apotheke, 1060 Marien Apotheke, 1070 Apotheke zur goldenen Rose, 1100 Apotheke im Sonnwendviertel, 1100 Apotheke U1 Troststraße, 1100 Per Albin Hansson Apotheke, 1110 Lory Apotheke, 1110 Apotheke zum Schwarzen Adler, 1120 Schubert Apotheke, 1130 Westend-Apotheke, 1140 Ameis Apotheke, 1140 Apotheke zum grünen Kreuz, 1140 Marien+Apotheke, 1150 Sonnschein Apotheke, 1150 Dreifaltigkeits-Apotheke, 1150 Lindwurm Apotheke, 1160 Apotheke am Schuhmeierplatz, 1160 Bach Apotheke, 1160 Sandleiten Apotheke, 1170 Armonia Apotheke, 1180 Gersthofer Apotheke, 1190 Agnes Apotheke, 1190 Apotheke Nussdorf, 1190 Krim-Apotheke, 1200 Herminen Apotheke, 1200 Millennium Apotheke, 1210 Apotheke 21, 1210 Apotheke Jedlesee, 1210 Apotheke zum Schutzengel, 1220 Apotheke U2 Stadlau, 1220 Apotheke zur Kaisermühle, 1220 Seestadt Apotheke, 1230 Hermes Apotheke, 1230 Steinsee Apotheke, 1230 Riverside Apotheke, 1230 Vital-Apotheke, 1230 Apo23 Kalksburg

Info-Kasten – Daten zu „Kleine Betriebe im kommunalen Setting“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Österreichisches Netzwerk für betriebliche Gesundheitsförderung



WGZ: 2, 5



GZÖ: 1, 3

2.2.3 Kleine Betriebe im kommunalen Setting (LGFF)

Settings:

Bezirk/Stadtteil und Betriebe

Hintergrund:

Kleine Betriebe sind oft wichtige Dreh- und Angelpunkte im Grätzl und Bezirk. Sie prägen das kommunale Setting und sind für die Bewohner*innen wichtige Anlaufstellen. Gesundheit steht oft nicht an der ersten Stelle der Agenda, eröffnet aber Anknüpfungspunkte für Kooperationen, von denen die Bewohner*innen, die kleinen Betriebe mit ihren Mitarbeiter*innen und deren Kund*innen profitieren können.

Projektziel(e):

- Analyse des kommunalen Settings im Hinblick auf die wirtschaftliche Struktur sowie die aktuellen Aktivitäten der WiG in den Grätzeln zur Schwerpunktsetzung und Feinplanung
- Entwicklung eines mit dem kommunalen Setting vernetzten Beratungskonzepts und Angebots für KKU
- pilotierte regionale Umsetzung des Angebots für Kleinbetriebe in einem Schwerpunktbezirk der WiG
- Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten zur nachhaltigen Verankerung von Gesundheit in Kleinbetrieben im kommunalen Setting

Projektzielgruppe(n):

- kleine Betriebe in einem Pilotgrätzl in einem „Gesunden Bezirk“ der WiG
- Mitarbeiter*innen in diesen Betrieben
- Kund*innen dieser Betriebe
- Bewohner*innen des Pilotgrätzls

Aktivitäten 2024:

- Konzeption: Erstellung des LGFF-Konzepts
- Projektmanagement
 - Personalplanung und Rekrutierung
 - Budgetplanung
- Recherche zu kleinen Betrieben und deren potenzieller Rolle in der kommunalen Gesundheitsförderung: Literatur, Modelle guter Praxis
- Entwicklung möglicher Umsetzungselemente
- erste Gespräche mit relevanten Kooperationspartner*innen und Anspruchsgruppen

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Kommunale Gesundheitsförderung rund um Sturzprävention und Demenzstrategie“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 11
 - nach Art: 3 persönlich/real (27 %), 8 virtuell (73 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 8 weiblich (73 %), 3 männlich (27 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 10 20- bis 60-Jährige (91 %), 1 60+-Jährige (9 %)
 - nach Zielgruppen: 11 Multiplikator*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6
 - 6 Austauschgespräche mit relevanten Stakeholder*innen und potenziellen Auftragnehmer*innen (Multiplikator*innen): 11 direkt erreichte Personen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Team „Wien für Senior*innen“ (Fonds Soziales Wien)



WGZ: 3, 5, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 8



2.2.4 Kommunale Gesundheitsförderung rund um Sturzprävention und Demenzstrategie (LGFF)

Setting(s):

kommunales Setting in den Wiener Gemeindebezirken und verschiedenste Lebenswelten von Senior*innen (z. B. Senior*innenwohnhäuser)

Hintergrund:

Kommunale Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt auf ältere Menschen trägt maßgeblich dazu bei, Gesundheit, soziale Teilhabe und Lebensqualität im dritten und vierten Lebensalter zu stärken sowie nachbarschaftliche Strukturen zu fördern. Dabei können verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt werden. Dieses Projekt konzentriert sich auf die Sturzprävention, insbesondere durch verhältnisorientierte Maßnahmen, die eine senior*innengerechte und sichere Gestaltung relevanter Lebensräume in den Fokus rücken. Zudem leistet es einen Beitrag zur Umsetzung der Wiener Demenzstrategie.

Projektziel(e):

- evidenzbasierte Entwicklung und Umsetzung von verhältnisorientierten Maßnahmen zur Sturzprävention in Wien
- evidenzbasierte Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zum „Capacity Building“ für relevante Berufsgruppen
- Schaffen von Bewusstsein/Agenda-Setting für die Bedeutung von senior*innengerechten und sicheren Lebenswelten
- Partizipation der Zielgruppe der Senior*innen
- Einbindung von Expert*innen und intersektorale Kooperation
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Demenz – demenzfreundliche Gestaltung der Maßnahmen
- Herstellung und Nutzung der Synergien zwischen den verhältnisorientierten Maßnahmen aus dem vorliegenden Konzept und dem verhaltensorientierten Angebot der Sozialversicherung
- Sicherung und Dissemination der Ergebnisse
- Anbindung der Ergebnisse an Strategien der Stadt Wien

Projektzielgruppe(n):

Senior*innen mit und ohne gesundheitlichen Einschränkungen, Hochbetagte, Menschen mit Demenz, Angehörige, Multiplikator*innen

Aktivitäten 2024:

- Konzeption: Erstellung des LGFF-Konzepts
- wissenschaftliche Recherche zu Stürzen und Sturzprävention
- Personalplanung, -rekrutierung und -einschulung
- Budgetplanung
- 6 Austauschgespräche mit relevanten Stakeholder*innen und potenziellen Auftragnehmer*innen

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Ich bleib' gesund – Sağlıklı kalacağım – Türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 223
 - nach Art: 223 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 161 weiblich (72 %), 60 männlich (27 %), 1 inter/divers/offen (< 1 %), 1 k.A. (< 1 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 2 13- bis 19-Jährige (1 %), 173 20- bis 60-Jährige (77 %), 48 60+-Jährige (22 %)
 - nach Zielgruppen: 196 Türkischsprachige Personen (88 %), 27 Personen mit anderen Erstsprachen (12 %)

Indirekt erreichte Personen gesamt: 6.563 – Öffentlichkeitsarbeit

- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 3
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - Begleitung und Beratung bei der Anmeldung und am Untersuchungstag: 158 direkt erreichte Personen
 - Begleitung zu weiteren Terminen zu Gesundheitseinrichtungen, Ärzt*innen, Behörden, Ämtern: 65 direkt erreichte Personen
 - Öffentlichkeitsarbeit: 6.563 (siehe indirekt erreichte Personen)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Vorsorgezentrum (1150 Wien) der MA 15 Gesundheitsdienst der Stadt Wien, FEM Med (1100 Wien)



WGZ: 4, 5, 6

GZÖ: 1, 2, 3, 10



2.2.5 Ich bleib' gesund – Sağlıklı kalacağım – Türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung

Setting(s):

Vorsorgezentrum der MA 15 der Stadt Wien (1150 Wien), mobile Erwachsenenvorsorge der MA 15

Hintergrund:

Österreichweit werden Vorsorgeuntersuchungen von Migrant*innen selten in Anspruch genommen. Neben sprachlichen und kulturellen Barrieren sind häufig Wissensdefizite ausschlaggebend dafür. Erhebungen machen deutlich, dass die soziale Schichtzugehörigkeit nicht nur die Möglichkeiten der gesunden Lebensführung beeinflusst, sondern sich auch auf die Verhaltensmuster bei der Inanspruchnahme gesundheitsbezogener Leistungen auswirkt.

Im Vorsorgezentrum der MA 15 Gesundheitsdienst der Stadt Wien in der Sorbaitgasse 3 in Rudolfsheim-Fünfhaus und im Rahmen der mobilen Erwachsenenvorsorge, z. B. im FEM Med, wurden türkischsprachige Beratung und Begleitung vor und während der Gesundenuntersuchung angeboten. Türkischsprachige Migrant*innen erhalten nach dem Prinzip des „One-Stop-Shops“ medizinische Untersuchung und psychosoziale Beratung vor Ort.

Projektziel(e):

- Informationsvermittlung bei türkischsprachigen Migrant*innen über die Bedeutung der Vorsorgeuntersuchung und Erhöhung der Inanspruchnahme
- Entlastung der Mitarbeiter*innen der Vorsorgezentren durch Unterstützung bei der Kommunikation mit Migrant*innen.

Projektzielgruppe(n):

türkischsprachige Personen, Personen mit anderen Erstsprachen

Aktivitäten 2024:

- Begleitung und Beratung bei der Anmeldung und am Untersuchungstag
- Begleitung zu weiteren Terminen in Gesundheitseinrichtungen, bei Ärzt*innen, bei Behörden, auf Ämtern
- zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsaktivitäten

Projektlaufzeit:

Jänner 2022 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

MA 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien

Umsetzung: Frauengesundheitszentrum FEM Süd

Info-Kasten – Daten zu „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 3.224
 - nach Art: 3.024 persönlich/real (94 %), 200 virtuell (6 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.579 weiblich (80 %), 483 männlich (15 %), 162 inter/divers/offen (5 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 64 7- bis 12-Jährige (2 %), 257 13- bis 19-Jährige (8 %), 2.579 20- bis 60-Jährige (80 %), 324 60+-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 2.044 Nachbar*innen (63 %), 88 Projektpartner*innen (3 %), 1.092 Multiplikator*innen (34 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 316.304 – z. B. über Social Media und bei Veranstaltungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 511
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 511
 - 12 Frauentische für Nachbarinnen: 46 direkt erreichte Personen
 - 42 Nachbarschaftstische für Nachbar*innen: 221 direkt erreichte Personen
 - 21 Männertische für Nachbarn: 54 direkt erreichte Personen
 - 71 Gesprächstouren für Nachbar*innen: 305 direkt erreichte Personen
 - 145 Veranstaltungen für Nachbar*innen und Projektpartner*innen: 40.304 indirekt erreichte Personen
 - 146 Netzwerkaktivitäten für Projektpartner*innen: 1.506 direkt erreichte Personen
 - 74 Schulungen oder Workshops für Multiplikator*innen: 1.092 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 88 – z. B. Fairplay Penzing, Agenda Penzing, Bücherei Penzing, Polizei Penzing, VHS Penzing, Kiddy&Co, KWP AllIn Penzing, Nachbarschaftszentrum 15, Bezirksvorstehung Penzing, Bildungsgrätzl Breitensee, Velobis Fahrradcafé, Lebenswertes Matznerviertel, Sargfabrik, Fairplay 17, Göttlicher Heiland Krankenhaus, Polizei Hernals, Bücherei Hernals, AlsCafé, NIWA, Obdach Wurlitzergasse, VHS Hernals, Grüne Hernals, Nachbarschaftszentrum 17, Miss Sporty, SPÖ Hernals, NEOs Hernals, Bezirksvorstehung Hernals, Pensionist*innenklub, Dornbach Netzwerk, VHS Simmering, Evangelische Gemeinde Simmering, Fair Play Team Simmering, Senffabrik, Mojosa, Schlor, Wiener Jugendzentren, ÖIF Zinnergasse, Diakonie Zinnergasse, RegenbogenFamilienZentrum, Gretl Nachbarschaftszentrum, Neustart, Augustin, wohnpartner, White Ribbon, Verein Nachbarinnen, Catch and serve Ball Austria, Pfarre St. Josef, Station Wien, Verein MUT, Erbsenzählerei, Blauer Salon, ZARA, Sindbad, Jugendzentrum 5erHaus, Siebenbrunnencafé, Back on Stage 5, Margaretn AC, Café Matz, Obdach Forum, Bezirksvorstehung Margareten, Yetis Bacim, Polizei Margareten, Come2gether Jugend- und Stadtteilzentrum, The Church, Community Nurses, Rabenhoftheater, Frauenhetz, Pfarre Maria Drei Kirchen, ÖIF Frauenzentrum, Fair Play Team 03, Nachbarschaftszentrum, Bücherei Erdbergstraße, Bezirksvorstehung Landstraße, Pensionist*innenklub Rabengasse, wohnpartner Landstraße, Agenda Landstraße, Constance Cauers, Grüne Landstraße, SPÖ Landstraße, KPÖ Landstraße, FKR Rüdengasse, VHS Landstraße, Hobby Lobby, Neunerhaus, Younus, Grätzlpolizei Landstraße, Rochusmarkt, Kleine Galerie, Kunsthau Wien, 1 Wiener Sticker*innengilde



WGZ: 1, 2, 7



GZÖ: 1, 2, 5, 6, 9

2.2.6 StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Setting(s):

Fünf StoP-Standorte in Wien: Landstraße, Margareten, Simmering, Penzing und Hernals.

Hintergrund:

Die WHO definiert Gewalt gegen Frauen, insbesondere in Intimbeziehungen und sexualisierte Gewalt als großes Problem der öffentlichen Gesundheit. In Österreich hat laut Statistik Austria (2022) jede dritte Frau zwischen 18 und 74 Jahren körperliche oder sexuelle Gewalt innerhalb oder außerhalb von Intimbeziehungen erlebt (34,51 %). Partnergewalt und Gewalt im sozialen Nahraum kann verschiedene Ausprägungen haben (physisch, psychisch, sexualisiert, ökonomisch etc.). Diese Gewalt kann diverse Auswirkungen auf die Gesundheit der Betroffenen haben. Sie kann tödlich sein (Femizide¹⁸), zu Verletzungen führen, reproduktive Probleme (Fehlgeburten, ungewollte Schwangerschaften, sexuell übertragbare Krankheiten etc.) zur Folge haben und zu Depressionen, posttraumatischem Stress, Angstzuständen, Schlaf- und Essstörungen sowie Suizid führen (WHO 2024). Im Jahr 2024 hat der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) 27 Femizide und 41 mutmaßliche Mordversuche an Frauen in Österreich gezählt. Folglich ist das Gewaltpräventionsprojekt „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ eine bedeutende Gesundheitsmaßnahme gegen Gewalt an Frauen. Konzeptuell wurde das Projekt von der Sozialarbeitsprofessorin Dr.ⁱⁿ Sabine Stövesand 2010 in Hamburg entwickelt und 2019 vom Verein AÖF in Österreich übernommen. Nach mehreren Erweiterungen gibt es das StoP-Projekt aktuell an 30 Standorten in allen Bundesländern Österreichs, in Wien in 11 Bezirken. StoP verbindet Theorie und Praxis sowie Erkenntnisse und Methoden aus Gewaltschutz und Gemeinwesenarbeit miteinander. Der niederschwellige, aufsuchende und kleinteilige Ansatz des Projekts ist arbeitsintensiv und erfordert langfristige und nachhaltige Beziehungs- und Vernetzungsarbeit auf unterschiedlichen Ebenen.

Projektziel(e):

StoP verfolgt das Ziel, patriarchale gesellschaftliche Normen, Verhaltensweisen und geschlechtliche Rollenbilder zu verändern. Durch einen Fokus auf die Förderung gleichberechtigter Beziehungen, die Stärkung von Zivilcourage und einer solidarischen Nachbarschaft wird Partnergewalt enttabuisiert und als gesamtgesellschaftliches Problem benannt und behandelt. Um an der Veränderung dieser essenziellen gesellschaftlichen Normen zu arbeiten, braucht es langfristige und nachhaltige Perspektiven und Finanzierungen.

Projektzielgruppe(n):

Nachbar*innen als solidarische Zivilgesellschaft (unabhängig von Alter, Nationalität, Religion, Klasse etc.), Projektpartner*innen (soziale Einrichtungen, Vereine etc.), Multiplikator*innen

Aktivitäten 2024:

Im Jahr 2024 fanden in den 5 Bezirken (Landstraße, Margareten, Simmering, Penzing und Hernals) zahlreiche sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Aktivitäten gegen Partnergewalt statt.

- Frauen-, Männer- und Nachbarschaftstische
- aktivierende Gespräche an Wohnungstüren, bei Info-Tischen und Veranstaltungen u. a. im öffentlichen Raum
- Schulungen und Workshops für verschiedene Multiplikator*innen
- Vernetzungsaktivitäten mit Projektpartner*innen und Multiplikator*innen
- eigene Veranstaltungen und Teilnahme/Mitwirkung bei Veranstaltungen von Projektpartner*innen
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektlaufzeit: April 2022 – März 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

StoP hat in den 5 Bezirken knapp 90 Projektpartner*innen und folgende Mitfinanziers:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Bundesministerium für Inneres, Förderung bezirksorientierte Kulturangelegenheiten Landstraße, Margareten, Simmering, Penzing

Umsetzung: Verein autonome Österreichische Frauenhäuser

¹⁸ Als Femizid bezeichnet man die Tötung von Frauen oder Mädchen als extreme Form geschlechtsbezogener Gewalt, die im Kontext patriarchaler Geschlechterdifferenzen verübt wird.

Info-Kasten – Daten zu „Sichere Basis für Kinder und Jugendliche SiBa 2.0“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.080
 - nach Art (Schätzung): 994 persönlich/real (92 %), 80 virtuell (7 %), 6 telefonisch (1 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 850 weiblich (79 %), 220 männlich (20 %), 10 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 10 0- bis 6-Jährige (1 %), 25 7- bis 12-Jährige (2 %), 20 13- bis 19-Jährige (2 %), 1.005 20- bis 60-Jährige (93 %), 20 60+-Jährige (2 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 55 Kinder/Jugendliche (5 %), 35 Eltern/Bezugspersonen (3 %), 990 Multiplikator*innen (92 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Projekt-Folder und Freecard, bei Messen, Vernetzungsveranstaltungen etc.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 120
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 120
 - 8 Familien- und Jugendgruppe für Zielgruppe Kinder/Jugendliche und Eltern/Bezugspersonen: 41 direkt erreichte Personen
 - 54 Clearing- und Familiengespräche für Zielgruppe Kinder/Jugendliche und Eltern/Bezugspersonen: 90 direkt erreichte Personen
 - 58 Fortbildungen und Vernetzungsveranstaltungen für Zielgruppe Multiplikator*innen (Schätzung): 949 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 18 – z. B. Klinik Ottakring, Schulzentrum Quelle, Volksschule Erdberg, Frühe Hilfen, HPE, Institut für Suchtprävention, PSD, MA 10, Verein Dialog etc.



WGZ: 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10



2.2.7 Sichere Basis für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern (SiBa 2.0)

Setting(s):

Beratungseinrichtungen FEM Süd Girls (1100 Wien) und FEM Elternambulanz (Klinik Ottakring)

Hintergrund:

Kinder von psychisch kranken Eltern werden von Gesundheitseinrichtungen häufig vergessen. Bei diesen Kindern wurde jedoch gegenüber der Gesamtbevölkerung ein 3- bis 7-fach erhöhtes Risiko für psychische Auffälligkeiten gefunden. Neben der genetischen Prädisposition führen Belastungsfaktoren, die sich aufgrund der psychischen Erkrankung der Eltern ergeben, zu einem erhöhten Risiko bei Kindern, selbst psychisch zu erkranken.

Projektziel(e):

- Prävention und Gesundheitsförderung durch interdisziplinäre Erfassung von „Risikofamilien“
- Etablierung eines frühzeitigen, niederschweligen, bei Bedarf mehrsprachigen, nicht stigmatisierenden Angebots für betroffene Familien auf freiwilliger Basis
- Identifikation und Förderung vorhandener Schutzfaktoren
- Empowerment der betroffenen Kinder, Eltern und der Familie als System
- kultursensible und gendergerechte Vorgehensweise
- Selbstwert- und Selbstwirksamkeitsstärkung durch Partizipation
- rechtzeitige und gute Versorgung gefährdeter Kinder durch den Aufbau eines Support-Netzwerks

Projektzielgruppe(n):

- Kinder von psychisch kranken Eltern bzw. Eltern in psychischen Krisen im Alter von 4–18 Jahren
- Familien bzw. betroffene Eltern, Mütter, Väter
- Expert*innen und Multiplikator*innen

Aktivitäten 2024:

Clearinggespräche, Eltern- und Familienberatung, Familien-/Jugendgruppen, Support-Netzwerk-Treffen, Fortbildungen, Evaluation, Volksschulgesundestage, Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Netzwerks für Kinder psychisch erkrankter Eltern und ihre Familien, weitere Vernetzungsaktivitäten

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Juni 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Wiener Programm für Frauengesundheit und Gesundheitsziele

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM Süd

Info-Kasten – Daten zu „Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 287
 - nach Art: 287 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 260 weiblich (91 %), 27 männlich (9 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 250 20- bis 60-Jährige (87 %) 37 60+-Jährige (13 %)
 - nach Zielgruppen: 250 Teilnehmer*innen aus Gesundheitskreis (87 %), 12 Teilnehmer*innen aus Mentor*innenschulung (4 %), 16 Teilnehmer*innen aus Multiplikator*innenschulung (6 %), 9 Teilnehmer*innen aus internen Fortbildungen (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: ca. 1.000 – soziale Medien, Flyer, Poster in Institutionen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 43
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 37
 - 32 Gesundheitskreise für Teilnehmer*innen aus Gesundheitskreisen: 250 direkt erreichte Personen
 - 1 Mentor*innenschulung für Teilnehmer*innen aus Mentor*innenschulung: 12 direkt erreichte Personen
 - 3 Fortbildungsveranstaltung für bereits ausgebildete Mentor*innen: 9 direkt erreichte Personen
 - 1 Multiplikator*innenschulung für Teilnehmer*innen aus Multiplikator*innenschulung: 16 direkt erreichte Personen
 - 6 Vernetzungsveranstaltungen im Grätzel
 - Indirekt erreichte Personen: ca. 1.000
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 9 – Projekt Connect der Kinderfreunde, Mama-Baby-Sozialraum der Diakonie, Pensionistenklub der Häuser zum Leben, Beratungszentrum Ukraine der Diakonie, Verein Pyramidops, Haus Karwan der Caritas, Train of Hope, Die Nachbarinnen, Verein Bildung, Kultur, Integration



WGZ: 5, 7

GZÖ: 2, 3, 9



2.2.8 Gefühlsraum – psychische Gesundheitsförderung in Muttersprache

Setting(s):

kommunales Setting in 7 Wiener Bezirken

Hintergrund:

Menschen mit Flucht und Migrationsgeschichte sind meistens über einen längeren Zeitraum zahlreichen Stressoren ausgesetzt, die auf die psychische Gesundheit wirken. Gleichzeitig ist das Konzept der psychischen Gesundheitsförderung in vielen Communitys noch unbekannt, Anzeichen von psychischen Belastungen können nicht eingeordnet werden und Behandlungsmöglichkeiten sind nicht vertraut. Hinzu kommt, dass insbesondere bei psychischen Themen ein gutes Sprachverständnis besonders wichtig ist. Die meisten Angebote in Wien sind allerdings nicht in Muttersprache verfügbar. Im Rahmen der Gesundheitskreise erhält die Zielgruppe niedrigschwellige, unkomplizierte Unterstützung zum Thema psychische Gesundheitsförderung. Diese zeichnen sich insbesondere durch ein muttersprachliches Angebot direkt in Wohnortnähe aus.

Projektziel(e):

Ziel ist es, Angebote im kommunalen Setting zu schaffen, die

- die Sensibilität für psycho-emotionale Bedürfnisse in bestehenden Einrichtungen verbessern,
- von speziell dafür ausgebildeten interkulturellen Gesundheitsmentor*innen in 6 verschiedenen Erstsprachen geleitet werden und
- die psychische Gesundheit von Personen mit Flucht- und Migrationserfahrung in den jeweiligen Erstsprachen fördern und damit Chronifizierung vorbeugen.

Im Detail zielen die Gesundheitskreise darauf ab, psychische Stabilisierung zu ermöglichen, Gesundheitswissen und -kompetenzen zu vermitteln, gesundheitsfördernde Verhaltensänderung anzuregen, positives Denken und Resilienz zu stärken, für Gewaltschutz und Unterstützungsmöglichkeiten zu sensibilisieren sowie Belastungsfaktoren zu identifizieren und Wege zu deren Bewältigung im Alltag zu finden.

Projektzielgruppe(n):

Frauen und Männer mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Aktivitäten 2024:

Das Projekt findet im kommunalen Setting statt und wird über gezielte Kooperationen mit etablierten Einrichtungen durchgeführt. Die kommunalen Einrichtungen sind in der Regel gut bekannt und genießen Vertrauen. In den Einrichtungen kennt man die Bevölkerungsstruktur in der Nachbarschaft und kann über bestehende Klient*innen auch weitere Personen mit ähnlichem Herkunftskontext erreichen.

Ein Gesundheitskreis geht über 8 Wochen (je 2 Stunden) und findet in den Muttersprachen Arabisch, Dari, Somali, Tschetschenisch und Ukrainisch statt. Eine Kinderbetreuung kann bei Bedarf organisiert werden. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat.

Folgende Aktivitäten fanden statt:

- Gesundheitskreise in sieben Bezirken (2., 3., 8., 15., 16., 17., 19.) in den Sprachen Arabisch, Somali, Dari, Ukrainisch, Tschetschenisch und Türkisch
- 6-wöchiger Ausbildungsdurchgang von neuen Mentor*innen für psychische Gesundheit (Türkisch und BKS kamen als neue Sprachgruppen hinzu)
- eine Multiplikator*innenschulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bei der Diakonie/Mama-Baby-Sozialraum, um über psychische Gesundheit aufzuklären
- Fortbildungen für bereits ausgebildete Mentor*innen: 2-tägige Fortbildungen zu den Themen „Schlaf“, „Trennung und Scheidung“ und „sexueller Missbrauch“
- Veranstaltungen im Grätzel zur Sensibilisierung zum Thema psychische Gesundheit

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Juni 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Umsetzung: AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung

Info-Kasten – Daten zu „Tage der psychischen Gesundheit 2024“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 36.626
 - nach Art (Schätzung): 36.626 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 19.263 weiblich (53 %), 16.997 männlich (46 %), 366 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 10.085 7-12-Jährige (27 %), 21.646 13- bis 19-Jährige (59 %), 4.318 20- bis 60-Jährige (12 %), 577 60+-Jährige (2 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 33.120 Schüler*innen der Sekundarstufen I und II (90 %), 2.478 Pädagog*innen und Schulpersonal (7 %), 1.028 Eltern und Erziehungsberechtigte (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 33.000 Erziehungsberechtigte über Flyer und Schulinformationen zu den Veranstaltungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 112 Tage der psychischen Gesundheit
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 563 Workshops
 - 462 Workshops für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II: 33.120 direkt erreichte Personen
 - 53 Workshops für Pädagog*innen und Schulpersonal: 2.478 direkt erreichte Personen
 - 48 Workshops für Eltern und Erziehungsberechtigte: 1.028 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 79 – 61 Schulen: AHS Albertus Magnus Schule, AHS Flora Fries, Amerlinggymnasium, BAfEP 10, Ballsportgymnasium, Berufsschule Embelgasse, Berufsschule für Baugewerbe 1220, Berufsschule für Frisur und Maskenbild, Berufsschule für Gartenbau und Floristik, Berufsschule für Handel und Reisen, Berufsschule für Industrie, Finanzen und Transport, BG 9 Wasagasse, BG Himmelhof Diefenbach Gymnasium, BGRG + WMS Simonsgasse, BHAK/BHAS WIEN22, BRG 1 Schottenbastei, BRG 16 Schuhmeierplatz, BRG 6 Marchettigasse, BRG/BORG II Lessinggasse, Cape 10, Diefenbach Gymnasium, Ella Lingens Gymnasium, FAW13 Schulverein der Dominikanerinnen, Goethe Gymnasium Astgasse, GRG11 Gottschalkgasse, GRG12 Rosasgasse, GRG13 Wenzgasse, GRG15 Auf der Schmelz, GRG17 Geblergasse, GRG17 Parhamergymnasium, GRG21 Ödenburger Straße, GRG3 Kundmanngasse, Gymnasium & ORG St. Ursula, HAK/HAS/AUL Flora Fries, HBLVA 17 Rosensteingasse, HLW 23 Santa Christiana, HLW3 St. Franziskus, IBC Hetzendorf, Integrative Schule Hernals, Joseph Haydn Realgymnasium, Kollegium Kalksburg Gymnasium, MS 10 Georg-Wilhelm-Pabst-Gasse, MS Glasergasse, MS Koppstraße 110/2, MS Neulandschule Laarberg, MS Renngasse, MS Schopenhauerstraße, MS3 St. Franziskus, MS St. Ursula, NMS Roda Roda Gasse, PG4 Theresianum, PMS St. Elisabeth, Rainergymnasium, RG/ORG der Wiener Sängerknaben, RG/WRG8 Feldgasse, Schottengymnasium, SMS2 Wittelsbachstraße, TGM, VBS Hamerlingplatz, Vienna european school, WMS/RG/ORG Anton-Krieger-Gasse.
18 Organisationen: Berufsverband Österreichischer Psycholog*innen, Bundeselternverband, Bundesjugendvertretung, Caritas Diözese St. Pölten, Gesellschaft kritischer Psychologinnen und Psychologen, Kinderschutzzentrum Die Boje, Kriseninterventionszentrum Wien, Ordensgemeinschaften Österreich, Österreichische Gewerkschaftsjugend, Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie, Rat auf Draht, Rat auf Draht Elternseite, Saferinternet.at, Schülerunion, SUPRA – Suizidprävention Austria, Teach for Austria, Telefonseelsorge Österreich, Universität Wien für Publizistik



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 9

2.2.9 Tage der psychischen Gesundheit 2024

Setting(s):

Wiener Schulen, Sekundarstufe I und II

Hintergrund:

Psychische Gesundheit von Jugendlichen ist ein wachsendes gesellschaftliches Thema. „Mental Health Days“ bieten interaktive Workshops, die Wissen über psychische Gesundheit vermitteln, Präventionsstrategien aufzeigen und Anlaufstellen für Unterstützung bekannt machen.

Projektziel(e):

- Sensibilisierung von Jugendlichen, Schulpersonal und Erziehungsberechtigten für psychische Gesundheit
- Vermittlung von Bewältigungsstrategien bei psychischen Belastungen
- Zugang zu Wissen über psychische Gesundheit für unterschiedliche Schulformen sicherstellen
- Vermittlung konkreter Anlaufstellen und Abbau von Hürden zur Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten
- Integration von Maßnahmen zur psychischen Gesundheitsförderung in den Schulalltag durch nachhaltige Kooperationen

Projektzielgruppe(n):

Schüler*innen der Sekundarstufen I und II, Pädagog*innen und Schulpersonal, Eltern und Erziehungsberechtigte

Aktivitäten 2024:

Durchführung von „Mental Health Days“ an Wiener Schulen, Workshops und Vorträge mit Fachreferent*innen, Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial, Kooperationen mit Schulen und Partnerorganisationen

Ein zentrales Element ist die enge Kooperation mit Fachorganisationen und wissenschaftlichen Institutionen zur Qualitätskontrolle, inhaltlichen Gestaltung und Nachhaltigkeit.

Der wissenschaftliche Beirat setzt sich zusammen aus: Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am AKH Wien (Paul Plener), saferinternet.at (Barbara Buchegger), Telefonseelsorge Wien (Antonia Keßelring), Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit (Caroline Culen), Abteilung Psychosoziale Gesundheit der Gesundheit Österreich GmbH (Alexander Grabenhofer) und Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (Barbara Haid).

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien – Bildung und Jugend (MA 13), Wiener Mutmillion 2024 (Mitfinanzier)

Umsetzung: VsUM – Verein zur Förderung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien

Info-Kasten – Daten zum Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 3.417
 - nach Art: 2.967 persönlich/real (87 %), 389 virtuell (11 %), 61 telefonisch (2 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.250 weiblich (66 %), 1.167 männlich (34 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 2.007 0- bis 6-Jährige (59 %), 64 7- bis 12-Jährige (2 %), 10 13- bis 19-Jährige (1 %), 1213 20- bis 60-Jährige (34 %), 123 60+-Jährige (4 %)
 - nach Zielgruppen: 2.081 Kinder und Jugendliche (61 %), 1.336 Eltern sowie Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (39 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 2.500 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 278
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 278
 - 4 Koordinationsgruppentreffen für 7 Trägereinrichtungen aus städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 18 direkt erreichte Personen
 - 1 Netzwerktreffen für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 112 direkt erreichte Personen
 - 2 Webinare für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 355 direkt erreichte Personen
 - 2 Projektteamtreffen für das Projektteam: 7 direkt erreichte Personen
 - Controlling-Sitzung für die WiG-Steuergruppe: 8 direkt erreichte Personen
 - 3 Vorstellungen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ für Kinder in Wien und Kindergartenmitarbeiter*innen der Stadt Wien: 90 direkt erreichte Personen
 - 2 Reflexionsworkshops für das WiG-Projektteam: 5 direkt erreichte Personen
 - 4 Austauschtreffen für BAfEPs und Vertreter*innen der Koordinationsgruppe: 10 direkt erreichte Personen
 - Entwicklung eines Monitoring-Konzepts für die Kooperationsvereinbarung und dazugehöriger Instrumente für Projektkoordination und Mitglieder des (erweiterten) Projektteams sowie die Koordinationsgruppe: 15 direkt erreichte Personen
 - 8 Leitfadeninterviews im Rahmen des Monitorings mit Mitgliedern der Koordinationsgruppe: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 begleitendes Coaching für ein Projektteammitglied: 1 direkt erreichte Person
 - Event zur Unterschrift der Kooperationsvereinbarung für die Koordinationsgruppe und unterschriebenberechtigte Personen (z. B. Geschäftsführungen): 20 direkt erreichte Personen
 - aks austria Vernetzungstreffen GESUNDER KINDERGARTEN für Vertreter*innen der Bundesländer: 13 direkt erreichte Personen
 - 50 Hochbeete für elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 856 direkt erreichte Personen
 - 197 Aktivitäten im Rahmen der Initiativenförderung für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 1899 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – Stadt Wien (Kindergärten), Wiener Kinderfreunde, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkinderergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik



WGZ: 1, 2, 5



GZÖ: 1, 2, 3, 6

3 Gesunde Stadt – Gesunde Organisationen

3.1 Gesunder Kindergarten

3.1.1 Netzwerk „Gesund im Wiener Kindergarten“

Setting(s):

Kindergärten (städtische und private elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen), Ausbildungseinrichtungen für Elementarpädagogik

Hintergrund:

Basierend auf dem Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ seit 2017: Etablierung des trägerübergreifenden Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ mit Schwerpunkt Vernetzung zu gesundheitsförderlichen Themen im Setting Kindergarten und Begleitung bei der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Projektziel(e):

- Vernetzen von Wissen und Erfahrung der Leiter*innen, Pädagog*innen und Assistent*innen von städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von individuellen gesundheitsfördernden Maßnahmen in Einrichtungen
- erste Schritte zur Stärkung der Rolle der beteiligten Trägerorganisationen
- Ausbau der Kooperationen

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungssträger*innen, Verantwortliche und Beschäftigte in städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in Wien, Kleinkinder sowie Kinder bis 6 Jahre und (indirekt) deren Erziehungsberechtigte, Schüler*innen und Studierende in Ausbildung im Bereich Elementarpädagogik

Aktivitäten 2024:

- Koordinationsgruppentreffen
- Netzwerktreffen
- Webinare
- Projektteamtreffen
- Controlling-Sitzung
- Vorstellung des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“
- Reflexionsworkshops
- Austauschtreffen mit BAfEPs
- Monitoring-Konzept und Leitfadeninterviews
- Coaching
- Event zur Unterschrift der Kooperationsvereinbarung
- aks austria Vernetzungstreffen GESUNDER KINDERGARTEN
- Hochbeete und Bepflanzungsworkshop
- Aktivitäten im Rahmen der Initiativenförderung

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien (Kindergärten), Österreichische Kinderfreunde – Landesorganisation Wien (Wiener Kinderfreunde), Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkinderkärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, „LOOP“ Organisationsberatung GmbH, queraum. kultur- und sozialforschung, impulsbüro.

Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ wird daraus finanziert.

Info-Kasten – Daten zur Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.899
 - nach Art: 1.830 persönlich/real (96 %), 16 virtuell (1 %), 53 telefonisch (3 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.174 weiblich (62 %), 725 männlich (38 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 1.236 0- bis 6-Jährige (65 %), 64 7- bis 12-Jährige (3 %), 10 13- bis 19-Jährige (1 %), 466 20- bis 60-Jährige (24 %), 123 60+-Jährige (7 %)
 - nach Zielgruppen: 230 Interessierte und Initiator*innen (12 %), 1.669 Teilnehmer*innen (88 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 197
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 197
 - 53 Beratungen und Information für Interessierte und Initiator*innen: 53 direkt erreichte Personen
 - 1 Onlineprojektschmiede für Interessierte: 16 direkt erreichte Personen
 - Betreuung eines Informationsstands beim Netzwerktreffen im Rathaus für Interessierte: 10 direkt erreichte Personen
 - 61 Aktivitäten im Rahmen von „MINI“-Initiativen für Teilnehmer*innen: 742 direkt erreichte Personen
 - 81 Aktivitäten im Rahmen von „MAXI“-Initiativen für Teilnehmer*innen: 1078 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – Stadt Wien (Kindergärten), Wiener Kinderfreunde, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkindergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik



WGZ: 1, 2

GZÖ: 1, 6



3.1.2 Kindergarteninitiativenförderung „MINI und MAXI“ im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ (LGFF)

Setting(s):

elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, kommunales Setting in Wien

Hintergrund:

Im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“ werden „MINI und MAXI“-Initiativen für gesundheitsförderliche Ideen und Aktivitäten angeboten. Die Kindergarteninitiative „MINI“ richtet sich an Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen Wiens und/oder an Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, deren Kinder eine solche Einrichtung besuchen. „MAXI“-Initiativen richten sich an Trägerorganisationen und Vereine. Alle interessierten Personen und Antragsteller*innen erhalten ein individuelles und engmaschiges Unterstützungs- und Begleitungsangebot.

Projektziel(e):

Die am Netzwerk beteiligten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen werden durch die eigenständige Entwicklung und Umsetzung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen vor Ort in ihrer Selbstorganisationsfähigkeit gestärkt. Gesundheitsförderliche Ideen werden im Setting umgesetzt.

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungsträger*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Mitarbeiter*innen (Leitungen, Pädagog*innen, Assistent*innen) von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (städtisch und privat) in Wien, Kinder bis 6 Jahre, Erziehungsberechtigte

Aktivitäten 2024:

- Beratung und Information
- Aktivierung und Bewerbung
- Onlineprojektschmieden
- Initiativenabwicklungen

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien (Kindergärten), Wiener Kinderfreunde, Kinder in Wien, St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien, Dachverband der Wiener Privatkinderergärten und -horte, Verein Wiener Kindergruppen, Vereinigung Katholischer Kindertagesheime, Bildungsanstalt für Elementarpädagogik. Umsetzung durch das Projektbüro zur Beratung der „MINI“-Initiativen: queraum. kultur- und sozialforschung. Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt „Gesund im Wiener Kindergarten“ wird daraus finanziert.

Folgende „MINI“-Initiativen wurden im Jahr 2024 von Privatpersonen umgesetzt:

Bezirk	Titel
1020	Tatzelwurm tanzt
1030	Mit allen Sinnen wahrnehmen
1030	Laufen mit den Sprösslingen
1030	„Vom Samen zur Pflanze“ – Wir bepflanzen unsere Beete!
1040	„Vom Samen auf den Teller“
1100	Kleine Klangentdecker: kleine Melodien, große Entwicklung
1100	Unser bunter Garten – rundum gesund für uns!
1100	Bewegungsbaustelle für die Kleinsten
1120	Selbst gemacht schmeckt es am besten!
1140	Yoga in der Kindergruppe
1140	Ich & Du Rhythmuszyklus
1160	Fit & Gesund: Sommerfest voller Bewegung und „Gesunde Ernährung“ für Kinder
1160	Wir erforschen mit allen Sinnen unsere Tierwelt!
1170	Wie geht es mir? Wie geht es dir? Tiergestützte Pädagogik erleben!
1180	Bewegendes Herbstfest
1190	Hüpfprojekt
1230	Gemeinschaft stärken mit einem gesunden Brunch
1230	Gartenverkehr & Erfrischung: Fahrbahn und mobile Trinkstation

Folgende „MAXI“-Initiativen wurden im Jahr 2024 von Einrichtungen und Organisationen umgesetzt:

Bezirk	Titel
1040	Achtsam bewegte Kindergruppe Minifree
1060	Unsere GartenOase – Gesund mit der Natur in allen 4 Jahreszeiten
1080	City Farm Augarten
1100	Bewegungshelden – Ballgefühl und Taekwondo
1160	Das Waldspiel
1180	Förderung der physischen und psychischen Gesundheit durch Kinderyoga im Elementarbereich
1200	„Ich + Du = Wir – Vielfalt und Zusammenhalt schließen sich nicht aus!“

Info-Kasten – Daten zu „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 83.725
 - nach Art: 83.725 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 41.444 weiblich (50 %), 41.443 männlich (49 %), 837 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 76.936 0- bis 6-Jährige (92 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 6.789 20- bis 60-Jährige (8 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 76.936 0- bis 6-Jährige (92 %), 6.762 Eltern, Erziehungsberechtigte (8 %), 27 pädagogische Mitarbeiter*innen (< 1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 76.936 – via Informationsmaterialien für Erziehungsberechtigte nach Workshops den „Mundgesundheit und Lebensstil“
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8.167
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8.167
 - 7.830 Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ mit Kindern in Kindergärten und Kindergruppen: 76.936 direkt erreichte Personen
 - 337 Beratungen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene: 6.789 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 977
 - öffentliche Kindergärten: 324
 - private Kindergärten: 527
 - Kindergruppen: 126



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 6

3.1.3 Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)

Setting(s):

Wiener Kindergärten und Kindergruppen

Hintergrund:

Seit dem Jahr 2000 werden, im Auftrag der Stadt Wien und der Sozialversicherung, Aktivitäten zur Mundgesundheitsförderung in Volksschulen, Mittelschulen sowie Schulen des Fachbereichs Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik gesetzt. Seit 2009 wird das Programm von der WiG koordiniert, im Frühjahr 2014 wurde der flächendeckende Ausbau des Programms aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) beschlossen. Das Programm wird seitdem laufend weiterentwickelt und fortgeführt.

Projektziel(e):

- Mehr als die Hälfte aller 6-Jährigen ist bis 2025 kariesfrei.¹⁹
- Es wird eine schrittweise Annäherung an die WHO-Ziele erreicht: 80 % der 6-Jährigen sind kariesfrei und es gibt im Durchschnitt max. 1,5 kariöse, extrahierte oder gefüllte Zähne bei 12-Jährigen.
- Die Unterschiede in der Mundgesundheit zwischen sozial benachteiligten und nicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen verstärken sich nicht bzw. werden geringer.
- Die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen wird verbessert.

Projektzielgruppe(n):

Kinder in privaten und öffentlichen Kindergärten und -gruppen, erwachsene Bezugs- und Betreuungspersonen (Eltern und Erziehungsberechtigte, pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagog*innen in Ausbildung, Sozialpädagog*innen und alle jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten)

Aktivitäten 2024:

- Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ (pädagogische Gruppenprophylaxe): Die Tiptopp-Mundgesundheitsexpert*innen besuchen alle teilnehmenden Kindergärten sowie Kindergruppen zweimal jährlich und arbeiten mit allen Kindern nach einem aufbauenden, altersgerechten Curriculum.
- Beratung von Erwachsenen (Workshop/Info-Stand/Vortrag): Die Veranstaltungen für Erwachsene können begleitend zu den Workshops mit Kindern stattfinden, aber auch außerhalb von Schule und Kindergarten. Sie dienen der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern, Erziehungsberechtigten und (professionellen) Betreuungspersonen.

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein PROGES

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert und von der WiG und der ÖGK gemeinsam gesteuert; Kooperation mit der Landes Zahnärztekammer Wien in einzelnen Bereichen.

¹⁹ Gemäß Wiener Gesundheitsziel 1, Unterziel 2.

Info-Kasten – Daten zu „Gartenzwerge“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 300
 - nach Art: 300 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 150 weiblich (50 %), 150 männlich (50 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 270 3- bis 6-Jährige (90 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 30 20- bis 60-Jährige (10 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 270 Kinder im Elementarbereich (90 %), 30 Beschäftigte im Elementarbereich (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 400 Eltern/Observeberechtigzte
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 80
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 80 für Kinder im Elementarbereich: 270 direkt erreichte Personen
 - 80 für Beschäftigte im Elementarbereich: 30 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 11 Kindergärten



WGZ: 1, 6, 8



GZÖ: 3, 6, 7, 8

3.1.4 Gartenzwerge

Setting(s):

Kindergarten

Hintergrund:

Das garten- und kochpädagogische Projekt „Gartenzwerge“ des Vereins Naschgarten richtet sich an Kindergartengruppen in Wien (Alter 3–6 Jahre), die über den Zeitraum eines Schuljahres praktische Gesundheitskompetenzen durch das Erleben und Gestalten verschiedener Schritte gesunder Ernährung vom Samenkorn bis zur fertigen Mahlzeit erwerben sollen.

Projektziel(e):

Im Hinblick auf die Ernährungs- und Gesundheitskompetenz wirkt das Projekt „Gartenzwerge“ auf die Zielgruppe ein, indem Kindern Zugänge zu gesunder Ernährung ermöglicht werden. Durch gemeinsames Verkochen und Verzehren ökologisch angebauter Lebensmittel wird die Freude am Genuss von Obst und Gemüse geweckt und die körperliche Fitness durch gärtnerischen Aktivitäten und Bewegungsspiele gefördert. Im Projektverlauf lernen die Kinder, wie sie Einfluss auf ihre Umwelt nehmen können.

Projektzielgruppe(n):

Primäre Zielgruppe sind Kinder im Elementarbereich; sekundäre Zielgruppe sind Beschäftigte im Elementarbereich sowie Eltern/Obsorgeberechtigte im Setting Elementarbereich.

Aktivitäten 2024:

- Akquise
- Erstellung eines Anbauplans
- Vorzucht der benötigten Pflanzen
- nachbereitende Gartenarbeiten
- Gartel- und Kochkurse gemeinsam mit den Kindern
- Evaluation
- Kooperationstätigkeiten

Projektlaufzeit:

Oktober 2022 – Oktober 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Ein Teil des Projektbudgets wird über eine Kooperation mit der Schule Morgen Privatstiftung finanziert.

Umsetzung: Verein Naschgarten

Info-Kasten – Daten zum Wiener Netzwerk „Gesundheitsfördernde Schulen“ (WieNGS)

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 9.830 (davon 9.101 in Projekten)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 5.190 weiblich (53 %), 4.635 männlich (47 %), 5 inter/divers/offen (<1 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 5.000 7- bis 12-Jährige (51 %), 3.338 13- bis 19-Jährige (34 %), 1.492 20- bis 60-Jährige (15 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 1.353 Lehrkräfte (14 %), 111 Direktor*innen (1 %), 28 nicht unterrichtendes Personal (<1 %), 8.338 Schüler*innen (85 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 Lehrer*innen, 9.000 Schüler*innen – z. B. über Informationsmaterialien, Folder, Website, Projektförderungen, Bildungsgrätzl, Newsletter
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 54
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 54
 - 1 Stufen-Jour-fix: 60 Lehrer*innen, 20 Direktor*innen direkt erreicht
 - 5 Themen-Jours-fixes: 110 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 1 Anbieter*innenmarkt-Jour-fix: 25 Lehrer*innen direkt erreicht
 - 1 Direktor*innenworkshop: 25 Direktor*innen direkt erreicht
 - 5 Gesundheitskonferenzen: 200 Lehrer*innen, 5 Direktor*innen direkt erreicht
 - 1 WieNGS Forum: 43 Lehrer*innen, 20 Schüler*innen (13-17 Jahre) direkt erreicht
 - 8 Steuergruppentreffen und 1 Planungsklausur: 10 Projektmitarbeiter*innen direkt erreicht
 - 1 WieNGS Jahrestagung: 200 Lehrer*innen, Direktor*innen und Personen des nicht unterrichtenden Personals direkt erreicht
 - 19 Projektförderungen: 765 Lehrer*innen, 8.338 Schüler*innen und 28 nicht unterrichtendes Personal direkt erreicht
 - 11 telefonische Beratungsgespräche mit Schulen: 11 Direktor*innen bzw. Lehrer*innen direkt erreicht
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 171 (167 Projektschulen, 4 Trägerinstitutionen)
 - Stufe I: 18 Schulen
 - Stufe II: 92 Schulen
 - Stufe III: 46 Schulen
 - Stufe IV: 11 Schulen



WGZ: 1, 2, 5, 7

GZÖ: 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9



3.2 Gesunde Schule

3.2.1 Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS)

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Das Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS) befindet sich in einer 2022 neu gestarteten 5-jährigen Projektphase (bis 2027). WieNGS unterstützt Lehrkräfte und Schulleitungen mit Erfahrungsaustausch, Weiterbildung und strategischer Konzeptarbeit auf dem Weg zu einer „Gesunden Schule“. Es gibt vier Stufen der Teilnahme für die Schulen:

- I. Die erste Stufe dient dem Einstieg in die Gesundheitsförderung. Die Schule lernt die Aspekte der Gesundheitsförderung kennen und integriert diese punktuell in den Schulalltag.
- II. Auf Stufe 2 ist Gesundheitsförderung ein permanenter Bestandteil des Unterrichts und des Schulalltags, wo neben der physischen Gesundheit (Bewegung, Ernährung, Hygiene) auch speziell auf hirngerechtes Lernen und die Entwicklung von Sozialkompetenz Wert gelegt wird.
- III. Auf Stufe 3 ist Gesundheitsförderung Teil und Grundlage des Entwicklungsprozesses der gesamten Schule, um die Arbeits- und Lebensqualität aller am Schulleben beteiligten Personen langfristig und nachhaltig zu erhöhen.
- IV. Auf der vierten Stufe ist Gesundheitsförderung nachhaltig in der Schule verankert und möchte als „Gesunde Schule“ ihr Wissen nun an „junge“ WieNGS-Schulen weitergeben und weiterhin aktuell informiert sein.

Projektziel(e):

- Gestaltung der Organisation Schule zu einem gesunden Erfahrungs- und Lebensraum
- Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler*innen am Unterricht durch partizipative Unterrichtsmethoden
- Vermittlung von Kompetenzen wie fachliche Kenntnisse und praktische Fertigkeiten
- Förderung eines positiven Lern- und Arbeitsklimas
- Stärkung der Gemeinschaft
- Förderung der Elternmitarbeit, Einbindung von Personengruppen und Institutionen aus der Umgebung der Schule

Projektzielgruppe(n):

Lehrkräfte, Direktor*innen, Schüler*innen, nicht unterrichtendes Personal, Eltern

Aktivitäten 2024:

- 7 Jours fixes (1 Stufen-Jour-fix, 5 Themen-Jours-fixes, 1 Anbieter*innenmarkt-Jour-fix) mit den Schulen für Erfahrungsaustausch, Wissensvermittlung und Vernetzung; 1 Stufen-Jour-fix und 2 Themen-Jours-fixes fanden im September/Oktober 2024 statt, 3 Themen-Jours-fixes und der Anbieter*innenmarkt-Jour-fix fanden im Frühjahr 2024 statt (alle Jours fixes fanden in Präsenz statt)
- 5 Gesundheitskonferenzen bzw. Beratungsgespräche an interessierten Schulen
- 8 Steuergruppentreffen und ein Planungsklausurtreffen (Juni 2024)
- 9 (April 24) und 10 (November 24) Projektförderungen
- Direktor*innenworkshop im April 2024 mit Vortrag zum Thema „Konflikte gelassen managen“
- WieNGS Forum zum Thema „Social Skills der COVID-19-Jahrgänge“ mit Vortrag und Diskussion im Mai 2024
- Planung und Durchführung der jährlichen WieNGS-Jahrestagung vor Ort (Festsaal des Wiener Rathauses), Thema „Starke Seelen, kluge Köpfe. Psychische Gesundheit in der Bildung“, Gütesiegel Rezertifizierung einer bestehenden Stufe-4-Schule, 2 Vorträge mit Diskussion, Vernetzungsgruppen für Austausch, Aussteller*innenmarkt

Projektlaufzeit:

September 2022 – Juni 2027 (aktuelle Projektphase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Österreichische Gesundheitskasse(ÖGK), Bildungsdirektion Wien, Pädagogische Hochschule Wien

Info-Kasten – Daten zu „Tipptopp. Gesund im Mund und rundherum“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 139.268
 - nach Art: 139.268 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 68.937 weiblich (49 %), 68.938 männlich (50 %), 1.392 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 134.412 7- bis 12-Jährige (97 %), 2.373 13- bis 19-Jährige (2 %), 2.483 20- bis 60-Jährige (2 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 132.318 Schüler*innen der öffentlichen Volksschulen und der FIDS (95 %), 2.483 Eltern, Erziehungsberechtigte (2 %), 0 pädagogische Mitarbeiter*innen (0 %), 2.094 Schüler*innen der privaten Volksschulen (2 %), 2.373 Schüler*innen der Mittelschulen (2 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 126.117 – via Informationsmaterialien für Erziehungsberechtigte nach den Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6.233
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6.233
 - 6.069 Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ für Schüler*innen in öffentlichen Volksschulen und FIDS: 126.117 direkt erreichte Personen
 - 100 Zahntheateraufführungen für Schüler*innen in Volks- und Mittelschulen: 10.668 direkt erreichte Personen
 - 64 Beratungen und Informationsveranstaltungen für Erwachsene: 2.483 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 292
 - öffentliche Volksschulen: 235
 - (FIDS) Schulen des Fachbereichs Integration Diversität und Sonderpädagogik: 22
 - Mittelschulen: 23
 - private Volksschulen: 12



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 6

3.2.2 Tiptopp. Gesund im Mund und rundherum (LGFF)

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Seit dem Jahr 2000 werden, im Auftrag der Stadt Wien und der Sozialversicherung, Aktivitäten zur Mundgesundheitsförderung in Volksschulen, Mittelschulen sowie Schulen des Fachbereichs Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik gesetzt. Seit 2009 wird das Programm von der WiG koordiniert, im Frühjahr 2014 wurde der flächendeckende Ausbau des Programms aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) beschlossen. Das Programm wird seitdem laufend weiterentwickelt und fortgeführt.

Projektziel(e):

- Mehr als die Hälfte aller 6-Jährigen ist bis 2025 kariesfrei.²⁰
- Es wird eine schrittweise Annäherung an die WHO-Ziele erreicht: 80 % der 6-Jährigen sind kariesfrei und es gibt im Durchschnitt max. 1,5 kariöse, extrahierte oder gefüllte Zähne bei 12-Jährigen.
- Die Unterschiede in der Mundgesundheit zwischen sozial benachteiligten und nicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen verstärken sich nicht bzw. werden geringer.
- Die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen wird verbessert.

Projektzielgruppe(n):

Schüler*innen in öffentlichen Volksschulen, FIDS-Schulen; Schüler*innen in privaten Volksschulen und Mittelschulen; erwachsene Bezugs- und Betreuungspersonen (Eltern und Erziehungsberechtigte; pädagogische Mitarbeiter*innen, Pädagog*innen in Ausbildung, Sozialpädagog*innen und alle jene, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten)

Aktivitäten 2024:

- Workshops „Mundgesundheit und Lebensstil“ (pädagogische Gruppenprophylaxe): Die Tiptopp-Mundgesundheitsexpert*innen besuchen alle teilnehmenden öffentlichen Volksschulen sowie FIDS-Schulen zweimal jährlich und arbeiten mit allen Schüler*innen nach einem aufbauenden, altersgerechten Curriculum.
- Zahntheater in Volks- und Mittelschulen: Die Schauspieler*innen ziehen mit zwei Stücken als Wandertheater durch interessierte öffentliche Wiener Volksschulen und Mittelschulen. Nach den Aufführungen gehen sie durch die Klassen, besprechen die wichtigsten Themen und üben gemeinsam die richtige Zahnputztechnik.
- Beratung von Erwachsenen (Workshop/Info-Stand/Vortrag): Die Veranstaltungen für Erwachsene können begleitend zu den Workshops mit Kindern stattfinden, aber auch außerhalb von Schule und Kindergarten. Sie dienen der Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern, Erziehungsberechtigten und (professionellen) Betreuungspersonen.

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Umsetzung: Verein PROGES

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert und von der WiG und der ÖGK gemeinsam gesteuert; Kooperation mit der Landes Zahnärztekammer Wien in einzelnen Bereichen.

²⁰ Gemäß Wiener Gesundheitsziel 1, Unterziel 2.

Info-Kasten – Daten zum Wiener Schulfruchtprogramm

- Direkt erreichte Personen gesamt (über Fruchtlieferung, Schätzung): über 118.179 pro Woche
 - nach Art: 118.179 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 55.131 weiblich (47 %), 63.048 männlich (53 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 13.910 0- bis 6-Jährige (12 %), 84.947 7- bis 12-Jährige (72 %), 19.322 13- bis 19-Jährige (16 %), 0 20- bis 60-Jährige (0 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 76.225 Volksschulen (65 %), 35.182 Mittelschulen (30 %), 2.966 Polytechnische Schulen (2 %), 3.806 FIDS-Schulen (3 %)
- Direkt erreichte Personen gesamt (über pädagogische Begleitmaßnahmen, Schätzung): 23.047
 - nach Art: 22.866 persönlich/real (99 %), 0 virtuell (0 %), 181 telefonisch (1 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 12.906 weiblich (56 %), 10.141 männlich (44 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 1.233 0- bis 6-Jährige (5 %), 18.820 7- bis 12-Jährige (82 %), 572 13- bis 19-Jährige (2 %), 2.422 20- bis 60-Jährige (11 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppe: 20.625 Schüler*innen (90 %), 1.699 Pädagog*innen (7 %), 723 Eltern (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 105.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Familien der teilnehmenden Schüler*innen und Eltern, Familien der teilnehmenden Pädagog*innen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 965
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 965
 - 695 Verkostungsworkshops für Schüler*innen der 1.-7. Schulstufe: 13.863 direkt erreichte Personen (davon 12.864 Schüler*innen und 999 Pädagog*innen)
 - 43 Verkostungsworkshops für Schüler*innen der 8.-9. Schulstufe: 502 direkt erreichte Personen (davon 412 Schüler*innen und 90 Pädagog*innen)
 - 27 Informationsstände für Eltern/Obsoorgeberechtigte (Schätzung): 3.717 direkt erreichte Personen
 - 147 Exkursionen für Schüler*innen der 1.-9. Schulstufe: 3.190 direkt erreichte Personen
 - 3 Workshops für Pädagog*innen: 10 direkt erreichte Personen
 - 50 Hochbeete: 942 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 390 öffentliche Pflichtschulen in Wien
 - Volksschulen: 233 VS
 - Mittelschulen: 108
 - FIDS-Schulen: 39
 - Polytechnische Schulen: 10



WGZ: 1, 5



GZÖ: 2, 3, 4, 6, 7

3.2.3 Wiener Schulfruchtprogramm

Setting(s):

öffentliche Pflichtschulen in Wien

Hintergrund:

Seit 2015 wird das Wiener Schulfruchtprogramm an allen öffentlichen Pflichtschulen der Stadt Wien von der WiG umgesetzt und von der EU unterstützt. Nach dem Leitprinzip „die gesündere Wahl soll die leichtere sein“ werden im Wiener Schulfruchtprogramm die Verfügbarkeit und der Zugang zu gesünderen Lebensmitteln verbessert. Ein begleitendes Paket an pädagogischen Maßnahmen half auch 2024 bei der Zielerreichung.

Projektziel(e):

- Gemüse- und Obstverzehr von 6- bis 15-jährigen Kindern und Jugendlichen in allen öffentlichen Pflichtschulen Wiens steigern
- die Bedeutung von gesunden, biologischen, regionalen und saisonalen Früchten näherbringen
- Freude am Genuss von Obst und Gemüse wecken
- Wissensvermittlung über die Herkunft und Entstehung sowie über den Vitamin- und Mineralstoffgehalt
- Unterstützung der Pädagog*innen bei der Umsetzung relevanter Themen im Unterricht
- Information und Aufklärung der Eltern und Sorgeberechtigten

Projektzielgruppe(n):

Schüler*innen und Pädagog*innen der öffentlichen Pflichtschulen in Wien (Volksschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen, FIDS-Schulen), Eltern im Setting Schule

Aktivitäten 2024:

- wöchentliche Fruchtlieferung an 390 Schulen
- Umsetzung von 965 pädagogischen Begleitmaßnahmen für Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern/Observeberechtigte:
 - 738 Verkostungsworkshops
 - 147 Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben in Kooperation mit dem Projekt „Schule am Bauernhof“
 - 3 Schulungen zum praxisorientierten Einsatz der Handbücher für Pädagog*innen
 - 27 Informationsstände für Eltern
 - 50 Hochbeete
 - zur Verfügung gestelltes Unterrichtsmaterial (Arbeitsblätter, Handbuch für Pädagog*innen der Primarstufe und Sekundarstufe)
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - diverse Informationsschreiben an Schulleitungen, Informationspostkarten, Website

Projektlaufzeit:

seit Februar 2015

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Agrarmarkt Austria (AMA, EU – Schulprogramm), Bildungsdirektion für Wien Digital

Umsetzung: MAX CATERING GMBH, Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und moderne Ernährung (AGmE), Landwirtschaftskammer Wien („Schule am Bauernhof“), die Umweltberatung, itworks Personalservice & Beratung gemeinnützige GmbH

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 20.647 (laut Evaluation von 229 Feedbackbögen)
 - nach Zielgruppen: 17.731 Schüler*innen (86 %), 793 Schüler*innen mit Beeinträchtigung (4 %), 1.576 Lehrkräfte (8 %), 547 Eltern (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 30.000 – über Informationsmaterialien, Aussendungen, Website, Veranstaltungen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 414 Workshops
- 127 qualitätsgesicherte Angebote von 30 Anbieter*innen aus 5 Themenbereichen
- 179 Förderanträge aus 153 Schulen
- Förderzusagen von 414 Workshops, überwiegend zu den Themen Bewegung und psychosoziale Gesundheit
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 155
 - Schulen: 153
 - Trägerorganisationen: 2



WGZ: 1, 2, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9

3.2.4 „Gesunde Angebote für Schulen!“ (LGFF)

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Dieses Angebot wird von der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) umgesetzt und über eine gemeinsame Steuergruppe mit der WiG gesteuert. Mit dem Projekt soll die Qualität von Angeboten in der Schulischen Gesundheitsförderung gesichert, in einem Angebotskatalog zusammengefasst und durch finanzielle Förderung für Schulen leistbar gemacht werden. Der Katalog beinhaltet qualitätsgesicherte Angebote in der schulischen Gesundheitsförderung zu 5 Themenbereichen: Ernährung, Bewegung, Suchtprävention, psychosoziale Gesundheit, Schulentwicklung/materielle Umwelt/Sicherheit. Diese Angebote stehen allen Wiener Schulen jeden Schultyps zur Verfügung.

Projektziel(e):

- Schaffung fairer Bedingungen für Schulen und Anbieter*innen
- Förderung der Gesundheit der Schüler*innen sowie der Lehrkräfte in Wiener Schulen
- mehr Chancengerechtigkeit durch (Mit-)Finanzierung von qualitätsgesicherten Angeboten in der schulischen Gesundheitsförderung in Wien
- Entwicklung von Qualitätsstandards in der schulischen Gesundheitsförderung

Projektzielgruppe(n):

Schulleitungen, Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern

Aktivitäten 2024:

- 2024 war die Nachfrage weiterhin groß, 153 Schulen haben 179 Förderansuchen gestellt, es wurden keine Anträge aufgrund ausgeschöpfter Fördermittel abgelehnt; 1 Antrag wurde allerdings abgelehnt, weil das Höchstausmaß der Förderung pro Schule mit € 3.000,-- bereits im Vorfeld ausgeschöpft wurde.
- Insgesamt waren 127 Aktivitäten für die Schulen buchbar, 64 der verfügbaren 127 Angebote wurden in Anspruch genommen.
- 2024 wurden von 153 Schulen 179 Anträge positiv bearbeitet und damit insgesamt 251 Angebote bewilligt. 41 % der zugesagten Angebote fielen in den Bereich psychosoziale Gesundheit, 42 % in den Bereich Bewegung, 10 % entfielen auf die Ernährung und 5 % auf das Thema Sucht sowie 2 % auf die Schulentwicklung.
- unterjährige Förderberatung, -begleitung und -abwicklung
- 2024 haben 22 neue Schulen Anträge eingebracht.
- 2024 wurde der Feedbackbogen für die Evaluation insgesamt 229-mal ausgefüllt.
- regelmäßige Steuer- und Arbeitsgruppentreffen zwischen WiG und ÖGK

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert und von der ÖGK und der WiG gemeinsam umgesetzt.

Info-Kasten – Daten zu „Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.080
 - nach Art (Schätzung): 4.960 persönlich/real (98 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 120 postalisch (2 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.150 weiblich (42 %), 2.930 männlich (58 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 100 7- bis 12-Jährige (2 %), 4.604 13- bis 19-Jährige (91 %), 376 20- bis 60-Jährige (7 %) 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppe (Schätzung): 4.904 Jugendliche (97 %), 176 Pädagog*innen und Betreuer*innen (3 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.300 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 305
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 305
 - 118 durchgeführte Workshops im Frühjahrsemester: 1.699 direkt erreichte Jugendliche
 - 181 durchgeführte Workshops im Herbstsemester (Schätzung): 2.700 direkt erreichte Jugendliche
 - 5 Aussendungen zu „Sex in the City-Hall“ und zum Workshopangebot (Schätzung): 120 Pädagog*innen und Betreuer*innen
 - 1 ganztägige Rathausveranstaltung „Sex in the City-Hall“: 505 direkt erreichte Jugendliche und 56 direkt erreichte Pädagog*innen und Betreuer*innen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 120 – z. B. Institut für Frauen- und Männergesundheit FEM, FEM Süd, MEN, Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien – ISP, Wiener Programm für Frauengesundheit, Beratungsstelle COURAGE Wien, Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WAST), Aids Hilfe Wien, First Love Mobil – Österreichische Gesellschaft für Familienplanung (ÖGF), Hotline für Essstörungen der WiG, WIENXTRA-Jugendinfo, Verein poika, erdbeerwoche GmbH, AÖF – Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, ROSALINDA – Verein für barrierefreie sexualpädagogische Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, LOU-Kollektiv für Sexualpädagogik, sprungbrett für Mädchen* und junge Frauen*, MA 15 sowie zahlreiche Schulen und außerschulische Einrichtungen, die einen Workshop gebucht haben bzw. bei „Sex in the City-Hall“ teilgenommen haben



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 9

3.2.5 Sex in the City – Sexuelle Gesundheit für Jugendliche

Setting(s):

Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit

Hintergrund:

Dem Thema sexuelle Gesundheit soll vonseiten der Stadt Wien – auch ohne Life Ball – Beachtung geschenkt werden. Unter anderem wurde deshalb die WiG damit beauftragt, gute und qualitätsgesicherte Informationen zur sexuellen Gesundheit zur Verfügung zu stellen. Gerade für junge Menschen ist das wesentlich, wenn nicht sogar identitätsstiftend.

Projektziel(e):

Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen in Bezug auf ihre Sexualität – die Jugendlichen können sich altersadäquat in einem vertraulichen Rahmen mit Themen rund um ihre Sexualität auseinandersetzen; offene Fragen können mit Expert*innen besprochen und diskutiert werden.

Projektzielgruppe(n):

Jugendliche im schulischen (öffentliche Mittelschule [MS], Polytechnische Schulen [PTS], Schulen des Fachbereichs Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik [FIDS], Berufsschulen [BS]) sowie außerschulischen Kontext (Jugendzentren, außerschulische Bildungseinrichtungen), Pädagog*innen und Betreuer*innen

Aktivitäten 2024:

- Aussendung des Workshopangebots an alle öffentlichen MS, PTS, FIDS, BS und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit im Frühjahr und im Herbst 2024
- Expert*innen von facheinschlägigen Vereinen gestalteten 2-stündige Workshops zu 5 unterschiedlichen Themen. Die Workshops waren interaktiv gestaltet und orientierten sich an den jeweiligen Bedürfnissen der Jugendlichen:
 - Verhütung und sexuell übertragbare Krankheiten
 - Beziehung, Partnerschaft, Liebe, sexuelle Identität und Orientierung
 - Sexualität und Medien
 - Rollenbilder und Geschlechterrollen
 - Sexualität und Körperwahrnehmung
- Verteilung von Incentives und Informationsmaterialien an die teilnehmenden Schulen
- laufende Kooperationsgespräche mit der Bildungsdirektion Wien und der MA 13
- Konzeptionierung, Planung und Durchführung einer ganztägigen Veranstaltung im Arkadenhof und der Volkshalle des Wiener Rathauses im Juni 2024 („Sex in the City-Hall“): Die Jugendlichen hatten zwei Stunden Zeit, drei Stationen des Programms zu besuchen; für ihre Begleitpersonen gab es die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich zu informieren. Es gab Informationsstände samt Mitmachaktionen, Schnupperworkshops bzw. einen Kinobereich und jugendgerecht aufbereitete Vorträge.

Projektlaufzeit:

März 2024 – Jänner 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Workshopumsetzung: Aids Hilfe Wien, First Love Mobil (ÖGF), Verein poika – Verein zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht, ROSALINDA – Verein für barrierefreie sexualpädagogische Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, LOU-Kollektiv für Sexualpädagogik

Info-Kasten – Daten zu „Gesunde Schulverpflegung“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1,5

GZÖ: 2, 3, 4, 6, 7



3.2.6 Gesunde Schulverpflegung (LGFF)

Setting(s):

Bildungseinrichtungen, Verpflegung

Hintergrund:

Eine ausgewogene Schulverpflegung (inklusive Trinkversorgung) ist Grundvoraussetzung für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Weiters trägt sie einen wesentlichen Beitrag zu einer gesundheitlichen Chancengerechtigkeit. (Freizeit-)Pädagog*innen und andere an der Schule Tätige, die an einer (Mittags-)Verpflegung teilnehmen, profitieren von einem gesundheitsförderlichen Lebensmittelangebot.

Projektziel(e):

Das Grundprinzip der Gesundheitsförderung, die Ressourcenorientierung, steht im Vordergrund. Zudem werden die Ernährungskompetenz, das Ernährungsverhalten sowie das Umweltbewusstsein und die Medienkompetenz gefördert und gestärkt. Gleichwohl werden die gegebenen Rahmenbedingungen optimiert und die Vernetzung im schulischen Setting wird unterstützt.

Projektzielgruppe(n):

alle im Setting Schule und Verpflegung beteiligten Personen (Schüler*innen, Direktion, Lehrkräfte, nicht unterrichtendes Personal, Eltern/Observeberechtigte)

Aktivitäten 2024:

- Recherche
- abteilungsübergreifende Abstimmung
- Abstimmungsgespräche
- Konzeption: Erstellung des LGFF-Konzepts
- Budgetplanung

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „Radeln und Rollern – Wiener Schüler*innen am Weg zu aktiver Mobilität“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.003
 - Nach Art: 785 persönlich/real (78 %), 218 virtuell (22 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - Nach Geschlecht (Schätzung): 491 weiblich (49 %), 512 männlich (51 %), 1 inter/divers/offen < 1 %), 0 k.A. (0 %)
 - Nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 829 7- bis 12-Jährige (83 %), 13 13- bis 19-Jährige (1 %), 155 20- bis 60-Jährige (15 %) 6 60+-Jährige (1 %)
 - Nach Zielgruppe: 843 Kinder & Jugendliche (84 %), 160 Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk (16 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: ca. 3.850 – z. B. über Informationsmaterialien und Informationsweitergabe der Lehrenden an die Eltern
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 66
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 66
 - 14 Rollerworkshops für Kinder & Jugendliche und Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 307 direkt erreichte Personen
 - 14 Radfahrkurse für Kinder & Jugendliche und Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 348 direkt erreichte Personen
 - 20 Familienworkshops für Kinder & Jugendliche und Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 50 direkt erreichte Personen
 - 3 Mal TeensOnBikes für Kinder & Jugendliche und Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 34 direkt erreichte Personen
 - 1 Mal Das gesunde Fahrrad für Kinder & Jugendliche: 6 direkt erreichte Personen
 - 9 Webinare zur Aktiven Mobilität für Kinder & Jugendliche und Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 218 direkt erreichte Personen
 - 5 Bezirksworkshops für Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk: 40 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 29
 FahrSicherRad, Easy Drivers Radfahrschule, Schulterblick – Die Radfahrschule, Juvivo 1150, Zeit!Raum 1220, Volkshilfe Ausbildungsfit 1220, Bezirksvorstehungen (Margareten, Favoriten, Meidling, Rudolfsheim-Fünfhaus, Donaustadt), Mittelschule Scheedgasse, Mittelschule Sonnenallee, BORG 15 Henriettenplatz, Sportmittelschule Kaisermühlen, Mittelschule Wendstattgasse, Mittelschule Herthergasse, Mittelschule Gassergasse, Mittelschule Josef Enslein Platz, Mittelschule Schopenhauergasse, Mittelschule Jochbergengasse, VHS Meidling, Bildungsdirektion Wien, Mobilitätsagentur Wien, Bicibus Hernals, KlimabildungKonnekt, Klimacampus der Stadt Wien, Klimabündnis, Kuratorium für Verkehrssicherheit



WGZ: 1, 5, 8



GZÖ: 1, 3, 4, 6, 8

3.2.7 Radeln und Rollern – Wiener Schüler*innen am Weg zu aktiver Mobilität

Setting(s):

Wiener Mittelschulen sowie AHS Unterstufe, Jugendeinrichtungen in Wien, öffentlicher Raum in den Bezirken

Hintergrund:

Aktive Mobilität wirkt sich positiv auf die körperliche, soziale und psychische Gesundheit aus, ein bewegungsreicher Schulweg unterstützt Kinder und Jugendliche in einem aktiven Lebensstil sowie darin, motorische, kognitive und soziale Kompetenzen auszubilden. Das Projekt „Radeln und Rollern“ unterstützt Wiener Schüler*innen in ausgewählten Bezirken (5., 10., 12., 15., 22.) auf dem Weg zu aktiver Mobilität.

Projektziel(e):

- Unterstützung von Wiener Schüler*innen im Bereich aktive Mobilität
- Steigerung der Mobilitätskompetenz
- Beitrag zur Erreichung der Österreichischen Bewegungsempfehlungen

Projektzielgruppe(n):

- Zielgruppe 1: Kinder und Jugendliche
- Zielgruppe 2: Eltern, Lehr- und Betreuungspersonal (Lehrkräfte, Direktor*innen, Jugendarbeiter*innen), relevante Akteur*innen im Bezirk

Aktivitäten 2024:

- Webinare
- Rollerworkshops
- Radfahrkurse
- Workshops „Das gesunde Fahrrad“
- Workshops „Teens On Bikes“
- Familienworkshops
- Bezirksworkshops
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Projektlaufzeit:

April 2023 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Schulterblick – Die Radfahrschule, Easy Drivers Radfahrschule, Verein IG Fahrrad – Die Radvokaten/FahrSicherRad, Programm „Gesunde Bezirke“ und teilnehmende Bezirksvorstehungen

Info-Kasten – Daten zu „I am good enough“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 212
 - nach Art: 69 persönlich/real (32 %), 99 virtuell (47 %), 44 telefonisch (21 %)
 - nach Geschlecht: 147 weiblich (69 %), 63 männlich (30 %), 2 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter: 65 7- bis 12-Jährige (31 %), 44 13- bis 19-Jährige (21 %), 100 20- bis 60-Jährige (47 %), 3 60+-Jährige (1 %)
 - nach Zielgruppen: 65 Schüler*innen von 10-12 Jahren (31 %), 44 ältere Jugendliche (21 %), 37 Multiplikator*innen (17 %), 66 interessierte Öffentlichkeit (31 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 4.000 – über Instagram-Account (@iamgoodenough_project) und Öffentlichkeitsarbeit
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt (Schätzung): 30
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 11
 - 6 Workshops in Schulen für Schüler*innen im Alter von 10- bis 12-Jährige: 65 direkt erreichte Personen
 - 44 Telefonkontakte mit älteren Jugendlichen: 44 direkt erreichte Personen
 - 3 Onlineweiterbildungen für Multiplikator*innen: 33 direkt erreichte Personen
 - 2 Onlinevorträge für interessierte Öffentlichkeit: 66 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Wiener Mittelschule Loquaiplatz, Bundesrealgymnasium Wien 14, Campus Berresgasse – Mittelschule mit Schwerpunkt Informatik und Informationstechnologie



WGZ: 7



GZÖ: 9

3.2.8 I am good enough

Setting(s):

Schule

Hintergrund:

Die Beziehung zum eigenen Körper spielt eine wichtige Rolle für die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Selbstwert, Beziehungen zu anderen und Wohlbefinden von jungen Menschen werden wesentlich davon beeinflusst. (Un-)Bewusst messen sich diese an Schönheitsidealen, die über soziale Medien transportiert werden.

Das Projekt nutzt Lernerfahrungen aus dem Vorgängerprojekt „I am good enough. Stark durch vielfältige Körperbilder“ (Jänner 2022 – Dezember 2023)

Projektziel(e):

- Jugendliche im Alter von 10–12 Jahren setzen sich kritisch und kreativ mit medial vermittelten Schönheitsidealen auseinander.
- Ältere Jugendliche ab 15 Jahren gestalten als „Mutmacher*innen“ das Projekt mit.
- Erwachsene Bezugspersonen von Jugendlichen und Multiplikator*innen werden zu der Thematik sensibilisiert und informiert.
- Durch Vorträge von Expert*innen für die interessierte Öffentlichkeit wird Bewusstsein für die Bedeutung der Thematik gefördert.

Projektzielgruppe(n):

- Primäre Zielgruppe sind jüngere Jugendliche (10- bis 12-Jährige).
- Sekundäre Zielgruppen sind ältere Jugendliche (13- bis 19-Jährige), professionelle Akteur*innen aus dem Setting Schule sowie aus dem Setting Offene Jugendarbeit und die interessierte Öffentlichkeit.

Aktivitäten 2024:

- Schulprojekte an 3 Schulen: Wiener Mittelschule Loquaipplatz, Bundesrealgymnasium Wien 14 und Campus Berresgasse – Mittelschule mit Schwerpunkt Informatik und Informationstechnologie
- Einbeziehung älterer Jugendlicher als „Mutmacher*innen“ bei der Weiterentwicklung des Konzepts für die Schulprojekte und durch Zitate für Instagram
- 3 Onlineweiterbildungen für Multiplikator*innen
- 2 Onlinevorträge für die Interessierte Öffentlichkeit von Elisabeth Marcinkowski im Rahmen der FEMINALE und von Raffaella Vanzetta (die Videos stehen auf der WiG-Website zur Nachschau zur Verfügung)
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Aktualisierung der Website der WiG (www.wig.or.at/i-am-good-enough)
 - Aktualisierung der Wall iamgoodenough.at
 - Posten von Beiträgen auf dem Instagram-Account @iamgoodenough_project
 - Facebook-Postings auf dem Facebook-Kanal der WiG „Gesund leben in Wien“
 - 1 Presseaussendung und APA OTS (online)
 - Interview in „Punkt eins“ auf oe1
 - Interview für das GÖG Magazin Nr. 1/2024
 - Interview für ORF Topos
 - Vortrag bei der FGÖ-Konferenz in Villach 06/2024
 - Teilnahme an Vernetzungstreffen
- Durchführung von Projektteammeetings
- begleitende interne Evaluation

Projektlaufzeit:

März 2024 – August 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird gemeinsam mit queraum. kultur- und sozialforschung als ARGE umgesetzt und aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert. Weitere Kooperationspartner*innen: Bildungsdirektion Wien, Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, MA 13 – Bildung und Jugend, Wiener Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen (WieNGS)

Info-Kasten – Daten zu „Wassertrinken an Wiener Schulen“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ:1, 5



GZÖ: 1, 2, 6, 7

3.2.9 Wassertrinken an Wiener Schulen (LGFF)

Setting(s):

Allgemeine Pflichtschulen (Hort- und Freizeitpädagog*innen), Berufsschulen (BS) in Wien

Hintergrund:

Wassertrinken an Schulen ist in Wien seit über 10 Jahren zu einer erfolgreichen Gesundheitsförderungsinitiative geworden. Volksschulen, Mittelschulen, Zentren für Inklusion, Schulen der Sekundarstufe und Berufsschulen fördern als „Wasserschule“ das Trinken von Leitungswasser an der Schule.

In der Zukunft soll Wassertrinken an Wiener Schulen fortgesetzt werden, idealerweise in Kooperation mit bewährten Partner*innen wie Wiener Wasser, der Bildungsdirektion für Wien und dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), da der Bedarf an Beratung, Schulungen vor Ort und das Interesse, eine Wasserschule zu werden, weiterhin groß ist. 2024 laufen die ersten Vorbereitungen dazu.

Projektziel(e):

Das Wassertrinken wird ebenso an Wiener Berufsschulen gefördert. Auch beim Mittagessen, in der Lern- und Hausübungszeit sowie bei Freizeitaktivitäten sollte das Wassertrinken an Wasserschulen selbstverständlich sein. Die Freizeitpädagogen*innen, die bisher nicht erreicht wurden, sind wichtige Multiplikator*innen für das Thema.

Projektzielgruppe(n):

Freizeitpädagog*innen, Schüler*innen, Lehrer*innen

Aktivitäten 2024:

3 Austauschgespräche mit relevanten Stakeholder*innen und potenziellen Auftragnehmer*innen

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „TU WAS! Pass“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.719
 - nach Art: 1.719 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 951 weiblich (55 %), 758 männlich (44 %), 10 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 222 13- bis 19-Jährige (13 %), 1.311 20- bis 60-Jährige (76 %), 196 60+-Jährige (11 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 5.000 – z. B. über Informationsmaterialien sowie Verweise auf das Angebot durch die Ausgabestellen an ihre Klient*innen oder Öffentlichkeitsarbeit
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 8
 - 41 Kursanbieter*innen stellten 346 Trainingsplätze für TU WAS!-Pass-Nutzer*innen zur Verfügung
 - Kommunikation (telefonisch, per E-Mail) mit den Vereinen und Einrichtungen mit TU WAS!-Pass-Kursplätzen für Feedback und Evaluierung
 - Akquise neuer Kursplätze zur Vergrößerung und Verbreiterung des Sport- und Bewegungsangebots für TU WAS!-Pass-Besitzer*innen: Anfragen (telefonisch, per E-Mail)
 - Beratung von TU WAS!-Pass-Nutzer*innen sowie daran Interessierten, Annehmen von Anfragen (telefonisch und per E-Mail)
 - Kommunikation mit 129 Passausgabestellen (telefonisch, per E-Mail) und Überprüfung des Bestands an Pässen
 - Versand von Pässen an die Ausgabestellen
 - Controlling-Sitzungen
 - Bewerbung des Projektangebots: telefonisch/per E-Mail bei Ausgabestellen und weiteren Sozialreinrichtungen, Website
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: ca. 140 – z. B. 129 Passausgabestellen (Arbeitsmarktservice Wien [AMS Wien], Wiener Hilfswerk, Stadt Wien – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht [MA 40], diverse Sozialeinrichtungen), Verein Hunger auf Kunst und Kultur, sozioökonomische Betriebe, LOGIN – Verein zur Gesundheitsförderung und sozialen Integration



WGZ: 1, 7,8



GZÖ: 2, 5, 8, 9

3.3 Gesunde Freizeit

3.3.1 TU WAS! Pass

Settings:

Freizeit, Sportvereine

Hintergrund:

Ökonomisch benachteiligte Menschen sind vielfach durch finanzielle Barrieren von sportlichen Betätigungen ausgeschlossen. Dies ist ihrem psychosozialen und körperlichen Wohlbefinden abträglich. In diversen Beratungs- und Sozialeinrichtungen sowie an weiteren Ausgabestellen – Arbeitsmarktservice Wien (AMS Wien), Stadt Wien – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht (MA 40), Wiener Hilfswerk – ist für anspruchsberechtigte Personen der TU WAS! Pass erhältlich, der zur kostenlosen Teilnahme an bestimmten Sportangeboten berechtigt.

Projektziel(e):

Menschen ohne Lohnarbeit oder mit geringem Einkommen sollen mit dem TU WAS! Pass regelmäßig an verschiedenen Bewegungs-, Sport- und Fitnessangeboten teilnehmen können. Die Teilnahme soll zur Steigerung sowohl des physischen als auch des psychischen Wohlbefindens der Nutzer*innen beitragen, indem das Bewegungsverhalten gefördert wird und soziale Beziehungen ermöglicht werden, um so Energie und Hoffnung in teilweise schwierigen Lebenssituationen zu schöpfen.

Projektzielgruppe(n):

Personen und deren Kinder, die unter der EU-Armutsgrenze leben müssen; 2024 lag diese bei € 52,40 pro Tag bei Einzelpersonen.

Aktivitäten 2024:

- Zusammenarbeit mit den Anbieter*innen der kostenlosen oder sozial gestaffelten Angebote (Sportdachverbände und Sportvereine, andere Anbieter*innen von Bewegungsangeboten)
- Aufrechterhaltung der Kontakte mit den Betreuungseinrichtungen/Passausgabestellen
- Beratung von Passnutzer*innen und Sozialeinrichtungen bei Anfragen
- Versand bzw. Zustellung der erwünschten Anzahl von Pässen an 129 TU WAS!-Pass-Ausgabestellen (AMS Wien, Stadt Wien – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht [MA 40], Wiener Hilfswerk, diverse Sozialeinrichtungen)
- laufende Recherche und Bemühung zur Ausweitung des sportlichen Angebots sowie Bewerbung bislang wenig genutzter Angebote
- Einholen von Feedback beteiligter Akteur*innen und Evaluierung der Angebote betreffend Auslastung

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

41 Kursanbieter*innen (Sportvereine von ASKÖ WAT Wien²¹, Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ), UNION Wien sowie private Einrichtungen)
Umsetzung: Verein Bewegungshunger

²¹ Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Info-Kasten – Daten zu den Jugendgesundheitskonferenzen

- **Direkt erreichte Personen** gesamt: 2.494
 - nach Art: 2.123 persönlich/real (85 %), 70 virtuell (3 %), 301 telefonisch (12 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 1.301 weiblich (52 %), 1.183 männlich (47 %), 10 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 249 7- bis 12-Jährige (10 %), 1.460 13- bis 19-Jährige (59 %), 785 20- bis 60-Jährige (31 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 1.709 Jugendliche (69 %), 785 Multiplikator*innen (31 %)
- **Direkt erreichte Personen** gesamt: 4.737 (Grätzel- und Kooperationsinitiativen)
- **Indirekt erreichte Personen** gesamt: 6.390 (Aufrufe Facebook-Seite und Instagram-Account)
- **Durchgeführte Aktivitäten** gesamt: 498
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 434
 - 224 Recherche- und Akquiseaktivitäten sowie Kooperationsgespräche: 301 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 33 Workshops: 490 direkt erreichte Jugendliche
 - 23 Impulsworkshops: 341 direkt erreichte Jugendliche
 - 10 thematische Workshops: 149 direkt erreichte Jugendliche
 - 28 Workshops, Veranstaltungen und Info-Letter: 310 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 5 Info-Veranstaltungen: 83 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 5 Startworkshops: 47 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 10 Koordinationsteams: 90 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 4 Reflexionsworkshops: 20 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 4 Info-Letter: 70 direkt erreichte Multiplikator*innen
 - 149 Social-Media-Aktivitäten: 1.017 direkt erreichte Personen (Jugendliche und Multiplikator*innen)
 - 86 Facebook-Beiträge
 - 53 Instagram-Beiträge
 - 5 virtuelle Begleitungen der Jugendgesundheitskonferenzen
 - 63 Kooperations- und Grätzelinitiativen für Jugendliche (Schätzung): 4.737 direkt erreichte Personen (Jugendliche, Multiplikator*innen)
 - Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 59 – 24 Schulen, 15 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, 20 andere jugendrelevante Einrichtungen



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 6, 7, 8, 9

3.3.2 Jugendgesundheitskonferenzen

Setting(s):

Schulen, speziell die Schultypen Mittel-, Berufs-, Polytechnische Schulen, ZIS, BMS; Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sowie andere jugendrelevante Einrichtungen, z. B. betreute Jugendwohngemeinschaften, Einrichtungen für Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Beschäftigungsprojekte und kommunales Setting

Hintergrund:

Die Bundesgesundheitsagentur stellt für die Jahre 2024–2028 Vorsorgemittel zum Schwerpunktthema „Psychosoziale Gesundheit mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche“ zur Verfügung. Daher setzt die WiG in diesem Zeitraum das Modellprojekt „Jugendgesundheitskonferenz“ um. Aufbauend auf den Evaluationsergebnissen und Lernerfahrungen der in den Jahren 2017–2023 umgesetzten Jugendgesundheitskonferenzen wurde das Projekt weiterentwickelt. In der Projektlaufzeit werden 20 Jugendgesundheitskonferenzen umgesetzt.

Projektziel(e):

- Stärkung der Gesundheitskompetenz der Jugendlichen mit Fokus auf psychosoziale Gesundheit und Sensibilisierung für Gesundheitsthemen
- Wissenszuwachs in Bezug auf Gesundheitsverständnis und Gesundheitsbedürfnisse Jugendlicher bei der sekundären Zielgruppe
- Förderung der Vernetzung zwischen schulischer und außerschulischer Jugendarbeit sowie mit weiteren jugendrelevanten Einrichtungen in den Projektbezirken

Projektzielgruppe(n):

Die primäre Zielgruppe umfasst v. a. sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche im Alter zwischen ca. 12 und 19 Jahren in Wien. Zur sekundären Zielgruppe zählen Direktor*innen und Lehrer*innen in den angeführten Schultypen, Leiter*innen und Jugendarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit sowie aus anderen jugendrelevanten Einrichtungen und Entscheidungsträger*innen in den Bezirken.

Aktivitäten 2024:

- Auftaktgespräche mit Bezirksvorstehungen (1050, 1100, 1160, 1200)
- Recherche und Akquise von Einrichtungen (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Durchführung von Info-Veranstaltungen (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Startworkshops (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Koordinationsteams (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Jugendgesundheitskonferenzveranstaltungen in Präsenz mit virtueller Begleitung (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Reflexionsworkshops (1050, 1060, 1100, 1200)
- Impulsworkshops sowie thematische Workshops (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Betreuung der Facebook-Plattform „Jugendgesundheitskonferenz“ und des Instagram-Kanals @gesundlebeninwien, Info-Letter (1050, 1060, 1100, 1160, 1200)
- Begleitung von Grätzel- und Kooperationsinitiativen („Aktivieren“ beim Projektteam Jugendgesundheitskonferenzen 2024–2028, „Beraten“ und „Begleiten“ beim Projektbüro)

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2028

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Vorsorgemittel 2024–2028 der Bundesgesundheitsagentur), Bezirksvorstehungen, Einrichtungen in den Bezirken, MA 13, Bildungsdirektion für Wien, Verein Wiener Jugendzentren
Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit/FEM, queraum. kultur- und sozialforschung

Folgende Grätzel- und Kooperationsinitiativen wurden in Verbindung mit den Jugendgesundheitskonferenzen im Jahr 2024 umgesetzt:

Bezirk	Umsetzer*in	Titel
1030	Privatperson	Wir lernen das Lernen!
1030	Privatperson	Ni- Na- Nutrition. Alles rund um das Thema gesunde Ernährung. All English!
1030	Privatperson	Boxen verbindet – Wir trainieren gemeinsam!
1050	Privatperson	Helping Hands – So helfen wir uns gegenseitig
1050	Privatperson	Unser-Wasser-Welt
1050	Privatperson	Smoothie-Upcycling: unser Obstkorb im Glas
1050	Privatperson	Das darf auf unsere Haut: DIY Skin-Care
1050	Privatperson	Smart & Gesund: günstige Küche für den Alltag
1050	Privatperson	Design für Gesundheit: gesunde Jause ansprechend verpackt
1050	Privatperson	Gesund unterwegs – Wir achten aufeinander
1050	Privatperson	Green we go: unser Gemeinschaftsausflug ins Grüne
1050	Privatperson	Gesundheitstage
1050	Privatperson	Generation Smoothie
1060	Privatperson	Tea Time in der Spalowskygasse
1060	Privatperson	Smoothie Break
1060	Privatperson	Eine gesunde Jause in unserer Pause
1060	Privatperson	Wir machen Smoothies!
1060	Privatperson	Wir machen eine „Gesunde Jause“
1060	Privatperson	Von der Wut zum Boxtraining!
1060	Privatperson	Gemeinsam zum Kletterturm
1060	Privatperson	Salsa – gesund durch Bewegung und Tanz
1060	Privatperson	Wir sind eine Wasser-Klasse!
1080	Privatperson	A healthy breakfast Club – gesundes Frühstück für uns alle!
1080	Privatperson	Reggaeton – Wir schnuppern mal
1080	Privatperson	„Gesunde Jausenbox“ – leicht gemacht!
1090	Privatperson	Die grüne Garderobe – share your style
1090	Privatperson	Ringworkshop
1090	Privatperson	Wir bouldern!
1090	Privatperson	Was steckt hinter der Maske?
1090	Privatperson	Nachhaltig und gesund jausnen – ist doch easy!
1090	Privatperson	Fit 4 cycling!
1090	Privatperson	We build this city!
1090	Privatperson	Starke Mädchen – Selbstbehauptungsworkshop
1090	Privatperson	Ausflug zur Sommerrodelbahn & Picknick
1090	Privatperson	Ausflug zum Waldseilpark Kahlenberg
1100	Privatperson	„Gesunde Jause“ mit Klasse
1100	Privatperson	FLINTA* Training
1100	Privatperson	Move your Body
1100	Privatperson	JUST Fußball? – Mehr als Kicken

1110	Privatperson	Let's get visible! – Selbstbehauptungsworkshop für Mädchen und junge Frauen
1120	Verein Wiener Jugendzentren	„Gesundes Essen“ und Beerenpflückzaun
1120	Privatperson	Hochbeet 2.0 – Jetzt wird's salzig!
1120	Privatperson	Bewegte Schule
1120	Privatperson	„Vit“ durch den Herbst
1120	Privatperson	Wir feiern ein Oberstufensportfest!
1120	Privatperson	Nur das Beste für die kleinen Gäste
1120	Privatperson	Die Welt in unserer Klasse
1130	MS Veitingergasse	Antivirusprogramm MSVG
1140	Privatperson	Schritt um Schritt
1140	Privatperson	Rollbrett-Parcours
1140	Privatperson	Mein Körper und ich
1140	Privatperson	Selfcare Werkstatt
1140	Privatperson	Veganes Dinner hoch 3
1140	Privatperson	Inklusiver Fußballworkshop für Mädchen
1170	Verein zur Förderung der Spielkultur	Mein Körper – meine Grenzen
1170	Schule ZIS 17	Schwimmunterricht für Schüler*innen des ZIS 17
1170	Privatperson	Unique – Du bist einzigartig.
1190	Privatperson	Real life talk mit einer Hebamme
1230	Privatperson	Reparieren statt wegwerfen, selberrichten statt kaufen!
1230	Privatperson	Snack-Attack
1230	Privatperson	Gemeinsam unterwegs – Natur, Spaß und freundschaftlicher Austausch auf dem Rad!
1230	Privatperson	The Sky is the Limit – Wir wollen hoch hinaus
1230	Privatperson	Donau Jump statt Doodle Jump

Info-Kasten – Daten zu „Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 33
 - nach Art: 33 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 17 weiblich (52 %), 15 männlich (45 %), 1 inter/divers/offen (3 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0-bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 30 13- bis 19-Jährige (91 %), 3 20- bis 60-Jährige (9 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 33 ZG 1 (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 150
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 28
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - 23 Aktivitäten 1: Abstimmungstermine mit der WiG und dem Projektteam und den Vertreter*innen der Einrichtungen sowie Konzeptualisierung der Workshopreihe und Reflexion mit Projektteam, Recherche und Akquise der Einrichtungen, keine direkte Zielgruppenerreichung
 - 5 Aktivitäten 2: Vorbereitung und Durchführung Workshopreihe für Zielgruppe 1 (sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, insbesondere Jugendliche in der dualen Berufsausbildung sowie in Berufsqualifizierungsmaßnahmen)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Lehrlingsausbildung Weidinger & Partner, Ausbildungsfit Flanke Wien



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 6, 9

3.3.3 Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild

Setting(s):

Einrichtungen mit Schwerpunkt auf der dualen Berufsausbildung und Berufsqualifizierungsmaßnahmen

Hintergrund:

Viele Jugendliche fühlen sich durch (unrealistische) Körperideale, die vor allem medial transportiert werden, sehr unter Druck gesetzt. Daraus entwickelt sich oft ein verzerrtes Körperselbstbild, was wiederum einen Einfluss auf die eigene (psychische) Gesundheit und das eigene Wohlbefinden hat. Daher beauftragte die WiG das Forschungsbüro queraum. kultur- und sozialforschung und das WIENXTRA-Medienzentrum zur Umsetzung des Projekts „Ich bin schön – ein gesunder Selbstwert durch ein positives Körperselbstbild“, basierend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt. Im Berichtszeitraum wurde eine 4-tägige Workshopreihe mit anschließender Abschlussveranstaltung umgesetzt.

Projektziel(e):

- kritische Auseinandersetzung der Jugendlichen mit Geschlechtsstereotypen, Schönheitsidealen und Körpernormen
- Sensibilisierung Jugendlicher für den Zusammenhang zwischen ihrem Wohlbefinden und ihrer Lebenswelt
- Entwicklung eines Medienprodukts zum Themenfeld Körper/Bilder.

Projektzielgruppe(n):

Die Zielgruppe 1 umfasst sozioökonomisch benachteiligte Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren, insbesondere Jugendliche in der dualen Berufsausbildung sowie in Berufsqualifizierungsmaßnahmen.

Aktivitäten 2024:

- Aktivität 1: Abstimmungstermine mit der WiG, dem Projektteam und den Vertreter*innen der Einrichtungen sowie Konzeptualisierung der Workshopreihe und Reflexion mit dem Projektteam, Recherche und Akquise der Einrichtungen
- Aktivität 2: Vorbereitung und Durchführung Workshopreihe

Projektlaufzeit: März 2022 – März 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Lehrlingsausbildung Weidinger & Partner GmbH, Wien Work-integrative Betriebe und AusbildungsgmbH (Ausbildungsfit Flanke Wien)

Umsetzung: WIENXTRA-Medienzentrum und queraum. kultur- und sozialforschung

Info-Kasten – Daten zu „Bewegt im Park“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 30.432
 - nach Art: 30.432 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 24.346 weiblich (80 %), 6.086 männlich (20 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 304 0- bis 6-Jährige (1 %), 609 7- bis 12-Jährige (2 %), 3.043 13- bis 19-Jährige (10 %), 20.390 20- bis 60-Jährige (67 %), 6.086 60+-Jährige (20 %)
 - nach Zielgruppen: 30.432 Wiener Bevölkerung (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 100.000 – z. B. über Onlinekanäle der Kooperationspartner*innen, Folder, Plakate
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 1.742 angeleitete Bewegungseinheiten im öffentlichen Raum
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 148
 - Bewegungskurse mit insgesamt 1.746 stattgefundenen Einheiten
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: über 100 – verschiedene Vereine der drei Wiener Sportdachverbände



WGZ: 3, 8



GZÖ: 5, 8

3.3.4 Bewegt im Park

Setting(s):

öffentlicher Raum

Hintergrund:

Bewegt im Park ist ein in ganz Österreich seit Jahren etabliertes Kooperationsprojekt mit den Vertragsparteien Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV), Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS), Bundesport-Dachverbände, Special Olympics Österreich, Österreichischer Behindertensportverband und der WiG – mit der Idee, niederschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum zu schaffen. Die WiG ist seit 2022 Projektpartnerin und unterstützt bei der Finanzierung und Bewerbung der Kurse in Wien.

Projektziel(e):

Übergeordnetes Ziel des Gesamtprogramms ist es, „Bewegt im Park“ als niederschwelliges, qualitativ hochwertiges Bewegungsangebot im öffentlichen Raum in Kooperation mit regionalen Sportvereinen langfristig zu etablieren, um damit einen Beitrag zur bewegungsförderlichen Gestaltung der Lebenswelt Gemeinde/Stadt zu leisten. Weitere Ziele sind:

- weitere Etablierung der Kooperation zwischen Sozialversicherung und organisiertem Sport
- Umsetzung von 148 Bewegungskursen in Wien
- Umsetzung von 3 inklusiven Kursen durch Projektzielgruppen des Österreichischen Behindertensportverbands (ÖBSV) und der Special Olympics Österreich (SOÖ)
- Steigerung von Bekanntheit und Akzeptanz von „Bewegt im Park“ in der Bevölkerung (Inanspruchnahme durch mind. 115.000 Menschen österreichweit; Zielwert: durchschnittlich 13 Personen/Kurs; im Jahr 2024 wurden durchschnittlich 15,9 Personen erreicht)
- nachhaltige Erreichung von Menschen, die besonders von dem Bewegungsangebot profitieren
- Gewinnung neuer Vereinsmitglieder

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung – vorwiegend Menschen, die sich bisher nicht in größerem Umfang körperlich aktiv gezeigt haben

Aktivitäten 2024:

148 partnerschaftlich von den Sportdachverbänden ASKÖ WAT Wien²², SPORTUNION Wien und Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ) Wien, Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV) und der Special Olympics Österreich (SOÖ) umgesetzte Bewegungskurse in ganz Wien

Projektlaufzeit:

Mai 2024 – September 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS), Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV), Koordination: Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)
Umsetzung: Vereine der Wiener Sportdachverbände, Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV) und der Special Olympics Österreich (SOÖ)

²² Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Wiener Arbeiter Turn- und Sportverband (WAT). ASKÖ WAT Wien ist der Wiener Landesverband der ASKÖ Bundesorganisation.

Info-Kasten – Daten zu „clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 2.042
 - nach Art: 2.042 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 1.015 weiblich (50 %), 1.015 männlich (50 %), 12 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 470 0- bis 6-Jährige (23 %), 1.413 7- bis 12-Jährige (69 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 159 20- bis 60-Jährige (8 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 1.883 Schüler*innen (92 %), 143 (7 %), 16 (1 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 1.939 Eltern bzw. Erziehungsberechtigte – z. B. über Informationsmaterialien, Schulmitteilungen, Aushang
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 10
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 10
 - 9 clever, „fit & cool“-Gesundheitstage an Wiener Volksschulen: 1.765 direkt erreichte Personen
 - 1 Bezirksgesundheitstag in der PAHO-Sporthalle in Brigittenau: 277 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – VS Baumannpark in 1180, VS Kleine Sperlgasse in 1020 Wien, VS Röttergasse in 1170 Wien, Schulzentrum Quelle, VS Erdberg in 1030 Wien, VS Hoefftgasse in 1110 Wien, VS Stolberggasse in 1150 Wien, GTVS Köhlergasse in 1180 Wien
Zusätzlich waren am Bezirksgesundheitstag in Brigittenau Klassen aus 5 Volksschulen (VS Dietmayrgasse, GTVS Spielmannngasse, Bunte Schule, VS Durchlaufstraße, GTVS Europaschule) beteiligt.



WGZ: 1, 5



GZÖ: 1, 3, 6

3.3.5 clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0

Setting(s):

Volksschulen

Hintergrund:

Das Institut für Frauen- und Männergesundheit hat langjährige kultur- und gendersensible Expertise in der Gesundheitsförderung, um auch Mädchen und Burschen in jungen Jahren dafür relevante Themen näher zu bringen. Durch die COVID-19-Pandemie und dadurch hervorgerufene Belastungen entstand gerade bei Schüler*innen ein Mehrbedarf an Wissen zu Gesundheitsthemen. Aus diesem Grund sind sie eine höchst geeignete Zielgruppe für das Projekt „clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0“. Hier zeigte sich bereits in der ersten Förderperiode (2018–2021) ein begründeter Bedarf, da die in dieser Zeit veranstalteten Gesundheitstage von den Schulen sehr gut angenommen wurden. Seit 2022 läuft die zweite Förderperiode, in den ersten drei Förderjahren konnten bereits 6.595 Schüler*innen an einem „clever, fit & cool“-Gesundheitstag teilnehmen.

Projektziel(e):

Das Projekt „clever, fit & cool – Gesundheitstage für Volksschüler*innen 2.0“. hat zum einen das Ziel, eine ganzheitliche Stärkung der Gesundheitskompetenz bei Volksschüler*innen und Lehrpersonal zu erreichen. Durch die Workshops soll ein Impuls gegeben werden, um in weiterer Folge auch im Unterricht vermehrt auf die Wissensvermittlung von Gesundheitsthemen einzugehen. Zum anderen soll den Volksschulen auch die Möglichkeit geboten werden, sich mit verschiedenen Trainer*innen und Anbieter*innen zu vernetzen, um eine nachhaltige Kooperation anzustreben. Nach Möglichkeit werden auch weitere gesundheitsförderliche Angebote und Projekte – u. a. der WiG – empfohlen. In vielen Volksschulen wird im Anschluss an die Gesundheitstage ein interner Austausch über die Gesundheitsthemen und die erlernten Inhalte, z. B. im Rahmen von pädagogischen Konferenzen, angestrebt.

Projektzielgruppe(n):

- Volksschüler*innen
- Lehrer*innen und Schulleitungen
- externe Besucher*innen aus der Bezirkspolitik und dem Schulqualitätsmanagement

Aktivitäten 2024:

Insgesamt wurden 10 „clever, fit & cool“-Gesundheitstage abgehalten und 9 direkt an Wiener Volksschulen durchgeführt. In diesem Rahmen kamen Trainer*innen mit verschiedenen Inhalten zu gesundheitsförderlichen Themen direkt in die Klassen, um dort mithilfe interaktiver Methoden mit den Kindern zu arbeiten und ihre Gesundheitskompetenz zu fördern.

Zum Brigittenauer Bezirksgesundheitstag wurden Volksschulklassen aus dem Bezirk in die Brigittenauer Sporthalle eingeladen. Die Schüler*innen nahmen an einem Stationenparcours mit gesundheitsförderlichen Aktivitäten zum Mitmachen teil.

Projektlaufzeit:

Februar 2022 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Wiener Gesundheitsverbund, MA 51 – Sportamt

Umsetzung: Institut für Frauen- und Männergesundheit, Standort FEM Süd und MEN

Info-Kasten – Daten zu „Connect. Psychosoziale Gesundheit von jungen Flüchtlingen“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 414
 - nach Art: 414 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 187 weiblich (45 %), 227 männlich (55 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 61 0- bis 6-Jährige (15 %), 174 7- bis 12-Jährige (42 %), 113 13- bis 19-Jährige (27 %), 66 20- bis 60-Jährige (16 %)
 - nach Zielgruppen: 288 geflüchtete Kinder (70 %), 66 Eltern und erwachsene Personen (16 %), 60 unbegleitete minderjährige geflüchtete Personen (14 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 101
 - 80 über Social-Media-Aktionen
 - 11 ehrenamtliche Unterstützer*innen
 - 10 Teilnehmer*innen des Boxtrainings (Eltern, Personen ohne Fluchthintergrund)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 282
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 282
 - 93 Spielzimmer für geflüchtete Kinder: 184 direkt erreichte Personen
 - 124 Spielzimmer UmF für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: 60 direkt erreichte Personen
 - 28 Elterncafé für Eltern und Erwachsene: 24 direkt erreichte Personen
 - 35 Kickboxtraining für alle Zielgruppen: 60 direkt erreichte Personen
 - 2 außerordentliche Aktivitäten: 86 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Haus Liebhartstal (1160 Wien), Bruno-Kreisky Haus (1210 Wien) und Haus Erdberg (1030 Wien)



WGZ: 1, 5, 7, 8



GZÖ: 3, 5, 6, 8, 9

3.3.6 Connect. Psychosoziale Gesundheit von jungen Flüchtlingen

Setting(s):

Grundversorgungseinrichtungen und die direkte Wohnumgebung geflüchteter Familien und unbegleiteter minderjähriger geflüchteter Personen (UmF)

Hintergrund:

Das geförderte Projekt „connect.Spielzimmer“ stellt seit 2016 einen Raum für Familien mit Flüchtlingshintergrund, ihre Kinder und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die nach Österreich gekommen sind, zur Verfügung. Seit 2022 ist „connect.Spielzimmer“ in drei Grundversorgungszentren aktiv (siehe Informationskasten). Im Jahr 2024 bestand weiterhin ein hoher Bedarf an Freizeit- und Bildungsunterstützung, da nach wie vor Flüchtlinge aus verschiedenen Regionen, die von aktuellen bewaffneten Konflikten betroffen sind, ankommen. Die prekäre Situation der Asylsuchenden stellt die Grundversorgungszentren vor erhebliche organisatorische und soziale Herausforderungen.

Projektziel(e):

- direkte Entlastung in großen Grundversorgungseinrichtungen in Wien
- sinnvolle Freizeitaktivitäten für geflüchtete Kinder und junge Personen
- Entlastung und Stärkung der Eltern
- Verbesserung gruppendynamischer Prozesse
- sportliche und körperliche Auslastung
- schnelleres Erlernen der deutschen Sprache
- Vernetzung geflüchteter und nichtgeflüchteter Personen
- Prävention und Gesundheitsförderung einer vulnerablen Zielgruppe

Projektzielgruppe(n):

geflüchtete Kinder, ihre Eltern, unbegleitete minderjährige geflüchtete Personen, junge Erwachsene

Aktivitäten 2024:

- Spielzimmer (freizeitpädagogische und sportliche Angebote an den Standorten Liebhartstal und Bruno-Kreisky-Haus)
- Spielzimmer UmF (freizeitpädagogische und sportliche Angebote an dem Standort Erdberg für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)
- Elterncafé
- Kickboxtraining (Training 1-mal/Woche, offen auch für Personen ohne Fluchthintergrund; außerordentliche Aktivitäten: Weihnachtsaktion und Sommercamp)

Projektlaufzeit:

März 2022 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Soziales Wien (FSW)

Umsetzung: Wiener Kinderfreunde

Info-Kasten – Daten zu „Parks on Board – skateboardorientiertes Kinder- und Jugendangebot“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 333
 - nach Art: 333 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht: 136 weiblich (41 %), 193 männlich (58 %), 3 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 126 0- bis 6-Jährige (20 %), 441 7- bis 12-Jährige (70 %), 63 13- bis 19-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 299 Kinder (90 %), 34 Jugendliche (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 500
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 32
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 32
 - 32 altersgemischte Kurseinheiten für sozial benachteiligte Kinder im Alter von 6–14 Jahren: 333 direkt erreichte Personen, davon:
16 Kurseinheiten für FLINTA^{*23}: 176 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 13 – Fair Play Team 12, Jugendtreff Steinbauerpark, Streetwork Meidling, Offenen Jugendarbeit „Backbone“, Jugendzentrum Base20, Verein das Wallenstein, VHS Brigittenau, Jugendtreff MIHO, Juvivo21, WienZimmer, Aktivspielplatz Rennbahnweg, Wiener Kinderfreunde Aktiv, Jugendzentrum Rennbahnweg



WGZ: 1 5, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 5, 6, 8, 9

²³ In den letzten Jahren ist der FLINTA*-Anteil im Skateboarden immer weiter gestiegen, dennoch ist Skateboarding nach wie vor eine männerdominierte Sportart. Dies stellt eine Zugangsbarriere dar. Ein gesicherter Rahmen durch angeleitete Kurse mit sensibilisierten Coaches, Trainer*innen als Vorbildfunktion und Safe Spaces in Form von FLINTA*-Gruppen sind etablierte Modelle im Sport, um geschlechterspezifische Zugangsbarrieren abzubauen. Das Akronym FLINTA* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen.

3.3.7 Parks on Board – skateboardorientiertes Kinder- und Jugendangebot

Setting(s):

öffentlicher Raum

Hintergrund:

„Parks on Board“ ist ein niederschwelliges und wöchentlich stattfindendes Skateboardangebot für Kinder und Jugendliche in ausgewählten öffentlichen Skateparks in Wien. Skateboarden wird dabei als Methode bzw. öffentliche Skateparks werden als Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit genutzt, um Gesundheit, Community Building und Empowerment zu fördern.

Projektziel(e):

- Stärkung des physischen und sozialen Wohlbefindens
- Schaffung eines niederschwelligen Zugangs zum Skateboarden
- Verankerung von Bewegung im Alltag
- Knüpfen von sozialen Kontakten ermöglichen
- Bewältigung und Reflexion gemeinsamer Herausforderungen
- Aneignung bzw. Nutzung öffentlichen Raums (Skateparks)
- gezielte Förderung von persönlichen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmer*innen

Projektzielgruppe(n):

sozial benachteiligte Kinder im Alter von 6–14 Jahren, FLINTA*²⁴

Aktivitäten 2024:

32 Skateboardkurseinheiten (jeweils 8 pro [Skate-]Park) an folgenden Projektstandorten:
Längenfeldpark (12. Bezirk), Forsthauspark (20. Bezirk), Loretowiese (21. Bezirk), Ingeborg-Bachmann-Park (22. Bezirk)

Projektlaufzeit:

August 2023 – August 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

MA 13 – Bildung und Jugend
Umsetzung: Skateboard Club Vienna

²⁴ Das Akronym FLINTA* steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen.

Info-Kasten – Daten zur Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 2, 5, 7



GZÖ: 1, 3, 9

3.3.8 Gesundheitsförderung mit Fokus Seelische Gesundheit (LGFF)

Setting(s):

kommunales Setting, Freizeitsetting

Hintergrund:

Die WiG setzt bereits Maßnahmen im Bereich der Seelischen Gesundheit um, möchte jedoch in Zeiten der Multikrisen dem Thema „Seelische Gesundheit der Wiener*innen“ im Allgemeinen und deren Resilienzkraft im Besonderen mehr Aufmerksamkeit schenken. Denn – so zeigen die aktuellen Ergebnisse einer Studie des SORA Institutes zur „Psychosozialen Gesundheit in Wien 2023“ – die Herausforderungen für die psychische Gesundheit sind weiterhin hoch. Im Jahr 2024 wurden im Zuge der neuen LGFF-Periode erste Vorbereitungen für ein Gesundheitsförderungsprojekt mit dem Fokus Seelische Gesundheit getroffen.

Projektziel(e):

- Stärkung der psychosozialen Gesundheit und des Wohlbefindens durch den Aufbau von persönlichen Ressourcen („Schutzfaktoren“)
- Sensibilisierung für das Thema Seelische Gesundheit, und deren Wichtigkeit für die Gesundheit und das Wohlbefinden allgemein
- Förderung und Unterstützung sexueller Gesundheit vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber auch bei älteren Menschen
- Aufbau und Stärkung psychosozialer Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung
- Erlernen des Umgangs mit Krisen und Stress sowie alltäglichen Anforderungen und Belastungen
- Entwicklung von Potenzialen zur Problemlösung und Bewältigung
- organisationale und regionale Angebote zur Seelischen Gesundheit sichtbar machen

Projektzielgruppe(n):

Das Projekt fokussiert sich in erster Linie auf die Zielgruppe der Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter (21–65 Jahre). Des Weiteren sollen die Maßnahmen auch auf die gesamte Wiener Bevölkerung, insbesondere vulnerable Gruppen wie Kinder und Jugendliche, Mädchen und Frauen, ältere Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund, abzielen.

Aktivitäten 2024:

- Konzeption: Erstellung des LGFF-Konzepts
- Personal- und Budgetplanung
- 3 Austauschgespräche mit relevanten Stakeholder*innen und potenziellen Auftragnehmer*innen

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zur Grätzküche

- Direkt erreichte Personen gesamt: 167
 - nach Art: 167 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 88 weiblich (54 %), 77 männlich (46 %), 1 inter/divers/offen (<1 %), 1 k.A. (<1 %)
 - nach Alter: 13 0- bis 6-Jährige (8 %), 48 7- bis 12-Jährige (29 %), 5 13- bis 19-Jährige (3 %), 80 20- bis 60-Jährige (48 %), 21 60+-Jährige (12 %)
 - nach Zielgruppen: 153 armutsbetroffene Menschen (92 %) – davon 77 Personen in kooperierenden Einrichtungen und 76 Personen im Verein LOGIN – 0 Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen (0 %), 14 Multiplikator*innen (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: ca. 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 149
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 149
 - 96 Abholungen von Lebensmitteln: 30 direkt erreichte Personen
 - 25 Kochevents im Verein LOGIN: 25 direkt erreichte Personen
 - 10 Ernährungsworkshops: 41 erreichte Personen
 - 3 Teammeetings für Freiwillige aus dem Team Lebensmittelrettung: 13 direkt erreichte Personen
 - 4 Kochevents in kooperierenden Einrichtungen für Personen in kooperierenden Einrichtungen: 77 direkt erreichte Personen
 - 2 Events im (halb)öffentlichen Raum für Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen: 16 direkt erreichte Personen (teilweise ident mit armutsbetroffenen Menschen)
 - 9 Gespräche mit Multiplikator*innen: 14 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 4 – Juvivo, Zeit!Raum, Unterstützungskomitee zur Integration von Migrant*innen (UKI), Tafel Österreich



WGZ: 1, 5, 7, 8

GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9



3.3.9 Grätzlküche

Setting(s):

Sozialraum im Verein LOGIN, öffentlicher Raum, Sozial- Gesundheitseinrichtungen

Hintergrund:

Die große Nachfrage nach (kostenlosen) Lebensmitteln und die Möglichkeit, über die Versorgung und Verwertung von geretteten Lebensmitteln einen Beitrag zum Klimaschutz und gegen Lebensmittelverschwendung zu leisten, stehen hinter der Projektidee. Die Ausgabe bzw. die gemeinsame Verwertung von Lebensmitteln bietet ferner einen guten Anknüpfungspunkt, um Zielgruppen mit potenziellen Unterstützungsbedarfen in psychosozialer Hinsicht zu erreichen und mit Informationen und Skills rund um gesunde Ernährung auszustatten. Gesundheit und Soziales wird über das Grundbedürfnis Essen kombiniert und u. a. über Kooperationen und aufsuchende, erlebnisorientierten Events, z. B. in kooperierenden Einrichtungen und im öffentlichen Raum, unter die Menschen gebracht.

Projektziel(e):

- 25 Tonnen Lebensmittel pro Jahr vermeiden
- 300 unterschiedliche Personen aktiv einbinden
- 87 Kochevents und Ernährungsworkshops pro Jahr umsetzen, um Menschen mit Koch- und Ernährungskompetenzen auszustatten

Projektzielgruppe(n):

- armutsbetroffenen Menschen
- Personen, die in kooperierenden Einrichtungen betreut werden
- Personen, die im Verein LOGIN betreut werden
- Menschen, die den öffentlichen Raum nutzen
- Multiplikator*innen aus Partner*inneneinrichtungen

Aktivitäten 2024:

- 96 Abholungen von Lebensmitteln
- 25 Kochevents im Verein LOGIN
- 10 Ernährungsworkshops
- 3 Teammeetings für Freiwillige aus dem Team Lebensmittelrettung
- 4 Kochevents in kooperierenden Einrichtungen
- 2 Events im (halb)öffentlichen Raum
- 9 Gespräche mit Multiplikator*innen

Projektlaufzeit:

September 2024 – August 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier); Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus (Bezirkskultur), Nachbarschaftszentrum
Umsetzung: Verein LOGIN

Info-Kasten – Daten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und in stadtnahen Organisationen (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 136
 - nach Art: 132 persönlich/real (98 %), 4 virtuell (2 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 95 weiblich (70 %), 40 männlich (29 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 129 20- bis 60-Jährige (95 %), 7 60+-Jährige (5 %)
 - nach Zielgruppen: 136 Mitarbeiter*innen Magistrat der Stadt Wien und stadtnaher Organisationen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 35.000 – über Intranet und E-Mail
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 7
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 3
 - 2 Erstberatungen: 8 direkt erreichte Personen
 - Impulstagung BGF: 125 direkt erreichte Personen
 - BGF-Projekt Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben: 3 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Magistratsdirektion Geschäftsbereich Personal und Revision / Stabstelle Strategisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben.



WGZ: 2



GZÖ: 1

3.4 Gesunder Betrieb

3.4.1 Betriebliche Gesundheitsförderung in der Stadt Wien und in stadtnahen Organisationen (LGFF)

Setting(s):

Betrieb

Hintergrund:

Mit dem Projekt unterstützt und begleitet die WiG Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien und stadtnahe Organisationen im Eigentum der Stadt Wien.

Projektziel(e):

- Initiierung von Aktivitäten der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) in Dienststellen und stadtnahen Organisationen
- 1–3 Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien bzw. stadtnahe Organisationen durchlaufen jährlich einen Prozess der BGF
- Entwicklung und Umsetzung von Aktivitäten zur nachhaltigen Verankerung der BGF in der Stadt Wien

Projektzielgruppe(n):

Führungskräfte und Mitarbeiter*innen des Magistrats der Stadt Wien und stadtnaher Organisationen

Aktivitäten 2024:

- Überarbeitung des Konzepts von 2024–2026
- Budgetplanung
- Abschluss der Rahmenverträge und Kick-off des Berater*innen-Pools
- Planung und Umsetzung der Impulstagung BGF „Gesundheitsförderliche Unternehmenskultur trifft Sinn“ am Mo., 09.12.2024, im Wappensaal des Wiener Rathauses
- Verlängerung des Kooperationsvertrags mit dem Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser zur Finalisierung der Maßnahmenumsetzung
- Akquise und Erstberatung von Organisationen; Unterzeichnung der geplanten Kooperationsvereinbarungen sind ab 2025 zu erwarten
- Vernetzungs- und Abstimmungsaktivitäten mit relevanten Kooperationspartner*innen und Stakeholder*innen in und außerhalb der Stadt Wien

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zu „inTakt“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 106
 - nach Art: 106 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 39 weiblich (37 %), 67 männlich (63 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 101 20- bis 60-Jährige (95 %), 5 60+-Jährige (5 %)
 - nach Zielgruppen: 87 Orchester (82 %), 19 Administration (18 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 154
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 11
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung²⁵: 11
 - Krafttraining für Wiener Symphoniker (WSY) gesamt: 65 direkt erreichte Personen
 - Newsletter für WSY gesamt: 154 indirekt erreichte Personen
 - Handbuch für WSY gesamt: 18 direkt/136 indirekt erreichte Personen
 - WSY-Stammtisch für WSY gesamt: 96 direkt/58 indirekt erreichte Personen
 - „Fit your Company“ für WSY-Administration: 16 direkt/6 indirekt erreichte Personen
 - Vorträge Stressresistenz für WSY gesamt: 21 direkt/133 indirekt erreichte Personen
 - Vorträge Ernährung für WSY gesamt: 27 direkt/127 indirekt erreichte Personen
 - Keynote ÖGfMM Symposium „Body, Mind & Music“ (Schätzung): 75 direkt/180 indirekt erreichte Personen (Teilnehmer*innen am Symposium)
 - Ferienbetreuung Bregenz: 20 direkt/134 indirekt erreichte Personen
 - Workshops Crew Ressource Management für Orchester: 34 direkt/26 indirekt erreichte Personen
 - Audiometrien, Sehtests, Lärmmessungen bei den Proben, Gesundheitstage, Impfprogramme, (arbeits)psychologische Einzelberatungen: 150 direkt/4 indirekt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 7 – Wiener Symphoniker (WSY), Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien (MdW), Österreichische Gesellschaft für Musik & Medizin (ÖGfMM), Landeshauptstadt Bregenz, Bregenzer Festspiele, AQUA Mühle Vorarlberg GmbH, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK)



WGZ: 2



GZÖ: 1

²⁵ Anmerkung: Aufgrund der Möglichkeit von Mehrfachnennungen ergeben die Summen der direkt bzw. indirekt erreichten Personen je Aktivität teilweise mehr als angegeben.

3.4.2 inTakt

Setting(s):

Wiener Symphoniker (WSY)

Hintergrund:

BGF-Projekt der Wiener Symphoniker (WSY)

Projektziel(e):

- Schaffung einer Stabstelle für Gesundheitsmanagement
- Förderung der Work-Life-Balance
- Förderung der Fähigkeit zur Selbstermächtigung und zum angemessenen Umgang mit den spezifischen physischen und mentalen Herausforderungen eines künstlerischen Berufs

Projektzielgruppe(n):

Orchester (Streicher, Bläser, Schlagzeug und Harfe); Zielgruppe 2: Administration

Aktivitäten 2024:

- Fortführung des präventiven Krafttrainings im Studio Quo Vadis Fitness
- regelmäßig erscheinende Newsletter
- laufende Aktualisierung des internen Handbuchs „Gesundheitsexpert*innen“
- Weiterführung des WSY-Stammtisch
- Angebot des Trainingskonzepts „Fit your Company“
- präventive Stressresistenz: Vorträge zu den Themen Emotionsfallen/Gelassenheit im Alltag/Selbstführung
- Ernährung: Vorträge zu den Themen Immunsystem (TCM)/Essen unterwegs/Gesunder Darm/Ernährung und Schlaf

Das Projekt wurde im Rahmen einer Keynote beim Symposium „Body, Mind & Music“ der Österreichischen Gesellschaft für Musik und Medizin (ÖGfMM) im April 2024 vom Intendanten vorgestellt und fand große Resonanz.

Erstmals wurde im Rahmen der Bregenzer Festspiele im Sommer eine Ferienbetreuung für die Kinder der Mitarbeiter*innen angeboten.

CRM für Orchester: Basierend auf den Erkenntnissen des sogenannten Crew Ressource Managements (CRM) werden die psychosozialen und kommunikativen Kompetenzen gestärkt. Dabei wird gelernt, die eigenen Verhaltensweisen und die anderer offen zu reflektieren. Zusätzlich ist auch das Erarbeiten eines stärkenorientierten Führungsstils, der gerade hochsensible Musiker*innen befähigt, Exzellenz zu entwickeln und auf Dauer motiviert zu performen, ein wichtiger Baustein dieser Maßnahmen. 2024 fanden vier Workshops statt.

Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin: Audiometrien, Sehtests, Lärmmessungen bei den Proben, Gesundheitstage, Impfprogramme, (arbeits-)psychologische Einzelberatungen

Projektlaufzeit:

01.01.2022 – 31.12.2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Info-Kasten – Daten zu „LISTEN – Living Interconnected Student Engagement“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 512
 - nach Art: 462 persönlich/real (90 %), 50 virtuell (10 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 272 weiblich (53 %), 168 männlich (33 %), 2 inter/divers/offen (< 1 %), 70 k.A. (14 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 4 13- bis 19-Jährige (1 %), 477 20- bis 60-Jährige (93 %), 31 60+-Jährige (6 %)
 - nach Zielgruppen: 381 Studierende (74 %), 131 Mitarbeitende (26 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 519.554 – z. B. über Informationsmaterialien, Artikel in „Der Standard“
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 22
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 14
 - 2. Ausbildungsturnus: 19 direkt erreichte Personen
 - Durchführung von Beratungen: 1 direkt erreichte Person
 - Beratung von Studiengängen: 3 direkt erreichte Personen
 - Abhalten von Workshops für Mitarbeitende: 39 direkt erreichte Personen
 - Organisation, Durchführung und Evaluation diverser Angebote: 89 direkt erreichte Personen
 - Präsentationsstand bei „Servus am Campus“ und Gesundheitstag (Schätzung): 250 direkt erreichte Personen
 - Durchführung von Info-Webinaren für Jahrgangssprechende: 6 direkt erreichte Personen
 - Vernetzung mit anderen Stellen innerhalb der FH Campus Wien, die Angebote für Studierende setzen: 4 direkt erreichte Personen
 - Vortrag bei der Fachtagung von Ergotherapie Austria (Schätzung): 80 direkt erreichte Personen
 - Webinar bei European Network of Occupational Therapy in Higher Education (ENOTHE): 17 direkt erreichte Personen
 - Vernetzung mit der WU: 4 direkt erreichte Personen
 - Vortrag bei der Fachtagung von Ergotherapie Austria (Schätzung): 170 indirekt erreichte Personen
 - Durchführung von Info-Webinaren für Jahrgangssprechende: 284 indirekt erreichte Personen
 - Instagram- und Facebook-Postings (Views, Schätzung): 8.100 indirekt erreichte Personen
 - Artikel in „Der Standard“ (Reichweite, Schätzung): 505.000 indirekt erreichte Personen
 - Bewerbung der Peer-Beratung auf Screens (Schätzung): 1.000 indirekt erreichte Personen
 - Artikel im Jahresabschlussbericht der FH Campus Wien (Schätzung): 3.000 indirekt erreichte Personen
 - Webinar bei ENOTHE (Schätzung): 2.000 indirekt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 2, 5, 7



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 9

3.4.3 LISTEN – Living Interconnected Student Engagement

Setting(s):

Hochschule

Hintergrund:

Seit zwei Jahren bestimmen, neben den allgemeinen Erschwernissen der COVID-19-Pandemie, Phasen der intensiven Onlinelehre den Alltag von Studierenden. Den negativen Auswirkungen auf die psychosoziale Gesundheit möchte die FH Campus Wien entgegenwirken.

Projektziel(e):

- Studierende erhalten durch die Peer-Beratung ein passendes Unterstützungsangebot in für sie belastenden Situationen.
- Werdende Peer-Berater*innen erhalten ein qualifizierendes und praxisrelevantes Lehrveranstaltungsangebot zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Beratungskompetenzen.
- Studierende sind dem Thema der psychischen Gesundheit gegenüber positiv eingestellt.
- Die Studierenden äußern eine höhere Zufriedenheit mit dem Ausmaß an studiengangsübergreifenden Kontakten.
- Inanspruchnahme und Bekanntheit: Studierende nehmen die Angebote in Anspruch. „LISTEN“ ist bei der Zielgruppe bekannt.
- Lehrende kennen didaktische Mittel zur Förderung des sozialen Zusammenhalts der Studierenden.
- Lehrende, Studiengangsleitungen und Mitarbeitende in administrativen Organisationseinheiten erkennen psychische Belastungszeichen bei Studierenden und können zu passenden Unterstützungsangeboten vermitteln.

Projektzielgruppe(n):

- Studierende der FH Campus Wien (direkte Zielgruppe)
- Mitarbeitende der FH Campus Wien mit Studierendenkontakt (indirekte Zielgruppe)

Aktivitäten 2024:

- Projektmanagement: Termine mit Hochschulleitung zur Planung der nachhaltigen Implementierung
- Analyse und Evaluierung: Feedbackbögen der Peer-Beratungen auswerten, Auswertung der Teilnehmendenzahlen und Rückmeldungen, Durchführung von Interviews mit Peer-Berater*innen
- Peer-Beratung: 2. Ausbildungsturnus abgeschlossen, Durchführung von Beratungen, Supervisionen für Peer-Berater*innen, Beratung von Studiengängen
- Workshops: Abhalten von Workshops für Mitarbeitende, Entwicklung einer neuen Workshopserie
- Vernetzungsangebote: Angebote organisieren, durchführen und evaluieren, Bachelorarbeiten zu Vernetzungsangeboten begleiten, partizipativer „Design Thinking“-Workshops zur Planung des weiteren Vorgehens
- Kommunikation: Instagram- und Facebook-Postings, Artikel in „Der Standard“, Präsentationsstand bei „Servus am Campus“ und Gesundheitstag, Bewerbung der Peer-Beratung auf Screens, Durchführung von Info-Webinaren für Jahrgangssprechende, Vernetzung mit anderen Stellen innerhalb der FH Campus Wien, die Angebote für Studierende setzen, Vortrag bei der Fachtagung von Ergotherapie Austria, Webinar bei European Network of Occupational Therapy in Higher Education (ENOTHE), Vernetzung mit der Wirtschaftsuniversität Wien, Artikel im Jahresabschlussbericht der FH Campus Wien

Projektlaufzeit:

August 2022 – Juli 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

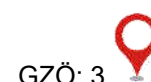
Umsetzung: FH Campus Wien

Info-Kasten – Daten zur Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität

- Direkt erreichte Personen gesamt: 92
 - nach Art: 65 persönlich/real (71 %), 27 virtuell (29 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 79 weiblich (85 %), 13 männlich (14 %), inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 87 20- bis 60-Jährige (95 %), 5 60+-Jährige (5 %)
 - nach Zielgruppen: 5 WiG-Mitarbeiter*innen (5 %), 87 externe Expert*innen und Gesundheitspersonal (95 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 50 – z. B. über Gesprächsleitfäden
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 21
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 21
 - 15 Austauschtreffen mit WiG-Kolleg*innen und externen Expert*innen: 17 direkt erreichte Personen
 - 2 Treffen der ÖPGK-Arbeitsgruppe „Bürger*innen- und Patient*innenempowerment“: 16 direkt erreichte Personen
 - 2 Gesundheitskompetenz-Coachings der Sozialversicherung: 15 direkt erreichte Personen
 - Community of Practice „Gesundheitsförderung“: 11 direkt erreichte Personen
 - Vortrag bei ÖPGK-Workshop „Gute Gespräche bringen allen was“: 33 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – Wiener Gesundheitsverbund, Gesundheit Österreich GmbH



WGZ: 5



GZÖ: 3

3.5 Gesundes Krankenhaus

3.5.1 Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität – GuG 2.0 (LGFF)

Setting(s):

Gesundheitseinrichtungen, Ausbildungsstätten, Betrieb, Bezirk

Hintergrund:

Von 2018–2021 wurde das Projekt „Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität: Sagen – Fragen – Verstehen“ (GuG) gemeinsam mit Piloteinrichtungen der Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen umgesetzt. Nach Abschluss des Projekts wurden gut funktionierende Maßnahmen weiterentwickelt und das Thema Gesundheitskompetenz wurde breiter gedacht. Strukturen zur Förderung der allgemeinen Gesundheitskompetenz, auch über das Setting der Gesundheitseinrichtungen hinaus, wurden aufgebaut. Seit 2024 wird das GuG-Projekt wieder aufgegriffen. Im Vergleich zum Vorgängerprojekt wird GuG 2.0 breiter gedacht. Das heißt, Zielgruppen und Settings über die Allianzpartner*innen hinaus werden miteinbezogen. Trotzdem nimmt die Allianz eine zentrale Rolle ein, auch wenn GuG 2.0 diesmal nicht direkt aus der Wiener Allianz heraus initiiert wird, sondern von der WiG.

Projektziel(e):

- Stärkung der Partizipation und Empowerment von Bürger*innen, Patient*innen, Bewohner*innen sowie Angehörigen, insbesondere im direkten Kontakt mit dem Gesundheitspersonal
- Förderung von Vernetzung und Austausch zwischen Akteur*innen im Gesundheitswesen
- verbesserte organisationale Gesundheitskompetenz
- gute Gesundheitsinformationen gestalten und zur Verfügung stellen
- Verankerung von Gesundheitskompetenz und Gesprächsqualität in Aus- und Fortbildungen von Gesundheitsberufen
- Stärkung der Gesprächsqualität im Gesundheitssystem
- Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz
- Erleichterung der Navigation im Gesundheitssystem
- Kooperationen ausbauen, Synergien herstellen, Parallelstrukturen vermeiden

Projektzielgruppe(n):

Bürger*innen, Patient*innen, Bewohner*innen und Angehörige; Auszubildende und Lehrpersonal der Gesundheitsberufe, Mitarbeiter*innen von Wiener Gesundheitseinrichtungen, Leitungspersonen von Gesundheitseinrichtungen, Fachöffentlichkeit, Multiplikator*innen und Entscheidungsträger*innen

Aktivitäten 2024:

- Konzeption: Erstellung des LGFF-Konzepts sowie eines Grobkonzepts
- Projektmanagement:
 - Umfeldanalyse
 - Budgetplanung
 - Austauschgespräche mit relevanten Stakeholder*innen
 - Recherche und Briefing für potenzielle Auftragnehmer*innen
 - Start der Öffentlichkeitsarbeit
 - Vorbereitungen und Weiterentwicklung einzelner Maßnahmen: Kommunikationstrainings, Gesprächsleitfäden etc.
- Teilnahme bei Arbeitsgruppen sowie Austausch- und Vernetzungsformaten:
 - ÖPGK-Arbeitsgruppe „Bürger*innen- und Patient*innenempowerment“
 - Community of Practice „Gesundheitsförderung“
 - Vortrag bei ÖPGK-Workshop „Gute Gespräche bringen allen was“

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Im Zuge der Gesundheitsreform wurde von der Sozialversicherung und der Stadt Wien ein Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) eingerichtet. Das Projekt wird daraus finanziert.

Info-Kasten – Daten zur Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 620
 - nach Art(Schätzung): 120 persönlich/real (19 %), 460 virtuell (74 %), 40 telefonisch (7 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 420 weiblich (68 %), 165 männlich (27 %), 8 inter/divers/offen (1 %), 27 k.A. (4 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 590 20- bis 60-Jährige (95 %), 30 60+-Jährige (5 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 570 Management und Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen (92 %), 50 Bevölkerung in der Region (8 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.600 Personen – über Website, Informationsaussendungen und Newsletter-Verteiler
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 9
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 9
 - 3 Sitzungen mit Vertreter*innen der Allianzpartner*innen (Management und Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen): 21 direkt erreichte Personen
 - 4 Workshops mit Teilnehmer*innen aus dem Management und Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen sowie an Gesundheitsförderung interessierten Personen: 102 direkt erreichte Personen
 - 2 Communities of Practice mit Vertreter*innen des Managements und Mitarbeiter*innen von Gesundheitseinrichtungen: 14 direkt erreichte Personen



WGZ: 2, 3, 5, 7



GZÖ: 1, 3, 9

3.5.2 Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen

Setting(s): Spitäler, Pflegeeinrichtungen und Senior*innenwohneinrichtungen in Wien

Hintergrund: Ausgehend vom ersten WHO-Modellprojekt „Gesundheit und Krankenhaus“ in der Krankenanstalt Rudolfstiftung im Jahr 1989 hat sich Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen auf nationaler und internationaler Ebene etabliert. In Wien wurde 2007 die Allianz für Gesundheitsförderung in Wiener Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Seniorenwohneinrichtungen gegründet. 2017 erfolgte die Umbenennung in Wiener Allianz für Gesundheitsförderung in Gesundheitseinrichtungen.

Projektziel(e):

- Verbreitung von Konzepten, Evidenz und Umsetzungsstrategien zur Förderung der Gesundheit von Patient*innen bzw. Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und der regionalen Bevölkerung
- Ermöglichung eines Wissenstransfers zwischen Trägerorganisationen bzw. Spitälern, Pflegeeinrichtungen und Senior*innenwohneinrichtungen
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Gesundheitsförderungsarbeit bei den Allianzpartner*innen
- prioritäre Herausforderungen, die mittels Gesundheitsförderung bearbeitet werden können, gemeinsam identifizieren und Handlungsschwerpunkte der Allianz danach ausrichten
- durch gemeinsame Aktivitäten einen Beitrag zu den österreichischen und den Wiener Gesundheitszielen leisten – insbesondere hinsichtlich der Stärkung der Gesundheitskompetenz
- mit den gesetzten Aktivitäten und Handlungen einen Beitrag zur Neuorientierung der Gesundheitsdienste in Richtung Gesundheitsförderung leisten

Projektzielgruppe(n): Management und mit Gesundheitsförderung befasste bzw. an Gesundheitsförderung interessierte Mitarbeiter*innen von Wiener Gesundheitseinrichtungen sowie (indirekt) Patient*innen, Bewohner*innen und deren Angehörige und die Bevölkerung in der Region

Aktivitäten 2024:

- Herausgabe von zwei Newslettern (Ausgabe 39, Ausgabe 40)
- kontinuierliche Betreuung der Allianz-Website
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung von 3 Sitzungen mit Vertreter*innen der Allianz (2 davon virtuell)
- Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung von vier Workshops:
 - „Gesundheit im Alter: Innovationen für altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen“ im April 2024
 - „Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen: verschiedene Perspektiven und praktische Umsetzung“ im Juni 2024
 - „Generationenübergreifendes Arbeiten: Gesundheitsstrategien für Mitarbeiter*innen“ im Oktober 2024
 - „Gesundheitskompetentes Navigieren im Gesundheitssystem“ im November 2024
- Zusammenführung der beiden bestehenden Communities of Practice und thematische Erweiterung zu einer neuen Community of Practice „Gesundheitsförderung“, mit 2 Austauschtreffen: Juni 2024 (persönlich/real) und September 2024 (persönlich/real)

Projektlaufzeit: April 2017 – März 2027 (vierte Phase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Verband der Privatkrankenanstalten Österreichs, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management-GmbH, Gesundheitsverbund der Österreichischen Gesundheitskasse, Stadt Wien – Wiener Gesundheitsverbund (Generaldirektion, Universitätsklinikum AKH Wien, Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser mit sozialmedizinischer Betreuung), Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenanwaltschaft. Wissenschaftliche und organisatorische Unterstützung: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der Gesundheit Österreich GmbH

Info-Kasten – Daten zum Monat der Senior*innen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 25
 - nach Art: 25 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 18 weiblich (72 %), 7 männlich (28 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 9 20- bis 60-Jährige (36 %), 16 60+-Jährige (64 %)
 - nach Zielgruppen: 9 Erwachsene (36 %), 16 Senior*innen (64 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 1.000 – z. B. über Informationsmaterialien, Onlineveranstaltungskalender
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 2 Events „Grätzelspaziergang: Gesundheit erleben – einfach mitmachen“ in Floridsdorf (Do., 03.10.2024) und Donaustadt (Do., 10.10.2024) im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“: 25 direkt erreichte Personen



WGZ: 3, 5, 7, 8



GZÖ: 2, 3, 5, 8, 9

3.6 Gesundes Altern

3.6.1 Monat der Senior*innen

Setting(s):

„Gesundes Altern“

Hintergrund:

Die WiG beteiligt sich seit vielen Jahren an den Aktivitäten rund um den wienweiten Monat der Senior*innen.

Projektziel(e):

Senior*innen sollen im Monat der Senior*innen durch gezielte Aktivitäten und Informationen jene Angebote der Stadt kennenlernen, die ein Altwerden mit möglichst vielen gesunden Jahren leichter machen. Ziele waren sowohl die Informationsvermittlung zu wichtigen Themen als auch die Freude an gemeinsamen Aktivitäten.

Projektzielgruppe(n):

Wiener Senior*innen

Aktivitäten 2024:

Der Monat der Senior*innen stand wie schon in den Vorjahren unter dem Motto „Gemeinsam was erleben“. Dazu passend brachte die WiG alle Herbstaktivitäten, die für die Zielgruppe relevant waren, in den Monat der Senior*innen ein. So konnten Synergien bei der Bewerbung genutzt werden: Onlineveranstaltungskalender, Social Media sowie durch die Ankündigung von 2 Grätzelspaziergängen des Programms „Gesunde Bezirke“ im gedruckten Programm des Monats der Senior*innen.

Projektlaufzeit:

Oktober 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Eine Initiative des Stadtrats für Soziales, Gesundheit und Sport
Umsetzung: Fonds Soziales Wien, Team „Wien für Senior*innen“

Info-Kasten – Daten zu „Gesundes Museum“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 121
 - nach Art: 107 persönlich/real (87 %), 0 virtuell (0 %), 14 telefonisch (13 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 116 weiblich (96 %), 5 männlich (4 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 0 20- bis 60-Jährige (0 %), 121 60+-Jährige (100 %)
 - nach Zielgruppen: 121 Senior*innen ab 60 Jahren (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 850 – z. B. über Flyer, Website
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 20
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 20
 - 2 Fokusgruppengespräche für Senior*innen ab 60 Jahren: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Kurs für Senior*innen ab 60 Jahren: 10
 - 12 Screening-Gespräche mit Senior*innen ab 60 Jahren: 12
 - 5 Info-Termine in Wiener Senior*innenklubs mit Senior*innen ab 60 Jahren (Schätzung): 75
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Senior*innenklubs, Kunsthistorisches Museum Wien, Bezirksmuseen Wien



WGZ: 3, 5, 7

GZÖ: 2, 3, 5, 9



3.6.2 Gesundes Museum: Wie Museen einen Beitrag zur Gesundheitsförderung im Alter liefern können

Setting(s):

Das Projekt wird in ausgewählten Museen der Stadt Wien (Kunsthistorisches Museum und Bezirksmuseen) durchgeführt.

Hintergrund:

Wie internationale Untersuchungen zeigen konnten, sind Museen ein „Sehnsuchtsort“ für ältere Menschen. Allerdings ist die Teilhabe an Kunst und Kultur für die Mehrheit nicht ohne Hürden möglich (u. a. Kosten, Erreichbarkeit, keine Begleitpersonen vorhanden, physische Barrieren, geringes Vorwissen, Informationsbeschaffung, keine Museumserfahrung). Dies betrifft insbesondere sozial isoliertere Senior*innen, die nachweislich ein erhöhtes Risiko besitzen, an einer Demenz zu erkranken.

Projektziel(e):

Das Hauptziel des Projekts ist, Museen – und hier speziell das Kunsthistorische Museum Wien bzw. die Wiener Bezirksmuseen – in ihrer Entwicklung als „gesundheitsförderliches Setting“ für ältere Menschen bzw. zu einem „Gesunden Museum“ zu unterstützen. In interdisziplinärer Zusammenarbeit von Demenzforschung sowie Kunst- und Kulturvermittlung wird ein spezifisches Programm zur Kunst- und Kulturvermittlung für ältere, sozial isolierte Menschen mit Demenzrisiko erstellt.

- Ziel 1: In einem partizipativen Ansatz werden die Bedürfnisse der Zielgruppe identifiziert und bestehende Konzepte gesichtet und adaptiert.
- Ziel 2: Entwicklung eines Kursprogramms und Beginn der Rekrutierung von Teilnehmer*innen
- Ziel 3: Implementierung des Kursprogramms und Beginn der Leitfadenerstellung
- Ziel 4: Finalisierung des Leitfadens, Publikationen, Präsentation des Leitfadens

Projektzielgruppe(n):

Senior*innen ab 60 Jahren, die von Einsamkeit betroffen sind

Aktivitäten 2024:

- Fokusgruppengespräche (Bedarfserhebung) mit Personen der Zielgruppe, mit Expert*innen bzw. Vertreter*innen aus den Bezirksmuseen Wiens
- Einrichtung eines Expert*innenboards
- Anpassung des bestehenden Konzepts für Kunst- und Kulturvermittlung im Kunsthistorischen Museum Wien
- Rekrutierung von Kursteilnehmer*innen
- Kommunikation mit und Screening von Interessent*innen
- Entwicklung von Kursmaterialien für Teilnehmer*innen
- Testlauf des adaptierten Kunst- und Kulturvermittlungsprogramms im Kunsthistorischen Museum Wien
- Öffentlichkeitsarbeit
- laufende Durchführung einer Prozessevaluation und Dokumentation des Projektverlaufs

Projektlaufzeit:

Dezember 2023 – Mai 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Fonds Soziales Wien, Wien für Senior*innen, Gesundheit Österreich GmbH, Kunsthistorisches Museum Wien, Stabsstelle Bezirksmuseen am Wien Museum, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Umsetzung: Universität für Weiterbildung Krems

Info-Kasten – Daten zu „Jung und Alt – Gemeinsam Gesund“ (LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 0
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 0
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 0
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9

3.6.3 Jung und Alt – Gemeinsam Gesund (LGFF)

Setting(s):

Bildungseinrichtungen, Senior*inneneinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Vereine, Nachbarschaftszentren, kulturelle Einrichtungen, Jugendzentren, kommunales Setting in den Wiener Gemeindebezirken

Hintergrund:

Gesundes Altern beginnt in der Kindheit. Gesundheitliche Belastungen und Ressourcen wirken kontinuierlich auf uns ein und summieren sich über die Jahre. Dennoch zeigen Gesundheitsförderungsinterventionen auch bei älteren und hochaltrigen Menschen noch erhebliche positive Effekte. Zudem bergen intergenerative Ansätze eine Reihe von Potenzialen, die zunehmend auch in der Gesundheitsförderung genutzt werden. Das Projekt bringt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senior*innen zusammen – mit einem klaren Fokus auf Bewegung, Ernährung und psychosozialer Gesundheit.

Projektziel(e):

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität der involvierten jungen und älteren Menschen zu fördern bzw. zu erhalten und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt zwischen den Generationen zu stärken. Durch den Austausch entsteht ein gegenseitiges Lernen und ein Abbau von Altersstereotypen. Zudem werden zentrale Gesundheitsdeterminanten positiv beeinflusst – insbesondere die individuelle Lebensweise sowie soziale und kommunale Netzwerke, aber auch Lebens- und Arbeitsbedingungen. Um die Reichweite und Wirkung des Projekts zu erhöhen, werden Multiplikator*innen und Stakeholder*innen aktiv miteingebunden.

Projektzielgruppe(n):

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, „junge Alte“ ab dem 50. Lebensjahr, ältere Menschen ab dem 60. Lebensjahr, Hochbetagte, Pflegebedürftige, Leiter*innen und Mitarbeiter*innen involvierter Einrichtungen, Stakeholder*innen relevanter Bereiche, Eltern, Angehörige

Aktivitäten 2024:

Das Jahr 2024 wurde dazu genutzt, ein Projekt für Gesundheitsförderung für ältere Menschen und intergenerative Ansätze zu planen und aufzusetzen. Neben konzeptuellen Arbeiten (Erstellung des LGFF-Konzepts, inhaltliches Konzept inklusive Recherche zu den drei Schwerpunktthemen) erfolgten Budgetplanung, Personalplanung, -rekrutierung und -einschulung sowie eine Recherche zu potenziellen Auftragnehmer*innen. Es sind 3 Ausschreibungen geplant, um Umsetzer*innen für 3 Subprojekte zu Bewegung, Ernährung und psychosozialer Gesundheit zu finden. Diesbezüglich fanden erste Vorbereitungen für die Vergabeverfahren statt.

Projektlaufzeit:

2024–2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Das Projekt wird aus den Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert.

Info-Kasten – Daten zur Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung

- Direkt erreichte Personen gesamt: 111
 - nach Art (Schätzung): 47 persönlich/real (42 %), 61 virtuell (55 %), 3 telefonisch (3 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 96 weiblich (87 %), 15 männlich (13 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 5 13- bis 19-Jährige (5 %), 106 20- bis 60-Jährige (95 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 31 Mitarbeiter*innen elementarer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (28 %), 3 externe Expert*innen (3 %), 52 WiG-Mitarbeiter*innen (47 %), 15 Life Lounge Mitarbeiter*innen (13 %), 10 WieNGS Gesundheitskoordinator*innen (9 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 100 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 28
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 28
 - 7 Austauschgespräche mit WiG-Kolleg*innen: 2 direkt erreichte Personen
 - 3 Austauschgespräche mit externen Expert*innen: 3 direkt erreichte Personen
 - 1 Onlineschulung der GET-Materialien für Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 13 direkt erreichte Personen
 - 3 Treffen der Vernetzungsgruppe „Schule und Jugendliche“ für WiG-Mitarbeiter*innen: 18 direkt erreichte Personen
 - 4 Koordinationsgruppentreffen für 7 Trägereinrichtungen aus städtischen und privaten elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen: 18 direkt erreichte Personen
 - externer Onlinevortrag zum Thema Gesundheitskompetenz im Ökosystem Schule für WiG-Mitarbeiter*innen: 20 direkt erreichte Personen
 - 3 Treffen der Arbeitsgruppe „Initiativenförderung“ für WiG-Mitarbeiter*innen: 12 direkt erreichte Personen
 - Vortrag zum Thema Gesundheitskompetenz für neue Life Lounge Mitarbeiter*innen: 15 direkt erreichte Personen
 - 5 Einladungen zu Workshops für WieNGS-Gesundheitskoordinator*innen: 10 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – z. B. Styria Vitalis, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Schulen, elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Jugendeinrichtungen



WGZ: 5



GZÖ: 3

3.7 Gesundheitskompetenz in der Gesundheitsförderung

Setting(s):

elementare Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Schule, Jugendeinrichtungen, Betrieb, Bezirk

Hintergrund:

Gesundheitskompetenz bedeutet das Wissen, die Motivation und die Fähigkeit, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden. Gesundheitskompetenz trägt wesentlich dazu bei, gute Gesundheitsentscheidungen zu treffen und dadurch Lebensqualität und Gesundheit zu verbessern und zu erhalten.

Projektziel(e):

- Gesundheitskompetenz als Teil der Gesundheitsförderung
- Verankerung der Gesundheitskompetenz in Aus- und Fortbildungen von Gesundheitsberufen
- Nutzung und Erweiterung bestehender Strukturen
- Bereitstellung evidenzbasierter Informationsquellen zum Thema Gesundheitskompetenz
- Themensensibilisierung

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen von Ausbildungsstätten der Gesundheitsberufe, Mitarbeiter*innen von Schulen und Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter*innen von elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Multiplikator*innen, Mitarbeiter*innen von Organisationen, Wiener Bevölkerung, Fachöffentlichkeit

Aktivitäten 2024:

- Austausch- und Expert*innengespräche
- Onlineschulung der GET-Materialien
- Teilnahme an der Vernetzungsgruppe „Schule und Jugendliche“
- externer Expertenvortrag zum Thema Gesundheitskompetenz im Ökosystem Schule für WiG-Mitarbeiter*innen
- Teilnahme und Input zum Thema Gesundheitskompetenz bei den Koordinationsgruppentreffen im Rahmen des Netzwerks „Gesund im Wiener Kindergarten“
- Teilnahme und Input zum Thema Einfache Sprache in der WiG Arbeitsgruppe Initiativenförderung
- Beitrag zum Thema Gesundheitskompetenz im Rahmen der Schulung von neuen Life Lounge Mitarbeiter*innen
- Synergien zwischen den WiG-Projekten der Wiener Allianz, der Jugendgesundheitskonferenzen und des WieNGS: Versand von Einladungen zu Workshops an WieNGS-Gesundheitskoordinator*innen

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Styria vitalis²⁶

²⁶ Schulungsreihe „GET! Gesunde Entscheidungen treffen“.

Info-Kasten – Daten zur Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung

- Direkt erreichte Personen gesamt: 1.327
 - nach Art: 13 persönlich/real (1 %), 12 virtuell (1 %), 387 telefonisch (29 %), 915 per E-Mail (69 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 929 weiblich (70 %), 385 männlich (29 %), 13 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 982 20- bis 60-Jährige (74 %), 345 60+-Jährige (26 %)
 - nach Zielgruppen: 146 Suche nach einer Selbsthilfegruppe (SHG) (11 %), 252 Gründung einer SHG (19 %), 743 Beratungen bestehender Gruppen im SHG-Verzeichnis (56 %), 66 Beratungen von Gruppen, die nicht im SHG-Verzeichnis sind (5 %), 120 sonstige Zielgruppen (9 %)
- Direkt erreicht durch den Versand des SHG-Verzeichnisses an rund 5.000 Adressen sowie Verteilung und Versand nach Bestellung an rund 2.200 Personen
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 22.000 – z. B. über den Versand des SHG-Verzeichnisses und über die Selbsthilfeaktiven, die als Multiplikator*innen wirken
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt (Schätzung): 8.500
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 8.500
 - Beratungen: 1.327
 - persönlich/real: 25 direkt erreichte Personen (2 %)
 - telefonisch: 387 direkt erreichte Personen (29 %)
 - E-Mail: 915 direkt erreichte Personen (69 %)
 - SHG-Verzeichnis (Schätzung): 7.200 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 500 – z. B. 211 im SHG-Verzeichnis gelistete Selbsthilfegruppen, im SHG-Verzeichnis nicht gelistete Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen, Ärztekammer, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Nachbarschaftszentren, Pro Rare, Wiener Gesundheitsverbund, Wiener Landesverband für Psychotherapie, Sophos Akademie



WGZ: 5, 7

GZÖ: 3, 9



4 Selbsthilfe und Empowerment

4.1 Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien – Information und Beratung

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Die Beratungs- und Informationsangebote der Wiener Selbsthilfegruppen können für viele Menschen eine sinnvolle Ergänzung zu notwendiger medizinischer und therapeutischer Behandlung sein. Viele Betroffene, Angehörige, aber auch Fachpersonen im Gesundheits- und Sozialwesen wissen nur wenig über die Angebote und die Vielfalt von Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien informiert Interessierte, berät bei Gruppengründungen und Herausforderungen von bestehenden Gruppen und unterstützt die Arbeit von Selbsthilfegruppen durch verschiedene Publikationen und Veranstaltungen.

Projektziel(e):

- niederschwelliges Informieren über Arbeitsweise, Erreichbarkeit und Angebote der Wiener Selbsthilfegruppen
- Management der Schnittstellen zwischen Selbsthilfegruppen, Interessierten und Professionellen im Gesundheitswesen
- bedarfsgerechte Beratung und Coaching von bestehenden Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeaktiven
- Förderung der Bekanntheit der Angebote und der Erreichbarkeit der Wiener Selbsthilfegruppen
- Herausgabe des Wiener SHG-Verzeichnisses

Projektzielgruppe(n):

Betroffene, Angehörige, SHG-Mitglieder, Selbsthilfeinteressierte, Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Aktivitäten 2024:

- Erstellung und Verbreitung von Informationen zu Selbsthilfe auf der Website und direkt an alle Gruppen
- Herausgabe des Wiener SHG-Verzeichnisses: Versand des Wiener SHG-Verzeichnisses 2024 (Auflage: 22.000 Stück), Aktualisierung der über 370 Datensätze für die 16. Auflage des Wiener SHG-Verzeichnisses 2025
- Betreuung einer Hotline für Selbsthilfeinteressierte und Selbsthilfeaktive, jeweils Montag bis Donnerstag (10.00 – 16.00 Uhr) sowie Mittwoch (10.00 – 17.00 Uhr)
- Beratung bestehender Selbsthilfegruppen und Gruppen in Gründung, telefonische, virtuelle und persönliche Beratung, Beantwortung von E-Mail-Anfragen
- Recherche und qualifizierter Weiterverweis an Selbsthilfegruppen oder an andere geeignete Institutionen
- qualitative Weiterentwicklung des Beratungsangebots

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Selbsthilfeorganisationen, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Nachbarschaftszentren, Pro Rare, Sophos Akademie, Wiener Gesundheitsverbund, Wiener Landesverband für Psychotherapie, ÖKUSS – Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Dachverbände und Kontaktstellen der Länder

Info-Kasten – Daten zu finanziellen Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 272 Antragstellende
 - nach Art: 16 persönlich/real (6 %), 174 virtuell (64 %), 82 telefonisch (30 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 158 weiblich (58 %), 111 männlich (41 %), 3 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 193 20- bis 60-Jährige (71 %) 79 60+-Jährige (29 %)
 - nach Zielgruppen: 272 antragstellende Mitglieder aus Selbsthilfegruppen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 15.000 – z. B. über Vollmachten als Beilage zur Förderung bei losen Personengruppen oder die Mitgliedschaft in den geförderten Selbsthilfegruppen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 139
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 139
 - 6 zugesagte Gründungsbeihilfe für neue Selbsthilfegruppen: 40 direkt erreichte Personen
 - 67 Jahresförderungen 2024 in der Höhe von € 400,-- bis € 2.000,--; 7.814 Wiener Mitglieder der Fördernehmer*innen; 134 Antragsteller*innen
 - 66 Anträge für Jahresförderungen für 2025 wurden bearbeitet; 6.425 Wiener Mitglieder der antragstellenden Gruppen; 132 Antragsteller*innen

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: keine



WGZ: 5, 7

GZÖ: 3, 9 

4.2 Finanzielle Förderungen für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen

Setting(s):
Selbsthilfe

Hintergrund:

Selbsthilfegruppen erbringen eine Vielzahl an Leistungen im Gesundheits- und Sozialwesen. Eine (finanzielle) Basisförderung führt zu einer Stabilisierung der Gruppen und zur Weiterentwicklung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Selbsthilfegruppen. Grundlagen für eine Förderung sind die allgemeinen und spezifischen Förderrichtlinien der WiG.

Projektziel(e):

finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen unter besonderer Berücksichtigung neuer, zu Beginn noch relativ instabiler Gruppen

Projektzielgruppe(n):

Wiener Selbsthilfegruppen, die entweder als Vereine oder als lose Personengruppen organisiert sind

Aktivitäten 2024:

- Gründungsbeihilfen
- Jahresförderungen
 - Einreichfrist für die Jahresförderung 2025: Do., 31.10.2024
- Beratungsgespräche bzw. klärende Gespräche zu Gründungsbeihilfen und Jahresförderungen: speziell vereinbart, im Rahmen von Gründungsberatungen (persönlich und virtuell) oder telefonisch bei anlassbezogenen Fragen

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Gründungsberatung

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 64
 - nach Art (Schätzung): 27 persönlich/real (42 %), 7 virtuell (11 %), 10 telefonisch (15 %), 20 postalisch (32 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 56 weiblich (88 %), 6 männlich (9 %), 2 inter/divers/offen (3 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 54 20- bis 60-Jährige (84 %), 10 60+-Jährige (16 %)
 - nach Zielgruppen: 64 Gründer*innen (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 300 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 57
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 57
 - 19 Gründungsberatungsgespräche für Gründer*innen (Schätzung): 38 direkt erreichte Personen
 - 37 Begleitungen bzw. Coachings von Gruppen in Gründung (Schätzung): 74 direkt erreichte Personen
 - 8 Teilnehmer*innen am Orientierungsworkshop für Gruppen in Gründung: 8 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 3 – Fonds Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser – Häuser zum Leben, Medizinisches Selbsthilfezentrum Wien, Wiener Hilfswerk



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

4.3 Gründungsberatung

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Die Erfahrungen in der Selbsthilfeunterstützung haben gezeigt, dass Selbsthilfegruppen besondere Unterstützung in der Gründungsphase benötigen, um eine stabile arbeitsfähige Gruppe zu werden. Das langjährig bestehende Angebot der Gründungsberatung wird daher laufend weiterentwickelt und ausgebaut.

Projektziel(e):

- Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten, werden durch Information, Motivation und praktische Unterstützung dazu befähigt.
- Mitglieder von neuen Gruppen werden zu ihrer zukünftigen ehrenamtlichen Tätigkeit beraten und unterstützt.
- Gründer*innen sind untereinander und mit bestehenden Gruppen vernetzt und über die Unterstützungsleistungen der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien umfassend informiert.
- Bei Bedarf werden Gruppen durch die externe Moderation bei bis zu 3 Gruppentreffen beim Aufbau der Gruppe, bei der Zieldefinitionen, der Erstellung von Gruppenregeln und der Aufgabenverteilung unterstützt.
- Gruppen in Gründung können niederschwellig eine Anschubfinanzierung bis maximal € 300,-- beantragen.

Projektzielgruppe(n):

Gründer*innen von Selbsthilfegruppen

Aktivitäten 2024:

- zahlreiche Gründungsberatungen (persönlich oder virtuell) zu verschiedensten psychischen, sozialen und physischen Themen; exemplarisch einige Gruppen in Gründung: Stärker als der Schmerz SHG Fibromyalgie, Endometriose, Keep Smiling SHG für Angst und Depression, EFIW – Einsame Frauen in Wien, Wünsche und Träume im Alter
- Gruppencoaching und Begleitung in persönlichen Gesprächen, telefonisch und per E-Mail von in Gründung befindlichen Gruppen zu Fragen wie: persönliche Motivation, Finden und Integrieren neuer Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit, geeignete Räumlichkeiten, virtuelle Gruppentreffen, Gruppendynamik und vielen anderen
- Durchführung eines Orientierungsworkshops für Gruppen in Gründung am Fr., 04.10.2024

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zu den Selbsthilfestammtischen

- Direkt erreichte Personen gesamt: 89
 - nach Art: 89 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 71 weiblich (80 %), 17 männlich (19 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 76 20- bis 60-Jährige (85 %), 13 60+-Jährige (15 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 77 Selbsthilfegruppenmitglieder (87 %), 12 Personen, welche sich Gründungsprozess einer Selbsthilfegruppe befinden (13 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.500 – alle Mitglieder der Selbsthilfegruppen, Leser*innen (Website, Facebook, Bezirkszeitungen)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 3
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 3
 - Stammtisch 1 für Selbsthilfeaktive: 40 direkt erreichte Personen
 - Stammtisch 2 für Selbsthilfeaktive: 20 direkt erreichte Personen
 - Stammtisch 3 für Selbsthilfeaktive: 29 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: Selbsthilfegruppen und -organisationen



WGZ: 5, 7

GZÖ: 3, 5, 9 

4.4 Selbsthilfestammtische

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Trotz sehr unterschiedlicher inhaltlicher Thematiken machen Selbsthilfegruppen ähnliche Erfahrungen auf organisatorischer und auf gruppensdynamischer Ebene. Gespräche mit anderen in der Selbsthilfe Aktiven wirken entlastend und fördern Motivation und Vernetzung. Darüber hinaus ermöglichen sie, neue Perspektiven einzunehmen und so kreative Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Vernetzungstreffen zwischen Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien fördern Vertrauen, bieten Raum für einen themenübergreifenden Austausch und die Möglichkeit, Informationen weiterzugeben.

Projektziel(e):

- Förderung des Kontakts zwischen Selbsthilfeaktiven
- Vernetzung und Austausch zwischen den Gruppen sowie mit der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien
- Förderung des Vertrauens zwischen Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien
- Vorstellung neuer Gruppen
- Bekanntgabe relevanter Informationen
- Beteiligung der Selbsthilfeaktiven durch Einholen von Rückmeldungen zu geplanten Vorhaben der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien

Projektzielgruppe(n):

Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeinteressierte

Aktivitäten 2024:

Umsetzung von drei Stammtischen:

- Mi., 14.02.2024, in der Bezirksvorstehung Brigittenau: Präsentation des aktualisierten Wiener SHG-Verzeichnisses 2024
- Di., 22.10.2024, in der Schankwirtschaft im Augarten
- Do., 05.12.2024, Weihnachtsstammtisch in der WiG

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bezirksvorstehung Brigittenau, Schulzentrum Holzhausergasse²⁷, Jugend am Werk²⁸

²⁷ Jobtraining mit dem Projekt „Schmatz... Matz-Catering“.

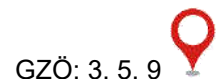
²⁸ Bezug von Backwaren einer Werkstätte.

Info-Kasten – Daten zu den Weiterbildungsseminaren für Selbsthilfeaktive

- Direkt erreichte Personen gesamt: 78
 - nach Art: 58 persönlich/real (74 %), 20 virtuell (26 %)
 - nach Geschlecht: 67 weiblich (86 %), 10 männlich (13 %), 1 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 70 20- bis 60-Jährige (90 %), 8 60+-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 78 Selbsthilfegruppenmitglieder (100 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 450 – z. B. über Seminarbewerbung und Weitergabe in den Selbsthilfegruppen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 9
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 9
 - 1 Webinar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 14 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 10 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 12 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 7 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 4 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 6 direkt erreichte Personen
 - 1 Seminar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 8 direkt erreichte Personen
 - 1 Webinar für Selbsthilfegruppenmitglieder: 9 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 78 Selbsthilfegruppen



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

4.5 Weiterbildungsseminare für Selbsthilfeaktive

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen unterstützen die Leitenden und Teilnehmenden von Selbsthilfegruppen darin, ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausführen zu können und sich aktiv ins Gruppengeschehen einzubringen. Das erworbene Know-how wird in die Gruppe zurückgetragen, wovon alle Mitglieder der Selbsthilfegruppe profitieren. Durch die Förderung des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) sind die Kosten für die Teilnehmenden der Seminare in Präsenz sehr gering (€ 10,--), Webinare konnten kostenlos besucht werden. Dadurch erhalten die ehrenamtlich Aktiven die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Seminare besuchen zu können.

Projektziel(e):

- Erweiterung der Kompetenzen der Aktiven in der Selbsthilfe zur Professionalisierung des Gruppengeschehens
- Aufrechterhalten von Motivation und Selbstfürsorge

Projektzielgruppe(n):

Leiter*innen von Selbsthilfegruppen und andere Selbsthilfeaktive

Aktivitäten 2024:

Entwicklung, Organisation und Umsetzung von 6 Weiterbildungsangeboten mit einer Dauer von 2–12 Stunden zu folgenden Themen:

- Rollenverteilung in Selbsthilfegruppen – individuelle Stärken effizient einsetzen, Do., 21.03.2024
- Gewaltfreie Kommunikation – gemeinsam anders verstehen, Fr., 19.04.2024, und Sa., 20.04.2024
- Embodiment, Sa., 04.05.2024
- Der PC – so wird er mein Freund, Sa., 25.05.2024, und So., 26.05.2024
- Social Media – digitale Kommunikation für Selbsthilfegruppen, Do., 13.06.2024, und Fr., 14.06.2024
- Interview- und Medientraining – keine Scheu vor der Kamera, Fr., 13.09.2024
- Canva – Flyererstellung, Fr., 27.09.2024
- Canva – Flyererstellung, Do., 03.10.2024 (Wiederholung der vorigen Weiterbildung aufgrund von großer Nachfrage und Restbudget möglich)
- Sozial- und Gesundheitssystem in Österreich, Di., 05.11.2024, und Mi., 06.11.2024

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier)

Info-Kasten – Daten zu „Jede*r für Jede*n“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 700
 - nach Art: 700 persönlich/real (100 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 434 weiblich (62 %), 252 männlich (36 %), 14 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 18 0- bis 6-Jährige (3 %), 4 7- bis 12-Jährige (1 %), 60 13- bis 19-Jährige (9 %), 234 20- bis 60-Jährige (33 %), 384 60+-Jährige (55 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 470 Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige sowie chronisch/psychisch/physisch erkrankte Menschen und deren Angehörige (67 %), 120 Fachkräfte aus dem Wiener Gesundheits- und Sozialsystem (17 %), 110 andere interessierte Menschen aus Wien (16 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 10.000 – z. B. über Teilnehmer*innen beteiligter Selbsthilfegruppen, Kund*innen beteiligter Behindertenorganisationen, Angehörige, Lesende (Website, Facebook, Printmedien), Radiohörende
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 3
 - 1 Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit mit Selbstvertreter*innen: 7 direkt erreichte Personen
 - 1 Fest der Begegnung im Wiener Rathaus für alle Menschen in Wien: 700 direkt erreichte Personen
 - Bewerbung der Veranstaltung: 10.000 indirekt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 38 – z. B. Fonds Soziales Wien, Frühe Hilfen Wien, Frauenservice Wien MA 57, Jugend am Werk, Selbstvertretungszentrum, Wiener Hilfswerk



WGZ: 5, 7

GZÖ: 2, 5



4.6 Jede*r für Jede*n

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung „Jede*r für Jede*n – Messe für Menschen mit Behinderungen“ werden seit vielen Jahren Aktivitäten gesetzt, um den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen in Wien zu unterstützen und ein gutes Zusammenleben zu fördern. Menschen mit Behinderungen und Behindertenorganisationen in Wien rücken ins Zentrum der Aufmerksamkeit. 2024 wurde die Veranstaltung einem Relaunch unterzogen und als „Fest der Begegnung“ umgesetzt.

Projektziel(e):

- Förderung eines Dialogs zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen
- Ermöglichung von Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen
- Schaffen von Bewusstsein für die Lebensrealitäten von Menschen mit Behinderungen
- Unterstützung des Zugangs zu Organisationen und Gruppen in Wien, deren Zielgruppe Menschen mit Behinderungen sind

Projektzielgruppe(n):

Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit chronischen Erkrankungen und/oder psychischen/sozialen Problemen, alle Menschen in Wien, Fachkräfte und Organisationen aus dem Wiener Gesundheits- und Sozialwesen

Aktivitäten 2024:

- Konzeption eines neuen Veranstaltungsformats in Abstimmung mit Stakeholder*innen aus dem Behindertenbereich: „Jede*r für Jede*n – Fest der Begegnung“ im Arkadenhof des Wiener Rathauses
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit partizipativ mit Selbstvertreter*innen
- Planung und Organisation der Veranstaltung
- Umsetzung der Veranstaltung „Jede*r für Jede*n – Fest der Begegnung“:
 - Mi., 11.9.2024
 - interaktives Unterhaltungsprogramm auf der Festbühne im Arkadenhof: inklusive Modenschau, Musik, Tanzimpulse und vieles mehr
 - Vorstellung von Organisationen auf der Festbühne
 - Kurzvorträge zu Bewegung, Ernährung und Seelischer Gesundheit
 - 34 Informationsstände
 - Mitmachstationen für alle Menschen mit und ohne Behinderungen
 - Vernetzungscafé mit kostenfreier Verpflegung in der Volkshalle
 - Co-Moderation durch Moderator*innen mit und ohne Behinderungen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Veranstaltung

Projektlaufzeit:

Februar 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen:

stadtwiemarketing (Verwaltungsmanagement), CBMF – Club behinderter Menschen und ihrer Freunde

Info-Kasten – Daten zur Selbsthilfekonferenz 2024

- Direkt erreichte Personen gesamt: 71
 - nach Art: 71 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 59 weiblich (83 %), 12 männlich (17 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 42 20- bis 60-Jährige (59 %), 29 60+-Jährige (41 %)
 - nach Zielgruppen: 50 Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen (70 %), 21 Multiplikator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen (30 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 2.000 (über E-Mail-Versand, Social Media, Websites)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 6
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 6
 - 3 Beiratstreffen für Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen: je 6 direkt erreichte Personen
 - 1 Pre-Conference-Workshop für Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen: 18 direkt erreichte Personen
 - 1 Konferenz für Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen und Multiplikator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen
 - 1 Bewerbung der Veranstaltung
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 0



WGZ: 5, 7



GZÖ: 3, 5, 9

4.7 Selbsthilfekonferenz 2024

Setting(s):

Selbsthilfe, Gesundheits- und Sozialwesen

Hintergrund:

Fachkonferenz für Aktive in Selbsthilfegruppen, Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen und Interessierte am Thema Selbsthilfe, die alle 2 Jahre in Wien stattfindet

Projektziel(e):

- inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen im Bereich der gemeinschaftlichen Selbsthilfe
- Förderung der selbsthilfespezifischen Kompetenzen der Teilnehmer*innen
- Förderung von Austausch und Vernetzung zwischen Selbsthilfeaktiven unterschiedlicher Gruppen
- Wertschätzung der Selbsthilfeaktiven
- Ergänzung zum Angebotsspektrum der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien

Projektzielgruppe(n):

Vertreter*innen von Selbsthilfegruppen, Multiplikator*innen im Sozial- und Gesundheitswesen

Aktivitäten 2024:

Die 8. Wiener Selbsthilfekonferenz zum Thema „Selbstfürsorge und Resilienz in der Selbsthilfe“ wurde in 2 Teilen umgesetzt. Themen- und Formatwahl erfolgten in Abstimmung mit einem Selbsthilfebeirat bestehend aus 6 Selbsthilfeaktiven aus unterschiedlichen Gruppen.

- Teil 1: ganztägiger Pre-Conference-Workshop am Mi., 03.07.2024: „Die Kraft der Gruppe. Inspirationen für ein gemeinschaftlich – lebendiges (Selbsthilfe-)Gruppenleben“
 - vertiefende Auseinandersetzung mit dem Konferenzthema
 - starker Bezug zu eigenen Erfahrungen im Selbsthilfegruppenalltag
- Teil 2: Konferenz im Wiener Rathaus am Do., 04.07.2024:
 - 3 Keynotes mit hochkarätigen Vortragenden: Dr. Tobias Glück, Klaus Vogelsänger, Mag.^a Constanze Moritz
 - Diskussion und Erfahrungsaustausch
 - zu Austausch und Vernetzung anregendes Format
 - umfassende Barrierefreiheit: Gebärdensprachdolmetsch, Zusammenfassungen in Einfacher Sprache, bauliche Barrierefreiheit, Speisenauswahl in Rücksichtnahme auf Unverträglichkeiten, Schriftdolmetsch (wurde angeboten, jedoch nicht abgerufen)
- Öffentlichkeitsarbeit mittels E-Mail-Aussendungen, WiG-Website und WiG-Social-Media-Kanälen
- Selbsthilfegruppen und deren Kanäle als wichtige Multiplikator*innen für Öffentlichkeitsarbeit

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – November 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (Mitfinanzier), Mitglieder des Beirats: SHG Young Widow_ers Dinner Club, Selbsthilfegruppe Posttraumatische Belastungsstörung, SHG Trauernde Eltern, Selbsthilfegruppe Glaukom, Selbsthilfegruppe Männer und Krebs, ILCO Wien Stoma Selbsthilfe

Info-Kasten – Daten zu „Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 45
 - nach Art (Schätzung): 34 persönlich/real (75 %), 0 virtuell (0 %), 8 telefonisch (18 %), 3 postalisch (7 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 30 weiblich (67 %), 14 männlich (31 %), 1 inter/divers/offen (2 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 45 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 38 Menschen mit Lernschwierigkeiten (84 %), 7 Multiplikator*innen (16 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 150 – z. B. über die Teilnehmenden als Multiplikator*innen, YouTube-Video, WiG-Website, Website der Wiener Gesundheitsziele, Toolbox für Gesundheitskompetenz
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 31
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 31
 - 31 Gruppentermine für Menschen mit Lernschwierigkeiten: 24 direkt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – z. B. KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration, Selbstvertretungszentrum Wien



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 9

4.8 Gesundsein – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten

Setting(s):

Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Selbstvertretungszentrum Wien

Hintergrund:

Menschen mit Lernschwierigkeiten werden von klassischen Maßnahmen der Gesundheitsförderung kaum erreicht. Spezifische Angebote zur Förderung der Gesundheitskompetenz für diese Zielgruppe gibt es im deutschsprachigen Raum bisher kaum. Die UN-Behindertenrechtskonvention sowie Interessenvertreter*innen und Selbstvertreter*innen weisen vehement auf den hohen Bedarf an Gesundheitsinformationen in „Leichter Sprache“ sowie Kursen zu Gesundheitswissen und gesundheitsförderlichem Verhalten für Menschen mit Lernschwierigkeiten hin.

Projektziel(e):

- Stärkung der Rolle als Expert*innen für die eigene Gesundheit
- Förderung von Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz in Bezug auf Gesundheit
- Stärkung der Fähigkeit, das Gesundheits- und Sozialwesen zu nutzen
- Förderung von Selbstbestimmung durch die Umsetzung von Trainings- und Schulungsmaßnahmen für die Zielgruppen

Projektzielgruppe(n):

erwachsene Menschen mit Lernschwierigkeiten, Multiplikator*innen

Aktivitäten 2024:

- Gesundsein-Gruppen dienen Absolvent*innen von Gesundsein-Kursen als regelmäßige Möglichkeit für einen Austausch zum Thema Gesundheit. Die drei bestehenden Gruppen wurden fortgesetzt:
 - Gesundsein-Gruppe 1: 10 halbtägige Treffen im Selbstvertretungszentrum, 2 Termine als Outdooraktivität
 - Gesundsein-Gruppe 2: 10 halbtägige Treffen in einem Seminarraum in der Jägerstraße, 4 Termine als Outdooraktivitäten
 - Gesundsein-Gruppe 3 (in Kooperation mit KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration): 11 3-stündige Treffen, für Teilnehmende mit Mehrfachbehinderungen
- Öffentlichkeitsarbeit: WiG-Website, Wiener Gesundheitsziele, Toolbox für Gesundheitskompetenz
- Qualitätssicherung und laufende Weiterentwicklung

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Balance, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Soziales Wien, Gesundheit Österreich GmbH, Humanisierte Werkstätte, KoMit – Konduktiv Mehrfachtherapeutische Zentren und Integration, MA 24 – Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele, Verein Ninlil

Info-Kasten – Daten zum Medizinischen Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 8.000
 - nach Art (Schätzung): 5.000 persönlich/real (63 %), 1.000 virtuell (12 %), 720 telefonisch (9 %), 1.280 postalisch (16 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 5.970 weiblich (75 %), 1.970 männlich (24 %), 60 inter/divers/offen (1 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 450 0- bis 6-Jährige (6 %), 450 7- bis 12-Jährige (6 %), 600 13- bis 19-Jährige (7 %), 2.500 20- bis 60-Jährige (31 %), 4.000 60+-Jährige (50 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 6.500 Mitglieder von Selbsthilfegruppen (81 %), 1.500 Interessierte (19 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 10.000 – z. B. über Informationsmaterialien
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt (Schätzung): 850
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung (Schätzung): 1.100
 - 248 Treffen von Selbsthilfegruppen (Schätzung): 5.000 direkt erreichte Personen
 - 732 Beratungen von Betroffenen und Angehörigen (Schätzung): 1.500 direkt erreichte Personen
 - 65 Beteiligungen an Veranstaltungen (Schätzung): 500 direkt erreichte Personen
 - Öffentlichkeitsarbeit (Schätzung): 10.000 direkt erreichte Personen
 - Hintergrundaktivitäten aufgrund der Herausforderungen von COVID-19: 3
 - Anwendung von Präventionsmaßnahmen (bei Bedarf)
 - vermehrte Nutzung des Gartens
 - vermehrte Nutzung von virtuellen Formaten
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 23 – Aktion Kinderherz, Alzheimer Angehörige Austria, Aphasie Club, Österreichische Gesellschaft für ME/CFS (extern), ÖCIG – Österreichische Cochlea Implantat Gesellschaft, Cystische Fibrose Hilfe, Österreichische Diabetikervereinigung, Österreichische Dystonie Gesellschaft, Endometriose Vereinigung Austria, Herzverband (Landesverband Wien), Österreichischer Verband der Herz- und Lungentransplantierten (HLuTX), Österreichischer ILCO Stoma Dachverband, Österreichische Lungenunion (Landesstelle Wien), Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew (Landesstelle Wien), Morbus Crohn Colitis ulcerosa Vereinigung, Multiples Myelom Selbsthilfe Österreich, Selbsthilfe Prostatakrebs, PSO – Austria Schuppenflechte, Rheumalis – Selbsthilfe rheumatischer Kinder, Österreichische Tourette Gesellschaft (Landesstelle Wien), Urtikariaverband, Epilepsie Dialog, GND-WNB – Gesellschaft für Nierentransplantierte und Dialysepatienten (extern)



WGZ: 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

4.9 Medizinisches Selbsthilfezentrum „Martha Frühwirt“

Setting(s):

Selbsthilfe

Hintergrund:

Das medizinische Selbsthilfezentrum Wien „Martha Frühwirt“ (MFZ) wurde 1986 gegründet. Es bietet Selbsthilfegruppen Büroräume, Veranstaltungsräume sowie Räumlichkeiten für regelmäßige Gruppentreffen und fördert die Kommunikation zu öffentlichen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Darüber hinaus bietet das Zentrum Neugründer*innen Einblick in die praktische Arbeit von Selbsthilfegruppen, vertritt die Seite der Patient*innen in der Wiener Ethikkommission und begutachtet Gesetze und Verordnungen im Gesundheitswesen auf Bundes- und Landesebene.

Projektziel(e):

- Verwaltung von Büroräumlichkeiten für die Selbsthilfegruppen, die Mitglieder beim Verein sind
- Interessenvertretung der Mitgliederorganisationen (demokratisch legitimiert, da sich der Vorstand des Vereins ausschließlich aus gewählten Vertreter*innen dieser Mitgliederorganisationen zusammensetzt)
- Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Interessierte
- Beratungs- und Weiterbildungsangebote für Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit

Projektzielgruppe(n):

Mitglieder der im Medizinischen Selbsthilfezentrum Wien „Martha Frühwirt“ angesiedelten Selbsthilfegruppen bzw. -organisationen und jener Anteil der Wiener Bevölkerung, der an Erkrankungen leidet, zu denen die Mitgliedsgruppen bzw. -organisationen arbeiten, sowie deren Angehörige

Aktivitäten 2024:

- Präsenzveranstaltungen (teilweise auch noch Hybridveranstaltungen, je nach Risikogruppe)
- Gesundheitsveranstaltung der italienischen Botschaft
- Beteiligung an selbsthilferelevanten Veranstaltungen, wie z. B. Stammtische der Selbsthilfe-Unterstützungsstelle SUS Wien, Gesundheitspolitisches Forum, Workshops und Gesundheitskonferenzen bzw. Fest der Begegnung „Jede*r für Jede*n“
- Öffentlichkeitsarbeit, um den Bekanntheitsgrad der Mitgliedsgruppen zu erhöhen
- Selbsthilfeaktivitäten der einzelnen Vereine (21 Mitgliedsorganisationen und 2 externe Selbsthilfegruppen)
- Information und Beratung für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Menschen mit Behinderung durch die einzelnen Gruppen/Vereine, nach Möglichkeit persönlich, via Telefon und virtuell
- Sachspenden und Arbeitsstunden für unseren Garten der Firma ABBVIE
- Vortrag zum Thema Kriminalprävention von der Polizei für den Österreichischen ILCO Stoma Dachverband
- Turngruppen/Qi Gong (je nach Wetter im Freien oder im Turnsaal)
- Austausch innerhalb des Vorstands in Präsenz, telefonisch und via E-Mail
- Vorstandssitzungen (Mi., 19.06.2024, Mi., 20.11.2024, und Mi., 18.12.2024)
- Generalversammlung (Mi., 18.12.2024)

Projektlaufzeit:

Jänner 2024 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

die im Zentrum angesiedelten Selbsthilfeorganisationen und -gruppen

Info-Kasten – Daten zum Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 4.096
 - nach Art: 3.443 persönlich/real (84 %), 409 virtuell (10 %), 122 telefonisch (3 %), 122 postalisch (3 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 2.020 weiblich (49 %), 2.026 männlich (50 %), 40 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter (Schätzung): 400 13- bis 19-Jährige (10 %), 2.976 20- bis 60-Jährige (70 %), 820 60+-Jährige (20 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 2.976 in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen (70 %), 820 Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa (20 %), 400 Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte (10 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 6.500 – z. B. über Informationsmaterialien, Website Aufrufe, Facebook, YouTube, persönliche Werbung etc.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 273
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung:
 - 68 Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten:
 - 243 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen
 - 69 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 34 direkt erreichte 400 Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 3 Beratungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten:
 - 3 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten
 - 14 Mitorganisationen von Tagungen:
 - 965 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen
 - 275 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 136 Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 69 Bewusstseinsbildungen und Öffentlichkeitsarbeiten:
 - 424 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen
 - 120 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 60 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 71 politische Vernetzungen und Aktivitäten:
 - 591 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen
 - 168 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 84 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 12 Teilnahmen an Fremdveranstaltungen (Aktivitäten: 6, z. B. Inklusionspreisverleihung):
 - 421 direkt erreichte in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen
 - 120 direkt erreichte Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa
 - 60 direkt erreichte Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte
 - 9 Supervisionen und Teamentwicklungen
 - 11 Weiterbildungen
 - 4 Betreuungen von Praktikant*innen mit Lernschwierigkeiten
 - 9 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen mit Lernschwierigkeiten haben im Selbstvertretungszentrum (SVZ) mitgearbeitet
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt (Schätzung): 50 – z. B. Universität Wien, Schule für Sozialberufe Caritas, Verein Ninlil, Verein Ohrenschmaus, Agentur Sonnenklar, ÖZIV, KOMIT, Österreichischer Behindertenrat, Haus der Geschichte, VHS 11, Regionalforum Simmering, Gebietsbetreuung etc.



4.10 Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten (tlw. LGFF)

Setting(s):

Selbstvertretungszentrum

Hintergrund:

Mit der Errichtung und dem Betrieb des Selbstvertretungszentrums (SVZ) in Wien wurde eine von Betroffenen betriebene Struktur geschaffen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten in Wien hilft, mehr Selbstbestimmung über ihr eigenes Leben zu erlangen.

Projektziel(e):

Durch den Aufbau und den Betrieb des unabhängigen Selbstvertretungszentrums in Wien für Menschen mit Lernschwierigkeiten ...

- ... gibt es einen Ort, an dem Menschen mit Lernschwierigkeiten für ihre Anliegen selbst eintreten können und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Selbst- und Mitbestimmung entwickeln können.
- ... wird dazu beigetragen, die Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf allen gesellschaftlichen Ebenen zu verbessern.
- ... wird Diskriminierung von Menschen mit Lernschwierigkeiten vermindert.

Projektzielgruppe(n):

in Wien lebende Menschen mit Lernschwierigkeiten und Selbstvertretungsgruppen, Selbstvertreter*innen österreichweit und in Europa im Rahmen von Vernetzungen und politischer Vertretungsarbeit, Entscheidungsträger*innen in Wien und andere Interessierte

Aktivitäten 2024:

- 10-Jahresfeier mit buntem Programm und Eröffnung durch Stadt Wien, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) und WiG
- Planung und Umsetzung einer neuen barrierefreien Website
- Angebote für Menschen mit Lernschwierigkeiten, z. B. Netzwerktreffen für Menschen mit Vertretungsaufgaben in Wien und österreichweit, Kursangebot „Gesundsein“, regelmäßige Männergruppe, regelmäßige Frauengruppe, Theatergruppe; Vorträge mit Diskussion zu Themen wie gesunde Ernährung und Umweltschutz, sexuelle Belästigung, Inklusion in der Freizeit, Schuldenberatung oder auch Nationalratswahl
- Beratung für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Vorträge zu Barrierefreiheit, UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Selbstvertretungsarbeit und Erwachsenenschutzrecht
- Planung und Organisation von Tagungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- Überprüfungen auf Leichte Sprache und Barrierefreiheit sowie Beratungen dazu, z. B. für Flughafen Wien, Volksoper, Parlament
- politische Vernetzung und Aktivitäten, z. B. Wiener Monitoring-Stelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Sozialministerium, ÖZIV Fair für alle, Österreichischer Behindertenrat, ORF Expert*innen Beirat, Regional-Forum Simmering
- Vernetzungsgespräche mit diversen Organisationen, z. B. Männerberatungsstelle MEN, Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen, Fonds Soziales Wien
- Teilnahme an diversen Tagungen und Veranstaltungen
- regelmäßige Supervision und Teamentwicklung, z. B. zu folgenden Themen: Angebotsplanung und Evaluation, respektvolle und gleichwertige Zusammenarbeit, krankheitsbedingte Ausfälle, Nachfolgefragen
- Weiterbildungen: z. B. Freiwilligenarbeit, Frauenbeauftragte, Elternschaft mit Behinderung
- regelmäßige Praktikumsstellen und Möglichkeiten zur Projektmitarbeit für Menschen mit Lernschwierigkeiten im Selbstvertretungszentrum (SVZ)

Projektlaufzeit:

Jänner 2023 – Dezember 2025 (aktuelle Förderphase)

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dieses Projekt wird zum Teil aus Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) finanziert. Umsetzung: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser

5 Gender und Diversity

Neben der Salutogenese, der Setting-Orientierung und dem sozioökonomischen Status zählen Diversity Mainstreaming und Gender Mainstreaming zu den 5 Leitlinien der WiG. So ist gewährleistet, dass die jeweils spezifischen Kriterien in die Konzeption von Gesundheitsförderungsmaßnahmen einfließen – was wiederum sicherstellt, dass alle in Wien lebenden Menschen durch die WiG erreicht und angesprochen werden können und so einen guten Zugang zu den Angeboten finden.

5.1 Diversität und gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Parallel zur grundsätzlichen Berücksichtigung der Leitlinie Diversity gab es auch 2024 konkrete Aktivitäten, die explizit die gesundheitliche Chancengerechtigkeit in den Mittelpunkt stellten. Exemplarisch dafür sind (siehe Inhaltsverzeichnis):

- Connect. Psychosoziale Gesundheit von jungen Flüchtlingen
- Diversitätsspezifische Aktivitäten im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“, insbesondere im Modulprojekt „Gesunde Jugendliche“ – City Challenge und Jugendgesundheitskonferenz
- Empowermentseminare „Ich bin eine Frau“ – für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- „Gesundsein“ – Gesundheitskompetenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- „Ich bleib gesund“ – türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung
- Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE Wien
- Selbstvertretungszentrum für Menschen mit Lernschwierigkeiten
- TU WAS! Pass
- und weitere

5.2 Frauen-/Gendergerechte Gesundheitsförderung

Gerade bei frauenspezifischen Themen ist die WiG laufend im Austausch mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit. Im Jahr 2024 wurden darüber hinaus frauenspezifische bzw. gendersensible Aktivitäten gesetzt. Exemplarisch dafür sind (siehe Inhaltsverzeichnis):

- Aus'm Nähkästchen – Methodenkoffer
- Empowermentseminare „Ich bin eine Frau“ – für Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderungen
- früher Schwangerschaftsverlust in den ersten 12 Schwangerschaftswochen
- genderspezifische Aktivitäten im Rahmen des Programms „Gesunden Bezirke“, insbesondere im Modul „Gesunde Jugendliche im Grätzel“ (mit Fokus auf vulnerable Jugendliche)
- Gesundheit für wohnungslose Frauen und Familien
- Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen
- Hotline für Essstörungen
- „I'm good enough“
- „Ich bin schön“
- „Ich bleib gesund“ – türkischsprachiges Service im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung
- „Ich schau auf mich“
- Partner*innen-, Familien- und Sexualberatungsstelle COURAGE Wien
- SOPHIE – Beratungszentrum für Sexarbeiterinnen
- StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt
- und weitere

Info-Kasten – Daten zum Kompetenzteam „Gender und Diversity“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 208
 - nach Art (Schätzung): 80 persönlich/real (39 %), 128 virtuell (61 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 187 weiblich (90 %), 21 männlich (10 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 208 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 5
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 5
 - 1 „Gender und Diversity“-Talk für Mitarbeiter*innen der WiG: 20 direkt erreichte Personen
 - 2 Präsentationen „Gender und Diversity“-Wall für Mitarbeiter*innen der WiG: 60 direkt erreichte Personen
 - 2 WiG interne Newsletter für Mitarbeiter*innen der WiG: 128 direkt erreichte Personen



WGZ: 1, 5, 7



GZÖ: 2, 3, 5, 9

5.3 Kompetenzteam „Gender und Diversity“

Setting(s):

Organisationen, Regionen/Bezirke

Hintergrund:

Das Kompetenzteam „Gender und Diversity“ hat die Aufgabe, Reflexionsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen zu schaffen und den Wissenstransfer und die Auseinandersetzung mit aktuellen (gesellschaftlichen, fachlichen) Entwicklungen beim Thema Diversität und Gender zu ermöglichen.

Projektziel(e):

Wissensaufbau, Wissenstransfer und die Weiterentwicklung der WiG als Kompetenzstelle für die Themen Gender und Diversity

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen aus allen Abteilungen der WiG

Aktivitäten 2024:

- regelmäßige Arbeitssitzungen zur Organisation der Aktivitäten des Kompetenzteams
- Planung von 1 Workshop für WiG-Mitarbeiter*innen im Umfang von insgesamt 4 Stunden
 - Thema: Zivilcourage
- Unterstützung der Praktikant*innen bei der Gestaltung der „Gender und Diversity“-Wall in der WiG zu aktuellen Themen
- Unterstützung der Praktikant*innen bei der Präsentation der „Gender und Diversity“-Wall für alle Mitarbeiter*innen der WiG
- Herausgabe eines WiG-internen Newsletters

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

ZARA – Zivilcourage & Anti-Rassismus-Arbeit

Info-Kasten – Daten zur aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

- Direkt erreichte Personen gesamt: 17
 - nach Art: 17 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 15 weiblich (88 %), 2 männlich (12 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter: 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 17 20- bis 60-Jährige (100 %), 0 60+-Jährige (0 %)
 - nach Zielgruppen: 7 Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen (41 %), 10 WiG-Mitarbeiter*innen (59 %), usw.
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 0
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 2
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2
 - 1 Workshop für Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen und der WiG
 - 1 Präsenztreffen für Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 8 – avomed, Styria Vitalis, aks gesundheit GmbH, „Gesundes NÖ“ / Tut gut, AVOS, PROGES, Gesundheitsland Kärnten, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)



WGZ: 1, 3, 5



GZÖ: 2, 3, 5

5.4 aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

Setting(s):

Organisationen

Hintergrund:

Die aks-Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“ besteht seit September 2020, arbeitet im Auftrag des aks austria (Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreis) und wird von der WiG koordiniert und geleitet.

Sie besteht aus Teilnehmer*innen aus den aks-Organisationen avomed (Tirol), Styria Vitalis (Steiermark), aks gesundheit GmbH (Vorarlberg), „Gesundes NÖ“ / Tut gut! (Niederösterreich), AVOS (Salzburg), PROGES (Oberösterreich), Gesundheitsland Kärnten (Kärnten) und der WiG (Wien) sowie dem Fonds Gesundes Österreich (FGÖ).

Projektziel(e):

Ziel der Arbeitsgruppe ist der fachliche Austausch von Praxiserfahrungen in der Gesundheitsförderung mit sozioökonomisch Benachteiligten und die Reflexion von Ansätzen und Methoden der Gesundheitsförderung für spezifische Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.

Projektzielgruppe(n):

Mitarbeiter*innen der aks-Organisationen und damit indirekt die sozioökonomisch benachteiligten Gruppen, mit denen diese arbeiten

Aktivitäten 2024:

- Präsenztreffen in Wien (Do., 28.11.2024):
 - Workshop mit Thomas Altgeld (Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen) zum Thema „Schwer erreichbare Zielgruppen in der Gesundheitsförderung nicht diskriminierend erreichen“
 - Öffnung der Teilnahme für WiG-Mitarbeiter*innen
 - Berichte aus den Bundesländern und Austausch über Projekte
 - Vorbereitung der nächsten Meetings

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zum Awareness-Projekt zu den Wechseljahren

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 2.000
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Bruttokontaktmöglichkeiten): 5.154.400
 - 4.505.320 Kontakte in 207 allgemeinmedizinischen Ordinationen
 - 609.280 Kontakte in 56 Gynäkologischen Ordinationen
 - 40.800 in 5 psychologischen und psychotherapeutischen Ordinationen)
 - nach Art: 5.154.400 virtuell (100 %)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 1
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 1
 - 1 Clip: 5.154.400 indirekt erreichte Personen
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 268 Ordinationen, in denen der Clip abgespielt wird



WGZ: 5



GZÖ: 3

5.5 Awareness-Projekt zu den Wechseljahren

Setting(s):

Wartezimmer-TV in gynäkologischen, allgemeinmedizinischen und psychologischen bzw. psychotherapeutischen Praxen in Wien

Hintergrund:

Die Wechseljahre sind mit einer Vielzahl von Veränderungen verbunden, die in der breiten Öffentlichkeit negativ konnotiert sind. Mit gezielten Informationen in einem kurzen Clip werden Frauen dazu angeregt, sich zeitgerecht mit dem Wechsel auseinanderzusetzen und die Veränderungen proaktiv zu gestalten.

Projektziel(e):

Ziel ist es, Frauen in ihrer Gesundheitskompetenz zu stärken.

Projektzielgruppe(n):

Frauen ab 40 Jahren

Aktivitäten 2024:

Clip bei y-doc Wartezimmer-TV: Insgesamt wurden 8 Folien für den Clip erstellt.

Die Botschaften unter dem Leitgedanken „Entspannt durch die Wechseljahre“, der auf weiterführende Informationsangebote verweist, lauten:

- „Der Wechsel beginnt langsam“
- „Die Wechseljahre sind eine Chance“
- „Jetzt ist meine Zeit: Willkommen neues Ich!“
- „Mit Kraft und Stärke in den Wechsel“
- „Zeitnehmen für alles, was guttut“

Jede dieser Botschaften soll das Tabu rund um die Wechseljahre aufbrechen und Frauen bestärken, ihren Weg durch die Wechseljahre selbstbestimmt zu finden.

Projektlaufzeit:

Mai 2024 – Juni 2024

September – Oktober 2024

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Stadt Wien – Strategische Gesundheitsversorgung (MA 24) mit dem Wiener Programm für Frauengesundheit (WPFG), y-doc Wartezimmer-TV Michael F. Richter e. U.

Info-Kasten – Daten zu „FEMINALE“

- Direkt erreichte Personen gesamt²⁹: 4.808
 - nach Art: 3.700 persönlich/real (77 %), 1.108 virtuell (23 %)
 - nach Geschlecht (Schätzungen): 4.340 weiblich (90 %), 420 männlich (9 %), 48 inter/divers/offen (1 %)
 - nach Alter: nicht eruierbar (keine Registrierung bei den einzelnen Angeboten)
 - nach Zielgruppen: nicht eruierbar
- Indirekt erreichte Personen gesamt: k. A.
 - 1 y-doc Wartezimmer-TV : Bruttokontaktmöglichkeiten 4.022.880
 - 3 Fem Med Info-Clips (Personenanzahl nicht zu eruieren)
 - 1 Sanatorium Hera Info-Clip (Personenanzahl nicht zu eruieren)
 - 1 Info-Folder: 20.000 Stück
 - 15 Zeitungsbeiträge, Radio- und TV-Spots
 - 1 redaktioneller Beitrag und Newsletter „Stadtspionin“
 - 2 Newsletter „Wiener Programm für Frauengesundheit“: 7.300 Abonnent*innen
 - 2 Newsletter „Wiener Gesundheitsziele“: 770 Abonnent*innen
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 17
 - Aktivitäten mit Zielgruppenreichung: 17
 - 1 Eventtag „Frauengesundheitsstraße“ im Wiener Rathaus FEMINALE: 200 kostenlose Gesundheitsangebote, 4.808 direkt erreichte Personen
 - 16 Angebote wie Vorträge, Beratungen, Bewegungsangebote, Spaziergänge, Onlinevorträge und -beratungen, Workshops, Diskussionen, Radiobeiträge, Podcasts, Videos, E-Learnings, telefonische Hotlines (Personenanzahl nicht zu eruieren)
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 85 – z. B. Aids Hilfe Wien, Apothekerkammer Wien, ASKÖ WAT Wien, Beratungsstelle COURAGE Wien, Bezirksvorstehung Alsergrund/Josefstadt/Liesing/Penzing, BIPA, Brustgesundheitszentrum HERA, Bundes-Blindenerziehungsinstitut, Caritas Wien, Die Fruchtbare – Verein Kinderwunsch Österreich, Endometriose Vereinigung Austria (Endö), Fonds Soziales Wien, Frauen* beraten Frauen*, Frauengesundheitszentrum FEM / FEM Med / FEM Süd, Frauennotruf der Stadt Wien, Frühe Hilfen, Future Health Lab, Gebietsbetreuung Stadterneuerung 22. Bezirk, Gesundheits- und Vorsorgezentrum HERA, Grätzkzentren Wiener Wohnen, Hebammengremium, Hebammenzentrum – Verein freier Hebammen, IG pflegende Angehörige, Jugendtreff Steinbauerpark, Krankenfürsorgeanstalt der Stadt Wien, Mobilitätsagentur Wien, NINLIL – Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderung, Österreichische Gesellschaft für Familienplanung, Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Pensionist*innenklubs für die Stadt Wien, Plattform gegen Einsamkeit in Österreich, Praxis am Kunsthaus, Psychosoziale Dienste Wien, PVE Fünfhaus/Sonnwendviertel/Wien West, Rollstuhl Aktiv – Verband der Rollstuhlfahrenden Österreichs, Sprungbrett, Stadt Wien – Frauenservice / Integration und Diversität / Kinder- und Jugendhilfe / Gesundheitsdienst, Stadtkino, StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt, Streetwork Hietzing/Wieden, Sucht- und Drogenkoordination Wien, Topkino, Verein FIBEL, Verein Mein Sternchenkind, Verein Regenbogen, Verein Rettet das Kind, Verein Wiener Jugendzentren, VHS Erlaa/Urania, VOD Kino Club, Volkshilfe Wien, Wechselweise.net, Wiener Familienbund, Wiener Gesundheitsverbund – Spezialambulanz für peripartale Psychiatrie, Wiener Hilfswerk Nachbarschaftszentren, Wiener Kinderfreunde aktiv, Wiener Sozialdienste Förderung & Begleitung, Wohnpartner, Zahnärztekammer Wien.



WGZ: 1, 2, 3, 4, 5, 7

GZÖ: 3



²⁹ Diese Auswertung wurden aus retournierten Feedbackbögen der teilnehmenden Organisationen errechnet. Es wurden nicht von allen Kooperationspartner*innen Zahlen übermittelt (Rücklaufquote 40 %). Für die Angebote Podcasts, E-Learnings, Videos, telefonische Hotlines, Chatberatungen sind keine Teilnahmehzahlen bekannt und daher nicht in der Auswertung enthalten. In Summe gab es 16 solcher Angebote. Die Anzahl an direkt erreichten Personen liegt damit wesentlich höher, als hier angegeben werden kann.

5.6 FEMINALE

Setting(s):

Vorträge, Beratungen, Bewegungsangebote, Spaziergänge, Onlinevorträge und -beratungen, Workshops, Diskussionen, Radiobeiträge, Podcasts, Videos, E-Learnings, telefonische Hotlines, Impfkampagne im FEM Med, Gesundheitsstraße im Rathaus mit thematischen Beratungsinself, Gesundheitschecks und Impfungen (COVID-19, HPV, Grippe)

Hintergrund:

Die FEMINALE ist eine Erweiterung der bisherigen Frauengesundheitstage „fem vital“ und der Frauengesundheitswochen. Gemeinsam mit Einrichtungen und Organisationen in ganz Wien wurden niederschwellige und kostenlose Gesundheitsangebote für Frauen und Mädchen angeboten. Die Website www.feminale.at hat über das gesamte Angebot informiert.

Projektziel(e):

Die täglichen Gesundheitsangebote für Mädchen und Frauen stärken diese in ihrer Gesundheitskompetenz und fördern die Gesundheit.

Projektzielgruppe(n):

Mädchen und Frauen aller Altersgruppen

Aktivitäten 2024:

FEMINALE 30 Tage Frauengesundheit: kostenlose Gesundheitsangebote:

- Themenspektrum: Alleinerziehen, Alternwerden, Behinderung, Brustgesundheit, Ernährung, Essstörungen, Fitness und Bewegung, früher Schwangerschaftsverlust, Gewalt, HIV, Kopfschmerz und Migräne, Körperbilder und Schönheitsideale, Liebe und Sexualitäten, Mädchenesundheit, Muttergesundheit, Mehrgewicht und Adipositas, Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten, psychische Gesundheit, Sucht, unerfüllter Kinderwunsch, Wechseljahre, Zahngesundheit
- Frauengesundheitsstraße im Rathaus: thematische Beratungsinself, Gesundheitschecks, Impfangebote
- Impfkampagne im FEM Med
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - y-doc Wartezimmer-TV im Zeitraum von September 2024 – November 2024 in 286 Wiener Ordinationen: Auf 13 Folien wurde auf die Angebote der FEMINALE und insbesondere die Gesundheitsstraße aufmerksam gemacht.
 - Info-Clips für FEM Med Wartebereich: in Deutsch, Englisch und Türkisch; insgesamt 3 Folien zu Gesundheitsstraße, FEMINALE-Angebote und der Wichtigkeit von regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen; Laufzeit: September 2024 – November 2024
 - Info-Clips für Sanatorium Hera Wartebereich: insgesamt 3 Folien zu Gesundheitsstraße, FEMINALE-Angebote und der Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen; Laufzeit: Oktober 2024 – November 2024
 - Info-Folder: Auflage in allen Wiener Apotheken, Verteilung via Kooperationspartner*innen
 - Medienkooperationen: Zeitungsbeiträge, Radio- und TV-Spots
 - 5 Beiträge in Radio Wien (10 Nennungen),
 - 5 ORF Beiträge im Dienst der Öffentlichkeit im Segment „Wien Heute“ (7 Trailer-Einsätze)
 - 1 Radio Wien Sendung „Talk im Turm“ (10 Nennungen dazu 5 Tage vor Sendung)
 - 4 Beiträge in der Tageszeitung HEUTE
 - 1 Beitrag im Newsletter „Stadtspionin“

Projektlaufzeit:

September 2024 – November 2024

Kooperationspartner*innen:

Wiener Programm für Frauengesundheit, Soulful Communications & Events GmbH (Umsetzung)

Info-Kasten – Daten zum Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“

- Direkt erreichte Personen in der Zielgruppe Akteur*innen in Politik und Verwaltung: 49
 - nach Art: 49 persönlich/real (100 %), 0 virtuell (0 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht: 37 weiblich (76 %), 12 männlich (24 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k. A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 0 0- bis 6-Jährige (0 %), 0 7- bis 12-Jährige (0 %), 0 13- bis 19-Jährige (0 %), 44 20- bis 60-Jährige (90 %), 5 60+-Jährige (10 %)
 - nach Zielgruppen: 49 Teilnehmer*innen an den beiden Netzwerktreffen (darüber hinaus erreichte Zielgruppen der städteübergreifenden Projekte werden hier nicht mitgezählt) (100 %)
- Indirekt erreichte Personen in der Zielgruppe lokale Bevölkerung (Schätzung): rund 3,1 Millionen Österreicher*innen in Netzwerkstädten (ca. 35 % der österreichischen Bevölkerung)
- Ins Projekt involvierte Städte: 21 – Wien, Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt, St. Pölten, Bregenz, Eisenstadt, Innsbruck, Wörgl, Villach, Wels, Steyr, Leonding, Kapfenberg, Bruck an der Mur, Leoben, Knittelfeld, Schwechat, Tulln, Laa an der Thaya



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10

6 Nationale und internationale Vernetzung

6.1 Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“

Setting(s):

kommunales Setting: Stadt

Hintergrund:

Das Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“ wurde im Dezember 1992 als Fachausschuss des Österreichischen Städtebundes eingerichtet, als Rechtsträger des Netzwerks dient seit 1996 der Verein „Gesunde Städte Österreichs – Verein zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins in österreichischen Städten“. Das Netzwerkbüro ist in den Räumlichkeiten der WiG untergebracht.

Projektziel(e):

Förderung des Gesundheitsbewusstseins in österreichischen Kommunen im Sinne der Ottawa-Charta der WHO

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen in Politik und Verwaltung, lokale Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

- Halbjährliche Netzwerktreffen, jeweils in Kombination mit einer Fachtagung:
 - Mi., 10.04.2024, und Do., 11.04.2024, in Leoben „Demenzfreundliche Städte“
 - Do., 17.10.2024, und Fr., 18.10.2024, in Eisenstadt „Klimaresilienz: Was können Städte zum Schutz der Gesundheit beitragen?“
- Das Projekt „Alter(n) in unserer Mitte“ mit den Partnerstädten Graz, Linz, Tulln und Wörgl wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen.
- Mitwirkung des Koordinators an zahlreichen Meetings und Arbeitsgruppen auf Bundesebene
- Öffentlichkeitsarbeit: Beiträge in Fachzeitschriften und auf der Website www.gesundestaedte.at
- Internationale Vernetzung:
 - Austausch mit den Koordinator*innen des „Gesunde Städte“-Netzwerks Deutschland
 - Teilnahme an WHO-Web-Meetings

Projektlaufzeit:

seit dem Jahr 1992, fortlaufend

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

21 „Gesunde Städte“ in Österreich und Österreichischer Städtebund; beim Projekt „Alter(n) in unserer Mitte“: Partnerstädte Graz, Linz, Tulln und Wörgl, Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Land Steiermark
Umsetzung: queraum. kultur- und sozialforschung

6.2 aks Austria – Forum österreichischer Gesundheitsarbeitskreise

Das Forum ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Einrichtungen der Gesundheitsförderung in den Bundesländern mit langjähriger praktischer Erfahrung im Bereich der Gesundheitsförderung und Vorsorgemedizin. Die Ziele des Forums liegen darin, die Arbeit in den Bundesländern durch überregionalen Erfahrungsaustausch und Kooperation zu bereichern. Die Mitglieder sind etablierte und erfahrene Institutionen im Bereich Public Health mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung und Prävention; sie sind NPOs und fokussieren ihre Arbeit auf jeweils ein Bundesland.

Auf Geschäftsführungsebene finden jährlich 2 Treffen statt: eine 2-tägige Klausur im Frühjahr, jeweils im Bundesland, das dem Forum aktuell vorsitzt, und ein 1-tägiges Treffen im Herbst, das von der WiG ausgerichtet wird.

In regelmäßigen Abständen finden auf Ebene der Mitarbeiter*innen Vernetzungstreffen für institutionalisierten Erfahrungsaustausch der Einrichtungen zu unterschiedlichen Themen und Arbeitsfeldern statt:

- „Gesunde Schule“
- „Gesunde Gemeinde“
- Gemeinschaftsverpflegung
- „Gesunder Kindergarten“
- Arbeitskreis „Gesundheitsförderung für sozioökonomisch Benachteiligte (SES)“

Die Mitglieder von aks Austria (www.aksaustria.at) sind:

- Kärnten: „Gesundheitsland Kärnten“
- Niederösterreich: Initiative „Tut gut!“
- Oberösterreich: Proges – Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit
- Salzburg: AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin
- Steiermark: styria vitalis
- Tirol: avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol
- Vorarlberg: aks Gesundheit GmbH
- Wien: WiG

6.3 Gesundheitsziele Österreich

Ziel der 2011 von der Bundesgesundheitskommission und dem Ministerrat beschlossenen Gesundheitsziele ist die Verbesserung der Gesundheit aller in Österreich lebenden Menschen, unabhängig von Bildung, Einkommenssituation oder Lebensumständen.

Die Gesundheitsziele Österreich geben – bis 2032 – den Rahmen für die Steuerung des Gesundheitswesens vor und dienen sämtlichen wichtigen Organisationen auf Bundes- und Länderebene als gemeinsamer Handlungsleitfaden (Health-in-All-Policies-Ansatz).

In Arbeitsgruppen zu den einzelnen Gesundheitszielen werden konkrete Strategien und Maßnahmenkonzepte erarbeitet. Abhängig vom Thema gehören einer Arbeitsgruppe unterschiedliche Mitglieder des Plenums sowie zahlreiche Expert*innen relevanter Organisationen an.

Die WiG ist durch ihren Geschäftsführer im Gesundzieleplenum vertreten sowie aktuell in 3 Arbeitsgruppen durch Abteilungsleitungen bzw. Gesundheitsreferent*innen:

- Gesundheitsziel 1: „Gemeinsam gesundheitsfördernde Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen“
- Gesundheitsziel 3: „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“
- Gesundheitsziel 5: „Sozialer Zusammenhalt stärkt die Gesundheit“

Aus der Arbeitsgruppe zum Gesundheitsziel 1 ist die „Nationale Strategie Gesundheit im Betrieb“ entstanden, in deren Steuerungsgremien die WiG ebenfalls vertreten ist.

6.4 Wiener Gesundheitsziele

Gesundheitsziele sind ein international gängiges Instrument zur Überprüfung der Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen. Die damit verbundenen Maßnahmen wirken in Bereiche wie Schule, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit hinein. Im Zentrum stehen die nachhaltige Förderung und Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität aller Wiener*innen jeden Alters. Nach dem Beschluss des Wiener Gemeinderats im Juli 2015 zeichnen das Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24 für die Umsetzung der Wiener Gesundheitsziele verantwortlich.

Der Geschäftsführer der WiG ist Mitglied der Steuerungsgruppe zu den Wiener Gesundheitszielen.

Darüber hinaus finden regelmäßig sogenannte Gesundheitszieleforen zu den folgenden Zielen (siehe Kapitel 1.1 statt:

- WGZ 1: „Gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an für Kinder und Jugendliche erhöhen“
- WGZ 2: „Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt“
- WGZ 3: „Selbstständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten“

Ziel ist jeweils der fachliche und intersektorale Austausch zwischen den 30 bis 40 verschiedenen Organisationen, die pro Forum vertreten sind. Die WiG ist regelmäßig bei den 3 Foren, die 2-mal pro Jahr stattfinden, auf Führungsebene und Referent*innenebene, vertreten.

6.5 Wiener Landeszielsteuerungskommission

Die Mitglieder der Wiener Zielsteuerungskommission setzen sich aus 5 Vertreter*innen der Kurie des Landes, 5 Vertreter*innen der Kurie der Träger der Sozialversicherung sowie einer Vertretung des Bundes zusammen.

Die Aufgaben der Zielsteuerungskommission sind u. a.:

- Koordination, Abstimmungen und Festlegungen aller Aufgaben, die aus dem Landeszielsteuerungsvertrag inklusive Finanzrahmenvertrag resultieren
- Jahresarbeitsprogramme für Maßnahmen auf Landesebene zur konkreten Umsetzung des Landeszielsteuerungsvertrags
- Mitwirkung am bundesweiten Monitoring und Behandlung des Monitoring-Berichts
- Umsetzung der Regelungen für vertragliche und gemeinsam von Sozialversicherung und Ländern zu verantwortende sektorenübergreifende Finanzierungs- und Verrechnungsmechanismen auf Landesebene
- Umsetzung von vereinbarten innovativen Modellen zur sektorenübergreifenden Finanzierung des ambulanten Bereichs
- Strategie zur Gesundheitsförderung
- Entscheidung über die Verwendung der Mittel aus dem Gesundheitsförderungsfonds
- Umsetzung von Vorgaben zum Nahtstellenmanagement

Der Geschäftsführer der WiG ist als Vertreter der Kurie der Länder Mitglied in der Wiener Landeszielsteuerungskommission.

6.6 Fachgruppe Public Health

Die Fachgruppe Public Health ist ein Gremium im Rahmen der Zielsteuerung auf Bundesebene. Sie besteht aus Mitgliedern der Länder, des Bundes und der Sozialversicherung. Ihr übergeordnet ist der ständige Koordinierungsausschuss. Die Fachgruppe Public Health beschäftigt sich mit Fragen der Gesundheitsförderung und der Prävention sowie mit allgemeinen Themen und Strategien der öffentlichen Gesundheit.

Bei speziellen Themen hat die Fachgruppe die Möglichkeit, Arbeitsgruppen einzurichten oder Expert*innen beizuziehen. Ziele sind die Lösung aktueller Themenstellungen, die Vernetzung unterschiedlichen Akteur*innen und die Verbindung mit den Strukturen der Zielsteuerung auf Landesebene. Die WiG ist durch ihren Geschäftsführer vertreten.

6.7 Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

Die Gesundheitskompetenz von Menschen zu erhöhen, ist eine wesentliche Aufgabe der Gesundheitsförderung. Auf Bundesebene wurde 2015 die Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) eingerichtet. Die Struktur der Plattform wurde unter Berücksichtigung des „Health in All Policies“-Ansatzes entwickelt und setzt in ihrer Steuerung auf partizipative und kooperative Abstimmung. Diese Struktur ermöglicht die Kommunikation und die Zusammenarbeit aller beteiligten Akteur*innen.

Innerhalb der Plattform ist das Kernteam für die Steuerung und Koordination verantwortlich. Es repräsentiert sowohl die Plattform als auch das Thema Gesundheitskompetenz nach außen und versteht sich als „Motor“ zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der österreichischen Bevölkerung. Die WiG ist als Ländervertreterin im Kernteam der ÖPGK vertreten. Im Jahr 2024 fanden 5 Kernteamsitzungen und eine Kernteamklausur statt.

Darüber hinaus brachte die WiG ihre Expertise in verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themenschwerpunkten der ÖPGK ein. Sie nahm an Sitzungen teil bzw. unterstützte in der Erstellung von Leitfäden, Berichten und Empfehlungen in den folgenden 4 Arbeitsgruppen:

- Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem
- Bürger- und Patient*innenempowerment
- Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings

6.8 Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)

Als multi- und interdisziplinäre Fachgesellschaft setzt sich die Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) für die Entwicklung nachhaltiger gesundheitsorientierter Strukturen in Gesellschaft und Politik ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Professionalisierung von Public Health sowie die nationale und internationale Vernetzung von Forschung, Praxis und Lehre.

Die ÖGPH ist die zentrale Plattform in Österreich für die Vernetzung verschiedener Akteur*innen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebensbereichen. Sie unterstützt durch Veranstaltungen den Austausch von Expertise und Erfahrung und fördert darüber hinaus den Dialog zwischen Fachleuten und Politik bezüglich Gesundheitsfragen. Die ÖGPH beobachtet gesellschaftliche Entwicklungen sowie gesundheitliche Belastungen und bezieht auf Landes- und Bundesebene Stellung zu gesundheits- und versorgungsrelevanten Themen. In verschiedenen Kompetenzgruppen bearbeiten Expert*innen spezifische Fragestellungen.

Die WiG ist institutionelles Mitglied der ÖGPH. Sie ist aber auch in der Kompetenzgruppe „Gerontologie“ beratend und unterstützend tätig.

6.9 Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Die Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ wurde 2019 entwickelt und soll maßgeblich zur Verbesserung der Gesundheit in Betrieben aller Größen und Branchen beitragen. Die Umsetzung der Strategie wird dabei von 3 Säulen getragen, die sich in einem gemeinsamen Verständnis von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) widerspiegeln: Arbeitnehmer*innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement.

Die Prozesse innerhalb der 3 Säulen werden in der Strategie zielgerichteter abgestimmt. Der Bedarf und die Anliegen der Betriebe und ihrer Beschäftigten stehen dabei im Mittelpunkt. Die Betriebe sollen bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen erhalten, die eine nachhaltige Integration des Themas Gesundheit als Managementansatz begünstigen. Die Strategie zielt darauf ab, den Betrieben den Zugang zu zielgerichteten und wirksamen Angeboten zu erleichtern und den gesundheitlichen Nutzen für die Beschäftigten zu optimieren.

Bei den zentralen Akteur*innen der 3 Säulen soll ein gemeinsames Verständnis von BGM entstehen. Dadurch lassen sich die einzelnen Prozesse ziel- und wirkungsorientiert steuern und eine institutionenübergreifende Kooperation wird ermöglicht. Vorhandene Ressourcen, Angebote sowie Service- und Unterstützungsleistungen sollen genutzt, aufeinander abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt werden. Die Strategie wird von den maßgeblichen nationalen Akteur*innen koordiniert.

Die WiG ist als Ländervertreterin Mitglied in den Steuerungsgremien zur strategischen und operativen Koordination. Zudem bringt sie ihre Expertise aktiv in Arbeitsgruppen ein.

6.10 Wiener Plattform „Gesundheit und Wohnungslosigkeit“

Ziel der Plattform – koordiniert vom Frauengesundheitszentrum FEM und vom Männergesundheitszentrum MEN – ist eine Vernetzung der Wiener Akteur*innen im Gesundheitswesen mit Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe. Wohnungslose Menschen gehören zur Gruppe der am stärksten von Armut betroffenen und weisen eine Vielzahl an gesundheitlichen Belastungen auf. Berücksichtigt man darüber hinaus auch noch den Faktor Geschlecht, so zeigen sich spezifische Zugänge zu Gesundheit bzw. im Umgang mit Erkrankungen von Männern und Frauen. Die Plattform versucht, in Bezug auf relevante Themen zu sensibilisieren und zu informieren. Der Austausch unter den Beteiligten steht dabei im Mittelpunkt. An den 2-mal jährlich stattfindenden Plattfortreffen nehmen jeweils rund 100 Personen teil.

Die WiG ist Mitglied der Plattform und nimmt regelmäßig an den Treffen teil.

6.11 Weitere Netzwerke

Darüber hinaus ist die WiG in folgenden Netzwerken, Gremien und Arbeitsgruppen vertreten:

- Arbeitsgruppe „Emanzipatorische Burschen- und Männerarbeit“
- Beirat für psychosoziale Gesundheit (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)
- Europäisches „Gesunde Städte“-Netzwerk der WHO
- Forum Suchtprävention
- Initiative „Kinder essen gesund“ des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)
- Netzwerk Gesundheitsversorgung für Menschen mit Behinderungen in Wien geleitet von der MA 24
- ÖKUSS – Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe
- Österreichischer Verein für Fußgänger*innen ([walk-space.at](https://www.walk-space.at))
- Plattform „Demenzfreundliches Wien“
- Plattform „Integrationsorientiertes Diversitätsmanagement in der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport“
- Smart City Wien (zum Themenbereich Gesundheit)
- Stakeholder*innendialog „Mundgesundheit“
- Wiener Kinder- und Jugendstrategie
- Wiener Klimanetzwerk
- etc.

Info-Kasten – Daten zum Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 111
 - nach Art: 105 persönlich/real (95 %), 6 virtuell (5 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 20.000 – über Informationsmaterialien, Aussendungen, Inserate, Website, Facebook etc.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 10 Seminare konnten umgesetzt werden.
 - Es musste kein Seminar abgesagt werden.
 - 2 Seminare waren Rufseminare.
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 2 – C3 – Centrum für Internationale Entwicklung (externer Seminarraum zur Umsetzung), Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen/Albert Schweitzer Haus – Seminar- und Veranstaltungszentrum (externer Seminarraum zur Umsetzung)



WGZ: 1, 2, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9

7 Fort- und Weiterbildung

7.1 Bildungsnetzwerk des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Setting(s):

online oder in Seminarräumen in Wien

Hintergrund:

Beauftragung durch den Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) zur Umsetzung in Wien

Projektziel(e):

Kompetenzaufbau im Bereich Gesundheitsförderung durch entsprechendes Seminarangebot

Projektzielgruppe(n):

Umsetzer*innen von Gesundheitsförderungsprojekten, Entscheidungsträger*innen, Stakeholder*innen, Menschen, die das Thema Gesundheit in ihren Arbeitsbereich verstärkt einbringen wollen oder aus privaten Gründen Interesse daran zeigen

Aktivitäten 2024:

Planung und Organisation von insgesamt acht Seminaren. Diese fanden jeweils an zwei Tagen statt. Zusätzlich wurden Rufseminare (RS) umgesetzt, also Seminare, die auf Wunsch einer Organisation oder Einrichtung bzw. aufgrund sehr hoher Nachfrage zu einem bestimmten Seminar erneut angeboten werden.

Folgende Themen wurden dabei angeboten:

- Körpersprache, Stimme, Ausdruckskraft.... Mo., 08.04.2024 / Di., 09.04.2024
- Keine Angst vor Inklusion Do., 18.04.2024 / Fr., 19.04.2024
- Systemische Fragetechniken Di., 21.05.2024 / Mi., 22.05.2024
- RS: Leichte und Einfache Sprache Mo., 03.06.2024 / Do., 06.06.2024
- Umgang mit Mobbing Do., 13.06.2024 / Fr., 14.06.2024
- RS: Systemische Fragetechniken Mi., 03.07.2024 / Do., 04.07.2024
- Gesundheit & Klimaschutz Mi., 18.09.2024 / Do., 19.09.2024
- Bewegungskompetenz Do., 10.10.2024 / Fr., 11.10.2024
- Gesundheitskompetenz bei Kindern Do., 17.10.2024 / Fr., 18.10.2024
- ONLINE: Entspannt genießen Mi., 13.11.2024 / Do., 14.11.2024

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

7.2 Weiterbildungsseminare für Selbsthilfegruppen

Siehe Kapitel 4.5

Info-Kasten – Daten zur Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 105 Teilnehmer*innen
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 800 Personen – z. B. über personalisierte E-Mail-Einladungen, Website
- Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 2 Veranstaltungen (Schätzung Personen)
 - 1 Veranstaltung (Do., 07.03.2024): 55 direkt erreichte Personen
 - 1 Veranstaltung (Mi., 27.11.2024): 50 direkt erreichte Personen



WGZ: 3, 5



GZÖ: 3

7.3 Vortragsreihe „Gesundheitsförderung im Gespräch“

Setting(s):

Dachsaal der Wiener Urania

Hintergrund:

Etablierung der WiG als zentrale Kompetenzstelle für Gesundheitsförderung mit einer Vortragsreihe zu Themen der Gesundheitsförderung

Projektziel(e):

- fachlicher Austausch
- Vernetzung
- Inspiration durch neue/andere Perspektiven

Projektzielgruppe(n):

Akteur*innen der Gesundheitsförderung, Mitarbeiter*innen von wesentlichen Settings der Gesundheitsförderung, Interessierte

Aktivitäten 2024:

- Vortrag von Dr.ⁱⁿ Elisabeth Lechner (Uni Wien) am Do., 07.03.2024:
 - Thema: „#RiotDontDiet – Widerständige Gesundheitsförderung gegen Schönheitsdruck und Body Shaming“
 - Patronanz für die Stadt Wien: Gemeinderätin Mag.^a Andrea Mautz
 - Beitrag der WiG zur 1. Wiener Frauenwoche
- Vortrag von Thomas Altgeld (Psychologe, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.) am Mi., 27.11.2024:
 - Thema: „Mann, wie geht's?! – Gesundheit und Wohlbefinden von Männern stärken“
 - Patronanz für die Stadt Wien: Mag. Dr. Jochen Haidvogel, MBA, Dienststellenleiter Stadt Wien – Gesundheitsdienst
 - Beitrag der WiG zum Movember – Internationaler Männergesundheitsmonat
- im Anschluss jeweils Diskussionsmöglichkeit
- Moderation: Franziska Renner (WiG)

Projektlaufzeit:

Anlassbezogen 2–3 Termine pro Jahr

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Stiftungsprofessur „Gesundheitsökonomie“ an der WU Wien

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 350 Studierende
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 3.000 – z. B. über Forschungszusammenarbeit, Publikationen, Vorträge
- Durchgeführte Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung gesamt:
 - 10 Publikationen
 - 17 wissenschaftliche Vorträge
 - 11 akademische Kurse
 - 35 Betreuungen wissenschaftlicher Arbeiten
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 11 – z. B. MedUni Wien, Universität Potsdam, Joint Research Center der Europäischen Kommission, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), RWI Essen, Amt der Salzburger Landesregierung, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Karolinska Institutet, Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, „Journal of Health Economics“, „Social Science & Medicine“ etc.



WGZ: 5



GZÖ: 3

8 Forschung

8.1 Stiftungsprofessur Gesundheitsökonomie an der WU Wien

Setting(s):

Stadt

Hintergrund:

Das Fachgebiet der Gesundheitsökonomie an der Wirtschaftsuniversität Wien (WU Wien) widmet sich der ökonomischen und sozialpolitischen Analyse von nationalen und internationalen Gesundheitssystemen und Gesundheitsreformen, der Untersuchung der Beziehungen zwischen Systemebene und den verschiedenen Gruppen von Akteur*innen sowie der Methodik der Gesundheitssystemforschung.

Projektziel(e):

- Verstärkung der universitären Forschung/Lehre im Bereich der Gesundheitsökonomie – unabhängige, wissenschaftliche Forschung auf internationalem Niveau
- Beiträge zur Lösung relevanter gesundheitspolitischer Fragen auf Basis der Forschungsarbeit
- Beitrag zur Ausbildung zukünftiger Fachkräfte mit wissenschaftlich-analytischer Kompetenz für das Gesundheitswesen
- Unterstützung der öffentlichen Diskussion und Bereitstellung nachvollziehbarer Information zu gesundheitsökonomisch relevanten Fragestellungen

Projektzielgruppe(n):

- gesundheitspolitische Akteur*innen in Österreich, die über die Tätigkeit der Stiftungsprofessur Voraussetzungen für eine evidenzbasierte Politik zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems erhalten
- gesundheitspolitische Stakeholder*innen – über Diskussionsimpulse an die Öffentlichkeit (interessierte Bürger*innen, Patient*innen)
- (zukünftige) Mitarbeiter*innen öffentlicher Institutionen und privater Unternehmen, die über diese Lehrinhalte befähigt werden, angewandte Probleme im Gesundheitswesen zu lesen, dies gerade auch unter dem Aspekt von HiAP

Aktivitäten 2024:

- Start bzw. Weiterführung diverser Forschungsprojekte
- 10 Publikationen
- 17 wissenschaftliche Präsentationen (international)
- Durchführung von 11 akademischen Kursen (Bachelor's, Master's, und Ph.D. Programm)
- Betreuung von 14 Bachelor- bzw. 14 Masterarbeiten sowie 7 Dissertationen
- European Health Economics Association Conference 2024 – in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien (IHS) und der Gesundheit Österreich GmbH

Projektlaufzeit:

Juni 2015 – Dezember 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung, VAMED Management und Service GmbH

8.2 Auswertung von Evaluationsergebnissen

In der WiG werden die wissenschaftlichen Evaluationen (siehe Kapitel 10) zur Optimierung genutzt und Ergebnisse im Zuge der nationalen sowie internationalen Vernetzung geteilt (siehe Kapitel 6). Veröffentlichungspflichtige und von der WiG finanzierte Studien sind von der Öffentlichkeit online abrufbar: www.data.gv.at

Info-Kasten – Daten zu „Gesundheit erlebbar machen“ – Life Lounge

- Direkt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 28.498
 - nach Art: 28.498 persönlich/real 100 %
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 56.996 – über Informationsmaterialien, Sichtbarkeit auf Veranstaltungen, Presseaussendungen und mediale Berichterstattung
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 142
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 142
 - 142 unterschiedliche Einsätze der Life Lounge im Wiener Raum (Veranstaltungen im Rahmen des Programms „Gesunde Bezirke“, Stadt-Wien-nahe Veranstaltungen sowie WiG-Veranstaltungen) für die Wiener Bevölkerung

Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: 1 – Zug um Zug Umzugsservice GmbH (Transport und Auf- und Abbau von Life Lounge Materialien)



WGZ: 5

GZÖ: 3, 7, 8, 9



9 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Gesundheit erlebbar machen – Life Lounge

Setting(s):

„Gesunde Stadt“, Veranstaltungen

Hintergrund:

Die Life Lounge der WiG ist eine Art Messestandsystem, das in ganz Wien bei Veranstaltungen zum Einsatz kommt und als Ergänzung zu Projekten, Förderprojekten etc. die Botschaften der WiG auch im öffentlichen Raum anbietet und zugänglich macht. Die Life Lounge ist niederschwellig, auf Augenhöhe und interaktiv gestaltet. Bei jedem Modul wird eine klare, „Gesunde Botschaft“ transportiert, die leicht in den Alltag zu integrieren ist. Im Rahmen der Life Lounge sind Module zum Thema Ernährung, Bewegung und Seelische Gesundheit sowie Mundgesundheit, Hotline für Essstörungen und Herzkreislauf-Gesundheit im Einsatz.

Projektziel(e):

Sensibilisierung für Themen der Gesundheitsförderung, Empowerment und Stärkung der Gesundheitskompetenz

Projektzielgruppe(n):

Wiener Bevölkerung

Aktivitäten 2024:

Die Life Lounge war im Jahr 2024 insgesamt 142-mal im Einsatz. Davon waren 43 Veranstaltungstage von der WiG selbst organisiert oder mitgestaltet. Die weiteren Einsätze der Life Lounge entfielen auf Fremdveranstaltungen. Das Life Lounge Team umfasste im Jahr 2024 insgesamt 25 freie Mitarbeiter*innen, wobei dieses mit 16 Student*innen der Studienrichtungen Medizin, Psychologie, Physiotherapie, Sportwissenschaften und Ernährungswissenschaften aufgestockt wurde, da einige freie Dienstnehmer*innen nach Abschluss ihres Studiums nicht mehr für die Life Lounge zur Verfügung standen. Insgesamt gab es 2 Durchgänge, in denen die neuen freien Mitarbeiter*innen eingeschult wurden. Des Weiteren wurde die Life Lounge mit neuen aufblasbaren Möbeln und Beachflags ausgestattet sowie das Angebot um neue Module ergänzt.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Koordination bzw. Unterstützung der jeweiligen Veranstalter*innenorganisationen bei Fremdveranstaltungen

Info-Kasten – Daten zum Broschürenbestellservice

- Direkt erreichte Personen gesamt: 421 Empfänger*innen mit 18.700 bestellten Broschüren
 - nach Art der Bestellung: 101 telefonisch 24 %, 320 per E-Mail 76 %
 - nach Zielgruppen: 219 Privatpersonen 52 %, 202 Unternehmen 48 %
 - durchschnittliche Bestellungen pro Monat: 35
- Indirekt erreichte Personen gesamt (Schätzung): 224.000



WGZ: 2, 5

GZÖ: 1, 2, 5, 6, 7, 8, 9



9.2 Broschürenbestellservice

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Die WiG erstellt laufend Publikationen, die den Wiener*innen hilfreiche Informationen rund um gesundheitsrelevante Themen geben sollen. Sie entstehen aus Projekten oder beschäftigen sich mit allgemeinen Themen der Gesundheitsförderung.

Projektziel(e):

Die Printprodukte der WiG sollen die breite Bevölkerung erreichen.

Projektzielgruppe(n):

Alle Wiener*innen sowie private und öffentliche Institutionen, Vereine und andere Einrichtungen gehören zu den Zielgruppen.

Aktivitäten 2024:

Das Broschürenbestellservice der WiG ist unter der Telefonnummer +43 1 4000 76924 bzw. der E-Mail-Adresse broschuere@wig.or.at erreichbar. Eingehende Bestellungen werden gesammelt und einmal pro Woche zur Post gebracht. Auf diese Weise können auch zeitlich begrenzte Angebote, wie Veranstaltungsprogramme oder Projektfolder, einfach und rasch interessierten Wiener*innen zur Verfügung gestellt werden.

Das Broschürenbestellservice bietet mehr als 30 unterschiedliche Drucksorten/Produkte an. Sehr oft angefragt wurden die Broschüren zu den Themen Ernährung, Bewegung und Seelische Gesundheit sowie das Wiener SHG-Verzeichnis und die Informationsmaterialien der Hotline für Essstörungen. Die Broschürenbestellhotline der WiG wird regelmäßig im Magazin „Gesunde Stadt“ erwähnt und bei Veranstaltungen der WiG und der Life Lounge sowie via Facebook beworben.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

„Fix und Fertig“ Suchthilfe Wien gGmbH (Versandpartnerin) sowie AP Dialog GmbH (Agentur zur Bearbeitung der schriftlichen und telefonischen Anfragen)

Info-Kasten – Daten zur Website www.wig.or.at

- Direkt erreichte Personen gesamt: 157.295
 - nach Art: 112.908 einmalige Seitenansichten
- Indirekt erreichte Personen gesamt: k.A.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 157.295 Besuche
 - Durchschnittliche Dauer des Besuchs: 3 Minuten
 - Aktionen pro Besuch: 3,3 (Seitenansichten, Downloads, ausgehende Verweise und interne Suche)
 - 32.035 neue Besuche (Wenn User die Website zum ersten Mal besuchen – basierend auf der IP-Adresse oder einem Cookie, das gesetzt wird –, wird dies als „neuer Besuch“ gezählt) 1 Minute 50 Sekunden durchschnittliche Verweildauer neuer Besucher*innen
 - 3 Aktionen pro wiederkehrendem Besuch



WGZ: 5



GZÖ: 3

9.3 Website www.wig.or.at

Setting(s):

World Wide Web

Hintergrund:

Die WiG bietet ein breites Service- und Informationsangebot.

Projektziel(e):

zielgerichtete und zielgruppenspezifische Informationen über die Tätigkeiten der WiG, weiterführende Links und Aktuelles aus den Projekten der WiG sowie ihre Veranstaltungen und Schwerpunktthemen

Projektzielgruppe(n):

Entscheidungssträger*innen, Multiplikator*innen, Wiener*innen, Journalist*innen

Aktivitäten 2024:

- Integration des E-Papers auf der WiG-Website für das Magazin „Gesunde Stadt“
- laufende Aktualisierung, Erweiterung und Verbesserung der Usability
- Textierung, Fotorecherche, Anpassung an Style-Richtlinien
- Abstimmung mit externen Partner*innen (technischer Support, Lektorat)
- Abstimmung mit inhaltlichen Referent*innen zu den jeweiligen Projekten
- Erfolgreicher Livegang der Microsite für Wiener Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (WieNGS).
- Aktualisierungen (laufend):
 - Projekte der WiG (auf den jeweiligen Projektseiten und über Presseaussendungen kommuniziert)
 - Termine, Veranstaltungen, Mitmachaktionen
 - Kontakte (Team)
 - Startseite: Projekte werden in den Vordergrund gestellt und Header jeweils nach aktuellem Thema adaptiert

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

seam media group gmbh (Website Layout, Technische Umsetzung sowie Backend Support)

Info-Kasten – Daten zu Social Media³⁰

- Direkt erreichte Personen gesamt: 5.600 Follower
 - nach Geschlecht: weiblich (72 %), männlich (28 %)
 - nach Alter: 18- bis 24-Jährige (1 %), 25- bis 34-Jährige (15 %), 35- bis 44-Jährige (25 %), 45- bis 54-Jährige (22 %), 55- bis 64-Jährige (20 %), 65+-Jährige (17 %)
- Indirekt erreichte Personen gesamt: 4.800.000 Views – Häufigkeit, mit der der Inhalt abgespielt oder angezeigt wurde. Zu den Inhalten gehören Videos, Beiträge und Anzeigen.
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: Facebook-Postings – Beitrag mit Text und Bild
 - 471.500 Reach³¹: Reichweite gewonnen aus Facebook-Postings sowie Reichweite aus anderen Quellen (z. B. Tags).
 - 51 3-Sekunden-Views: Häufigkeit, mit der Videos mindestens 3 Sekunden lang abgespielt wurden
 - 4.000 Interaktionen: Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben oder Reaktionen, Kommentare, Shares und Antworten auf Posts, einschließlich Anzeigen
 - 12 Minuten 8 Sekunden Watchtime: Gesamtdauer, die Videos abgespielt wurden
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: k.A.



WGZ: 5



GZÖ: 3

³⁰ Die hier vorgenommenen Angaben basieren auf einer Facebook-Auswertung, das Schema wurde für die Befüllung des Info-Kastens übernommen.

³¹ „Reach“ im Zusammenhang mit Facebook-Beiträgen bezieht sich auf die Anzahl der einzigartigen Benutzer*innen oder Konten, die einen bestimmten Beitrag gesehen haben. Es handelt sich dabei um eine Metrik, die die potenzielle Reichweite eines Beitrags innerhalb der Facebook-Community misst.

9.4 Social Media

Setting(s):

World Wide Web: <https://www.facebook.com/gesundlebeninwien/>

Hintergrund:

Auf Facebook können die Themenschwerpunkte vermittelt werden und die Vielzahl der Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen kann bekannt gemacht werden.

Projektziel(e):

Die Schwerpunktthemen der WiG sollen transportiert und kommuniziert werden. Projekte bzw. die Maßnahmen in den jeweiligen Projekten (Foto- und/oder Videomaterial) sowie Inhalte und Blogs des Magazins „Gesunde Stadt“ sollen abgebildet werden. Besondere Projekterfolge werden kommuniziert und die Community soll zu Veranstaltungen und zu Mitmachprojekten eingeladen werden. Ziel ist es, einen guten Mix aus Information und Unterhaltung („Infotainment“) anzubieten und die Community aufzufordern, aktiv zu sein.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen, Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen, Journalist*innen

Aktivitäten 2024:

Die WiG versorgt die Facebook-Community auf „Gesund leben in Wien“ mit nützlichen Infos und praktischen Tipps zu den Themen Bewegung, Ernährung und Seelische Gesundheit. Interessierte werden insbesondere über die Aktivitäten und Angebote der WiG zum Jahresschwerpunkt („Gesunde Jugend“), in Schulen, Kindergärten oder Senior*innenwohnhäusern sowie über das Magazin „Gesunde Stadt“, das Programm „Gesunde Bezirke“ und die Wiener Gesundheitskonferenz auf dem Laufenden gehalten und erfahren, welche Veranstaltungen die WiG anbietet und bei welchen Veranstaltungen die Life Lounge unterwegs ist.

Geplant ist eine Weiterentwicklung der digitalen Präsenz in Form eines Ausbaus und einer Optimierung des Social-Media-Auftritts. Für die Beratung und Betreuung eines professionellen Social-Media-Auftritts wurden anhand eines Briefings Social-Media-Agenturen kontaktiert, um Vergleichsangebote für den Ausbau der Social-Media-Präsenz einzuholen. Dabei wurden Kriterien wie Expertise, Leistungsspektrum und Referenzen berücksichtigt. Nach eingehender Prüfung der Angebote und Gesprächen mit 2 in die engere Wahl kommenden Agenturen wurde eine Partneragentur ausgewählt und ein Vertrag aufgesetzt. Auch wurden bereits die erforderlichen Unterlagen für die nächsten Schritte vorbereitet: Überblick der Ausgangslage, Briefing sowie WiG-Strategie für Social Media.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur Pressearbeit

- Versendete Presseaussendungen: 53
 - über APA-OTS: 53
 - über WiG-Journalist*innenverteiler und/oder Versand an Bezirksmedien: 53
 - an Journalist*innen über personalisierten Versand: 160
- Beiträge in Print-, Online- und elektronischen Medien: 210



WGZ: 5



GZÖ: 3

9.5 Pressearbeit

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Um über die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der WiG zu informieren und diese in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen, kommt der laufenden Presse- und Medienarbeit eine wesentliche Rolle zu.

Projektziel(e):

Schwerpunktt Themen der WiG sollen transportiert und kommuniziert werden. Ebenso soll die Wiener Bevölkerung zu Veranstaltungen und Mitmachprojekten eingeladen werden.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen über die Medien sowie Journalist*innen

Aktivitäten 2024:

Mit kontinuierlicher Medienarbeit werden Journalist*innen mit Informationen über die Aktivitäten der WiG erreicht. Im Jahr 2024 wurden 53 Presseaussendungen über WiG-Aktivitäten sowie die zahlreichen Programme und Projekte verfasst. Die Verbreitung erfolgte über APA-OTS und die WiG-Journalist*innendatenbank, die rund 160 Kontakte – vor allem aus den Ressorts Gesundheit und Chronik – enthält und gezielt für die personalisierte Pressearbeit der WiG genutzt wird. Mit den regelmäßigen Presseaussendungen konnten 210 Clippings erreicht werden, wobei die mediale Berichterstattung sowohl in Printausgaben, online und via Hörfunk einen Niederschlag hatte. Die Presseaussendungen erfolgten in enger Abstimmung mit den Projektverantwortlichen innerhalb der WiG sowie – bei Einbindung des Stadtrats für Soziales, Gesundheit und Sport – mit dem Medienbüro in der Geschäftsgruppe Soziales, Gesundheit und Sport.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

keine

Info-Kasten – Daten zur WiG-Jahreskampagne „Voll OK“

- Bruttokontakte gesamt: 80.706.472
 - nach Art: 2.004.500 Print, 9.178.586 Social Media, 6.491.096 Display, 63.032.290 Out-of-Home
 - Social Media Impressions (gibt an, wie oft ein Beitrag oder eine Anzeige auf einem sozialen Netzwerk angezeigt wurde) nach Geschlecht: 4.662.482 weiblich, 4.300.931 männlich, 215.173 unbekannt
 - Social Media Impressions nach Alter: 3.523.194 18-24-Jährige, 2.564.220 25- bis 34-Jährige, 1.144.992 35- bis 44-Jährige, 659.956 45- bis 54-Jährige, 743.621 55- bis 64-Jährige, 464.477 65+-Jährige, 78.126 unbekannt
- Reach gesamt (Gesamtzahl der Personen, die mit einem bestimmten Medium oder einer Werbemaßnahme in Kontakt gekommen sind): 5.244.926
 - nach Art: 501.125 Print, 1.766.320 Social Media, 971.721 Display, 2.005.760 Out-of-Home
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: Einsatz von 3 Printsujets und 3 Videos (à 10 Sekunden) in Form von:
 - online – Top Impressions: krone.at, willhaben.at, orf.at
 - Out-of-Home: alle 3 Videos kamen zum Einsatz; alle 3 Sujets kamen auf gebrandeten Oberflächen zum Einsatz (Straßenbahnen und Digital Displays)
 - Printmedien: Schaltungen in der Bezirkszeitung „Gesamtausgabe Wien“
 - Kampagne mit Postings auf der WiG-Facebook-Seite „Gesund leben in Wien“
- Ins Projekt involvierte Einrichtungen gesamt: k.A.



WGZ: 5



GZÖ: 3

9.6 WiG-Jahreskampagne: „Voll OK“

Setting(s):

„Gesunde Stadt“

Hintergrund:

Das Spektrum der Kommunikationsaktivitäten der WiG umfasst auch eine WiG-Jahreskampagne zum jeweiligen Jahresschwerpunkt. Im Jahr 2024 wurde eine breit angelegte PR-Kampagne zum Jahresschwerpunkt „Gesunde Jugend“ umgesetzt.

Projektziel(e):

Mittels einer WiG-Jahreskampagne wurde „Gesunde Jugend“ niederschwellig, nicht moralisierend vermittelt. Die Kampagne transportierte humorvoll und zeitgemäß das Thema Jugend und machte auf die Bedeutung von Seelischer Gesundheit, gesunder Ernährung und regelmäßiger Bewegung aufmerksam.

Projektzielgruppe(n):

Wiener*innen über Social Media, Printmedien, online, Out-of-Home und Journalist*innen

Aktivitäten 2024:

Es wurde eine breit angelegte PR-Kampagne zum Jahresschwerpunkt der WiG „Gesunde Jugend“ umgesetzt. Die breitflächige Kampagne „Voll OK“ hob hervor, wie wichtig gesunde Bewegung, ausgewogene Ernährung und psychische Balance sind. Zum Einsatz kamen 3 Printsujets und 3 Videos (à 10 Sekunden). Die Kampagne lief von 07.10.2024 – 31.12.2024 mit 3 Sujets und 3 Videos über Printmedien, online, Social Media und Out-of-Home-Werbung (U-Bahn Displays und Displays, Aufzügen und Straßenbahn). Die Kampagne war in den Bereichen Printmedien, online, Social Media und Out-of-Home-Werbung im Verhältnis 1/3 Printmedien und 2/3 online/Social Media/Out-of-Home-Werbung präsent.

Sujets und Botschaften:*Auspowern zum Aufladen*

Hebt hervor, dass Bewegung nicht nur der körperlichen Fitness dient, sondern auch die Stimmung hebt und Stress abbaut. Regelmäßige Bewegung tut sowohl körperlich als auch seelisch gut.

G'sunde Mischung

Zeigt, wie vielfältig und genussvoll eine ausgewogene Ernährung sein kann. Frische, regionale Lebensmittel sind gut für den Körper – und auch für das Klima. Mit einer abwechslungsreichen Ernährung kann man sich auch ab und zu Naschereien gönnen.

Ecken und Kanten

Betont die Bedeutsamkeit einer gesunden Seele und eines starken Selbstwertgefühls für ein glückliches Heranwachsen. Gerade in der Jugend ist es wichtig, die eigene Seelische Gesundheit zu pflegen.

Projektlaufzeit:

ganzjährig

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Die Umsetzung der Kampagne erfolgte in Kooperation mit der stadt wien marketing gmbh.

10 Dokumentation und Evaluation

10.1 Dokumentation und Evaluation in der WiG

Um die Qualität von Maßnahmen sowie das Ausmaß der Zielerreichung laufend kontrollieren und steuern zu können, wird die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Projekten und Programmen in der WiG standardisiert eingesetzt. So ist es auch möglich, dass Maßnahmen auf den Erfahrungen von anderen Projekten mit ähnlichen Zielen und Inhalten aufbauen und Resultate und Empfehlungen aus anderen Projekten Impulse und Anregungen bei der Konzeption von neuen Umsetzungen liefern.

Bei Projekt- bzw. Programmevaluationen sollen jeweils folgende Bereiche sinngemäß und verhältnismäßig berücksichtigt werden:

- Relevanz, Priorität und Innovation der Thematik
- Konzeptqualität: Zielsetzung, Zielgruppen, Settings
- Strukturqualität: organisatorische Rahmenbedingungen
- Prozessqualität: Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Ergebnisqualität: Zielerreichung, Effektivität, Effizienz, Impact
- Dokumentation, Qualitätssicherung, Evaluation
- Nachhaltigkeit, Transfer der Ergebnisse
- kaufmännische Qualität

Die Berücksichtigung dieser Punkte zielt primär auf die Qualität des Projekts ab. Evaluationen in diesem Sinne dienen daher der laufenden Qualitätssicherung der Arbeit der WiG (siehe auch Kapitel 8.2).

Konkret wurden im Jahr 2024 die auf den folgenden Seiten angeführten externen Evaluationen durchgeführt.

10.2 Evaluation Wiener Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (WieNGS)

Setting(s):

Wiener Schulen mit Fokus auf WieNGS-Mitglieder

Hintergrund:

Das WieNGS (siehe Kapitel 3.2.1) unterstützt gesundheitsfördernde Aktivitäten und Projekte an Wiener Schulen und trägt dazu bei, die Schule als gesundheitsfördernde Einrichtung zu entwickeln und zu etablieren.

Projektziel(e):

Maßnahmenevaluation, um Impulse für die Weiterentwicklung des Netzwerks zu gewinnen

Projektzielgruppe(n):

Schüler*innen, Pädagog*innen, WieNGS-Koordinator*innen und Direktor*innen, sonstige an Gesundheitsförderung interessierte Personen

Aktivitäten 2024:

Im Jahr 2024 lag der Fokus der Evaluationsarbeit auf der konzeptionellen und inhaltlichen Abstimmung innerhalb des Evaluationsteams sowie mit der Steuerungsgruppe. Ein zentrales Ziel war die Sicherstellung der Anschlussfähigkeit an die vorhergehende Evaluationsperiode, um bestehende Erkenntnisse und Erfahrungen bestmöglich zu nutzen.

In der letzten Evaluationsperiode wurde eine Fragebogenerhebung entwickelt und durchgeführt. Vor diesem Hintergrund wurde geprüft, inwieweit die bisherigen Ergebnisse weitergeführt oder ergänzt werden können. Zudem wurden synergistische Potenziale identifiziert, um eine kohärente Weiterentwicklung der Evaluation zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag darauf, die neuen Anforderungen der aktuellen Evaluationsperiode mit den bestehenden Evaluationsstrukturen in Einklang zu bringen. Dies umfasste die Prüfung und Abstimmung, wie sich diese Anforderungen sinnvoll in das bestehende Rahmenwerk integrieren lassen, sodass eine konsistente und praxisnahe Umsetzung gewährleistet ist.

Durch diese vorbereitenden Maßnahmen wurde eine fundierte Basis geschaffen, um die weitere Evaluationsarbeit effizient und zielgerichtet durchzuführen.

Projektlaufzeit:

Oktober 2024 – August 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Bildungsdirektion Wien, Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), Pädagogische Hochschule Wien
Umsetzung: Patrick Hart, Interdisziplinäre Gesellschaft für Sozialtechnologie und Forschung OG

Info-Kasten – Daten zum Evaluationsprogramm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)

- Direkt erreichte Personen gesamt: 145
 - nach Art (Schätzung): 87 persönlich/real (60 %), 58 Personen virtuell (40 %), 0 telefonisch (0 %), 0 postalisch (0 %)
 - nach Geschlecht (Schätzung): 97 weiblich (67 %), 48 männlich (33 %), 0 inter/divers/offen (0 %), 0 k.A. (0 %)
 - nach Alter (Schätzung): 4 0- bis 6-Jährige (3 %), 23 7- bis 12-Jährige (16 %), 50 13- bis 19-Jährige (34 %), 55 20- bis 60-Jährige (38 %), 13 60+-Jährige (9 %)
 - nach Zielgruppen (Schätzung): 14 Personen vom WiG-Programmteam „Gesunde Bezirke“ (10 %), 14 Umsetzer*innen und weitere Kooperationspartner*innen bzw. Multiplikator*innen (10 %), 115 Teilnehmer*innen der Angebote aus der breiten Bevölkerung unterschiedlicher Generationen (79 %), 2 Personen vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) (1 %)
- Durchgeführte Aktivitäten gesamt: 21
 - Aktivitäten mit Zielgruppenerreichung: 21
 - 1 Leitfadengespräch mit Programmleitung (City Challenge – Do-it-Yourself-Touren): 1 direkt erreichte Person
 - 1 quantitative Onlinebefragung der Teilnehmer*innen (City Challenge – Do-it-Yourself-Touren): 50 direkt erreichte Personen
 - 6 Onlineleitfadengespräche mit Kooperationspartner*innen (City Challenge – Do-it-Yourself-Touren): 6 direkt erreichte Personen
 - 1 qualitatives Interview („Bewegte Nachbarschaft“ – Ideenworkshop): 1 direkt erreichte Person
 - 1 Fokusgruppe Interview („Bewegte Nachbarschaft“ – Ideenworkshop): 3 direkt erreichte Personen
 - Teilnahme am Ideenworkshop in Meidling („Bewegte Nachbarschaft“): ca. 10 direkt erreichte Personen
 - 4 teilnehmende Beobachtungen mit Teilnehmer*innen und Umsetzer*innen (Modul 3, Schwerpunkt Bewegung): ca. 34 direkt erreichte Personen (davon: 30 Teilnehmer*innen, 4 Umsetzer*innen)
 - 4 Face-to-Face-Blitzinterviews mit Teilnehmer*innen (Modul 3, Schwerpunkt Bewegung): 4 direkt erreichte Personen
 - Teilnahme am FGÖ-Vernetzungstreffen: 14 direkt erreichte Personen (2 FGÖ, 2 WiG, ca. 10 Einreicher*innen zum Förderschwerpunkt „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“)
 - Lernwerkstatt: direkt erreichte Personen: 22 direkt erreichte Personen (14 WiG-Projektteam und 8 Umsetzer*innen)
- An der Evaluation beteiligte Einrichtungen gesamt: 11 – ASKÖ WAT Landesdachverband Wien, Caritas der Erzdiözese Wien, Context, FEM, HAK/HAS Schulen des BFI Wien, Polytechnische Schule (PTS) Stromstraße, Informatik-Mittelschule (MSi) Feuerbach, FMS Johann-Hoffmann-Platz 19, VBS Wendstattgasse – Mittelschule, OPENSchool Dietmayrgasse, queraum. kultur- und sozialforschung



WGZ: 1, 3, 5, 7, 8



GZÖ: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9

10.3 Evaluation Programm „Gesunde Bezirke“ (Phase V)

Setting(s):

kommunales Setting

Hintergrund:

Die WiG hat in ihrem Programm „Gesunde Bezirke“ die Vision formuliert, mit dem Programm den nachhaltigen Erwerb von gesunden Lebensverhältnissen und Lebensweisen für die Wiener Bezirksbewohner*innen zu unterstützen. Wesentliches Anliegen ist es, in Wiener Bezirken einen Beitrag zur Chancengleichheit für ein gesundes bzw. gesünderes Leben zu leisten. Gemeinsam mit den Bezirksvorstehungen und in Kooperation mit Partner*inneneinrichtungen werden Maßnahmen, Initiativen und Projekte zu den zentralen Schwerpunkten des Programms gesetzt. Darin enthalten ist das Modul „Bewegte Nachbarschaft“, das aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) gefördert wird.

Alle Angebote sind für alle Bezirksbewohner*innen unterschiedlicher Altersgruppen zugänglich (für weitere Information zum Programm „Gesunde Bezirke“ siehe Kapitel 2.2.1). Die Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (GÖ FP) führt die Prozess- und Ergebnisevaluation des Programms „Gesunde Bezirke“ in der aktuellen Phase V (2023–2025) durch.

Projektziel(e):

Die Evaluation des Programms „Gesunde Bezirke“ (Phase V) ist wie in der vorhergehenden Phase IV projektbegleitend und summativ angelegt und soll die WiG und die Partner*inneneinrichtungen bei der Projektsteuerung unterstützen sowie die Zielerreichung bewerten. Die Ergebnisevaluation erlaubt nach Programmende Aussagen über Nutzen und Wirkung des Programms. Zum Einsatz kommen unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung sowie Methoden der Moderation.

Projektzielgruppe(n):

Nutzer*innen der Ergebnisse der Evaluation der „Gesunden Bezirke“ (Phase V) und daher Zielgruppen der Evaluation sind: WiG-Geschäftsführung, WiG-Programmtteam, Umsetzer*innen und weitere Kooperationspartner*innen bzw. Multiplikator*innen, Teilnehmende der Angebote aus der breiten Bevölkerung unterschiedlicher Generationen.

Darüber hinaus (betrifft Modul „Bewegte Nachbarschaft“): Fonds Gesundes Österreich (FGÖ)

Aktivitäten 2024:

Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Evaluation der „Gesunden Bezirke“ (Phase V):

- Projektmanagement inklusive Besprechungen
- Planung, Umsetzung und Auswertung der Methoden der Prozess- und Ergebnisevaluation (Onlineinterviews, Face-to-Face-Interviews, Onlinefragebogenbefragung, Teilnehmende Beobachtung, Fokusgruppe)
- Desk Research und Literaturrecherche zur Aktualisierung und Erstellung von 4 Bezirksprofilen für die Wiener Bezirke 1, 7, 8 und 13.
- Lernwerkstatt zur Rückkoppelung der Evaluationsergebnisse, Ergebnissicherung und -transfer
- Präsentation vorläufiger Evaluationsergebnisse
- Teilnahme an Konferenzen und Vernetzungstreffen
- Berichterstattung Leistungsbericht und Managementletter
- Berichtslegung Zwischenbericht der Evaluation

Projektlaufzeit:

April 2023 – März 2026

Kooperationspartner*innen / ggf. Mitfinanziers:

Fonds Gesundes Österreich (FGÖ), Evaluationsumsetzung: Gesundheit Österreich Forschungs- und Planungs GmbH (Evaluation)

11 Jahresabschluss 2024

Der Jahresabschluss 2024 wurde in den Monaten März 2025 – Mai 2025 von der WiG mit Unterstützung der Kanzlei Peter Weinmar – Wirtschaftstreuhänder erstellt. Mit der aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen verpflichtenden Prüfung durch eine externe Wirtschaftsprüfungskanzlei wurde die Crowe Audit Austria Wirtschaftsprüfung GmbH beauftragt.

Die Crowe Audit Austria Wirtschaftsprüfung GmbH hat die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 – bestehend aus der Bilanz zum Di., 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für diesen Stichtag und dem Anhang zum Jahresabschluss – im Mai 2025 durchgeführt und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Gemäß dem Prüfungsurteil entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragslage der Gesellschaft zum Stichtag Di., 31.12.2024 in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Es wird auf geschlechterdifferenzierte, gleichstellungsorientierte und geschlechtersensible (inhaltliche, sprachliche und bildhafte) Gestaltung geachtet. Prozentsätze werden zur besseren Lesbarkeit auf ganze Zahlen gerundet. Bei der Erreichung von Personen können Mehrfachnennungen enthalten sein. Dieser Bericht wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotz sorgfältiger Überprüfung können möglicherweise Unstimmigkeiten oder Fehler vorliegen. Vollständigkeit und Genauigkeit aller Informationen können nicht garantiert werden. Für etwaige Fragen oder Korrekturen wird eine Kontaktaufnahme erbeten.

1							1
2	12 Veranstaltungskalender 2024						2
3							3
4	Jänner		Februar		März		4
5							5
6		Code: Eigene Veranstaltung Gesunde Bezirke Veranstaltung Stadt Wien Veranstaltung (inkl. Rathaus-Veranstaltungen) Kurzfristige witterungsbedingte Absage			Frauen*infomesse		6
7					Gesundheitsförderung im Gespräch	Frauentage	7
8							8
9							9
10							10
11							11
12							12
13							13
14							14
15							15
16							16
17							17
18							18
19					EURAG Gesundheitscercle		19
20			EURAG Gesundheitscercle				20
21							21
22							22
23	EURAG Gesundheitscercle						23
24							24
25							25
26							26
27							27
28							28
29							29
30							30
31							31

	April		Mai			Juni		
1			Praterfest			andersrum ist nicht verkehrt in Mariahilf		1
2								2
3			Wiener Diabetestag 2024	Wolfganggassenfest				3
4			Radaktionstag „Währing fährt Rad“	Mitmach-Stationen- Tag in Mariahilf	Sicherheits- pädagogische Tage			4
5								5
6			Sicherheits- pädagogische Tage		Sicherheits- pädagogische Tage	Bildungsgrätzlfest: Grätzl for future		6
7					Favoritner Sportfest	Spielefest Alsergrund		7
8			Sicherheits- pädagogische Tage		Wir in Ottakring und Penzing"			8
9	Sicherheits- pädagogische Tage	Netzwerktreffen Gesund im Wiener Kindergarten	Brigittenauer Sportfestival 2024					9
10								10
11					Jugendgesundheits- konferenz Favoriten			11
12	Aktionstag demenzfreundliches Simmering							12
13					Sicherheits- pädagogische Tage			13
14			Sicherheits- pädagogische Tage	Wiener Spielstraßen - Meidling	Jugendgesundheits- konferenz Margareten	Wasserweltfest		14
15			AUS! der Krise: Teilnahme Marktplatz Garage Grande					15
16	Sicherheits- pädagogische Tage	Frühjahrswalk Bewegte Apotheke	Sommer- Siedlungsfest					16
17								17
18								18
19	Frühlingsfest Lichtentalerpark	20-Jahre Jugendzentrum Just Wienerberg			Sex in the City - Hall			19
20					Soziales Wohnzimmer Meidling	Kubinplatzfest - Regionalforum Bohmannhof		20
21								21
22			Sicherheits- pädagogische Tage		Donauinselfest			22
23	Sicherheits- pädagogische Tage		Kinderrechte- Aktionstag					23
24			Favoritner Frauen- gesundheitsfest	Bildungsgrätzlfest und Mexikoplatzfest	Nachbarschaftstag			24
25	Sicherheits- pädagogische Tage		Frühlingsfest im Stadtspark Atzgersdorf	Menschenrechtsfest	Hot in the City - Schulfest			25
26								26
27			Sicherheits- pädagogische Tage					27
28			Gesundheitsnachmit- tag in Ottakring		Sommerfest 21.			28
29	Sicherheits- pädagogische Tage		Jugendgesundheits- konferenz Mariahilf		Ferienanfangsfest			29
30								30
31								31

	Juli		August		September			
1					Stramankerl Festival			1
2	Open House							2
3					Wiener Spielstraßen - Meidling			3
4	Sommertour Simmering	SH Konferenz						4
5		Sommerfest im Ella-Lingens-Hof			Gesundheits- und Sozialmesse Hernals			5
6					Herbsttour Lugner City	Familienfest Süßenbrunn		6
7					Herz-Kreislauf Event Lugner City			7
8					Tag des Kindes Leopoldstadt	Tag des Kindes Margareten	Rote Nasen Lauf	8
9								9
10								10
11	Sommertour Angeli Bad				Jeder für Jeden "Fest der Begegnung"			11
12					Margaretener-Sportfest			12
13					Herbsttour Shopping City Nord	Donaufelder-Sportfest -#DFS		13
14					Herz-Kreislauf Event Shopping City Nord	Mistfest		14
15								15
16					Wiener Gesundheitsförderungskonferenz			16
17					Parkfest im Esterházy Park - Motto: "L(eben)swertes"			17
18	Sommertour Schafbergbad		Rein ins Rathaus					18
19								19
20	Sommertour-Schafbergbad				Herbsttour Millennium City			20
21	Sommertour Schafbergbad				Herz-Kreislauf Event Millenium City	Tag der Psychologie		21
22				Mariahilfer Ferienspiel	Hernalser Herbstlauf			22
23								23
24								24
25	Sommertour Gänsehäufel							25
26								26
27					Herbsttour Columbus Center	Nachbarschaftsfest Stadlau		27
28					Herz-Kreislauf Event Columbus Center			28
29								29
30			Nachbarschaftsfest Pfarrgasse					30
31			Sommerfest Jugendtreff Arthaberpark	Stadtteilstadt Hirschstetten				31

	Oktober		November		Dezember		
1					Weihnachtsdorf Rudolfshcim- Fünfhaus		1
2							2
3							3
4	Bezirks-Senior*innen- nachmittag Wieden	Tag der Psychischen Gesundheit					4
5							5
6			Meidlinger Mädchen- und Burschentag		Weihnachtsdorf Rudolfshcim- Fünfhaus		6
7							7
8			Informationstag Gesund und Sicher in Hietzing				8
9	Herbstwalk Bewegte Apotheke	Senior*innentag Floridsdorf			BGF Konferenz		9
10	Informations- nachmittag Seelische Gesundheit						10
11	Margaretnr Senior*innentag						11
12							12
13					Jugeko Ottakring		13
14					Weihnachtsdorf Rudolfshcim- Fünfhaus		14
15							15
16							16
17							17
18	YOVO 2024 – Messe für Young Volunteers	Messe für Prävention			Wiener Gesundheits- förderungskonferenz		18
19	Freiwilligen Messe						19
20							20
21			EURAG Gesundheitscercle				21
22	Bezirksgesundheits- tag Brigittenau	EURAG Gesundheitscercle					22
23							23
24	WieNGS Jahrestagung						24
25	Sicherheitsfest Rathausplatz		Frauengesundheits- straße				25
26			Jugeko Brigittenau				26
27			Gesundheitsförderung im Gespräch				27
28							28
29							29
30			Weihnachtsdorf Rudolfshcim- Fünfhaus				30
31							31

.....

GESUNDES ALTERN

GESUNDER BETRIEB

GESUNDES GRÄTZEL

GESUNDER KINDERGARTEN

GESUNDES KRAKENHAUS

GESUNDE SCHULE

SELBSTHILFE

.....

FÜR EIN
GESUNDES
LEBEN
IN EINER
GESUNDEN
STADT.